

Für die Zukunft gesattelt.



Kommunale Pflegeplanung 2024 - Entwurf



Inhalt

Vorwort.....	5
Einleitung.....	6
Umsetzungsstand der Handlungsempfehlungen.....	8
I. Strukturdaten Bevölkerung und Pflege	18
1. Demographische Entwicklungen im Kreis Warendorf	18
2. Älter werden im Kreis Warendorf	27
a. Gesamtkonzept „Älter werden im Kreis Warendorf“	28
b. Gesundheitsförderung.....	30
c. Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement.....	31
d. Einsamkeit im Alter	31
3. Pflegebedürftigkeit im Kreis Warendorf.....	34
a. Leistungsempfängerinnen und –empfänger.....	34
b. Leistungsarten.....	40
c. Entwicklung der ambulanten und vollstationären Versorgung.....	44
d. Prognose der Pflegebedürftigkeit.....	48
4. Schwerpunkt: Gewinnung und Sicherung von Pflege(fach)kräften	53
a. Pflegeausbildung im Kreis Warendorf	55
b. Pflegekräfte im Kreis Warendorf	58
c. Pflege(fach)kräftegewinnung und –sicherung im Kreis Warendorf	62
II. Pflegeinfrastruktur im Kreis Warendorf.....	65
1. Vollstationäre Pflege	65
a. Bestand an Einrichtungen	65
b. Entwicklung des Angebotes	71
c. Ergebnisse der Belegungsabfrage	74
d. Bewertung des Angebotes	75
2. Kurzzeitpflege	76
a. Bestand an Einrichtungen	77
b. Entwicklung des Angebotes	81
c. Bewertung des Angebotes	83
3. Pflegewohngemeinschaften.....	84
a. Bestand an Einrichtungen	84
b. Entwicklung des Angebotes	89
c. Bewertung des Angebotes	92
4. Service Wohnen.....	93
5. Tages- und Nachtpflege.....	94
a. Bestand an Einrichtungen	94
b. Entwicklung des Angebotes	98
c. Bewertung des Angebotes	100
6. Ambulante Pflegedienste	101
a. Bestand an ambulanten Pflegediensten.....	101
b. Entwicklung des Angebotes	104
c. Bewertung des Angebotes	105
7. Pflegergänzende Hilfen.....	106
8. Beratung im Kreis Warendorf.....	108

9.	Pflegende Angehörige	112
10.	Wohnen im Alter.....	115
III.	Pflegeinfrastruktur in den Städten und Gemeinden	119
	Stadt Ahlen	120
	Stadt Beckum.....	128
	Gemeinde Beelen	135
	Stadt Drensteinfurt.....	140
	Stadt Ennigerloh.....	146
	Gemeinde Everswinkel	151
	Stadt Oelde	156
	Gemeinde Ostbevern	162
	Stadt Sassenberg	167
	Stadt Sendenhorst.....	172
	Stadt Telgte.....	177
	Gemeinde Wadersloh.....	182
	Stadt Warendorf.....	187
	Abkürzungsverzeichnis	194
	Literaturverzeichnis	195

Vorwort



Liebe Leserinnen und Leser,

die Veränderungen durch den demographischen Wandel werden zukünftig unser gesellschaftliches Leben stark beeinflussen. Mit der zunehmenden Zahl älterer Menschen im Kreis Warendorf steigt auch die Anzahl pflegebedürftiger Menschen und erfordert die Anpassung der pflegerischen Infrastruktur im Kreis Warendorf.

Der Datenreport 2022 hat aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie nur in kurzer Form einen Überblick über die Entwicklungen der Pflegeinfrastruktur gegeben. Die kommunale Pflegeplanung 2024 setzt die regelmäßige Pflegeberichterstattung des Kreises Warendorf fort.

Die Netzwerktreffen „Altenhilfe und Pflege“ in den Städten und Gemeinden wurden 2022/2023 durchgeführt. Der Austausch in den Netzwerktreffen vor Ort mit professionellen und ehrenamtlichen Akteuren in der Pflege ist für die Bewertung der vorhandenen Infrastruktur unerlässlich. Sie bildet die Grundlage für Handlungsempfehlungen und Umsetzungsstände.

Es wird die Entwicklung der Bevölkerung dargestellt sowie die Pflegestatistik 2021 und die Pflegemodellberechnung 2021-2050 abgebildet. Weiterhin wird auf die Entwicklung der Pflegeinfrastruktur im Kreis Warendorf eingegangen und anschließend die Pflegeinfrastruktur in den Städten und Gemeinden dargestellt.

Der Gewinnung und Sicherung von Pflege(fach)kräften im Kreis Warendorf wird ein Schwerpunkt gewidmet.

Warendorf, im September 2023



Dr. Olaf Gericke

Einleitung

Im Rahmen des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG NRW) ist der Kreis Warendorf verpflichtet „einen den örtlichen Bedarfen entsprechende pflegerischen Angebotsstruktur“ sicherzustellen und die Städte und Gemeinden einzubeziehen (§ 4 APG NRW). Hierfür ist eine örtliche Planung nach § 7 APG NRW zu erstellen.

Die vorliegende Planung umfasst

1. die Bestandsaufnahme der Angebote
2. die Feststellung, ob qualitativ und quantitativ ausreichend Angebote zur Verfügung stehen und
3. die Klärung der Frage, ob und gegebenenfalls welche Maßnahmen zur Herstellung, Sicherung oder Weiterentwicklung von Angeboten erforderlich sind.

Ebenso werden die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der pflegerischen Versorgung aufgegriffen. Aufgrund des demographischen Wandels nimmt der Anteil älterer Menschen im Kreis Warendorf zu. Insbesondere steigt der Anteil der Hochaltrigen (80 Jahre und älter) und somit auch der Anteil der Menschen mit einem erhöhten Risiko, pflegebedürftig zu werden.

Dem demographisch bedingten ansteigenden Pflegebedarf steht ein Rückgang der familiären Pflegepotentiale gegenüber. Dies wird durch gesellschaftlichen und sozialen Entwicklungen wie z.B. veränderte Familienstrukturen, steigende Frauenerwerbsquoten, gestiegene berufliche und räumliche Mobilität bedingt.

Dem steigenden Pflegebedarf steht außerdem der sich bereits abzeichnende und zukünftig noch zunehmenden Fachkräftemangel gegenüber.

Einleitend wird der **Umsetzungsstand der Handlungsempfehlungen** aus den vorangegangenen Pflegeplanungen dargestellt.

Kapitel I informiert über die Bevölkerungsentwicklung im Kreis Warendorf. Die hier zu Grunde liegenden Daten fußen auf der Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050. In den Gesprächen mit den Städten und Gemeinden wurde deutlich, dass die Bevölkerungszahlen zum Stand 01.01.2021 bereits veraltet waren und insofern die darauf basierenden Prognosen durchaus kritisch gesehen wurden.

Der Landesbetrieb IT.NRW teilt mit:

„Ein präzises Eintreffen der aufgestellten Annahmen kann grundsätzlich nicht unterstellt werden. Allerdings zeigen die Vorausberechnungsergebnisse in jedem Fall begründete Entwicklungsverläufe auf und bilden deshalb eine wichtige Grundlage für politische Planungen.“¹

¹ IT.NRW, 2023

Weiterhin beinhaltet das Kapitel die Auswertung der Pflegestatistik 2021 und der Pflegemodellberechnung 2021-2050.

In einem „Schwerpunkt: Gewinnung und Sicherung von Pflege(fach)kräften“ wird der Relevanz des Fachkräftemangels in der Pflege Rechnung getragen.

In **Kapitel II** wird die Infrastruktur an pflegerischen und pflegeergänzenden Angeboten im Kreis Warendorf dargestellt. Neben dem aktuellen Bestand an Angeboten werden auch die Entwicklungen der letzten Jahre beschrieben und ein Ausblick zu zukünftigen Planungen gegeben. Im Anschluss daran findet sich eine Bewertung des Angebotes, die auf den Ergebnissen der örtlichen Netzwerktreffen „Altenhilfe und Pflege“ basieren und mit den Städten und Gemeinden abgestimmt wurden.

Im **Anhang** der Pflegeplanung findet sich für jede Stadt und Gemeinde eine Darstellung der jeweiligen demographischen Entwicklungen sowie der örtlichen Angebotsstruktur.

Umsetzungsstand der Handlungsempfehlungen

Im Rahmen der kommunalen Pflegeplanung 2018 wurden erste Handlungsempfehlungen in die kommunale Pflegeplanung aufgenommen. Auf den folgenden Seiten werden neben den Empfehlungen auch die Umsetzungsstände aufgeführt.

Gesamtkonzept "Älter werden im Kreis Warendorf"

Erläuterung:

In der Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 28. Mai 2020 ist die kommunale Pflegeplanung 2020 auf Antrag der CDU- und SPD-Kreistagsfraktionen um die folgende Handlungsempfehlung ergänzt worden:

„Der Kreis Warendorf benötigt ein Gesamtkonzept, in dem sowohl die Angebote der Pflege, der kommunalen altengerechten Infrastruktur als auch die Leistungen der örtlichen Altenhilfe zusammengeführt werden. Ziel ist es, die Sicherstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse für alle Menschen im Kreis Warendorf zu gewährleisten. Die Satzung über die Durchführung der Sozialhilfe nach dem SGB XII darf insoweit kein Hemmnis sein.“

Handlungsempfehlung:

Der Kreis Warendorf entwickelt dieses Konzept gemeinsam mit den Städten und Gemeinden.

Umsetzungsstand:

Die Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. / Institut für Gerontologie an der TU Dortmund wurde vom Kreis Warendorf damit beauftragt, den partizipativen Prozess mit den kreisangehörigen Kommunen zu moderieren, wissenschaftlich zu begleiten sowie ein Gesamtkonzept zu erstellen. Für die Erarbeitung des Konzeptes haben im Jahr 2022 insgesamt drei Arbeitstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden stattgefunden. Ziel der Erstellung des Gesamtkonzeptes ist es, eine mit- und aufeinander abgestimmte, zukunftsorientierte Gesamtstrategie für das Älter werden im Kreis Warendorf zu entwickeln. Das Gesamtkonzept soll insgesamt dazu beitragen, verlässliche und nachhaltige Strukturen der Seniorenarbeit und Altenhilfe im Kreis Warendorf zu fördern.

Im Sommer 2023 ist das Konzept in den politischen Gremien des Kreises Warendorf vorgestellt worden (u.a. kommunale Konferenz Alter und Pflege; Ausschuss für Soziales und Gesundheit). Die Vorstellung im Kreistag ist am 08.09.2023 erfolgt.

Die Aufgabe des Kreises Warendorf und der kreisangehörigen Städte und Gemeinden ist es nun, die Maßnahmenempfehlungen des Konzeptes prozesshaft umzusetzen.

Gesundheitsförderung im Alter

Erläuterung:

Eine gesundheitsbewusste Lebensweise trägt maßgeblich zu einem gesunden Leben im Alter bei, daher beeinflussen auch gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen die Chancen auf ein gesundes Altern. Zielgruppenspezifische Angebote für Seniorinnen und Senioren können daher dazu beitragen, dass Erkrankungen nicht oder mit geringerer Schwere auftreten und somit den Eintritt von Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern oder sogar zu verhindern.²

Handlungsempfehlung:

Der Kreis Warendorf unterstützt die Initiierung von gesundheitsfördernden Maßnahmen und Projekten.

Umsetzungsstand:

Im Gesamtkonzept "Älter werden im Kreis Warendorf" wird das Thema "Gesundheitliche Versorgung, Gesundheitsförderung und Prävention" berücksichtigt. Ziel ist es Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention für unterschiedliche Zielgruppen bereitzustellen und (fach-)ärztliche und therapeutische Versorgung sicherzustellen.

² Kruse, 1999/ Brettschneider, 2019

Einsamkeit im Alter

Erläuterung:

Soziale Beziehungen sind eine wichtige Voraussetzung für psychisches Wohlbefinden. Dies gilt allgemein, ist aber insbesondere auch im Alter von großer Bedeutung. Einsamkeit stellt gerade im höheren Lebensalter einen bedeutenden Risikofaktor für die psychische aber auch physische Gesundheit dar. Die Folgen von Einsamkeit können Depressionen, Antriebslosigkeit und Kontaktarmut sein. Häufig entsteht Einsamkeit im Alter aufgrund von Veränderungen des gewohnten Lebensumfeldes. Bei älteren Menschen besteht ein erhöhtes Risiko einer sozialen Isolation, wenn multiple Problemlagen bestehen, welche Einsamkeit begünstigen. Hierzu zählen beispielsweise Schicksalsschläge, Erkrankungen, geringe Mobilität durch körperliche Einschränkungen und mangelnde Mobilitätsangebote. Betroffene brauchen daher Unterstützung, um aus ihrer Vereinsamung und aus sozialer Isolation herauszufinden.

Handlungsempfehlung:

Der Kreis Warendorf entwickelt Maßnahmen, die der sozialen Isolation und Vereinsamung von älteren Menschen entgegenwirken.

Umsetzungsstand:

Seit 2020 gibt es in fünf Städten und Gemeinden (Ahlen, Ennigerloh, Oelde, Sendenhorst, Wadersloh) in Kooperation mit verschiedenen Trägern und Angeboten das Angebot eines telefonischen Besuchsdienstes „Erzählfreundschaft“.

Das Angebot richtet sich an (ältere) Menschen, die sich Austausch- und Gesprächsmöglichkeiten wünschen. Interessierte erhalten im Rahmen des Projekts eine ehrenamtliche Telefonpatin/ einen ehrenamtlichen Telefonpaten. Zur Vorbereitung auf die ehrenamtliche Tätigkeit erhalten die Telefonpatinnen und Telefonpaten eine Schulung von vier Stunden, die durch das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz durchgeführt wird. Ziel des Projektes ist es, Einsamkeitsgefühle zu verringern sowie diese vorzubeugen und zur sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen beizutragen.

"Soziale Teilhabe und Begegnung" stellt auch ein Handlungsfeld im Gesamtkonzept "Älter werden im Kreis Warendorf" dar und beinhaltet das Ziel, Einsamkeit im Alter entgegen zu wirken. Dafür sollen verschiedene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen sichergestellt werden und auch das Projekt "Erzählfreundschaft" bedarfsgerecht ausgeweitet werden.

Ebenso wird im Rahmen der präventiven Beratungen im Projekt „Besser jetzt- gut beraten“ der Aspekt der sozialen Teilhabe berücksichtigt und auf örtliche Altenhilfeangebote aufmerksam gemacht.

Beschäftigte in der Pflege

Erläuterung:

Der Fachkräftemangel in der Pflege ist allgegenwärtig und stellt ein großes Risiko für die Sicherstellung einer lückenlosen Versorgung, Pflege und Betreuung von älteren und pflegebedürftigen Menschen dar. Im Kreis Warendorf werden in den nächsten 15 Jahren zahlreiche Beschäftigte in den Ruhestand eintreten, daher ist es von großer Bedeutung, Versorgungslücken zu verhindern. Der Pflegeberuf und die Ausbildung im Kreis Warendorf müssen attraktiv gestaltet und beworben werden.

Handlungsempfehlung:

Der kommunalen Konferenz Alter und Pflege wird vorgeschlagen, weitere Handlungsschritte zu erarbeiten.

Umsetzungsstand:

Die 2019 initiierte Arbeitsgruppe "Gewinnung und Sicherung von Pflege(fach)kräften" gibt Impulse und formuliert neue Handlungsschritte. Die Idee zu dem Fachtag "Gewinnung und Sicherung von Pflege(fach)kräften" am 23.02.2022 und dem Fachtag "Anwerbung internationaler Pflege(fach)kräfte" am 22.11.2022 sind aus der Arbeitsgruppe hervorgegangen.

Im Jahr 2022 ist das Projekt "care4future" zur nachhaltigen Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege als Pilotprojekt in der Stadt Warendorf gestartet und insgesamt 18 Schülerinnen und Schüler haben an dem Wahlpflichtkurs teilgenommen. Das Projekt wird im Schuljahr 2023/ 2024 fortgeführt. Auch in der Stadt Ahlen ist Anfang 2023 ein Netzwerk care4future initiiert worden und zum Schuljahr 2023/ 2024 ein entsprechender Kurs mit 27 Schülerinnen und Schülern gestartet.

Vollstationäre Pflege

Erläuterung:

Aufgrund der demographischen Entwicklungen ist zukünftig von einer steigenden Nachfrage nach vollstationären Pflegeplätzen auszugehen. Die vollstationären Einrichtungen haben ihre Kapazitätsgrenzen nahezu erreicht. Ein Hinweis dafür sind die Belegungsquoten. Die geplanten und bereits im Bau befindlichen Einrichtungen werden nach jetzigem Stand voraussichtlich nicht für die Versorgung bis 2050 ausreichen. Es braucht eine engmaschige Betrachtung der Entwicklung, um flexibel und bedarfsgerecht reagieren zu können.

Handlungsempfehlung:

Der Kreis strebt eine bedarfsorientierte sukzessive Erweiterung der vollstationären Plätze an. Dies erfolgt in enger Absprache mit den Städten und Gemeinden.

Umsetzungsstand:

Seit dem letzten Berichtszeitraum stehen im Kreisgebiet 63 vollstationäre Plätze mehr zur Verfügung. Weitere 60 Plätze befinden sich in der Planung.

Kurzzeitpflege

Erläuterung:

Das Angebot der Kurzzeitpflege dient der Entlastung und Unterstützung pflegender Angehöriger. Ebenso kann es nach einem stationären Krankenhausaufenthalt oder bei Krisensituationen in Anspruch genommen werden, wenn vorübergehend häusliche Pflege nicht möglich ist. Der Bedarf ist unverändert hoch.

Handlungsempfehlung:

Der Kreis Warendorf setzt sich weiterhin ausdrücklich bei den Trägern für den Ausbau solitärer/ angegliederter Kurzzeitpflegeplätze ein.

Umsetzungsstand:

Seit dem letzten Bericht hat die Anzahl der Kurzzeitpflegeplätze zugenommen. Weitere 9 ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze und 4 eingestreute Plätze stehen im Kreisgebiet zur Verfügung.

Pflegewohngemeinschaften

Erläuterung:

Pflegewohngemeinschaften stellen ein alternatives Angebot zur vollstationären Versorgung dar. Aufgrund der hohen Nachfrage ist das Angebot an Plätzen in Pflegewohngemeinschaften in den letzten Jahren ausgeweitet worden und eine Vielzahl an Angeboten befindet sich derzeit in Planung. Im Rahmen einer sozialräumlichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen sind Pflegewohngemeinschaften mit ihrer 24h-Betreuung gerade in den Ortsteilen ein gutes Angebot.

Handlungsempfehlung:

Hinsichtlich einer möglichst wohnortnahen Versorgung soll im Zusammenwirken mit den Trägern das Angebot an Pflegewohngemeinschaften insbesondere in den Ortsteilen bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Umsetzungsstand:

Seit dem letzten Bericht sind 64 Plätze in fünf Pflegewohngemeinschaften hinzugekommen.

Tagespflege

Erläuterung:

In den letzten Jahren ist das Angebot an Tagespflegen deutlich ausgeweitet worden. Bisher stehen im Rahmen der konzeptionellen Ausrichtung dieser Angebotsform vornehmlich Menschen mit dementiellen Erkrankungen im Fokus. In vielen Netzwerktreffen wurden Bedarfe auch für nicht dementiell Erkrankte formuliert. Dies insbesondere, um eine soziale Teilhabe von älteren, hilfebedürftigen Menschen zu ermöglichen.

Handlungsempfehlung:

Im Zusammenwirken mit den Trägern sollen Tagespflegeangebote auch unter dem Aspekt der sozialen Teilhabe bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Umsetzungsstand:

Seit dem letzten Bericht sind drei Tagespflegeeinrichtungen mit 37 Plätzen zu dem bestehenden Angebot hinzugekommen.

Pflegeergänzende Hilfen

Erläuterung:

Damit dem Wunsch älterer und hilfebedürftiger Menschen nach selbstständiger und selbstbestimmter Lebensführung in der gewohnten Umgebung so lange wie möglich entsprochen werden kann, bedarf es eines vielfältigen Angebotes an pflegeergänzenden Hilfen. Diese dienen auch der Entlastung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach pflegeergänzenden Hilfen ist ein bedarfsgerechter Ausbau dieser Angebote erforderlich.

Handlungsempfehlung:

Der Kreis Warendorf setzt sich nachhaltig für den Ausbau von pflegeergänzenden Angeboten ein.

Umsetzungsstand:

Seit der letzten Berichterstattung hat die Anzahl der Anbieter zugenommen. Die hohe Nachfrage, gerade an hauswirtschaftlichen Angeboten, erfordert weiterhin einen bedarfsgerechten Ausbau.

Beratung

Erläuterung:

Mit der präventiven Ausrichtung der Pflege- und Wohnberatung ist die zugehende Beratung für ältere, hilfe- und pflegebedürftige Menschen ausgebaut und das Ziel „ambulant- vor stationär“ gestärkt worden. Durch die aufsuchende Seniorenberatung im Rahmen des Projektes „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ wird ein frühzeitiger Zugang zu älteren Menschen geschaffen und die Menschen vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit umfassend informiert. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, auch mit zunehmendem Alter im eigenen Zuhause zu leben. Die Erfahrungen zeigen, dass durch die zugehende Beratung Hemmschwellen abgebaut und Beratungsangebote bei Bedarf frühzeitiger in Anspruch genommen werden.

Handlungsempfehlung:

Es wird ein Ausbau der zugehenden und präventiven Beratung im Rahmen des Projektes "Besser jetzt- gut beraten ins Alter" in allen Städten und Gemeinden angestrebt.

Umsetzungsstand:

Das Projekt "Besser jetzt- gut beraten ins Alter" wurde in mittlerweile fünf Kommunen - Beelen, Everswinkel, Oelde, Wadersloh, Warendorf - durchgeführt. In den Städten Drensteinfurt und Sendenhorst wird das Projekt in 2023 gestartet. Weitere Städte und Gemeinden haben ihr Interessen bekundet.

Pflegende Angehörige

Erläuterung

Das Pflegesystem ist maßgeblich auf die Unterstützung durch Angehörige angewiesen. Die vermutet hohe Anzahl belegt eindrucksvoll, welche wichtige Bedeutung den Angehörigen zukommt. Gleichzeitig gehen die pflegerischen Tätigkeiten mit vielfachen Belastungen einher. Auch die demographischen und sozialen Entwicklungen nehmen einschränkend Einfluss auf die informelle Pflege durch Angehörigen, Freunde und Bekannte.

Umso wichtiger sind Unterstützungsangebote zur Entlastung pflegender Angehöriger.

Handlungsempfehlung

Der Kreis Warendorf entwickelt ein Konzept der ehrenamtlichen "Pflegebegleiter" zur Unterstützung und Entlastung pflegender Angehöriger, sodass häusliche Pflegearrangements gestärkt werden.

Umsetzungsstand

In einer Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Beckum, der Stadt Beckum und dem Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz initiierte der Kreis Warendorf im Mai 2022 eine Schulung für interessierte Ehrenamtliche. Fünf Teilnehmerinnen wurden im Rahmen einer 14-stündigen Qualifikation auf ihre Aufgaben vorbereitet. Die weitere Koordination der Begleitungen und die fachliche Unterstützung der Ehrenamtlichen übernimmt das Mehrgenerationenhaus Beckum. Eine weitere Schulung ist im Frühjahr 2024 geplant.

Wohnen im Alter

Erläuterung:

Die meisten Menschen möchten auch mit zunehmendem Alter in den eigenen vier Wänden leben. Damit das gelingt, ist eine altengerechte und möglichst barrierearme Gestaltung notwendig. Es besteht ein weiterer Bedarf an bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum. Neben der barrierefreien Gestaltung der Wohnung spielt auch das Wohnumfeld eine wichtige Rolle. Insbesondere der Nachbarschaft kommt als Unterstützungsmöglichkeit eine bedeutsame Rolle zu.

1. Handlungsempfehlung:

Der Kreis wirbt bei den Städten und Gemeinden weiterhin für einen weiteren Ausbau von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.

Umsetzungsstand:

Die Kämmerei des Kreises Warendorf führt ihre Öffentlichkeitsarbeit über die öffentliche Wohnraumförderung gezielt fort. Mit mehreren Artikeln in der örtlichen Presse wurde in den vergangenen Jahren und auch im Jahr 2023 über die attraktiven Konditionen der öffentlichen Wohnraumförderung informiert. Auf der Internetseite des Kreises Warendorf, www.kreis-warendorf.de, im Serviceportal unter dem Stichwort „Wohnraumförderung“ stehen für Interessierte Erläuterungen sowie Konditionsübersichten zu den aktuellen Möglichkeiten, geförderten barrierefreien Wohnraum zu schaffen, zur Verfügung.

Darüber hinaus wurden Informationsveranstaltungen für Architekten und Investoren sowie für kreisangehörige Kommunen durchgeführt. In diesem Jahr ist ein gemeinsamer Austausch des Kreises Warendorf mit den Kommunen geplant, bei dem Erfahrungen ausgetauscht, offene Fragen geklärt und Anreize für die Planung und Realisierung von öffentlich geförderten Projekten geschaffen werden können. Das Angebot wird durch individuelle Beratungsgespräche abgerundet.

2. Handlungsempfehlung:

Ebenso unterstützt der Kreis Warendorf beim Aufbau und der Etablierung von Nachbarschaftsinitiativen und nachbarschaftlichen Netzwerken.

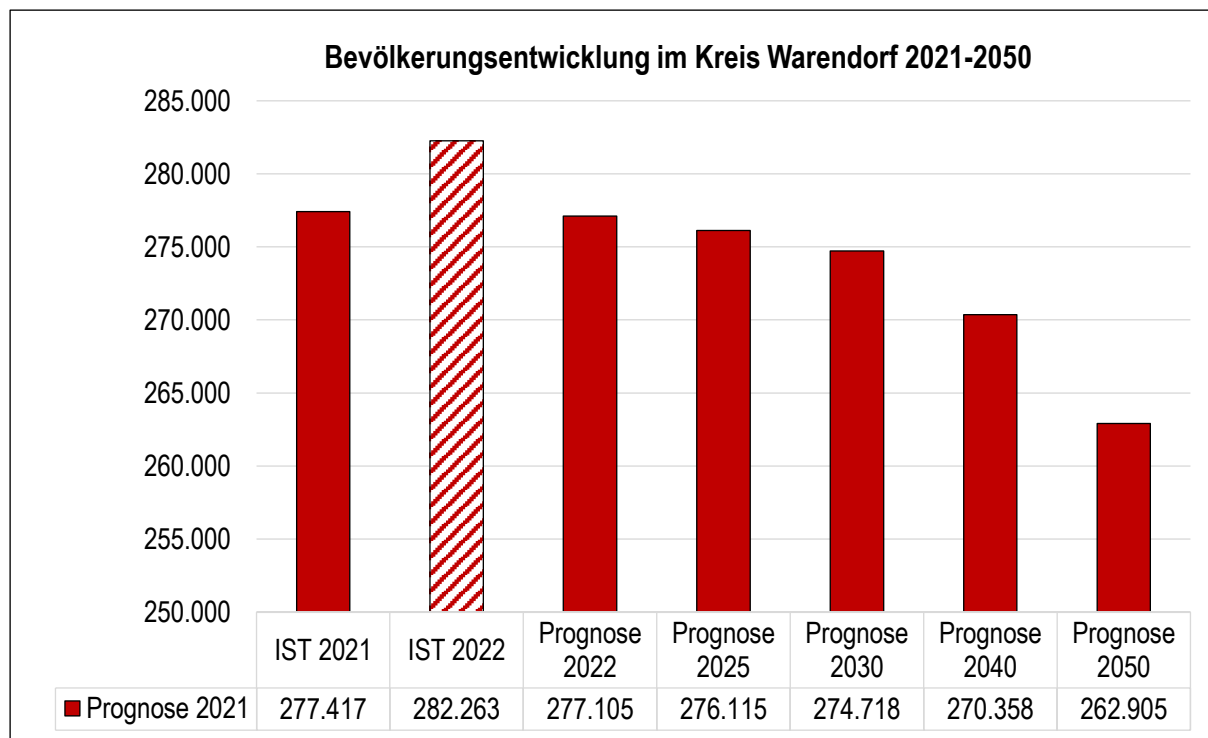
Umsetzungsstand:

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes "Älter werden im Kreis Warendorf" wird das Thema Wohnen in der eigenen Häuslichkeit sowie das Wohnumfeld in den Blick genommen. Dabei wurden u.a. die Förderung und der Ausbau von Nachbarschaftshilfen im Quartier sowie der Ausbau und die Bekanntmachung von Begleitdiensten und nachbarschaftlichen Hilfen als Maßnahmenempfehlungen benannt.

I. Strukturdaten Bevölkerung und Pflege

1. Demographische Entwicklungen im Kreis Warendorf

Die Bevölkerungsvorausberechnung von IT. NRW (Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050) zeigt, dass die Gesamtbevölkerung im Kreis Warendorf weiterhin abnehmen wird.



IT. NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Bis 2050 wird eine Bevölkerungsabnahme von 5,23 % prognostiziert. Der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 zeigt eine Zunahme (1,75 %) statt eine prognostizierte Abnahme für 2022 (-0,11 %).

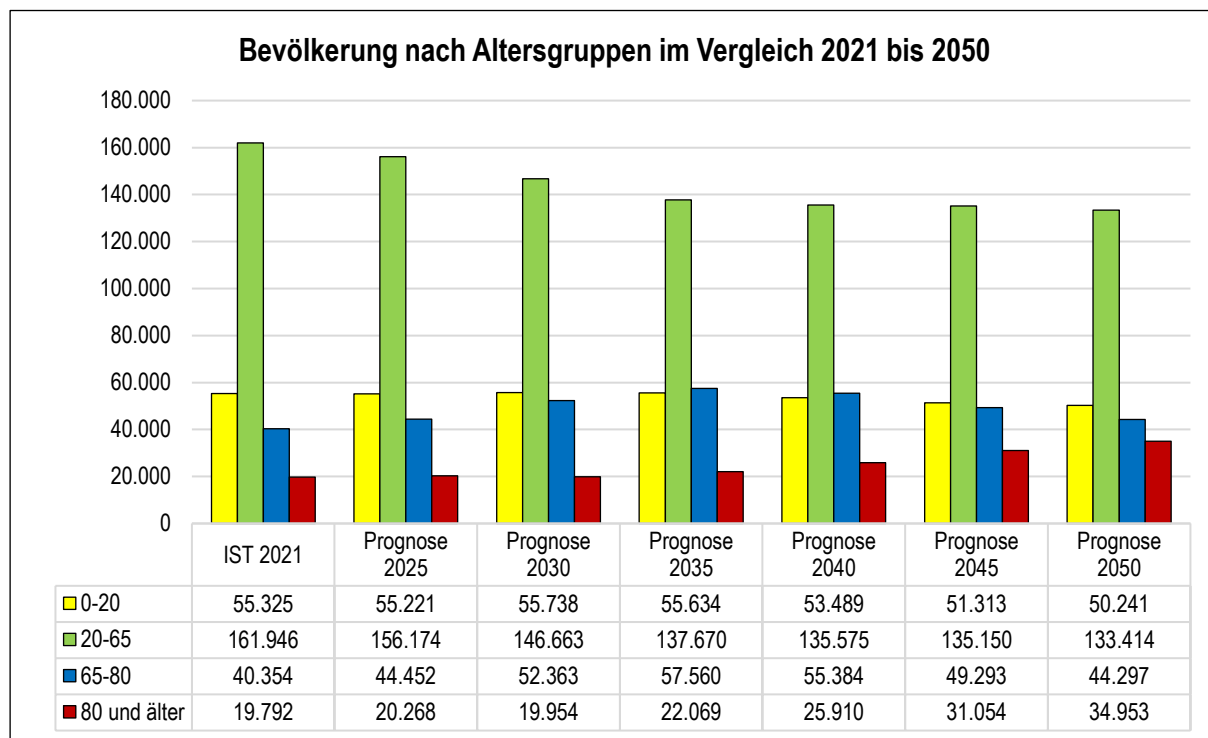
	IST 2021	Prognose 2025	Prognose 2030	Prognose 2040	Prognose 2050	2021-2050
Kreis Warendorf	277.417	276.115	274.718	270.358	262.905	-5,23%
Münsterlandkreise*	1.970.809	1.973.189	1.972.826	1.959.141	1.925.003	-2,32%
NRW	17.925.570	17.910.565	17.883.923	17.780.358	17.615.159	-1,73%

IT. NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

*Hier sind sowohl die Kreise Borken, Coesfeld, Recklinghausen und Steinfurt als auch die Stadt Münster erfasst.

Im Vergleich zum Land NRW und den Münsterlandkreisen wird für den Kreis Warendorf ein höherer Rückgang prognostiziert.

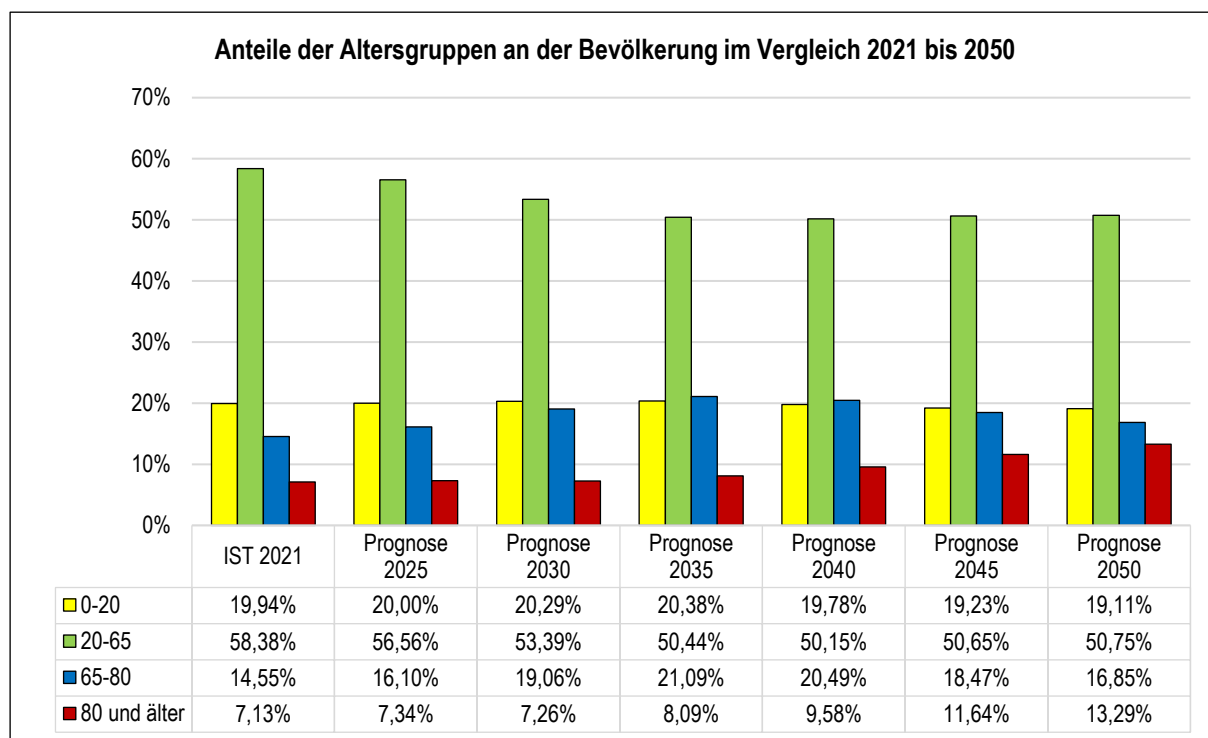
Die Altersentwicklung unserer Gesellschaft ist sowohl von demographischen als auch von sozialen Faktoren beeinflusst. Der kontinuierliche Anstieg der Lebenserwartungen nimmt ebenso Einfluss wie beispielsweise veränderte Familienstrukturen.



IT. NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Anzahl der Menschen unter 65 Jahren verringert sich bis 2050 um ca. 15 %, die Bevölkerung über 65 Jahren nimmt hingegen um 32 % zu.

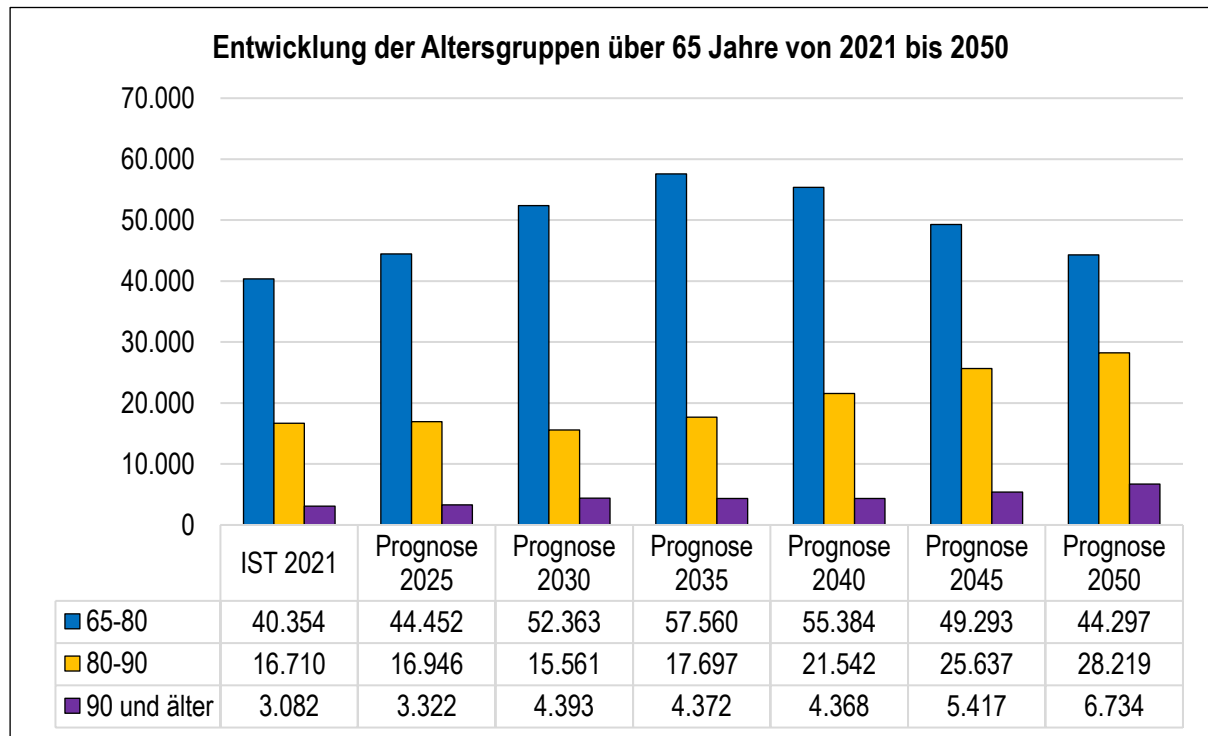
Das Verhältnis zwischen den Altersgruppen wird sich verschieben: einer immer geringeren Anzahl jüngerer Menschen steht eine immer größere Gruppe älterer Menschen gegenüber. Vor allem die Altersgruppe der unter 65-Jährigen wird in den nächsten Jahren deutlich abnehmen.



IT. NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Der Anteil der unter 65-Jährigen an der Bevölkerung nimmt bis 2050 um 8,46 Prozentpunkte ab, hingegen steigt der Anteil der hochaltrigen Menschen ab 80 Jahren bis 2050 um 6,16 Prozentpunkte an.

Da den Altersgruppen der über 65-Jährigen eine besondere Bedeutung im Rahmen der pflegerischen Versorgung zukommt, wird die zukünftige Entwicklung der Altersgruppen hier differenzierter betrachtet.



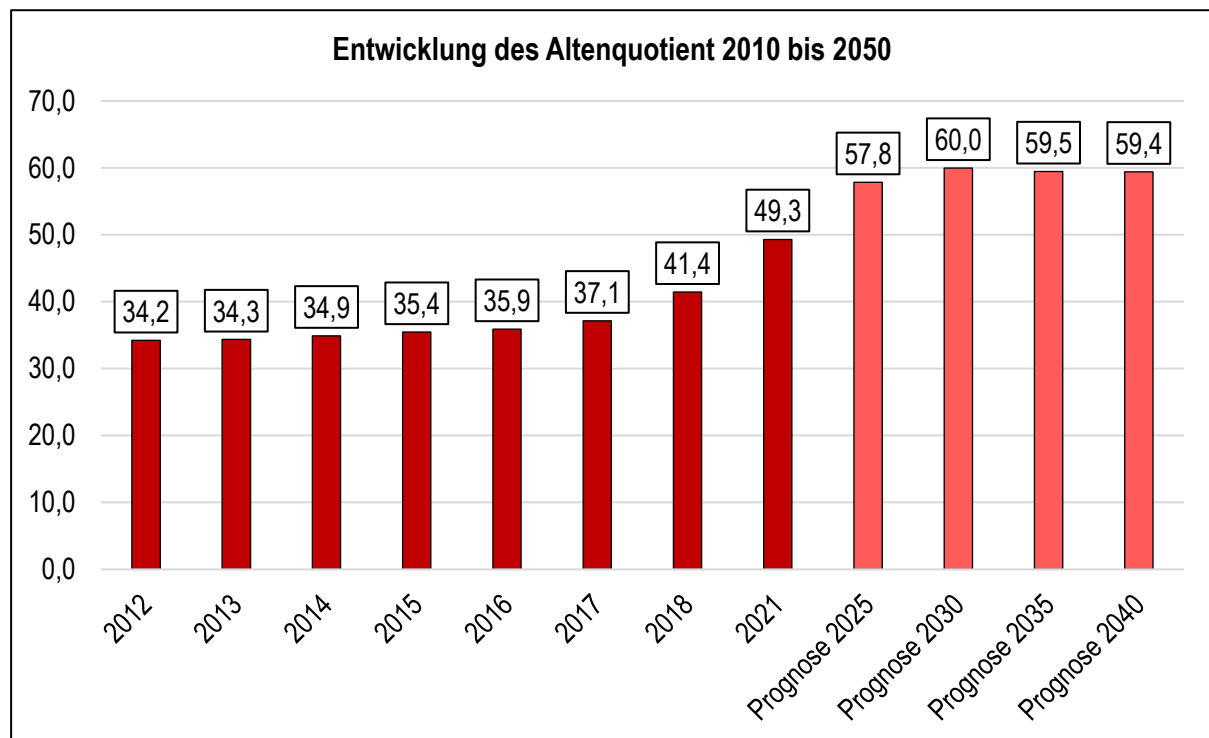
IT. NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Bevölkerungszahl der über 65-Jährigen nimmt von 2021 - 2050 um knapp 32 % zu. Dabei sind die Entwicklungen innerhalb der Altersgruppen unterschiedlich:

- **Altersgruppe 65 - 80 Jahre:**
 - Zunahme von 2021 bis 2035 um 42,6 % und
 - Abnahme von 2035 bis 2050 um 23,04 %
- **Altersgruppe 80 – 90 Jahre:**
 - Abnahme von 2021 bis 2030 um 6,87 % und
 - Zunahme von 2030 bis 2050 um 81,3 %
- **Altersgruppe 90 Jahre und älter**
 - Kontinuierliche Steigerung von 2021 bis 2050 um 118,5 %

Eine wichtige Kennziffer zur Beschreibung der demographischen Entwicklung ist der Altenquotient, der das Verhältnis der Personen über 65 Jahre zu 100 Personen im erwerbsfähigen Alter (20 – 65 Jahre) darstellt.

In den nachfolgenden Grafiken ist die sukzessive Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 67 Jahre ebenso unberücksichtigt, wie das vorzeitige Ausscheiden aus dem Erwerbsleben mit 63 Jahren.



IT. NRW, Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050; eigene Berechnung

Während von 2012 bis 2017 eher ein moderater Anstieg des Altenquotienten zu verzeichnen war, steigt er ab 2018 sprunghaft an bis 2030. Ab 2035 erfolgt eine Abnahme des Altenquotienten.

Die Entwicklung des Altenquotienten spielt pflegeplanerisch insofern eine wichtige Rolle, da die Versorgung pflegebedürftiger Menschen zum großen Teil von der erwerbsfähigen Bevölkerung übernommen wird. Somit muss der Altenquotient auch im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel gesehen werden. Die Abnahme der erwerbsfähigen Bevölkerung hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Versorgungssituation.

Stadt/ Gemeinde	Altenquotient 2018	Altenquotient 2021	Altenquotient Prognose 2030	Altenquotient Prognose 2040	Altenquotient Prognose 2050
Ahlen	37,23	37,65	46,73	54,81	54,32
Beckum	37,20	38,01	48,05	56,57	55,22
Beelen	28,09	31,09	47,99	63,13	64,81
Drensteinfurt	31,66	33,75	49,57	64,94	63,38
Ennigerloh	37,06	38,42	50,57	60,82	60,05
Everswinkel	35,22	38,13	51,57	59,30	59,87
Oelde	36,44	37,51	47,10	58,78	56,79
Ostbevern	28,86	30,64	43,27	53,14	54,01
Sassenberg	29,96	31,07	45,98	59,80	59,89
Sendenhorst	36,57	37,51	51,71	62,17	61,85
Telgte	38,60	40,25	53,66	62,94	63,11
Wadersloh	38,63	39,15	56,28	72,08	71,06
Warendorf	36,91	38,78	52,76	65,33	65,74

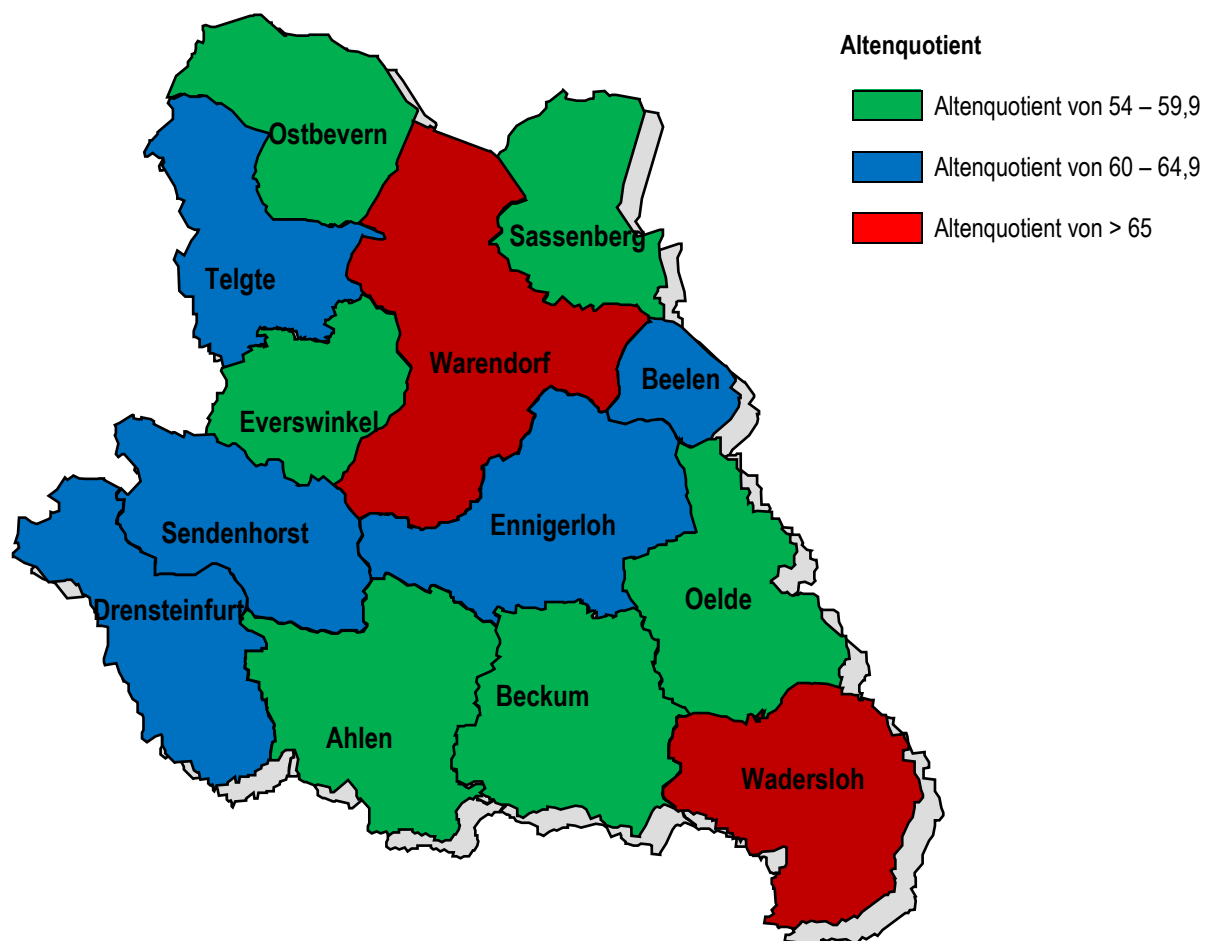
IT. NRW, Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050; eigene Berechnung

Altenquotient IST 2021 in den Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf



IT. NRW, Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050; eigene Berechnung

Altenquotient Prognose 2050 in den Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf



IT. NRW, Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050; eigene Berechnung

Laut Prognose wird im Jahr 2050 für die Gemeinde Wadersloh mit 71,06 der höchste und für die Gemeinde Ostbevern mit 54,01 der niedrigste Altenquotient erwartet.

Zusammenfassung und Ausblick

Die hier zu Grunde gelegten Daten der Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050 sind kritisch zu betrachten. Nichtsdestotrotz werden die Zahlen als Orientierung bei der Planung pflegerischer Infrastruktur genutzt. Die jeweiligen Bevölkerungsstände und die alle drei Jahre aktualisierte Bevölkerungsvorausberechnung werden bei den jeweiligen Planungsprozessen zu Grunde gelegt.

Die Alterung unserer Gesellschaft und die damit verbundenen Veränderungen stellen den Kreis Warendorf vor große Herausforderungen. Laut Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050 nimmt die Bevölkerung im Kreis Warendorf weiterhin kontinuierlich ab, wobei der Anteil der älteren Bevölkerung zunimmt. Bis 2050 werden 19.104 mehr Menschen über 65 Jahren im Kreis Warendorf leben, knapp 80 % davon werden 80 Jahre und älter sein.

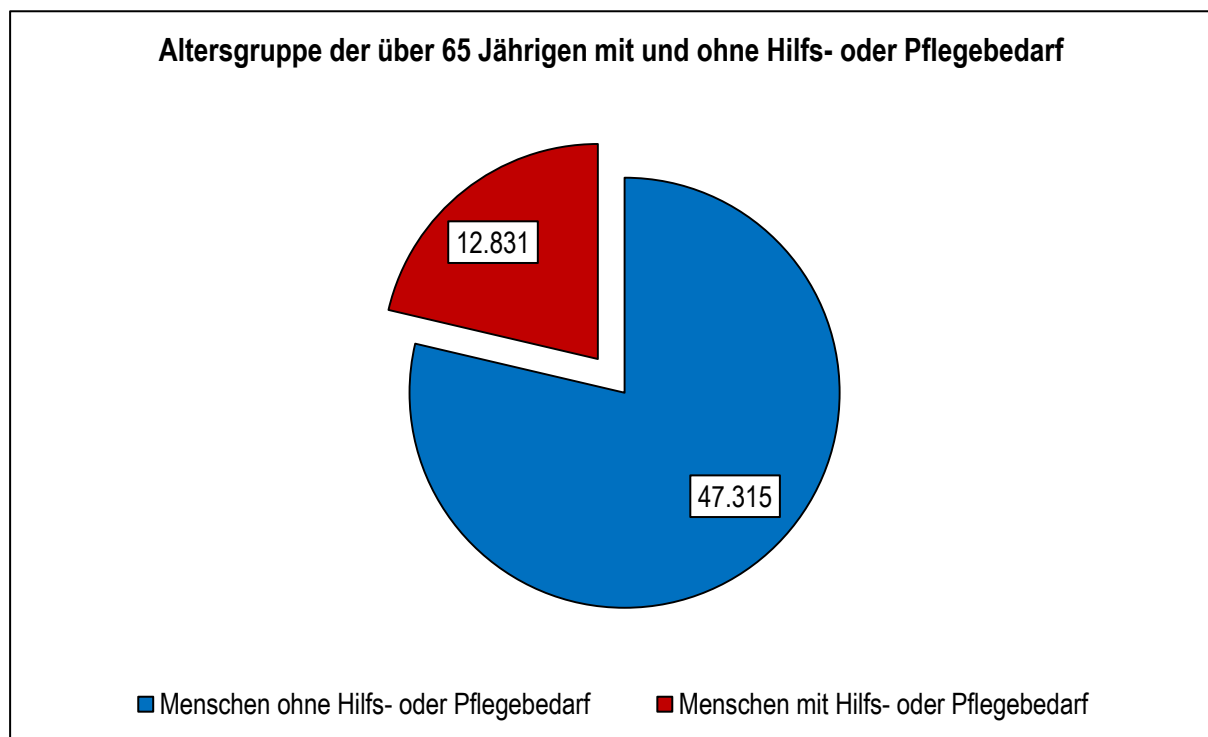
Gleichzeitig verschiebt sich die Altersstruktur: immer weniger jüngere erwerbsfähige Menschen unter 65 Jahren stehen immer mehr Menschen gegenüber, die 65 Jahre oder älter sind. Diese Verschiebung beeinflusst maßgeblich die Situation pflegebedürftiger Menschen, da die erwerbsfähige Bevölkerung einen großen Teil der Versorgung übernimmt.

2. Älter werden im Kreis Warendorf

Gestiegene Lebenserwartungen haben dazu geführt, dass immer mehr Menschen höhere Lebensalter erreichen und es viele Möglichkeiten und Chancen zur Gestaltung der „Lebensphase Alter“ gibt. Unsere Gesellschaft hat sich zu einer „Gesellschaft des langen Lebens“³ entwickelt.

Für den Beginn der Lebensphase Alter wird üblicherweise die Altersgruppe ab 65 Jahren und älter gewählt. Diese bilden eine sehr heterogene Gruppe, die ebenso von Aktivität, Selbstbestimmung und Gesundheit und keinesfalls nur von Einschränkungen, Einsamkeit und Krankheit geprägt ist.

Es besteht zwar ein erhöhtes Risiko altersbedingt zu erkranken und pflegebedürftig zu werden, dennoch sind im Kreis Warendorf nur ca. 21 % der Menschen über 65 Jahren der Gruppe der Pflegebedürftigen zuzuordnen. Ob das Alter gesund und aktiv erlebt werden kann, ist von biographischen Faktoren im Leben der Menschen abhängig⁴.



IT.NRW Bevölkerungsstand 01.01.2021; Pflegestatistik 2021

Die Mehrheit der älteren Menschen kann ein selbstbestimmtes, aktives und gesundes Leben führen. Durch die demographischen und strukturellen Veränderungen in unserer Gesellschaft haben sich typische negative Altersbilder oftmals aufgebrochen und es haben sich neue Aktivitätsspielräume und Möglichkeiten einer selbstbestimmten und selbstständigen Lebensführung, ergeben⁵. Es entwickelt sich mehr und mehr eine

³ Bäcker et.al, 2020

⁴ Ebd.

⁵ Ebd.

Selbstverständlichkeit älterer Menschen am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und es mitzugestalten. Davon sind Fremd- und Selbstbilder des Alter(n)s geprägt.

Mit dem Wegfall der Berufstätigkeit eröffnet sich in dieser Lebensphase ein Freiraum, der vielfältig gestaltet wird. Eine Fülle an Ressourcen, formellen Qualifikationen und informellen Erfahrungsprozessen können sowohl im Bereich der ehrenamtlichen Tätigkeit als auch bei einer weiteren Einbindung in den Prozess der Erwerbstätigkeit eingesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund müssen die defizitären Altersbilder von gebrechlichen und kranken älteren Menschen weiter aufgebrochen und die Potenziale älterer Menschen in den Vordergrund gestellt werden.

a. Gesamtkonzept „Älter werden im Kreis Warendorf“

Mit zunehmenden Alter fokussieren sich die Menschen immer stärker auf ihren Wohnort und das unmittelbare Wohnumfeld. Der Siebte Altenbericht „Sorge und Mitverantwortung in der Kommune - Aufbau und Sicherung zukunftsfähiger Gemeinschaften“ macht deutlich, dass Teilhabe und Lebensqualität im Alter insbesondere von der lokalen Infrastruktur am Wohnort abhängig sind. Daher ist von großer Bedeutung, eine möglichst passgenaue Infrastruktur zu schaffen und Bedarfslücken zu schließen. Hierbei kommt den Kommunen eine besondere Rolle zu, denn sie müssen in der Lage sein, sozialräumliche Bedingungen zu gestalten, Rahmenbedingungen für ältere Menschen zu schaffen, Impulse für Entwicklungen zu setzen und Akteure zu vernetzen.

Am 12.02.2018 hat im Kreis Warendorf die Fachveranstaltung „Zukunft aktiv gestalten- Entwicklung gemeinsamer Strukturen für eine älter werdende Gesellschaft“ zu den Inhalten des Siebten Altenberichts stattgefunden. Als Fazit der Veranstaltung wurde einvernehmlich festgehalten, dass es einer engen Zusammenarbeit bedarf, um gelingende Strukturen für eine älter werdende Gesellschaft zu gestalten. Nur gemeinsam mit allen Beteiligten können der Kreis und die kreisangehörigen Städte und Gemeinden zukunftsfähige Strukturen für ein gutes Leben im Alter aufbauen und das Ziel einheitlicher Lebensverhältnisse erreichen.

In der Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 28. Mai 2020 ist die kommunale Pflegeplanung 2020 auf Antrag der CDU- und SPD-Kreistagsfraktionen um die folgende **Handlungsempfehlung** ergänzt worden:

„Der Kreis Warendorf benötigt ein Gesamtkonzept, in dem sowohl die Angebote der Pflege, der kommunalen altengerechten Infrastruktur als auch die Leistungen der örtlichen Altenhilfe zusammengeführt werden. Ziel ist es, die Sicherstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse für alle Menschen im Kreis Warendorf zu gewährleisten. Die Satzung über die Durchführung der Sozialhilfe nach dem SGB XII darf insoweit kein Hemmnis sein.“

Die Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. / Institut für Gerontologie an der TU Dortmund wurde vom Kreis Warendorf damit beauftragt, den partizipativen Prozess mit den kreisangehörigen Kommunen zu moderieren,

wissenschaftlich zu begleiten sowie ein Gesamtkonzept zu erstellen.

Für die Erarbeitung des Konzeptes haben im Jahr 2022 insgesamt drei Arbeitstreffen mit Vertreterinnen und Vertretern der kreisangehörigen Städte und Gemeinden stattgefunden.

Ziel der Erstellung des Gesamtkonzeptes ist es, eine mit- und aufeinander abgestimmte, zukunftsorientierte Gesamtstrategie für das Älter werden im Kreis Warendorf zu entwickeln. Darüber hinaus soll das Gesamtkonzept verdeutlichen, dass die Gewährleistung der Daseinsvorsorge eine Gemeinschaftsaufgabe des Kreises und der kreisangehörigen Städte und Gemeinde ist und als diese wahrgenommen und umgesetzt werden sollte. Mit dem Konzept wird eine Voraussetzung für die enge Verzahnung von Aufgaben und Maßnahmen auf Kreis- und Ortsebene geschaffen. Das Gesamtkonzept soll insgesamt dazu beitragen, verlässliche und nachhaltige Strukturen der Seniorenarbeit und Altenhilfe im Kreis Warendorf zu fördern.

Inhalte des Gesamtkonzeptes sind zum einen Leitlinien, welche sich als Gestaltungsgrundsätze verstehen und handlungsleitend für die zukünftigen Aktivitäten in der Seniorenarbeit und Altenhilfe sind.

Zum anderen beinhaltet das Konzept neun gemeinsam abgestimmte Handlungsfelder:

Wohnen in der eigenen Häuslichkeit und Wohnumfeld	Pflege	Mobilität
Soziale Teilhabe und Begegnung	Partizipation und freiwilliges Engagement	Gesundheitliche Versorgung, Gesundheitsförderung und Prävention
Beratungs- und Informationsstrukturen	Digitalisierung und Technik	Planung, Koordination, Vernetzung und Kooperation

Für jedes dieser Handlungsfelder sind Ziele und Maßnahmenempfehlungen abgeleitet worden. Die Zuständigkeit für die Umsetzung ist sehr unterschiedlich. Einige der vorgeschlagenen Maßnahmen obliegen der Verantwortung des Kreises, andere fallen in die Zuständigkeit der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, etliche sind nur im Zusammenwirken verschiedener Akteure (z.B. mit Trägern von Angeboten) realisierbar.

Im Sommer 2023 ist das Konzept in den politischen Gremien des Kreises Warendorf vorgestellt worden (u.a. kommunale Konferenz Alter und Pflege; Ausschuss für Soziales und Gesundheit). Die Vorstellung im Kreistag ist am 08.09.2023 erfolgt.

Die Aufgabe des Kreises Warendorf und der kreisangehörigen Städte und Gemeinden ist es nun, die Maßnahmenempfehlungen des Konzeptes prozesshaft umzusetzen. Einige der Maßnahmen werden bereits kontinuierlich realisiert und es kann auf bestehende Strukturen aufgebaut werden. Die Umsetzung der (weiteren) Maßnahmen sollte im Rahmen einer örtlichen Bestands- und Bedarfsanalyse priorisiert und konkretisiert werden. Da etliche Maßnahmen nur in Zusammenarbeit mit verschiedensten Akteuren verwirklicht werden können, sind entsprechende Kooperationen herzustellen. Älterwerden stellt eine Querschnittsaufgabe dar, sodass Abstimmungen mit weiteren relevanten Fachressorts wie z.B. Gesundheit, Verkehr, Bau und Städteplanung erfolgen sollten.

b. Gesundheitsförderung

Der Gesundheitszustand im Alter wird maßgeblich von sozialen und finanziellen Faktoren im Lebenslauf beeinflusst. Gesundheitsfördernde und präventive Maßnahmen fördern die Chancen auf ein gesundes Alter(n). Zielgruppenspezifische Angebote für Seniorinnen und Senioren können daher dazu beitragen, dass Erkrankungen nicht oder mit geringerer Schwere auftreten und somit den Eintritt von Pflegebedürftigkeit hinauszuzögern oder sogar zu verhindern.

Neben präventiven Maßnahmen wird die psychische und physische Gesundheit auch von weiteren Einflussfaktoren wie beispielsweise der Wohnqualität, der Versorgung vor Ort, der Förderung persönlicher Kompetenzen und Teilhabe bestimmt. Die Beteiligung an der Gestaltung gesundheitsförderlicher Lebenswelten ist daher bedeutend.

Handlungsempfehlung:

Der Kreis Warendorf unterstützt die Initiierung von gesundheitsfördernden Maßnahmen und Projekten.

Umsetzungsstand:

Im Gesamtkonzept "Älter werden im Kreis Warendorf" wird das Thema "Gesundheitliche Versorgung, Gesundheitsförderung und Prävention" berücksichtigt. Ziel ist Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention für unterschiedliche Zielgruppen bereitzustellen und (fach-)ärztliche und therapeutische Versorgung sicherzustellen.

c. Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement

Das erhöhte Risiko im Alter eingeschränkt zu sein, reduziert die Möglichkeit vieler älterer Menschen am sozialen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu partizipieren. Umso wichtiger ist es, Chancen auf Mitbestimmung und Mitgestaltung zu ermöglichen und sie zu fördern. Die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist ein wesentlicher Faktor zum Erhalt physischer und psychischer Gesundheit.

In Zeiten des demographischen Wandels gewinnt das bürgerschaftliche Engagement als Form der Teilhabe an Bedeutung für Seniorinnen und Senioren. Es müssen sowohl das Engagement von Seniorinnen und Senioren als auch das Engagement zur Unterstützung Älterer in den Blick genommen werden. Die Lebenserfahrung und Fähigkeiten älterer Menschen sind als großes Potenzial im Rahmen bürgerschaftlichen Engagements zu betrachten. Es wird die Selbstbestimmung gefördert und das Selbstwertgefühl gestärkt. Das bürgerschaftliche Engagement hat eine präventive Funktion, die Krankheit und Pflegebedürftigkeit hinaus zögern kann.

Im Rahmen der präventiven Beratungen im Projekt „Besser jetzt- gut beraten“ wird der Aspekt der sozialen Teilhabe berücksichtigt und auf örtliche Altenhilfeangebote aufmerksam gemacht.

Richtlinien zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von und für Seniorinnen und Senioren im Kreis Warendorf

Vor dem Hintergrund der hohen präventiven Funktion und mit der Zielsetzung Teilhabe älterer Menschen zu ermöglichen, hat der Kreis Warendorf im Jahr 2018 die „Richtlinien zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von und für Seniorinnen und Senioren im Kreis Warendorf“ beschlossen. Es werden nicht nur ehrenamtliche Tätigkeiten für Seniorinnen und Senioren, sondern auch bürgerschaftliches Engagement von älteren Menschen gefördert.

Zu den förderungsfähigen Angeboten zählen Fachveranstaltungen, Workshops und Fortbildungskurse, auch zur Vorbereitung und Begleitung der Freiwilligenarbeit.

Ebenso werden neue Initiativen und Projekte unterstützt, sodass eine vielfältige Angebotsstruktur vorgehalten werden kann.

d. Einsamkeit im Alter

Soziale Beziehungen haben eine gesundheitsfördernde Wirkung. Dies gilt allgemein, ist aber insbesondere auch im Alter von großer Bedeutung. Soziale Beziehungen haben häufig einen unterstützenden Charakter und geben ein Gefühl der Sicherheit, das die Bewältigung der altersbedingten Herausforderungen fördert.

Im Verlauf des Lebens wandeln sich soziale Beziehungen. Auch die strukturellen Veränderungen in unserer Gesellschaft (z.B. die Individualisierung) beeinflussen die sozialen Beziehungen maßgeblich. Fehlende

Beziehungen erhöhen im Zusammenspiel mit altersbedingten Problemlagen das Risiko von Einsamkeit. Dies gefährdet gerade im höheren Lebensalter die psychische aber auch physische Gesundheit.

Die Folgen von Einsamkeit können Depressionen, Antriebslosigkeit und Kontaktarmut sein. Häufig entsteht Einsamkeit im Alter aufgrund von Veränderungen des gewohnten Lebensumfeldes.

Betroffene brauchen daher Unterstützung, um aus ihrer Vereinsamung und aus sozialer Isolation herauszufinden.

Handlungsempfehlung:

Der Kreis Warendorf entwickelt Maßnahmen, die der sozialen Isolation und Vereinsamung von älteren Menschen entgegenwirken.

Umsetzungsstand:

Seit 2020 gibt es in fünf Städten und Gemeinden (Ahlen, Ennigerloh, Oelde, Sendenhorst, Wadersloh) in Kooperation mit verschiedenen Trägern und Angeboten das Angebot eines telefonischen Besuchsdienstes „Erzählfreundschaft“.

Das Angebot richtet sich an (ältere) Menschen, die sich Austausch- und Gesprächsmöglichkeiten wünschen. Interessierte erhalten im Rahmen des Projekts eine ehrenamtliche Telefonpatin/ einen ehrenamtlichen Telefonpaten. Zur Vorbereitung auf die ehrenamtliche Tätigkeit erhalten die Telefonpatinnen und Telefonpaten eine Schulung von vier Stunden, die durch das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz durchgeführt wird.

Ziel des Projektes ist es, Einsamkeitsgefühle zu verringern sowie diesen vorbeugen und zur sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen beizutragen. "Soziale Teilhabe und Begegnung" stellt auch ein Handlungsfeld im Gesamtkonzept "Älter werden im Kreis Warendorf dar und beinhaltet das Ziel, Einsamkeit im Alter entgegen zu wirken. Dafür sollen verschiedene Angebote für unterschiedliche Zielgruppen sichergestellt werden und auch das Projekt "Erzählfreundschaft" bedarfsgerecht ausgeweitet werden. Ebenso wird im Rahmen der präventiven Beratungen im Projekt „Besser jetzt- gut beraten“ der Aspekt der sozialen Teilhabe berücksichtigt und auf örtliche Altenhilfeangebote aufmerksam gemacht.

Zusammenfassung und Ausblick

Ein Großteil der Menschen über 65 Jahren kann die Lebensphase Alter gesund, aktiv und selbstbestimmt gestalten. Negative Altersstereotype werden mehr und mehr aufgebrochen. Allerdings bedarf es weiterhin einer Sensibilisierung für die Gestaltung positiver Altersbilder.

Die Potenziale älterer Menschen sind für die Gesellschaft als große Chance zu verstehen. Die unterschiedlichen Aktivitäten fördern die Lebensqualität und unterstützen ein aktives, gesundes Altern. Zur Gestaltung einer möglichst langen pflegebedürftigkeitsfreien Zeit spielt eine aktive Gestaltung der Lebensphase Alter eine bedeutsame Rolle.

Das Gesamtkonzeptes „Älter werden im Kreis Warendorf“ hat zum Ziel, eine mit- und aufeinander abgestimmte, zukunftsorientierte Gesamtstrategie für das Älter werden im Kreis Warendorf zu entwickeln. Es soll insgesamt dazu beitragen, verlässliche und nachhaltige Strukturen der Seniorenarbeit und Altenhilfe im Kreis Warendorf zu fördern.

3. Pflegebedürftigkeit im Kreis Warendorf

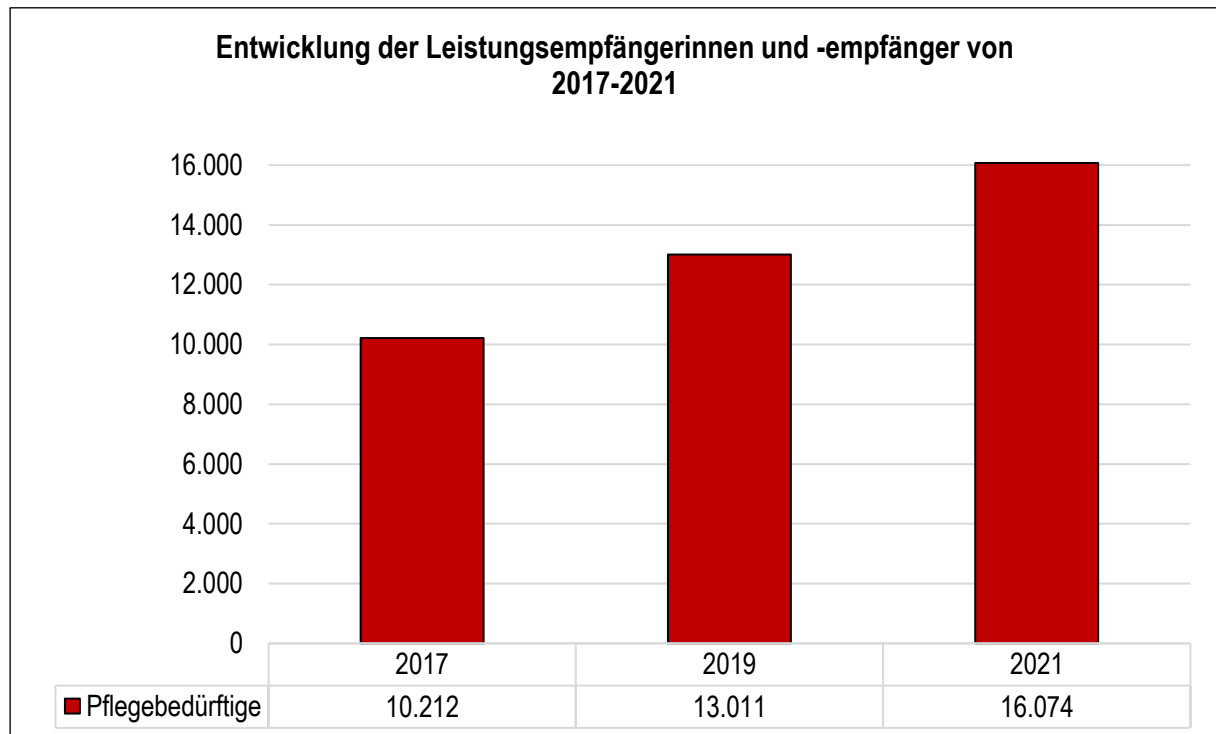
Alle zwei Jahre werden pflegestatistische Daten von dem Landesbetrieb IT.NRW erhoben. Die zuletzt veröffentlichten Daten stammen vom Stichtag 31.12.2021 und sind Grundlage für dieses Kapitel.

Nach den tiefgreifenden gesetzlichen Veränderungen durch das Pflegestärkungsgesetz II, welches am 01.01.2017 in Kraft getreten ist, können nun mit der dritten Pflegestatistik nach der Einführung Vergleiche und Entwicklungen aussagekräftiger als in den beiden voran gegangenen Berichten dargestellt werden. Dabei wird der Fokus vor allem auf die Statistiken der Jahre 2019 und 2021 gelegt.

a. Leistungsempfängerinnen und –empfänger

Pflegebedürftig und somit leistungsberechtigt im Sinne des § 14 Abs.1 SGB XI sind Personen, die „gesundheitlich bedingte Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten aufweisen und deshalb der Hilfe durch andere bedürfen. Es muss sich um Personen handeln, die körperliche, kognitive oder psychische Beeinträchtigungen oder gesundheitlich bedingte Belastungen oder Anforderungen nicht selbstständig kompensieren oder bewältigen können. Die Pflegebedürftigkeit muss auf Dauer, voraussichtlich für mindestens sechs Monate, und mit mindestens der § 15 SGB XI (Ermittlung des Grades der Pflegebedürftigkeit, Begutachtungsinstrument) festgelegten Schwere bestehen“. Für das Vorliegen von gesundheitlich bedingten Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten gibt es pflegefachlich begründete Kriterien in sechs Bereichen:

- Mobilität
- Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
- Selbstversorgung
- Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte (§ 14 SGB XI Abs. 2).



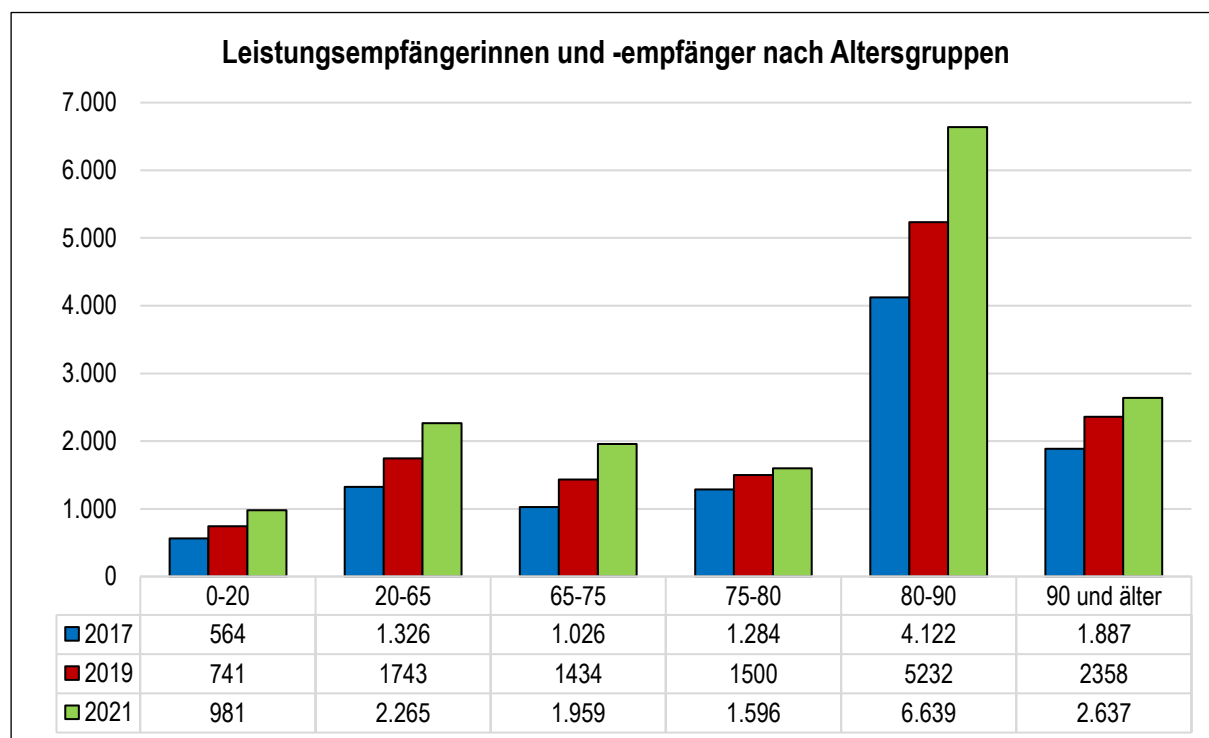
IT.NRW, Pflegestatistik 2017, 2019, 2021

Insgesamt ist seit den grundlegenden gesetzlichen Veränderungen 2017 zwar eine kontinuierliche Zunahme der Leistungsempfängerinnen und -empfänger zu verzeichnen, die Zuwachsrate hat sich allerdings von 2019 zu 2021 verringert. Lag die Zunahme zwischen 2017 und 2019 noch bei 27,41 %, liegt sie zwischen 2019 und 2021 knapp vier Prozentpunkte niedriger, bei 23,54 %.

Es ist zu vermuten, dass sich der Einfluss der Leistungsausweitungen durch das Pflegestärkungsgesetz II schon jetzt weniger auswirkt und auch zukünftig weniger stark auswirken wird. Die insgesamt Zunahme der älteren Bevölkerung wird voraussichtlich weiterhin für eine deutliche Zunahme pflegebedürftiger Menschen sorgen.

Die Zuwachsrate in NRW liegt zwischen 2017 und 2021 bei 54,89 %, die durchschnittliche Zuwachsrate in den Münsterlandkreisen beträgt 53,66 %. Der Kreis Warendorf liegt mit einer Zuwachsrate von 57,4 % seit Einführung der Pflegereform 2017 über den Zuwachsraten im Landes- und Münsterlandvergleich.

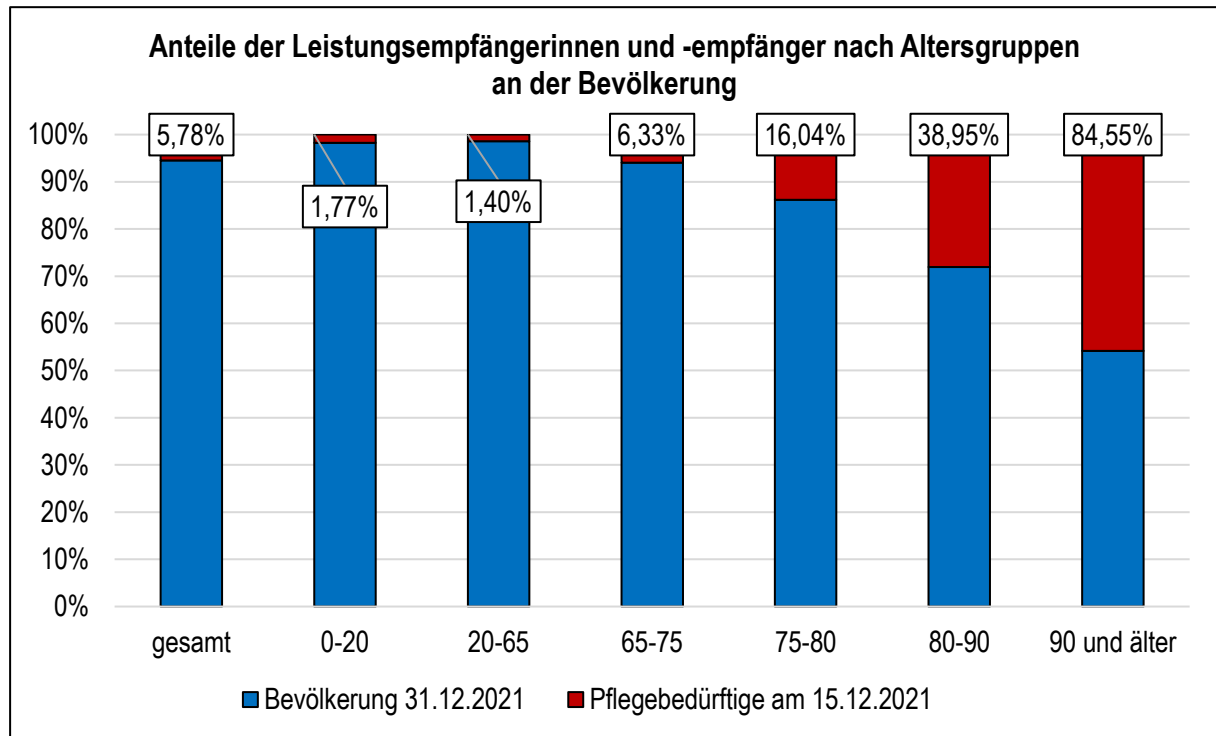
Die Wahrscheinlichkeit einer Pflegebedürftigkeit steigt mit zunehmendem Alter an. Aus diesem Grund ist eine differenzierte Darstellung der Leistungsempfängerinnen und –empfänger nach Altersgruppen hilfreich.



IT.NRW, Pflegestatistik 2017, 2019, 2021

Bei der Betrachtung der Pflegestatistik 2021 fällt die Altersgruppe der Hochaltrigen (80 Jahre und älter) mit einem Anteil von 57,71 % an allen Menschen mit Pflegebedarf besonders auf.

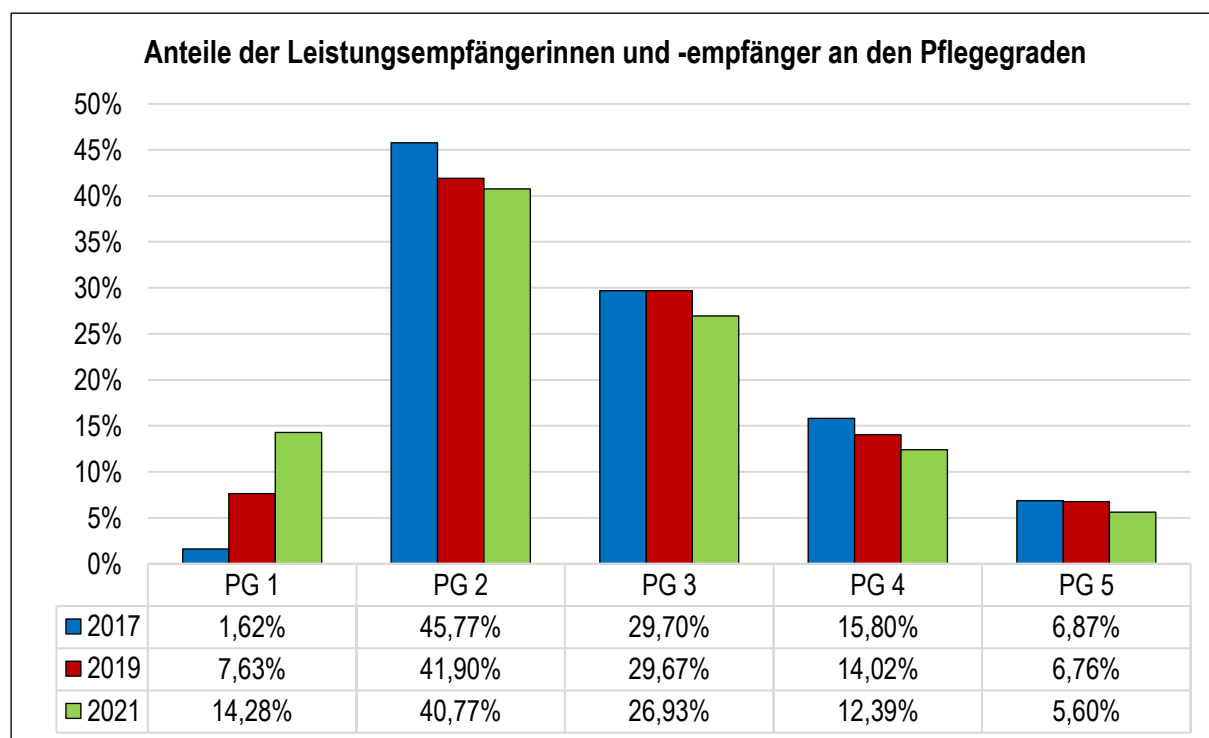
Auch bei der Betrachtung der Anteile der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung insgesamt wird die Relevanz der hochaltrigen Menschen für die Planung von Versorgungsangeboten deutlich.



IT.NRW, Pflegestatistik 2021; Bevölkerungsstand 31.12.2021

Der Anteil der hochaltrigen Pflegebedürftigen (80 Jahre und älter) an der Bevölkerung liegt zum Stichtag 31.12.2021 bei 46,01 %. Knapp 85 % der über 90-jährigen Bevölkerung sind pflegebedürftig.

Menschen mit einem Pflegebedarf erhalten einen Pflegegrad 1-5 und können somit Pflegeleistungen in Anspruch nehmen.



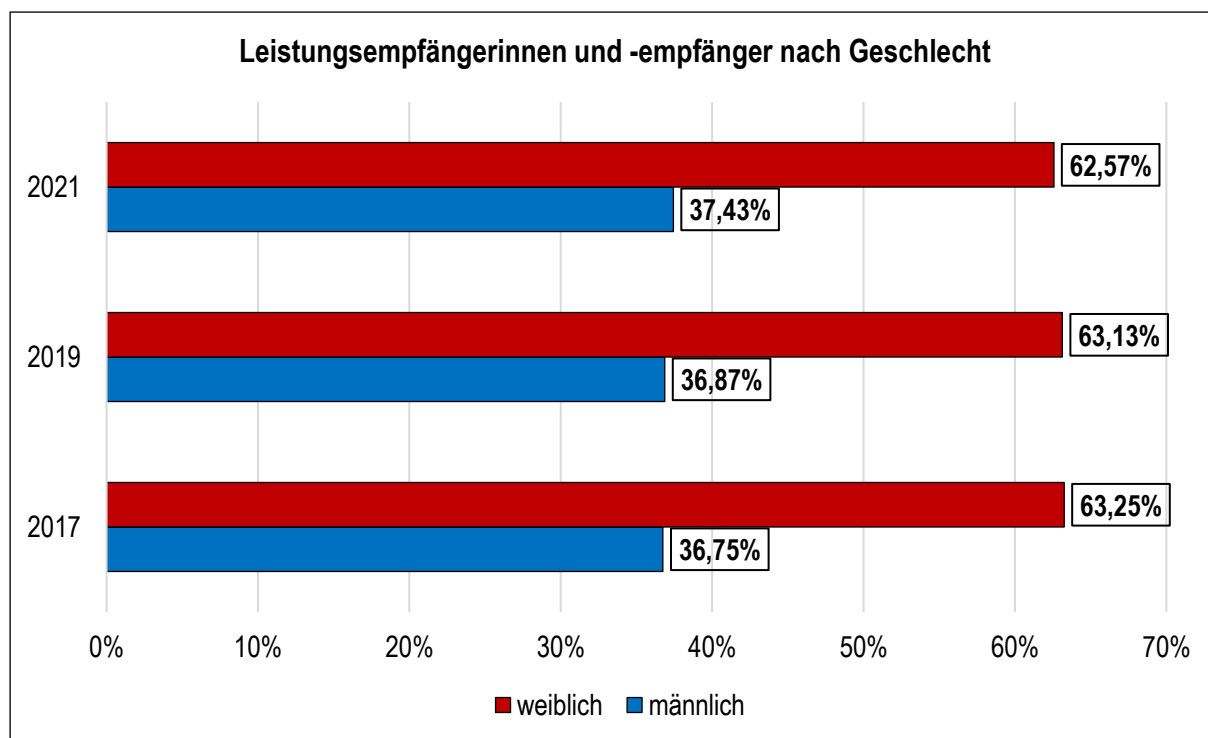
IT.NRW, Pflegestatistik 2017, 2019, 2021

Die Zunahme des Anteils im Pflegegrad 1 sticht bei der Betrachtung hervor (von 165 auf 2.295 Leistungsempfängerinnen und –empfänger). Sie ist insofern nur bedingt aussagekräftig, da in der Pflegestatistik 2017 Personen mit einem Pflegegrad 1, die ausschließlich Leistungen nach der Anerkennungs- und Förderungsverordnung (AnFöVo) erhalten haben, nicht erfasst sind. Diese Leistungen wurden 2021 von 1.896 Personen in Anspruch genommen.

Weiterhin kann davon ausgegangen werden, dass sich das erklärte Ziel der Pflegereform einen verbesserten Zugang zur Pflege zu schaffen, in dem extremen Anstieg des Pflegegrad 1 niederschlägt⁶

In der Pflegestatistik 2021 haben über die Hälfte der Pflegendürftigen einen Pflegegrad 1 oder 2 (55,06 %). Nur 5,60 % haben eine Pflegegrad 5.

⁶ Schwinger et al., 2023



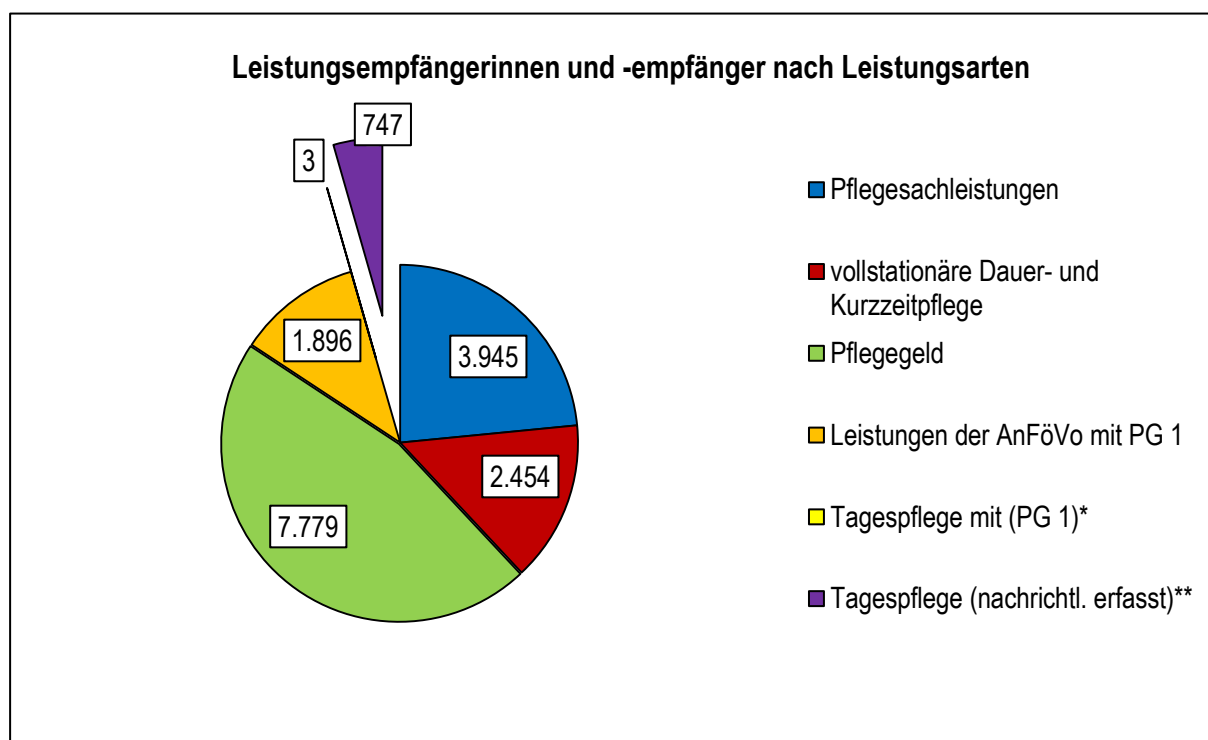
IT.NRW, Pflegestatistik 2017, 2019, 2021

Die meisten Pflegebedürftigen sind Frauen. Dabei ist der Anteil leicht rückläufig.

b. Leistungsarten

Dem Wunsch nach einer Versorgung in der eigenen Häuslichkeit kann überwiegend nachgekommen werden. 48,39% der Leistungsempfängerinnen und –empfänger wurden 2021 Zuhause durch die eigenen Bekannten, Nachbarn oder Familienangehörigen versorgt (Pflegegeld). Dieser Anteil lag 2019 noch bei 47,45%.

Zum Stichtag 15.12.2021 wurden 84,75% der pflegebedürftigen Menschen im ambulanten Setting versorgt. Die ambulante Quote ist seit 2019 um knapp fünf Prozentpunkte zu Lasten der vollstationären Versorgung gestiegen.

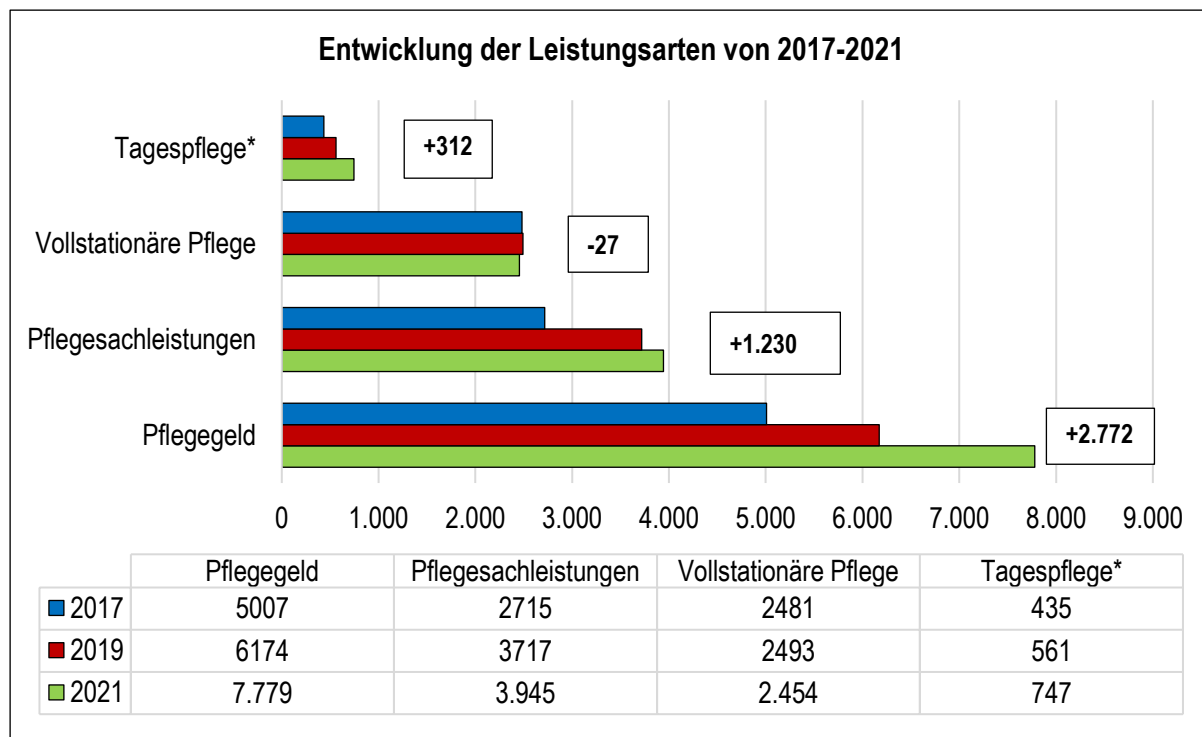


IT.NRW, Pflegestatistik 2021

*Leistungsempfängerinnen und –empfänger im Pflegegrad 1, die ausschließlich Leistungen der Tagespflege erhalten

**Leistungen der Tagespflege, die zusätzlich zu Pflegegeld oder Pflegesachleistungen in Anspruch genommen werden

Die Inanspruchnahme hat seit der letzten Pflegestatistik 2017 in allen Leistungsarten zugenommen. Nur bei der vollstationären Pflege ist seit 2019 eine Abnahme im Vergleich zu verzeichnen.



IT.NRW, Pflegestatistik 2017, 2019, 2021

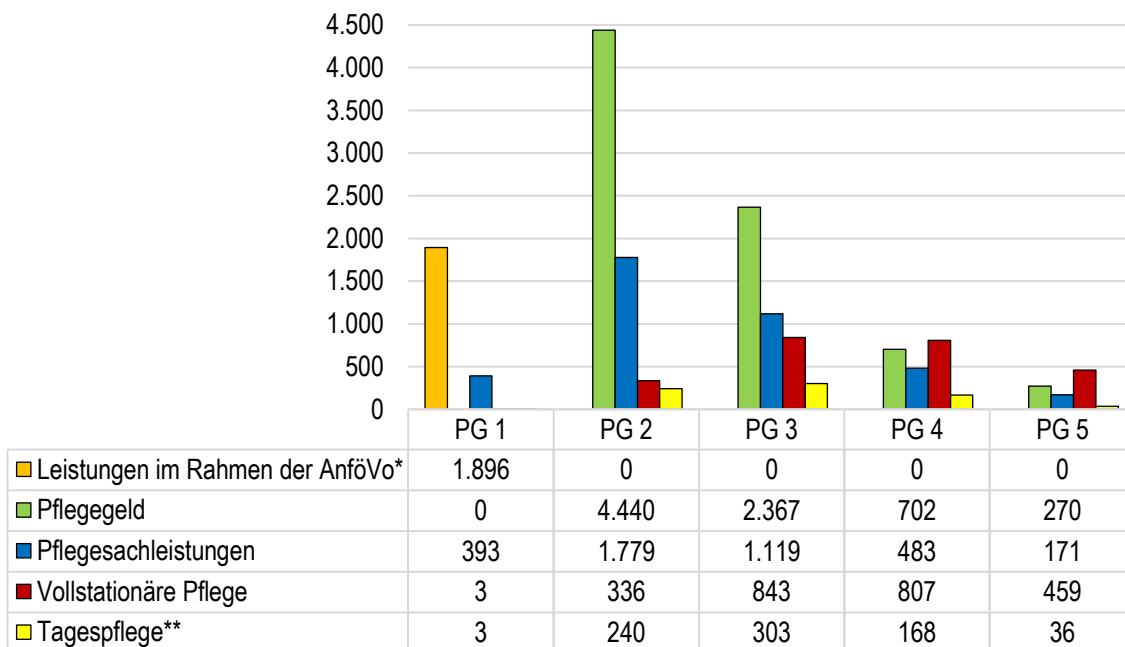
Zur Erleichterung der Darstellung sind hier die Leistungsempfängerinnen und –empfänger im Pflegegrad 1, die ausschließlich Leistungen der Tagespflege erhalten, nicht erfasst. 2021 haben 3 Personen diese Leistungen in Anspruch genommen.

*nachrichtlich erfasst

Vergleicht man die Inanspruchnahmen der unterschiedlichen Leistungsarten von 2017 bis 2021, sticht die Zuwachsrate bei der Inanspruchnahme von Pflegegeldleistungen mit 55,36 % hervor. Auch die Inanspruchnahme von Pflegesachleistungen hat eine Zuwachsrate von ca. 45 % zu verzeichnen, hingegen die Inanspruchnahme vollstationärer Dauer- und Kurzzeitpflege eine Abnahme von 1,09 % aufzeigt.

Die Zuwachsrate der Tagespflege ist mit über 71 % signifikant. Ursächlich hierfür sind verbesserte Leistungen der Pflegeversicherung, die auch weiterhin zu einer Ausweitung des Angebotes führen.

Leistungsarten nach Pflegegraden



IT.NRW, Pflegestatistik 2021

* Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 - mit ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag bzw. ohne Leistungen der ambulanten Pflege- / Betreuungsdienste oder Pflegeheime.

**Leistungen der Tagespflege, die zusätzlich zu Pflegegeld oder Pflegesachleistungen in Anspruch genommen werden

In den Pflegegraden 1-4 werden weiterhin die meisten Leistungsempfängerinnen und –empfänger ambulant versorgt. Erst im Pflegegrad 5 werden die Menschen überwiegend in der vollstationären Pflege versorgt (51 %). Allerdings liegt der ambulante Versorgungsanteil weiterhin hoch, bei 49 % in Pflegegrad 5.

	Pflegegeld		Pflegesachleistungen		Vollstationäre Pflege		Tagespflege	
	2017	2021	2017	2021	2017	2021	2017	2021
PG 1			141	393	15	3	9	3
PG 2	2.835	4.440	1.353	1.779	486	336	129	240
PG 3	1.476	2.367	753	1.119	807	843	171	303
PG 4	552	702	357	483	702	807	111	168
PG 5	144	270	111	171	447	459	24	36
<u>insgesamt</u>	<u>5.007</u>	<u>7.779</u>	<u>2.715</u>	<u>3.945</u>	<u>2.457</u>	<u>2.448</u>	<u>444</u>	<u>750</u>

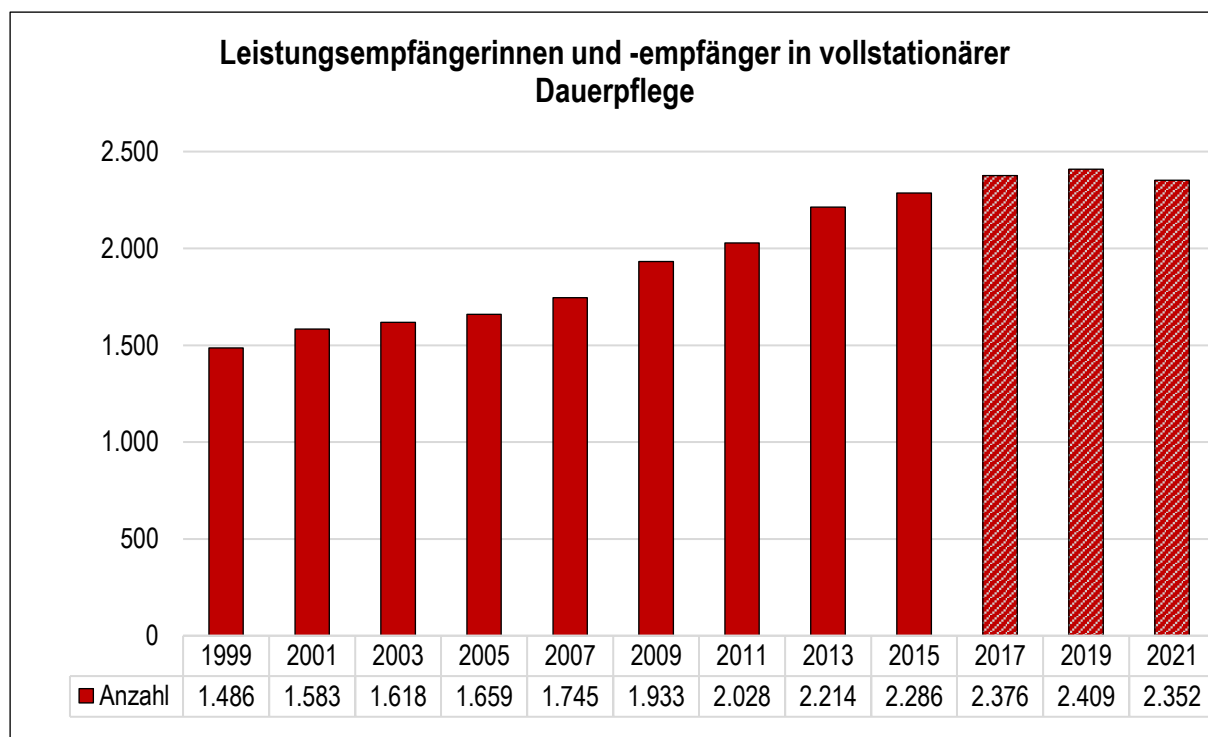
IT. NRW, Pflegestatistik 2019, 2021

Vergleicht man die Jahre 2017 und 2021 sticht hervor, dass die Inanspruchnahme vollstationärer Leistungen im Pflegegrad 1 signifikant gesunken ist, um 80 %. Auch in Pflegegrad 2 ist die Inanspruchnahme vollstationärer Leistungen um 30,86 % gesunken. Weiterhin fällt beim Pflegegrad 1 die Inanspruchnahme von Pflegesachleistungen auf, diese ist um 178,72 % angestiegen.

Die Inanspruchnahme von Pflegegeld hat im Vergleich der Statistiken 2017 und 2021 in allen Pflegegraden zugenommen. In Pflegegrad 2 und 3 ist die Inanspruchnahme um über die Hälfte gestiegen (56,61 % bzw. 60,37 %). In Pflegegrad 5 haben 2021 87,50 % mehr Leistungsberechtigte Pflegegeld in Anspruch genommen als 2017.

c. Entwicklung der ambulanten und vollstationären Versorgung

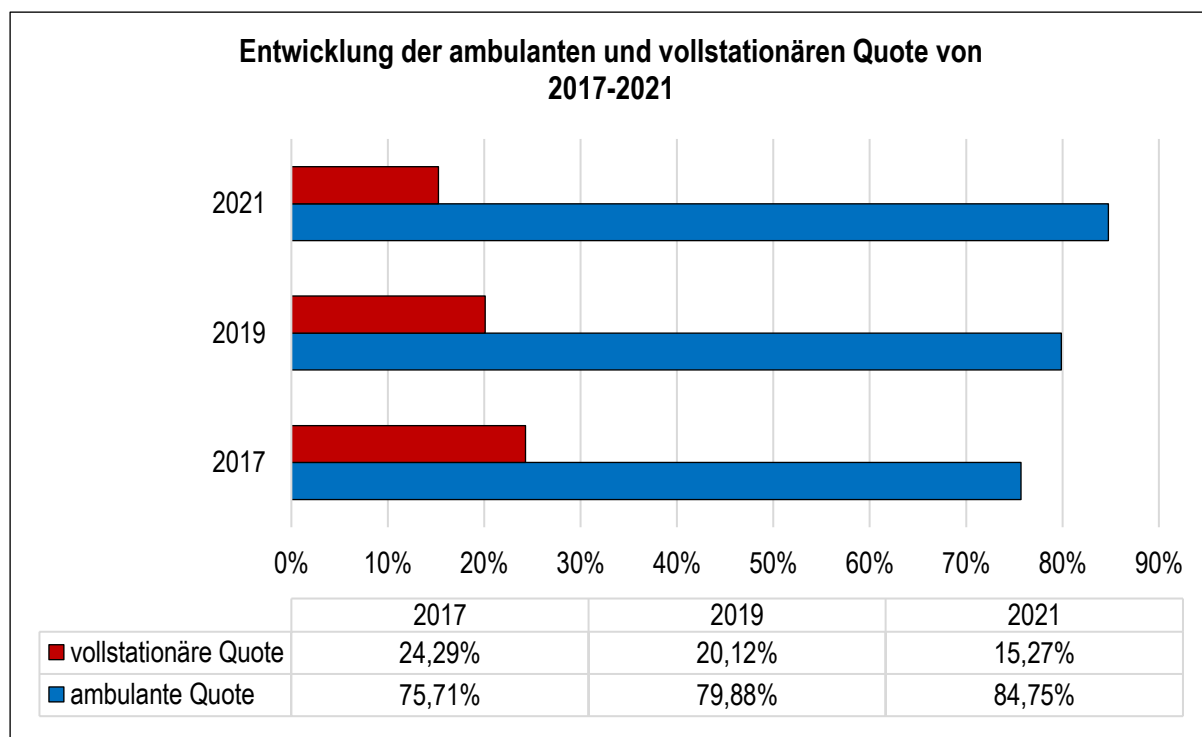
Die Inanspruchnahme der vollstationären Dauerpflege ist über die Jahre kontinuierlich angestiegen. Da das Pflegestärkungsgesetz nur vergleichsweise wenig Auswirkungen auf die vollstationäre Versorgung hat, wird hier eine Darstellung ab Einführung der Pflegeversicherung 1999 abgebildet.



IT.NRW, Pflegestatistik 1999-2021

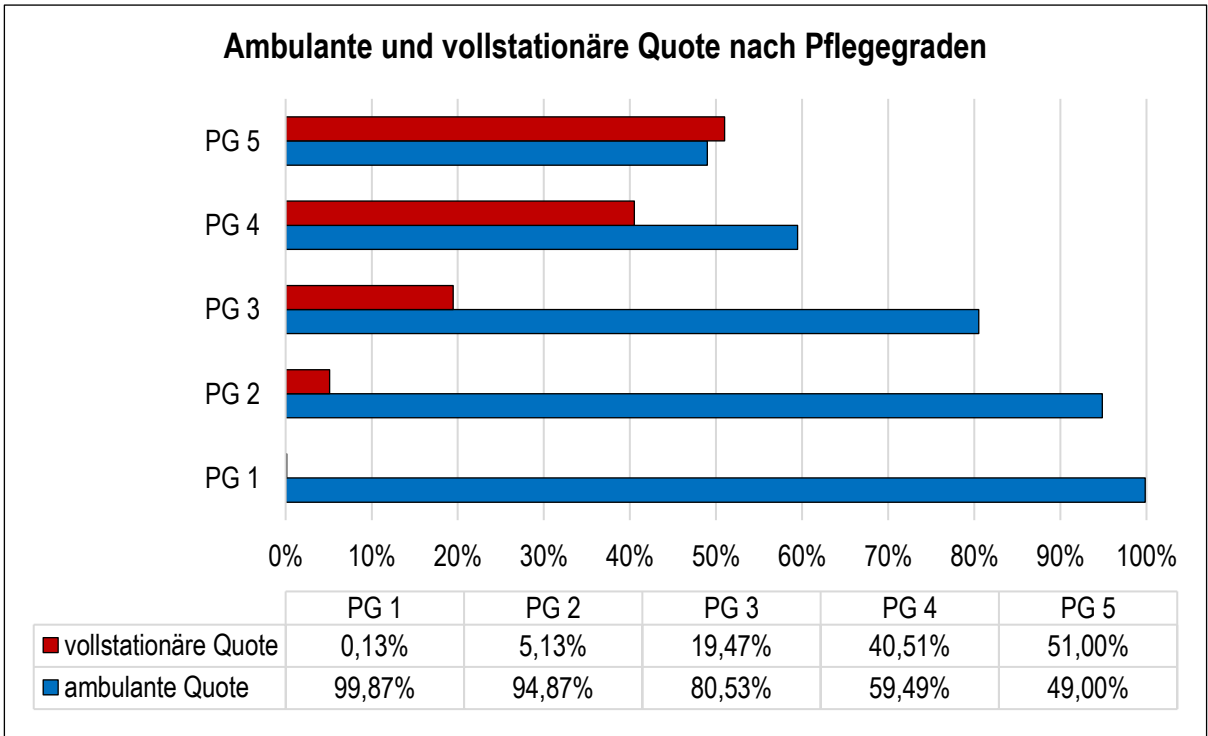
Die absolute Zahl der Menschen, die dauerhaft in vollstationären Einrichtungen versorgt werden, hat sich im Abbildungszeitraum von 1999 bis 2019 kontinuierlich erhöht: von 1.468 im Jahr 1999 auf 2.409 im Jahr 2019.

Seit Einführung des Pflegestärkungsgesetzes 2017 (gestreift dargestellt) hat sich die Zahl der in vollstationären Einrichtungen versorgter Menschen bis 2019 vergleichsweise gering erhöht. Seit dem letzten Berichtszeitraum hat sich die Inanspruchnahme vollstationärer Dauerpflege um 2,3 % verringert.



IT.NRW, Pflegestatistik 2017, 2019, 2021

Die positive Entwicklung der ambulanten Quote hält auch in der Pflegestatistik 2021 an. Die Inanspruchnahme ambulanter Leistungen hat sich zu Lasten der vollstationären Versorgung kontinuierlich erhöht, seit 2019 um ca. 5 Prozentpunkte auf knapp 85 % in 2021. Ursächlich für den Rückgang der vollstationären Quote auf 15,27 % sind sicherlich weiterhin die umfassenden Veränderungen im Rahmen der Pflegereform.



IT.NRW, Pflegestatistik 2021

Mit zunehmenden Pflegebedarf nimmt auch der Bedarf einer vollstationären Versorgung zu. Allerdings liegt auch in Pflegegrad 5 die ambulante Quote noch bei 49 %.



Zusammenfassung und Ausblick

Der Einführungseffekt der Pflegereform nimmt insgesamt weniger Einfluss auf die Entwicklung der Pflegebedürftigen. Die Zunahme der Leistungsempfängerinnen und –empfänger ist nach den tiefgreifenden gesetzlichen Veränderungen abgeflacht.

Die Mehrheit der Pflegebedürftigen ist 80 Jahre und älter. Vor dem Hintergrund des stark ansteigenden Anteils der Hochaltrigen an der Bevölkerung ist eine genaue Betrachtung dieser Altersgruppe für die Planung auch zukünftig unerlässlich.

Insgesamt ist bei allen Leistungsarten eine Zunahme bei der Inanspruchnahme zu verzeichnen. Lediglich die Inanspruchnahme vollstationärer Leistungen hat seit dem letzten Berichtszeitraum abgenommen. Die Inanspruchnahme des Pflegegeldes deutet auf eine Zunahme der Pflege und Betreuung durch pflegende Angehörige hin.

Die Zunahme der ambulanten Leistungen wirken sich auch auf die Entwicklung der ambulanten und vollstationären Quote aus: Durch das geänderte Begutachtungssystem erhalten insbesondere Menschen mit einer Demenzerkrankung einen frühzeitigen Zugang und verbesserte Leistungen der Pflegeversicherung im Rahmen der ambulanten Versorgung.

Inwiefern sich diese Entwicklungen auch zukünftig so abbilden, bleibt in Anbetracht der demographischen Veränderungen offen.

d. Prognose der Pflegebedürftigkeit

Seit Einführung der Pflegeversicherung hat sich die Zahl der Leistungsempfängerinnen und –empfänger mehr als verdoppelt⁷. Die Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen ist maßgeblich von der gesetzlichen Definition der Pflegebedürftigkeit im Rahmen des Sozialgesetzbuch XI abhängig. Im Kreis Warendorf war nach der Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs im Rahmen der Pflegereform 2017 eine Zunahme der Pflegebedürftigen bis 2021 um ca. 57,4 % zu verzeichnen.

Weiterhin nimmt die Zunahme älterer, vor allem hochaltriger, Menschen und eine von der altersstrukturellen Entwicklung abhängige Pflegewahrscheinlichkeit im Rahmen des demographischen Wandels starken Einfluss auf die Entwicklung der Anzahl pflegebedürftiger Menschen⁸.

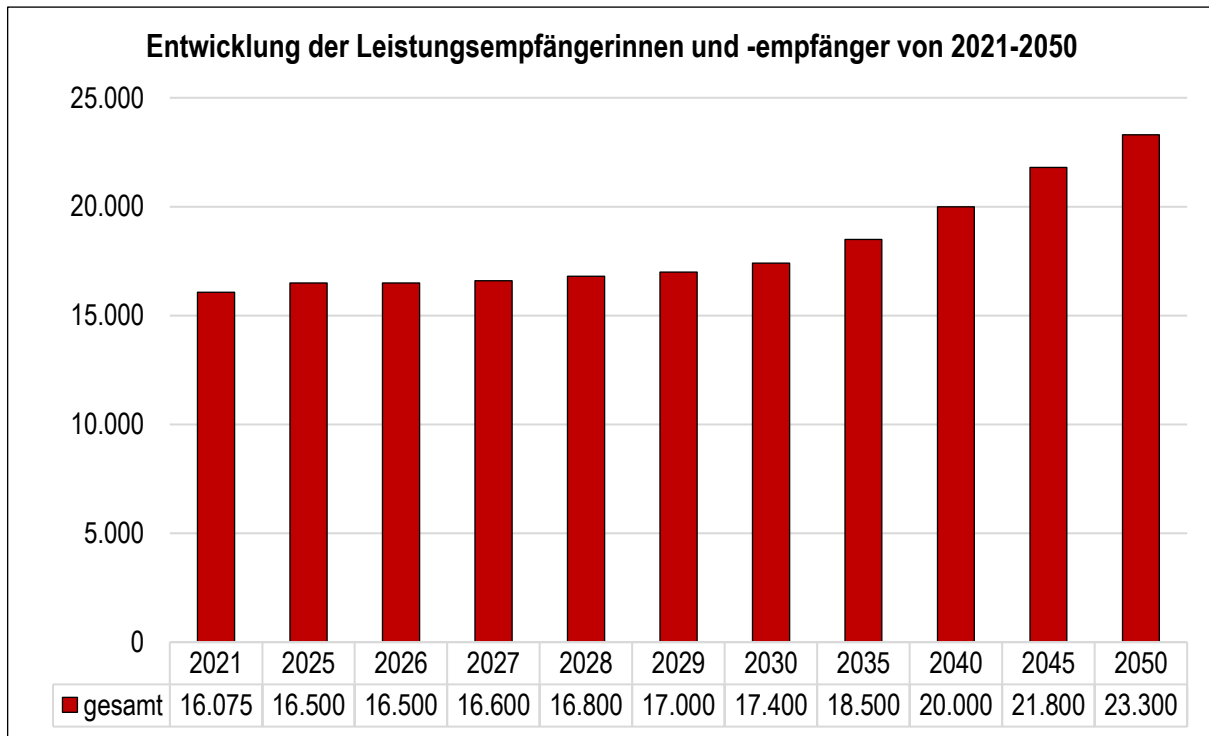
Der Landesbetrieb IT.NRW hat im Juni 2023 die Pflegemodellberechnung 2021-2050 veröffentlicht. Grundlage hierfür sind die Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050/ 2070 (siehe auch Kapitel I 1.) sowie die Daten der amtlichen Pflegestatistiken (siehe auch Kapitel I 3.) und die Bevölkerungsfortschreibungen aus den Jahren 2019 und 2021.

Für die Pflegemodellberechnung 2021-2050 wurden Pflegequoten aus den Ergebnissen der Pflegestatistiken 2019 und 2021 berechnet. „Die Pflegequoten entsprechen den alters- und geschlechtsspezifischen Anteilen der pflegebedürftigen Personen an der jeweiligen Bevölkerung.“ (IT. NRW). Im Rahmen der Berechnung wird von einer gleichbleibenden Wahrscheinlichkeit der Pflegebedürftigkeit ausgegangen. Dabei bestimmt die demographische Zusammensetzung die Anzahl der Pflegebedürftigen und die Verteilung auf die Leistungsarten.

⁷ Bäcker et.al, 2020

⁸ Ebd.

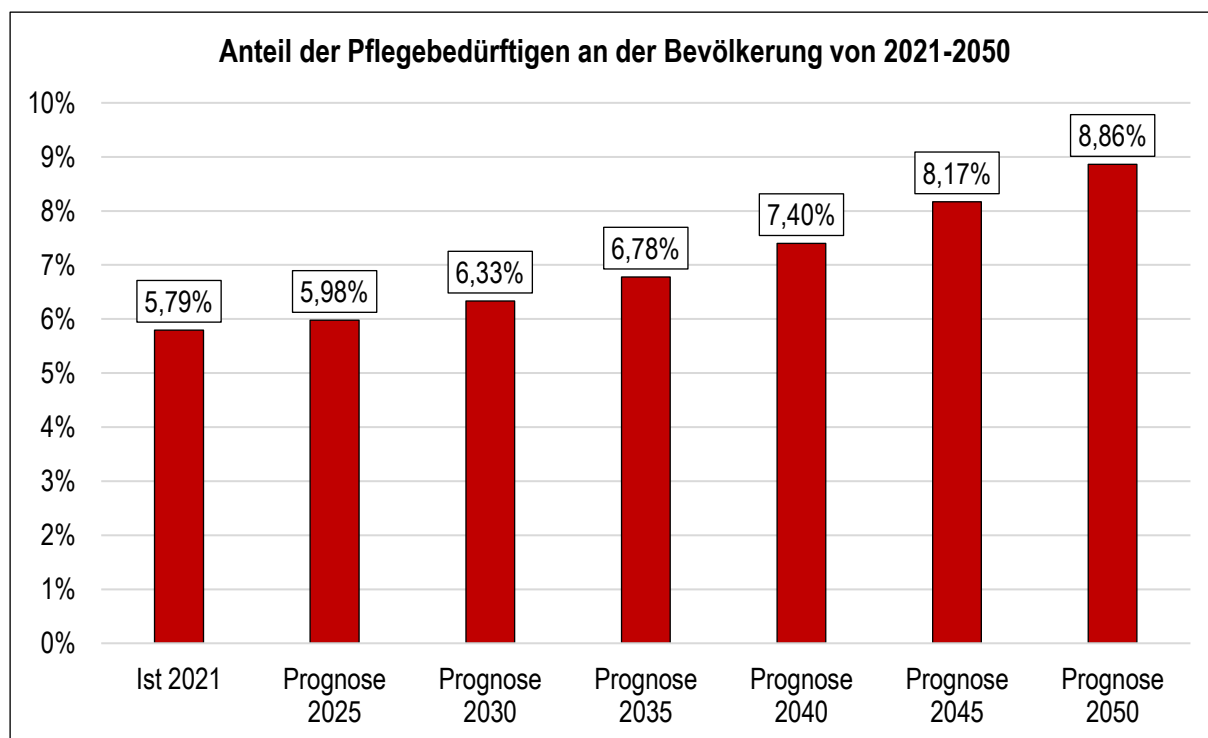
Für den Kreis Warendorf wird eine Zunahme der pflegebedürftigen Menschen von 2021 - 2050 um 44,95 % prognostiziert.



IT.NRW, Pflegemodellberechnung 2021-2050

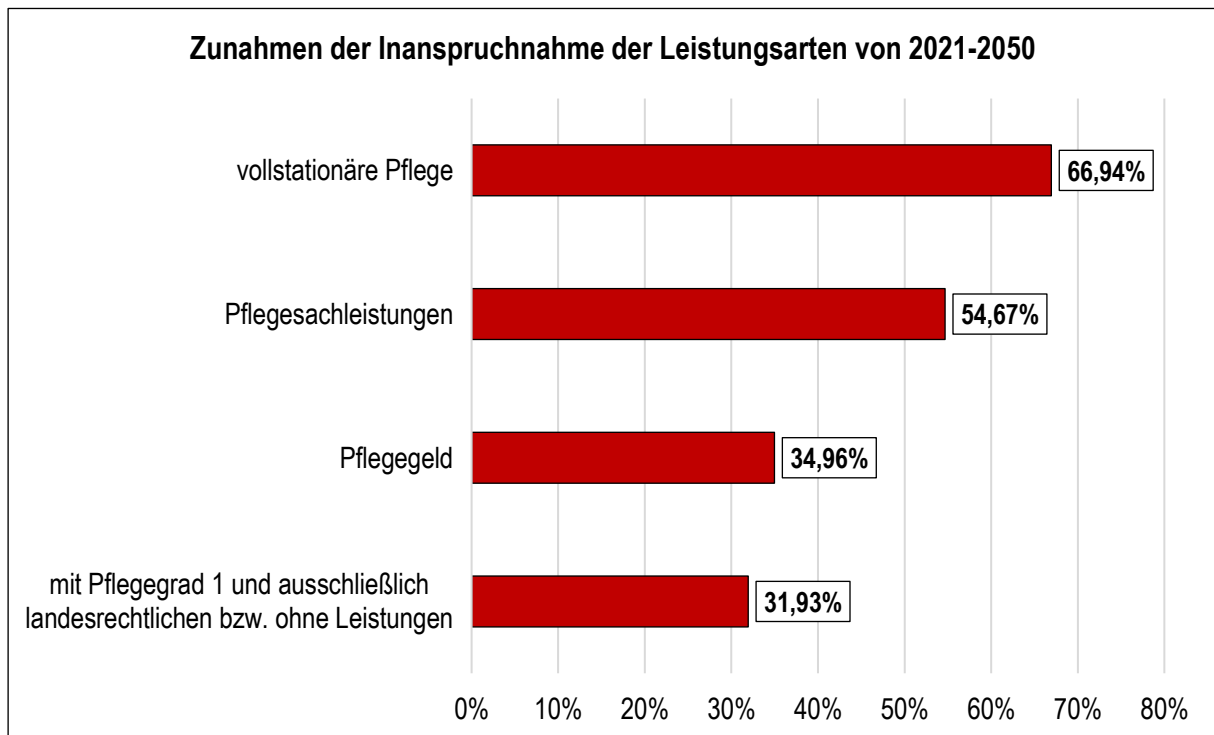
Von 2021 bis 2030 ist eine Zunahme der Pflegebedürftigen um 8,24 % prognostiziert. Von 2030 bis 2050 wird eine Zunahme von 33,91 % der pflegebedürftigen Menschen prognostiziert.

Im Land NRW liegt die Steigerungsrate bei 30,43 %, in den Münsterlandkreisen und der Stadt Münster gesamt bei 43,43 %.



IT.NRW, Pflegemodellberechnung 2021-2050, Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Der Anteil der pflegebedürftigen Menschen an der Bevölkerung insgesamt nimmt bis 2050 von 5,79 % in 2021 auf 8,86 % in 2050 zu.



IT.NRW, Pflegemodellberechnung 2021-2050

Bei der Betrachtung der Leistungsinanspruchnahme sticht die Entwicklung der vollstationären Leistungen hervor. Hier wird eine Zunahme von 66,94 % bis 2050 prognostiziert. Da die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme vollstationärer Leistungen mit der Hochaltrigkeit (80 Jahre und älter) deutlich erhöht ist, kann diese Zunahme mit der prognostizierten Entwicklung der hochaltrigen Bevölkerung erklärt werden (Zunahme der hochaltrigen Bevölkerung um 76,60 % bis 2050).

Um mehr als die Hälfte nimmt die Inanspruchnahme der Versorgung durch ambulante Dienste zu (54,67 %). Die Anzahl der Pflegegeldempfängerinnen und -empfänger nimmt um knapp 35 % zu. Die Quote der häuslichen Versorgung insgesamt -professionelle und informelle Pflege- nimmt um 41,59 % zu.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Ergebnisse der Pflegemodellberechnung 2021-2050 sind „nicht als fest zu erwartende Entwicklungen aufzufassen, sondern müssen als „Wenn-dann-Aussagen“ verstanden werden. Die Ergebnisse können somit nicht als präzise Prognosewerte interpretiert werden, sondern ausschließlich als Orientierung in Bezug auf Richtung und Niveau der Entwicklung der Pflegebedürftigkeit dienen.“(IT.NRW).

Auswirkungen möglicher gesetzlicher Reformen oder Änderungen der Leistungsstrukturen in der Pflegeversicherung sind nicht mit einbezogen. Ebenso wenig werden Annahmen über die Entwicklung des Angebotes an Pflegeeinrichtungen oder verfügbarem Personal getroffen.

In den vergangenen Jahren hat die Anzahl der Pflegebedürftigen im Kreis Warendorf zugenommen. Aus diesem Grund ist davon auszugehen, dass die Anzahl der Leistungsempfängerinnen und –empfänger zukünftig weiter ansteigen wird, auch wenn nicht eindeutig abzuschätzen ist, wie sich dies quantitativ auf die Entwicklung der Pflegebedürftigen und qualitativ auf die Entwicklung der Leistungsarten auswirken wird.

4. Schwerpunkt: Gewinnung und Sicherung von Pflege(fach)kräften

Die Prognose der Pflegebedürftigkeit 2021-2050, fußend auf der Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050 zeigt auf, wie sich der demographische Wandel schon jetzt auswirkt und in den nächsten Jahren auf unsere Gesellschaft auswirken wird. Mit der Annahme, dass sich bei gleichbleibender Pflegebedürftigkeit alle Versorgungsarten - ambulant, teilstationär und vollstationär - in gleicher Weise entwickeln, wird vorausgesetzt, dass ausreichend pflegende Angehörige und Pflege(fach)kräfte vorhanden sein werden, um die verschiedenen Bedarfe zu decken. Aktuelle Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt widersprechen diesen Annahmen. Der Fachkräftemangel ist im ganzen Bundesgebiet bereits spürbar⁹.

Die demographischen und sozialen Entwicklungen unserer Gesellschaft wirken sich maßgeblich auf die pflegerische Versorgungslandschaft aus. Folgen dieser Entwicklungen sind der Rückgang des formellen Pflegepotenzials (Pflege(fach)kräfte) und auch der Rückgang des informellen Pflegepotenzials (pflegenden Angehörigen). Vor diesem Hintergrund ist anzunehmen, dass vor allem die häusliche Versorgung eher einen Rückgang als eine gleichbleibende Zunahme aufweisen wird.

Den Pflegeberuf zu stärken und attraktiver zu gestalten, muss zukünftig noch mehr in den Fokus gerückt werden. Vor diesem Hintergrund hat die Bundesregierung 2018 die „Konzertierte Aktion Pflege“ initiiert. Durch das Bundesministerium für Gesundheit, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie das Bundesministerium für Arbeit und Soziales wurde diese maßgeblich vorangetrieben und man hat sich bundesweit auf konkrete Ziele und Maßnahmen zur Stärkung der Attraktivität der Pflege verständigt.

Die zentralen Ziele dabei sind:

- mehr Personal,
- Aufwertung des Pflegeberufs durch mehr Verantwortung,
- bessere Arbeitsbedingungen und Entlastung der beruflich Pflegenden.

Ein maßgeblicher Schritt zur Umsetzung dieser Ziele war die Pflegeberufereform. Am 01.01.2020 ist das neue Pflegeberufegesetz in Kraft getreten und die Pflegeausbildung in Deutschland ist neu ausgerichtet worden. In der Vergangenheit gab es drei unterschiedliche Ausbildungen: zur Altenpflegerin/ zum Altenpfleger; zur Gesundheits- und Krankenpflegerin/ zum Gesundheits- und Krankenpfleger; sowie zur Kinderkrankenpflegerin/ zum Kinderkrankenpfleger. Mit der Reform der Pflegeberufe ist das dreigliedrige System abgelöst worden und es erfolgt eine generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau/ zum Pflegefachmann.

⁹ Statistik Bundesagentur für Arbeit, 2023

Die Möglichkeit, innerhalb eines breiteren Tätigkeitsfeldes in der Pflege wechseln zu können, sollte dazu beitragen die Attraktivität des Pflegeberufes zu erhöhen. Weiterhin wurde geregelt, dass die Auszubildenden verpflichtend eine Ausbildungsvergütung erhalten.¹⁰

Begleitet wurde die Einführung des Pflegeberufegesetz von einer Ausbildungsoffensive, die mit unterschiedlichen Maßnahmen zusätzlich die Ausbildung im Bereich der Pflege stärken soll.

Ein weiterer Schritt zur Gewinnung von mehr Personal in der Pflege, ist der Einsatz ausländischer Pflegekräfte. Der Anteil sozialversicherungspflichtiger Beschäftigter in der Pflege ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich von 2017 bis 2022 von ca. 8 % auf 14 % erhöht.¹¹

Mit dem „Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung“ soll der Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt erleichtert werden. Die Senkung der Gehaltsschwelle zum Erhalt der blauen Karte (Einwanderung aus der EU), die Anerkennung von im Ausland anerkannten Berufsabschlüssen ohne zusätzliche Prüfung in Deutschland und die sogenannte „Chancenkarte“ für Menschen, die Potenzial für den deutschen Arbeitsmarkt mitbringen, aber bisher keinen Arbeitsvertrag vorlegen können, sind die vordergründigen Wege zu Erleichterung ausländischer Fachkräfte auf den deutschen Arbeitsmarkt.¹²

Der Wunsch vieler Pflege(fach)kräfte ist die Verbesserung der Arbeitsbedingungen durch eine höhere Anzahl an Pflege- und Betreuungspersonal in der vollstationären Pflege. Hierfür wurde ein bundesweit geltender Personalbemessungswert für die vollstationäre Pflege nach §113c SGB XI eingeführt. Dieser Wert dient der Ermittlung des Personalbedarfs, setzt die Zahl und Qualifizierung der Pflegefachkräfte ins Verhältnis mit der Zahl und dem Grad der Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner einer Einrichtung. Weiterhin soll die Aufgabenverteilung zwischen den verschiedenen Qualifizierungen pflegefachlich verbessert werden. Dabei werden drei Qualifikationen unterschieden: Pflegefachmänner und -frauen, Pflegefachassistenten und -assistentinnen mit ein- oder zweijähriger Ausbildung und Hilfskräfte ohne Ausbildung¹³.

Ab September 2022 dürfen nach § 72 Abs. 3a SGB XI Versorgungsverträge nur mit solchen Pflegeeinrichtungen abgeschlossen werden, die ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Leistungen der Pflege oder Betreuung von Pflegebedürftigen erbringen, nach Tarif entlohnen. Auch hier galt es die Attraktivität des Pflegeberufes durch Arbeits- und Entlohnungsbedingungen zu steigern. Insbesondere sollte auch die Gehaltslücke zwischen Alten- und Krankenpflege geschlossen werden.¹⁴

Die verschiedenen Maßnahmen haben bereits Einfluss auf die Entwicklungen im Kreis Warendorf, wie das folgende Kapitel zeigt.

¹⁰ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2023

¹¹ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2023

¹² Die Bundesregierung, 2023

¹³ Ebd.

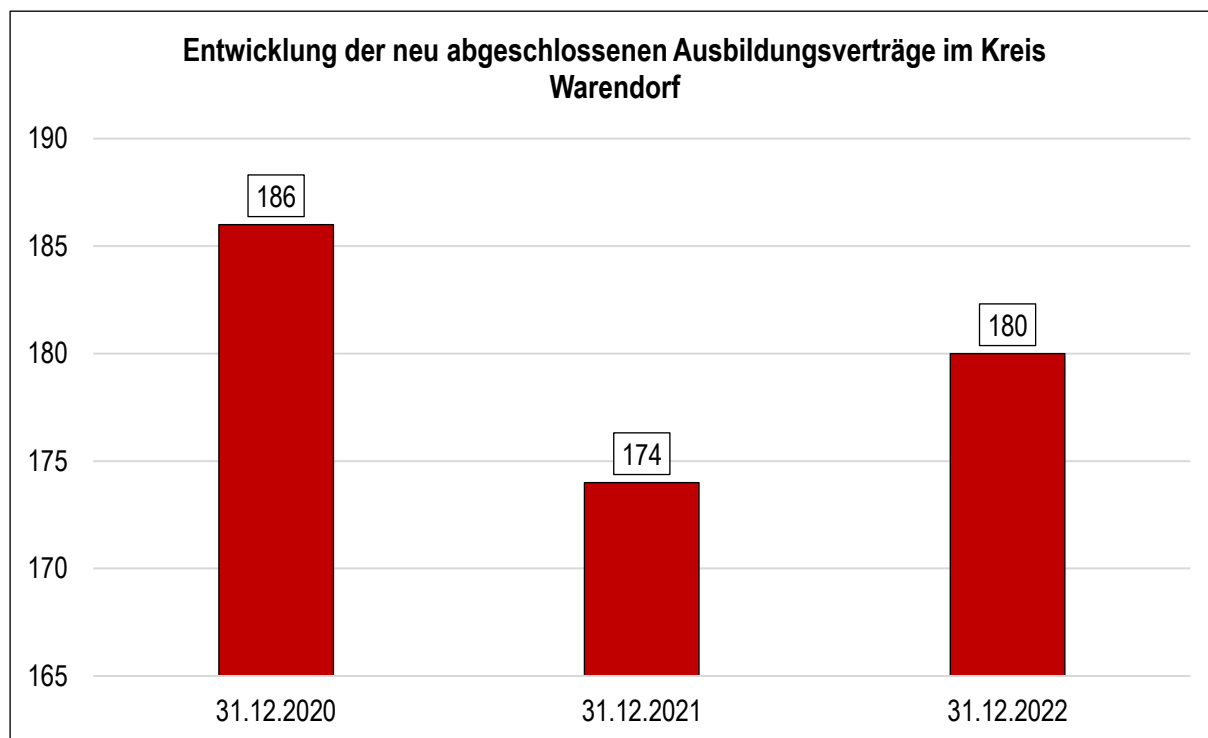
¹⁴ Pflegenetzwerk-Deutschland, 2023

a. Pflegeausbildung im Kreis Warendorf

Aufgrund der gesetzlichen Neuerungen im Rahmen der Pflegeberufereform können die bisherigen Daten zur Entwicklung der Auszubildendenzahlen im Kreis Warendorf aus den voran gegangenen Planungen nicht weitergeführt werden.

Der Beginn der generalistischen Ausbildung wird somit als Beginn einer neuen Darstellung für die Entwicklung der Auszubildendenzahlen im Kreis Warendorf genutzt. Grundlage hierfür sind Daten des Landesbetriebs IT.NRW. Eine Darstellung der Zahlen für die Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf ist nicht möglich.

Nach der Einführung des Pflegeberufegesetzes 2020 ist bisher bei der Entwicklung neu abgeschlossener Ausbildungsverträge keine richtungsgebende Tendenz zu erkennen.



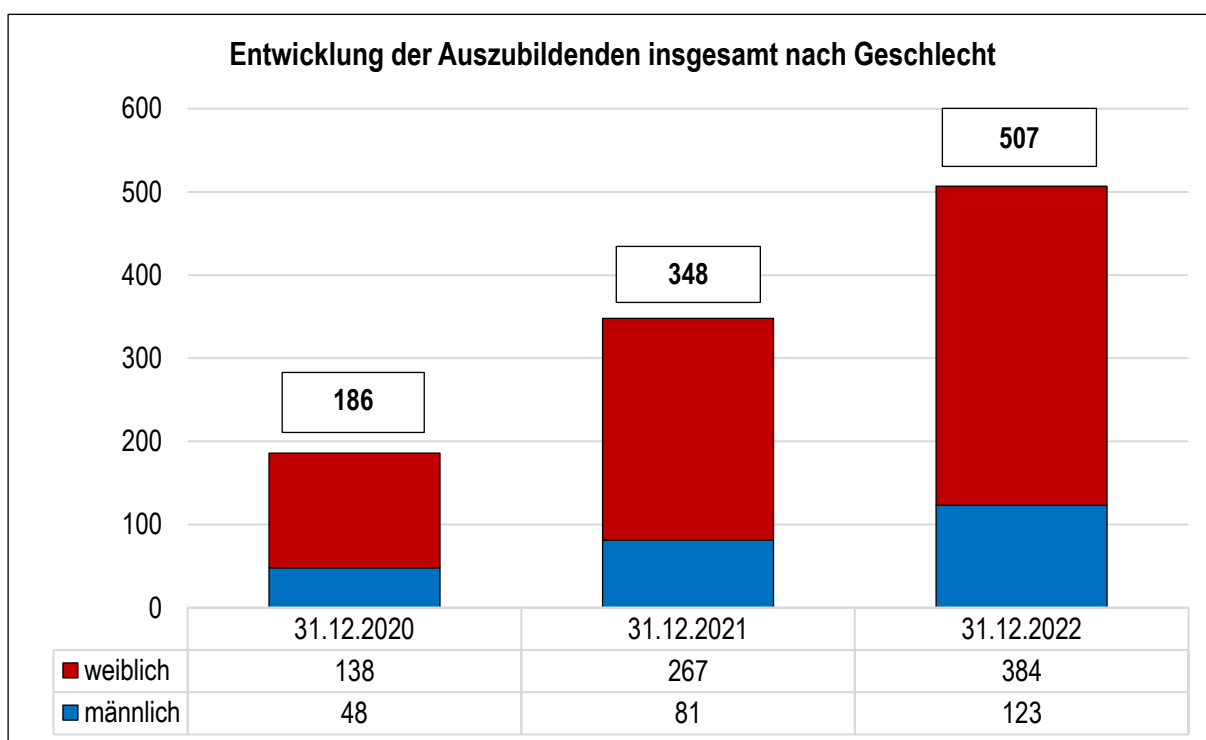
IT NRW, Statistik nach der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung 2020, 2021, 2022

Insgesamt ist seit der Einführung eine Abnahme der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von -3,22 % zu verzeichnen. Einer Abnahme um -6,45 % von 2020-2021 steht allerdings eine Zunahme zwischen 2021-2022 um 3,45 % der abgeschlossenen Verträge gegenüber.

Auch in den anderen Münsterlandkreisen und im Land NRW ist eine Abnahme der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge seit der Einführung 2020 zu verzeichnen

	2020	2021	2022
Kreis Warendorf	186	174	180
Münsterlandkreise	2.121	2.202	2.091
NRW	14.457	15.711	14.298

Im Unterschied zum Kreis Warendorf gab es allerdings eine Zunahme zwischen 2020 und 2021 und eine Abnahme von 2021 zu 2022.



IT NRW, Statistik nach der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung 2020, 2021, 2022

Die Entwicklung der Auszubildenden insgesamt im Kreis Warendorf, neu beginnende Auszubildende und schon in der Ausbildung befindliche Auszubildende, ist positiv zu bewerten. Von 2020 bis 2022 ist eine Zunahme zu verzeichnen.

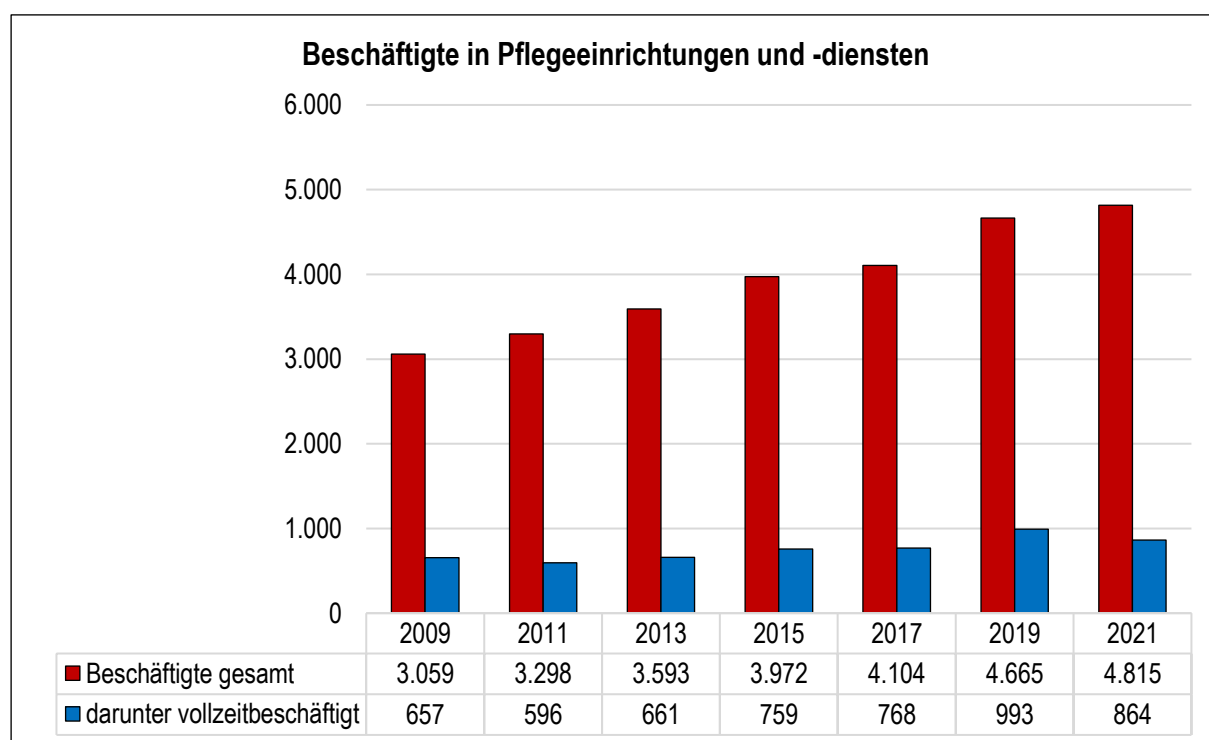
Auch in den Münsterlandkreisen und auf Landesebene sind Zunahmen bei den Auszubildendenzahlen insgesamt zu verzeichnen.

Der steigende Männeranteil in der Pflege ist auch bei den Auszubildenden sichtbar: zwischen 2020 und 2022 ist der Anteil der Männer um 156,25 % gestiegen.

b. Pflegekräfte im Kreis Warendorf

Im Jahr 2022 waren knapp 1,68 Millionen Pflegekräfte in Deutschland sozialversicherungspflichtig in der Kranken- und Altenpflege beschäftigt¹⁵. Die Anzahl, der sich in Beschäftigung befindlichen Pflegekräften hat bundesweit weiterhin zu genommen.

Im Rahmen der Daten der Pflegestatistik 2021 können auch Aussagen über die Beschäftigten in ambulanten Diensten und Pflegeeinrichtungen getroffen werden.



IT.NRW, Pflegestatistik 2021

Seit 2009 hat sich die Anzahl der Beschäftigten im Kreis Warendorf um 57,4 % erhöht. Zum Stichtag 31.12.2021 waren 4.815 Beschäftigte in Pflegeeinrichtungen und ambulanten Diensten beschäftigt. Seit der letzten Pflegestatistik 2019 ist ein Zuwachs von 3,22 % zu verzeichnen.

Die vergleichsweise hohe Zunahme zwischen 2017 und 2019 (knapp 14 %) kann auf einen Einführungseffekt der gesetzlichen Änderungen 2017 zurückzuführen sein.

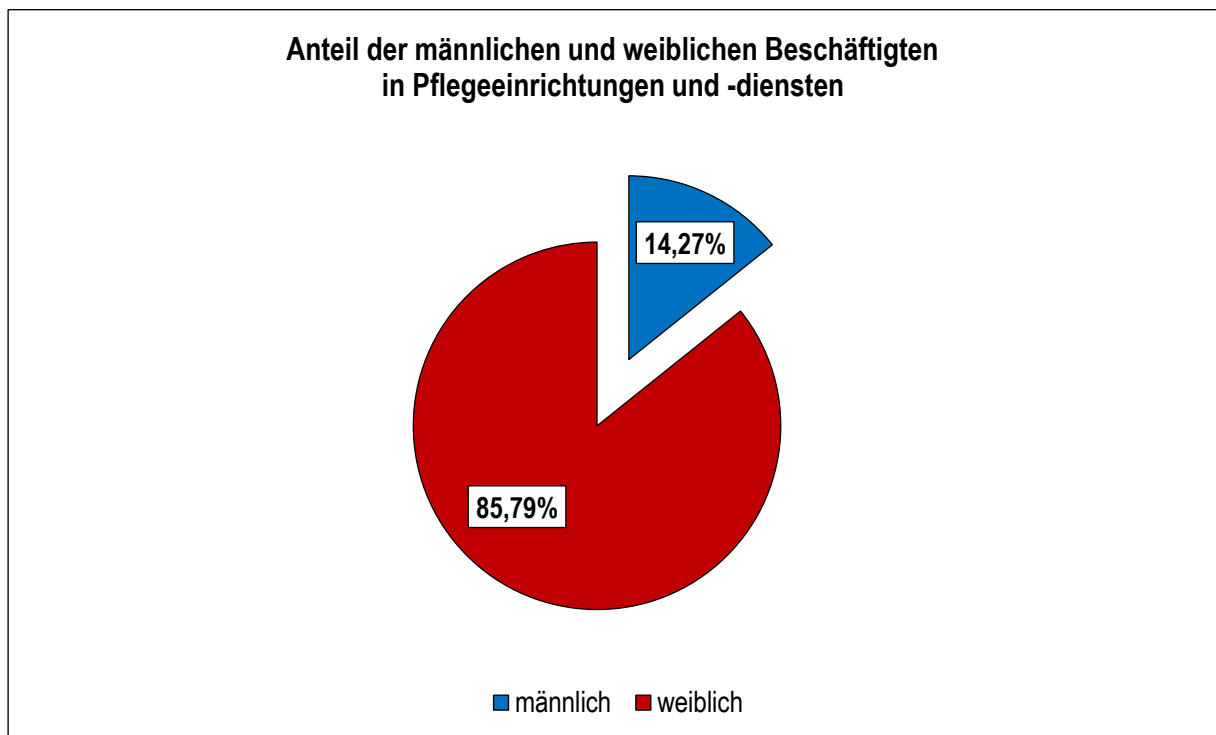
Der Anteil der vollzeitbeschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lag zum Stichtag 31.12.2021 etwas niedriger bei knapp 18 %. Der Anteil bewegt sich seit 2009 zwischen 18 und 21 %. Vor allem der Anteil der teilzeitbeschäftigten Frauen ist dominant: er liegt bei 91,05 %.

¹⁵ Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 2023

Unter den Beschäftigten stellen die Altenpflegerinnen und Altenpfleger sowohl in ambulanten Diensten als auch in stationären Einrichtungen weiterhin die größte Berufsgruppe dar (28,10 %).

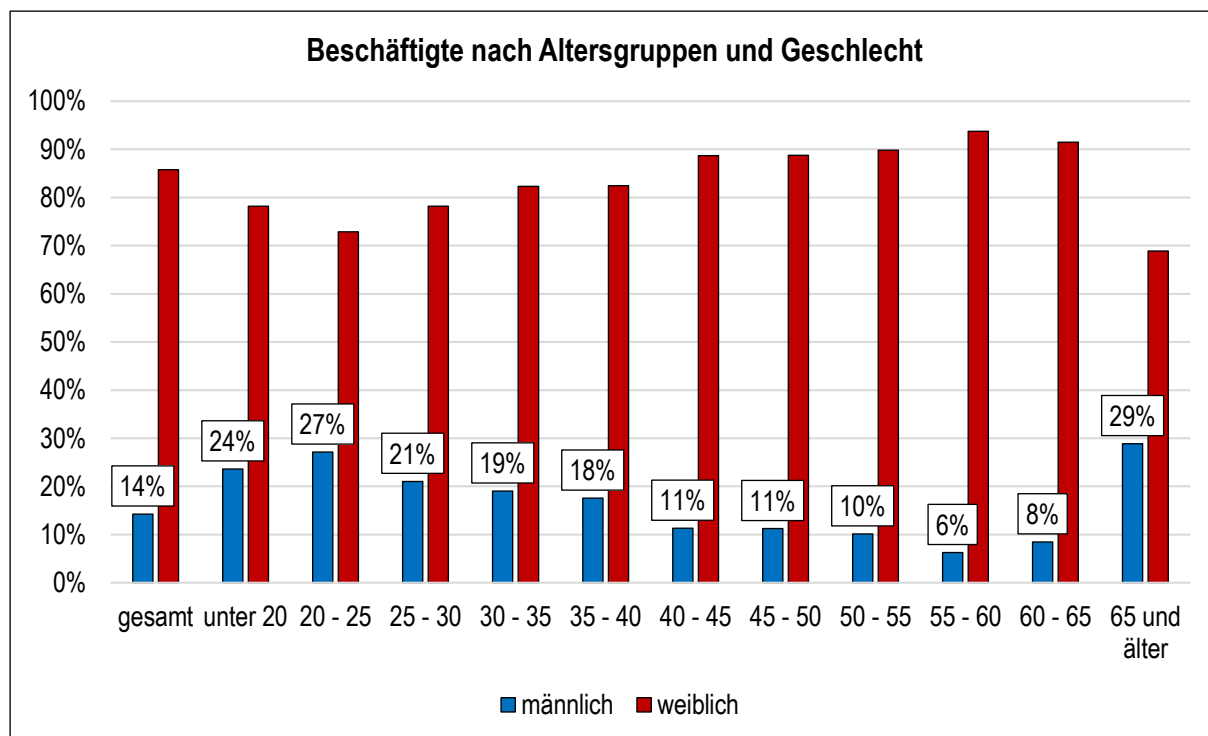
Berufsabschlüsse	Anteile
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	28,10%
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	7,73%
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	0,56%
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	5,42%
Krankenpflegehelfer/-in	1,31%
Pflegefachfrau/-mann	0,50%
sonstige	56,32%

IT.NRW, Pflegestatistik 2021



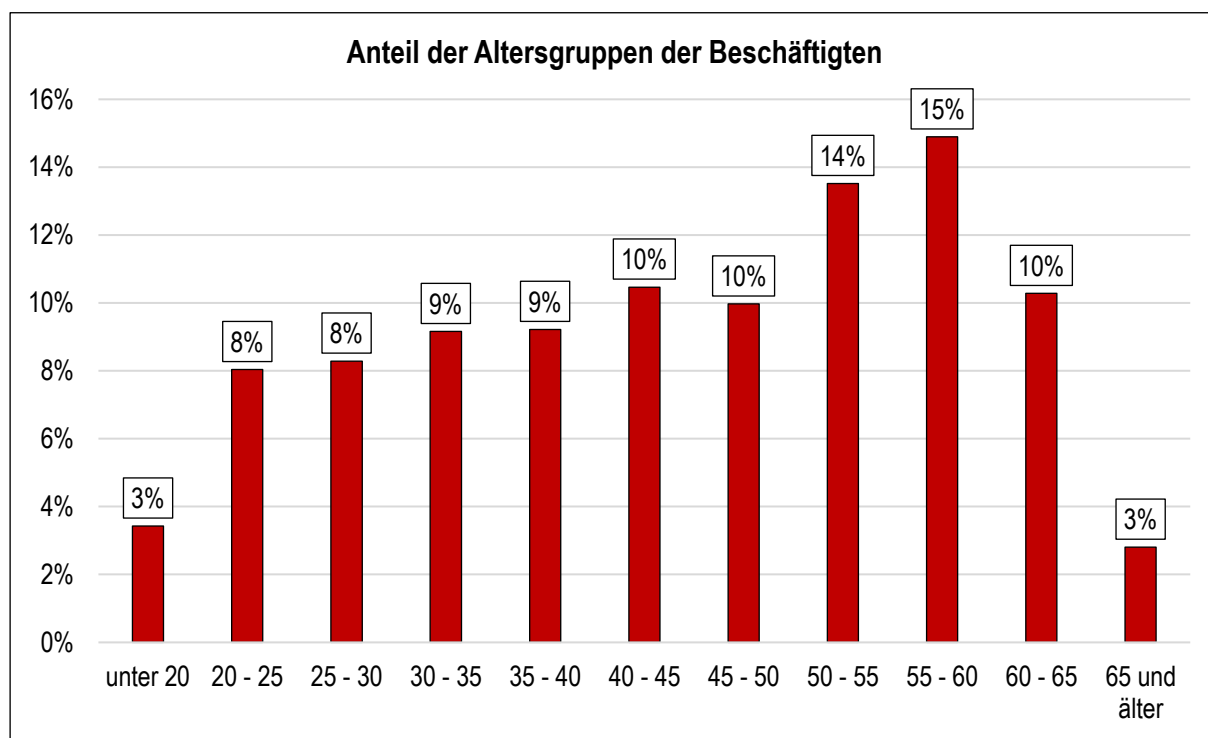
IT.NRW, Pflegestatistik 2021

Neben dem Pflegeberuf als Teilzeitdomäne ist der Pflegeberuf als Frauendomäne zu betrachten: knapp 85,79 % der Beschäftigten sind Frauen. Der Anteil der Männer steigt kontinuierlich an. Lag dieser 2017 noch bei 12,43 % liegt er jetzt knapp 2 Prozentpunkte höher.



IT.NRW, Pflegestatistik 2021

Bei der Betrachtung der Altersstrukturen zeigt sich, dass der Anteil der beschäftigten Frauen ab dem 20. Lebensjahr kontinuierlich zunimmt, um ab dem 65. Lebensjahr abzunehmen. Bei den beschäftigten Männern nimmt der Anteil hingegen kontinuierlich bis zum 60. Lebensjahr ab, um mit dem Renteneintrittsalter (65 Jahre und älter) enorm anzusteigen. Gründe für diesen Trend bei den beschäftigten Männern in dieser Altersgruppe sind nicht bekannt.



IT.NRW, Pflegestatistik 2021

Ein besonderes Augenmerk ist auf die Beschäftigtengruppe der über 50-Jährigen zu richten. In den nächsten 15 Jahren werden ca. 42 % erwartungsgemäß nicht mehr erwerbstätig sein.

c. Pflege(fach)kräftegewinnung und –sicherung im Kreis Warendorf

Bereits die kommunale Pflegeplanung 2018 beinhaltet die Handlungsempfehlung, das Thema des Fachkräftemangels aufzugreifen und weitere Handlungsschritte zu erarbeiten. Dieser Empfehlung ist der Kreis Warendorf gefolgt und es wurde unterschiedliche Maßnahmen zur Gewinnung und Sicherung von Pflege(fach)kräften initiiert:

Die kommunale Konferenz Alter und Pflege hat in der Sitzung am 12.05.2020 beschlossen, die im Jahr 2019 entstandenen Arbeitsgruppe „Gewinnung und Sicherung von Pflege(fach)kräften“ dauerhaft als Unterarbeitsgruppe der kommunalen Konferenz Alter und Pflege einzurichten.

Ein weiterer Beschluss der Sitzung am 12.05.2020 war es, eine Fachveranstaltung „Pflege(fach)kräftesicherung und –gewinnung“ für alle ambulanten, voll- und teilstationären Träger im Kreis Warendorf durchzuführen.

Daraufhin hat am 23.02.2022 eine entsprechende Fachveranstaltung stattgefunden. Schwerpunktthemen der digitalen Veranstaltung waren Ausbildungsmarketing, Wahrnehmung der Pflege in der Öffentlichkeit, Bewerberakquise sowie Gelingensbedingungen für erfolgreiche Image- und Netzwerkbildung.

Eine weitere Fachveranstaltung zur „Anwerbung internationaler Pflege(fach)kräfte“ hat am 21.11.2022 stattgefunden.

Das Thema Pflege(fach)kräftesicherung und –gewinnung wird von der Kreisverwaltung in verschiedenen Bereichen thematisiert. Sowohl das Jobcenter als auch das Amt für Jugend und Bildung sowie die Ausländerbehörde greifen diese Problematik in ihrer Tätigkeit auf.

Care4future – Nachhaltige Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege

In der Sitzung am 25.06.2021 hat der Kreisausschuss auf Antrag der CDU-Kreistagsfraktion die Verwaltung beauftragt, ein Projekt zur nachhaltigen Gewinnung von Nachwuchskräften in der Pflege durchzuführen und dieses an einen geeigneten Anbieter zu vergeben.

Daraufhin ist im Jahr 2022 die Fachkräfteinitiative care4future der contec GmbH als Pilotprojekt in Warendorf gestartet.

Zielsetzung des Projektes ist, den Schülerinnen und Schüler authentische Einblicke in die Pflegeberufe zu ermöglichen und Orientierung in der Berufsfindungsphase zu geben. Darüber hinaus dient das Projekt auch der Imageverbesserung der Pflege. Es soll eine positive, offene Einstellung gegenüber älteren und kranken Menschen sowie dem Pflegeberuf gefördert und möglichen Vorurteilen entgegengewirkt werden.

Im Rahmen des Pilotprojektes in Warendorf wurde eine allgemeinbildende Schule mit Pflegeschulen sowie Kranken- und Pflegeeinrichtungen vernetzt. Gemeinsam wurde ein Lehrplan für einen Wahlpflichtkurs für die

Jahrgangsstufe 9 der Bischöflichen Realschule Warendorf entwickelt. Inhalte waren u.a. Grundlagen der Ersten Hilfe, Einblicke in verschiedene Krankheitsbilder, das Kennenlernen von Pflegerobotern und Pflegehilfsmitteln sowie gemeinsames Basteln und Backen mit Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen. Im Schuljahr 2022/ 2023 haben insgesamt 18 Schülerinnen und Schüler am Kurs teilgenommen.

Die Reflexionsergebnisse mit den Schülerinnen und Schülern verdeutlichen, dass die Wahrnehmung des Pflegeberufs verbessert wurde und die Schülerinnen und Schüler insgesamt auf den Beruf aufmerksam geworden sind. Ebenso konnte ein stabiles und engagiertes Netzwerk für eine langfristige Umsetzung des Berufsorientierungsangebotes aufgebaut werden.

Alle Netzwerkpartnerinnen und -partner haben der Fortsetzung der Zusammenarbeit zugestimmt und das Netzwerk konnte aufgrund des Interesses weiterer Vertreterinnen und Vertreter von Pflegeeinrichtungen noch erweitert werden. Das Projekt wird nun ohne Begleitung der contec GmbH, dafür aber mit Unterstützung durch den Kreis Warendorf fortgeführt. Zum Schuljahr 2023/ 2024 ist ein neuer Kurs mit insgesamt 16 Schülerinnen und Schülern gestartet.

Aufgrund der positiven Erfahrungen ist das Projekt mit Unterstützung der contec GmbH zum Jahresbeginn 2023 auch in der Stadt Ahlen gestartet. Der Kurs hat zum Schuljahr 2023/ 2024 mit 27 Schülerinnen und Schülern begonnen.

Zusammenfassung und Ausblick

Der Pflege(fach)kräftemangel ist bereits jetzt zu spüren und wird mit dem demographischen Wandel weiter voranschreiten. Zahlreiche Maßnahmen des Bundes und des Kreises Warendorf beschäftigen sich intensiv mit der Sicherung und Gewinnung von Pflege(fach)kräften.

Für eine Aussage über die Auswirkungen der 2021 eingeführten Pflegeberufereform im Kreis Warendorf bedarf es sicherlich noch einiger Zeit. Bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ist kein richtungsgebender Trend zu erkennen. Die Zunahme der Auszubildenden insgesamt scheint aber den bisher positiven Trend vor Einführung der Pflegeberufereform fortzuführen.

Bei den Beschäftigten zeigen sich relativ konstante Entwicklungen. Im Kreis Warendorf ist weiterhin eine Zunahme der Beschäftigten zu verzeichnen. Der Pflegesektor ist eine Frauendomäne. Dies zeigt sich sowohl bei dem weiblichen Anteil der Beschäftigten insgesamt, als auch bei dem Anteil der Frauen in der Teilzeitbeschäftigung.

In den nächsten 15 Jahren werden zahlreiche Beschäftigte in den Ruhestand eintreten, daher ist es von großer Bedeutung, Versorgungslücken zu verhindern.

Die AG „Pflege(fach)kräftegewinnung und -sicherung“ und vor allem auch das Projekt „care4future“ bilden wichtige Maßnahmen zur Gewinnung und Sicherung von Pflegefachkräften im Kreis Warendorf.

Es bleibt abzuwarten, inwiefern sich die unterschiedlichen Maßnahmen auf Kreis- und Bundesebene zukünftig auf die Versorgungssituation pflegebedürftiger Menschen auswirken.

II. Pflegeinfrastruktur im Kreis Warendorf

1. Vollstationäre Pflege

Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot sind Einrichtungen,

- die den Zweck haben, ältere oder pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit Behinderungen aufzunehmen, ihnen Wohnraum zu überlassen, Betreuungsleistungen zur Verfügung zu stellen und die eine umfassende Gesamtversorgung zwingend gewährleisten,
- die in ihrem Bestand vom Wechsel der Nutzerinnen und Nutzer unabhängig sind und
- die entgeltlich betrieben werden.

Eine Einrichtung ist eine organisatorisch selbstständige, an einem Standort befindliche überschaubare Einheit mit einer einheitlichen Leitungsstruktur und einer einheitlichen Personaleinsatzplanung. Es ist unerheblich, ob die Leistungen Gegenstand verschiedener Verträge sind oder von mehreren Leistungsanbieterinnen oder Leistungsanbieter erbracht werden (§ 18 WTG NRW).

Eine vollstationäre Versorgung kommt immer dann in Betracht, wenn häusliche und/oder teilstationäre Pflege nicht ausreichend ist.

a. Bestand an Einrichtungen

Im Kreis Warendorf gibt es zum Stichtag 01.01.2024 35 vollstationäre Einrichtungen mit 2.557 Plätzen zuzüglich drei Spezialeinrichtungen für Menschen mit Behinderungen und Pflegebedarf mit 140 Plätzen sowie ein Hospiz mit acht Plätzen.

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	vollstationäre Plätze
**Hugo-Stoffers-Zentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Richard-Wagner-Straße 50	59227	Ahlen	125
Seniorenzentrum Drüke Möhne	AP-Pflegedienste GmbH	Dorffelderstraße 7a	59227	Ahlen	27
Elisabeth-Tombrock-Haus	St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	148

Betreuungszentrum Rosengarten	AP Rosengarten GmbH	Lütkeweg 13	59229	Ahlen	80
Seniorenzentrum Am Domizil	AP-Pflegedienste GmbH	Im Hebrand 20a	59229	Ahlen	45
Aktiva Annazentrum	AP-Pflegedienste GmbH	Annastraße 1a	59269	Beckum	51
Haus Wilhelm	Mersmann Pflege GmbH	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	32
Heinrich-Dormann-Seniorenzentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Südring 29	59269	Beckum	109
Julie-Hausmann-Haus	Evangelisches Johanneswerk gGmbH	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8	59269	Beckum	80
*Seniorenzentrum Drostenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Vorhelmerstraße 35	59269	Beckum	48
Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Lupinenstraße 4	59269	Beckum	72
Haus St. Elisabeth Beelen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Harsewinkeler Damm 1	48361	Beelen	77
Malteserstift St. Marien	Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH	Hammer Straße 7	48317	Drensteinfurt	80
Seniorenresidenz Ennigerloh	Seniorenresidenz Ennigerloh Betriebs GmbH	Alter Dahser Weg 4	59320	Ennigerloh	80
St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	85
**St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	80
**Von-Galen-Haus	Von-Galen-Haus gGmbH	Ennigerloher Straße 5	59302	Oelde	92

Senioren-Park "Carpe Diem Oelde"	Carpe Diem GmbH	Hans-Böckler-Straße 23	59302	Oelde	80
Seniorenzentrum Am Eichendorffpark	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Eichendorffstraße 13	59302	Oelde	51
Seniorenzentrum St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern	49
Altenzentrum St. Josef	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstraße 7-9	48336	Sassenberg	82
St. Elisabeth-Stift	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	62
St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschlaut 13	48324	Sendenhorst	60
Haus Maria Rast	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Eichenweg 28	48291	Telgte	81
Wohnstift St. Clemens	St. Clemens GmbH	Clemensstraße 1	48291	Telgte	72
Haus Curanum Liesborn	Curanum Betriebs GmbH	Bernhard-Witte-Straße 2	59329	Wadersloh	88
Haus Maria Regina	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Lange Straße 16	59329	Wadersloh	80
Seniorenheim St. Josef	Seniorenhilfe St. Josef gGmbH	Diestedder Straße 4	59329	Wadersloh	68
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 1"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Ostkampstraße 2	59329	Wadersloh	32
**Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 2"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Königsstraße 36	59329	Wadersloh	21
Dechaneihof St. Marien	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	92

Kloster zum Heiligen Kreuz	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Hoetmarer Straße 18	48231	Warendorf	72
Malteser Marienheim	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48231	Warendorf	99
Seniorenwohnen an der Emspromenade	Alloheim Senioren-Residenzen Zehnte SE & Co. KG	Emspromenade 1	48231	Warendorf	80
Seniorenzentrum Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 10	48231	Warendorf	77
Plätze gesamt					2.557

Stand: 01.01.2024

(Die mit einem * Sternchen versehenen Einrichtungen haben seit dem letzten Berichtszeitraum neu eröffnet; die mit zwei ** Sternchen versehene Einrichtung hat seit dem letzten Berichtszeitraum ihre Platzzahl verändert.)

Spezialeinrichtungen

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Vollstationäre Plätze
St. Vinzenz am Stadtpark	St. Vincenz-Gesellschaft mbH	Kampstraße 13-15	59227	Ahlen	40
St. Joseph-Heim Neubeckum	St. Vincenz Gesellschaft mbH	Spiekersstraße 40	59269	Beckum	47
St. Josef-Haus	St. Josef-Haus Liesborn gGmbH	Königstraße 1	59329	Wadersloh	53
Plätze gesamt					140

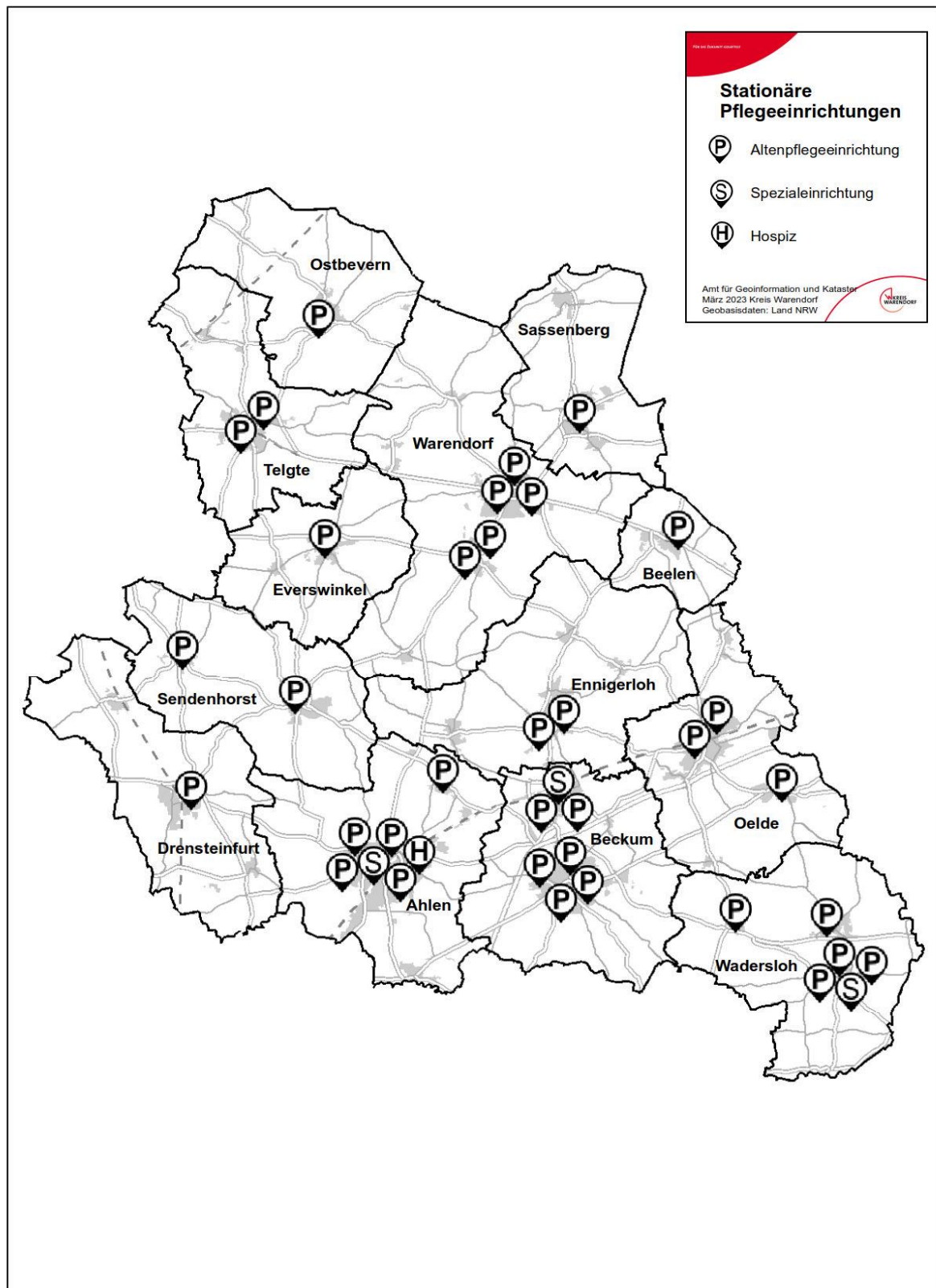
Stand: 01.01.2024

Hospiz

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Stationäres Hospiz der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.	Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.	Im Nonnengarten 10	59227	Ahlen	8
Plätze gesamt					8

Stand: 01.01.2024

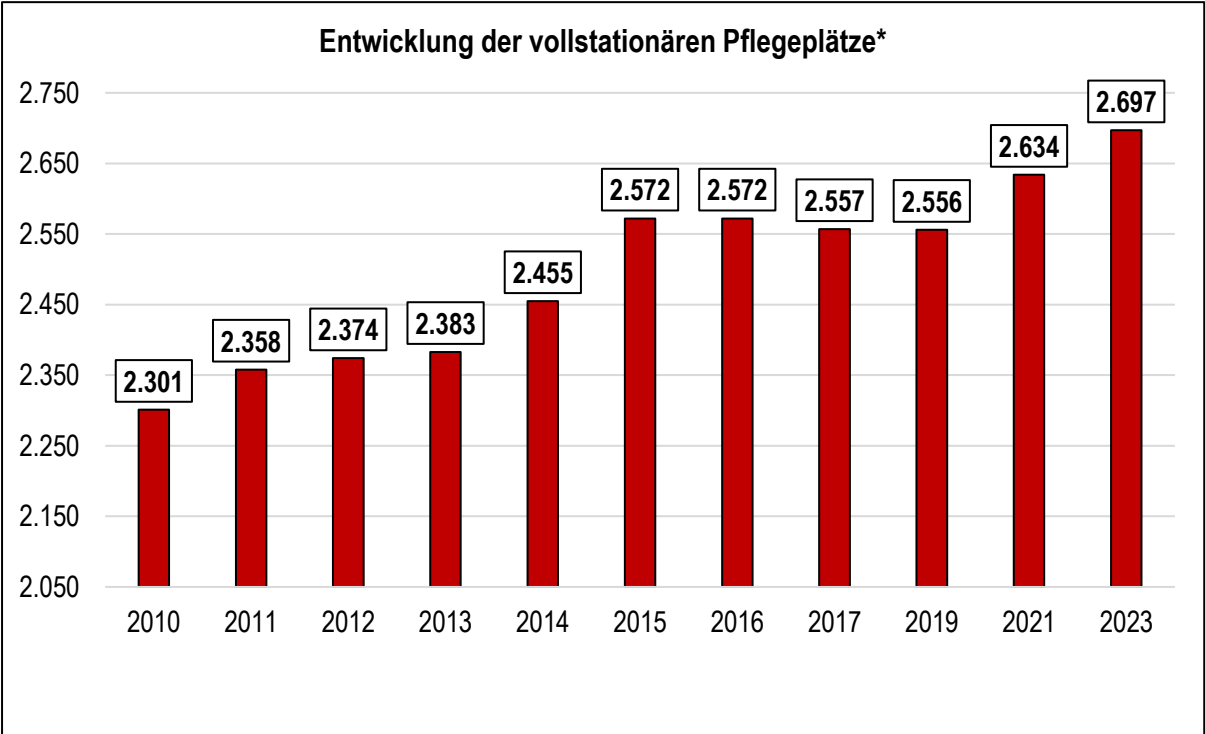
Die vollstationären Einrichtungen im Überblick



b. Entwicklung des Angebotes

Seit dem Datenreport 2022 ist die Anzahl der stationären Pflegeeinrichtungen um eine Einrichtung mit 48 Plätzen gestiegen. Eine Einrichtung hat ihre Platzzahl um 19 Plätze erhöht, eine Einrichtungen hat die Platzzahl um einen Platz reduziert.

Im Rahmen der gesetzlichen Umsetzung der 80 prozentigen Einzelzimmerquote hat eine Einrichtung die Anzahl der vollstationären Plätze um 4 vollstationäre Plätze reduziert, eine weitere Einrichtung hat ihre Platzzahl um einen Platz erhöht.



Eigene Erhebung (Stand: 01.01.2024)

Seit 2010 hat sich die Platzzahl um knapp 17,20 % erhöht.

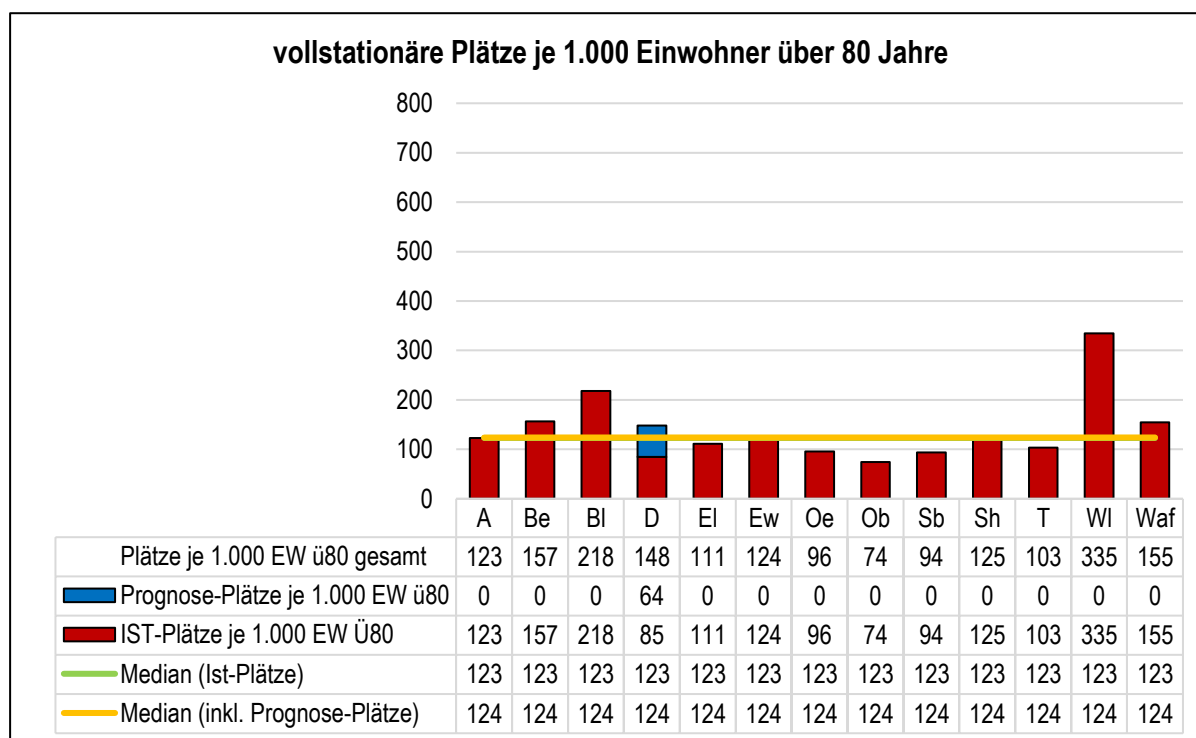
Neue Angebote:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung	Platzzahl
Beckum	vollstationäre Einrichtung "Seniorenzentrum Drostenhof"	48 vollstationäre Plätze
Everswinkel	Erweiterung der vollstationäre Einrichtung	19 vollstationäre Plätze

Planungen neuer Angebote:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung	Platzzahl
Drensteinfurt	vollstationäre Einrichtung	60 vollstationäre Plätze

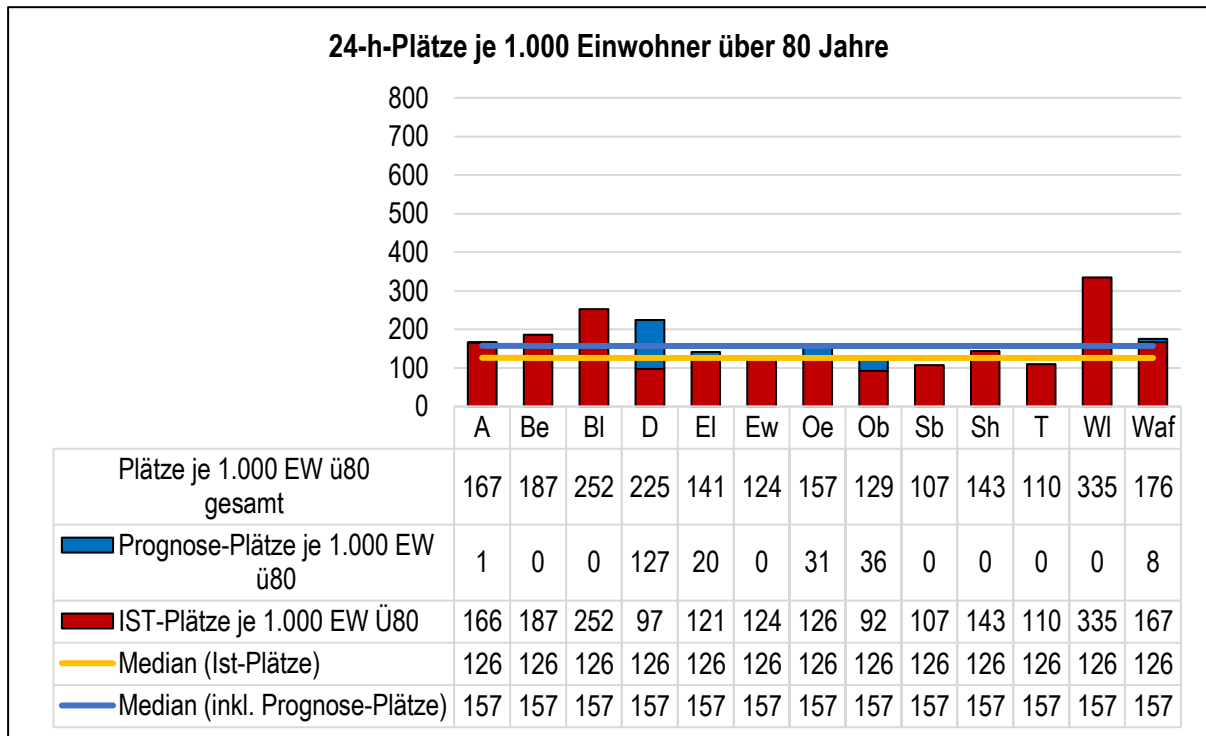
Die Pflegeplatzdichte in den Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf ist weiterhin sehr unterschiedlich. Beelen und Wadersloh weisen aktuell mit 218 bzw. 335 Plätzen die höchste und Oelde mit 96 Plätzen die geringste Platzanzahl pro 1.000 Einwohner über 80 Jahren auf.



IT.NRW Bevölkerungsstand 31.12.2022; eigene Berechnung (Stand 01.01.2024)

Der Mittelwert der vollstationären Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre ist vor dem Hintergrund der hohen Versorgungsdichte in Beelen und Wadersloh nicht aussagekräftig, sodass hier auf die Darstellung des Median für den Kreis Warendorf zurückgegriffen wird. Dabei werden die Daten in aufsteigender Reihenfolge aufgelistet und der mittig gelegene Wert wird ausgewählt. Dieser liegt für den Kreis Warendorf bei 123 Plätzen. Einschließlich der Prognose-Plätze steigt dieser auf 124 Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahren.

In diesem Kontext können die 439 Plätze in Pflegewohngemeinschaften nicht außer Acht gelassen werden, da diese ebenfalls eine 24h-Versorgung anbieten. Unter Berücksichtigung dieser Plätze stellt sich Situation für den Kreis Warendorf wie folgt dar.

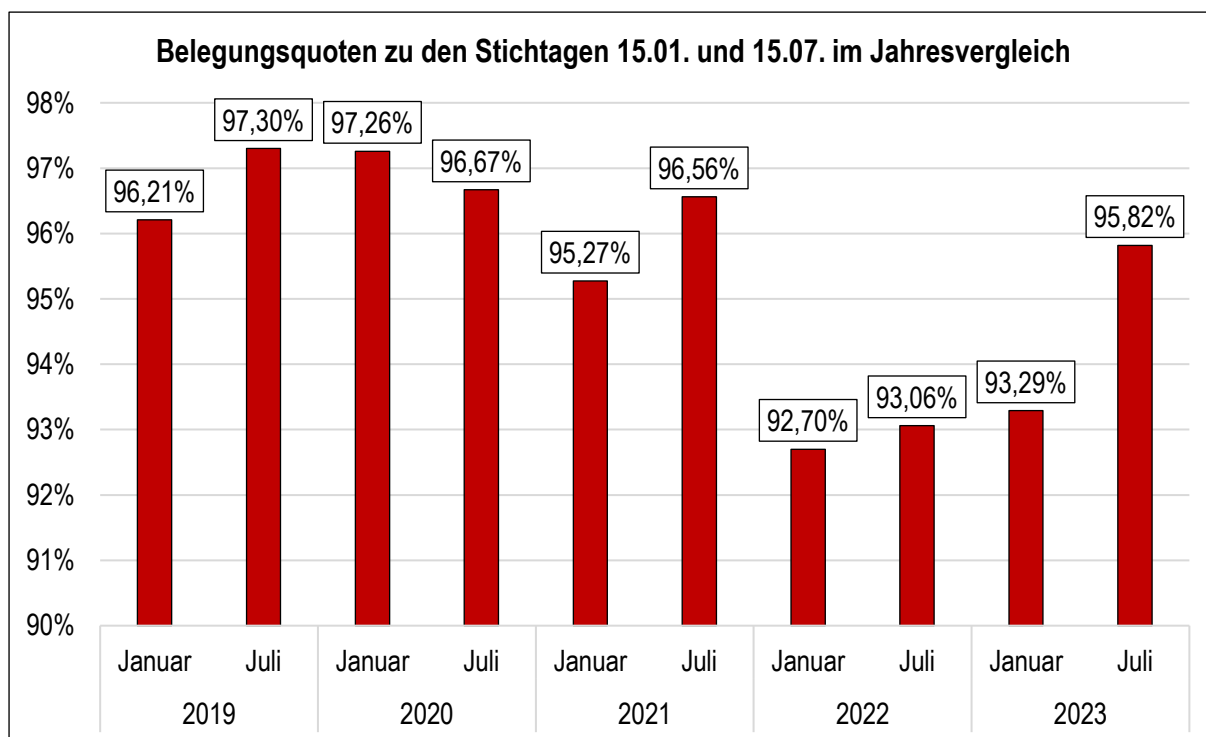


IT.NRW Bevölkerungsstand 31.12.2022; eigene Berechnung (Stand 01.01.2024)

Unter Einbeziehung aller 24h-Plätze liegt der Median bei 126 Plätzen, einschließlich der Prognose-Plätze bei 157 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahren.

c. Ergebnisse der Belegungsabfrage

Die Belegungen der vollstationären Einrichtungen werden zweimal jährlich zu den Stichtagen 15.01. und 15.07. bei den Pflegeeinrichtungen erhoben.



Eigene Erhebung

Zum Stichtag 15.07.2023 waren von 2.678 Plätzen 2.566 Plätze belegt. Dies entspricht einer Belegungsquote von ca. 96 %.

Die Belegungsquote liegt seit 2019 zwischen 95 % und 97 %. Die niedrige Belegungsquote im Januar 2021 ist auch auf die Corona-Pandemie zurückzuführen.

Die niedrige Belegungsquote von knapp 93 % im Januar 2022 ist unter anderem auf die geringe Belegung einer neu eröffneten Einrichtung zurückzuführen.

d. Bewertung des Angebotes

Die bisherige Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsvorausberechnung geben Anhaltspunkte zur Orientierung für die zukünftigen Bedarfe vollstationärer Plätze. Für den Kreis Warendorf wird von IT.NRW eine Zunahme der Menschen über 80 Jahren von 2021-2050 um 76,60% prognostiziert.

Dieser Altersgruppe kommt hierbei ein besonderes Augenmerk zu, da mit zunehmendem Alter das Risiko, pflegebedürftig zu werden, zunimmt. Im Kreis Warendorf sind 57,71 % der Altersgruppe der über 80-Jährigen von Pflegebedürftigkeit betroffen. Mit zunehmendem Alter und zunehmender Pflegebedürftigkeit werden außerdem mehr Menschen vollstationär in Pflegeeinrichtungen versorgt.

Aufgrund der demographischen Entwicklungen ist zukünftig von einer steigenden Nachfrage nach vollstationären Pflegeplätzen auszugehen. Die meisten vollstationären Einrichtungen haben ihre Kapazitätsgrenzen nahezu erreicht. Die Belegungsquoten geben bereits jetzt Hinweise auf nicht belegte Plätze aufgrund von Personalmangel.

Die geplanten und bereits im Bau befindlichen Einrichtungen werden nach jetzigem Stand voraussichtlich nicht für die zukünftige Versorgung ausreichen. Es bedarf einer zeitlich engmaschigen und örtlich genauen Betrachtung, um flexibel und bedarfsgerecht reagieren zu können.

Die Schaffung von zusätzlichem barrierefreiem Wohnraum könnte die Nachfrage weiterer stationärer Pflegeplätze beeinflussen.

Die sozialraumorientierte Versorgung pflegebedürftiger Menschen liegt im Fokus der pflegeplanerischen Betrachtung. Die Städte und Gemeinden und die Ortsteile sind bei der Betrachtung der Versorgung mehr und mehr als Versorgungsmittelpunkt in den Vordergrund gerückt.

Daher wird im Anhang der Pflegeinfrastruktur in den 13 Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf abgebildet, bewertet und Handlungsbedarfe dargestellt (s. Seite 119 ff.).

Handlungsempfehlung

Der Kreis strebt eine bedarfsorientierte sukzessive Erweiterung der vollstationären Plätze an. Dies erfolgt in enger Absprache mit den Städten und Gemeinden.

Umsetzungsstand

Seit dem letzten Berichtszeitraum stehen im Kreisgebiet 63 vollstationäre Plätze mehr zur Verfügung. Weitere 60 Plätze befinden sich in der Planung.

2. Kurzzeitpflege

Kurzzeitpflegeeinrichtungen zählen zu den Gasteinrichtungen nach § 36 WTG NRW. Gasteinrichtungen sind entgeltlich betriebene Einrichtungen, die dem Zweck dienen, ältere oder pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit Behinderungen nur vorübergehend aufzunehmen und ihnen die Betreuungsleistungen anzubieten.

Die Kurzzeitpflege ist ein wichtiges Entlastungsangebot für pflegende Angehörige. Zudem ergibt sich nach einer Krankenhausbehandlung immer häufiger der Bedarf, in der Kurzzeitpflege versorgt zu werden, wenn ein Pflegebedürftiger sich noch nicht wieder allein bzw. mit ambulanter oder teilstationärer Unterstützung im häuslichen Umfeld versorgen kann.

Der vorübergehende Aufenthalt in der Pflegeeinrichtung kann dazu genutzt werden, den Pflegebedarf einzuschätzen und häusliches Pflegearrangement zu organisieren.

Im Rahmen der Verhinderungspflege kommt eine kurzfristige Unterbringung (bis zu sechs Wochen im Kalenderjahr) dann zum Tragen, wenn pflegende Angehörige erkranken, in Urlaub fahren oder Entlastung vom Pflegealltag benötigen.

Es wird unterschieden zwischen sogenannten eingestreuten Kurzzeitpflegeplätzen, die von den Einrichtungen flexibel für die Kurzzeit- oder Dauerpflege genutzt werden können und den Kurzzeitpflegeplätzen, die laut Versorgungsvertrag ausschließlich für die kurzzeitige Versorgung vorgehalten werden.

Vor dem Hintergrund der fehlenden Kurzzeitpflegeplätze wurde in NRW die sogenannten Fix/Flex-Regelung eingeführt. Ab April 2018 erhalten vollstationäre Einrichtungen, die freiwillig mindestens zwei feste Plätze für die Kurzzeitpflege vorhalten (bei Einrichtungen mit bis zu 50 Plätzen mindestens ein Kurzzeitpflegeplatz) verbesserte wirtschaftliche und personelle Rahmenbedingungen.

Von der Fix/Flex-Regelung machen zehn Einrichtungen Gebrauch und halten insgesamt 20 Plätze ausschließlich für die Kurzzeitpflege vor.

a. Bestand an Einrichtungen

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	eingestreute Kurzzeit- pflege- plätze	Ausschließliche Kurzzeit- pflegeplätze
Hugo-Stoffers- Zentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Richard-Wagner- Straße 50	59227	Ahlen	15	
Seniorenzentrum Drüke Möhne	AP Pflegedienste GmbH	Dorffelderstraße 7a	59227	Ahlen	5	
Elisabeth-Tombrock- Haus	St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	10	2
Betreuungszentrum Rosengarten	AP Rosengarten GmbH	Lütkeweg 13	59229	Ahlen	10	9
Seniorenzentrum Am Domizil	AP-Pflegedienste GmbH	Im Hebrand 20a	59229	Ahlen	6	
Aktiva Annazentrum	AP-Pflegedienste GmbH	Annastraße 1a	59269	Beckum	5	
Haus Wilhelm	Mersmann Pflege GmbH	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	6	
Heinrich-Dormann- Seniorenzentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westl. Westf. e.V.	Südring 26-29	59269	Beckum	15	
Julie-Hausmann- Haus	Evangelisches Johanneswerk gGmbH	Dr.-Max- Hagedorn-Straße 4-8	59269	Beckum	10	2
*Seniorenzentrum Drostenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Vorhelmerstraße 35	59269	Beckum		5
Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Lupinenstraße 4	59269	Beckum	12	2
Haus St. Elisabeth Beelen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Harsewinkeler Damm 1	48361	Beelen	10	2

Malteserstift St. Marien	Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH	Hammer Straße 7	48317	Drensteinfurt	4	2
Seniorenresidenz Ennigerloh	Seniorenresidenz Ennigerloh Betriebs GmbH	Alter Dahser Weg 4	59320	Ennigerloh	13	2
St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	8	
St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	6	
**Von-Galen-Haus	Altenwohnheim der Caritas Oelde GmbH	Von-Galen-Straße 4	59302	Oelde	4	12
Senioren-Park "Carpe Diem Oelde"	Carpe Diem GmbH	Hans-Böckler-Straße 23	59302	Oelde	8	
Seniorenzentrum Am Eichendorffpark	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Eichendorffstraße 13	59302	Oelde	4	
Seniorenzentrum St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern		6
Altenzentrum St. Josef	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstraße 7-9	48336	Sassenberg	10	2
St. Elisabeth-Stift	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst		12
St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschlaut 13	48324	Sendenhorst	6	
Haus Maria Rast	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Eichenweg 28	48291	Telgte	12	
Wohnstift St. Clemens	St. Clemens GmbH	Clemensstraße 1	48291	Telgte	4	2
Haus Curanum Liesborn	Curanum Betriebs GmbH	Bernhard-Witte-Straße 2	59329	Wadersloh	8	

Haus Maria Regina	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Lange Straße 16	59329	Wadersloh	8	2
Seniorenheim St. Josef	Seniorenhilfe St. Josef gGmbH	Diestedder Straße 4	59329	Wadersloh	8	
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren"Haus Stritzl 1"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Ostkampstraße 2	59329	Wadersloh	10	
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren"Haus Stritzl 2"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Königsstraße 36	59329	Wadersloh	6	
Dechaneihof St. Marien	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	8	2
Kloster zum Heiligen Kreuz	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Hoetmarer Straße 18	48231	Warendorf	8	
Malteser Marienheim	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48231	Warendorf	9	4
Seniorenwohnen an der Emspromenade	Alloheim Senioren-Residenzen Zehnte SE & Co. KG	Emspromenade 1	48231	Warendorf	20	
Seniorenzentrum Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 10	48231	Warendorf	8	
Plätze gesamt					276	70

Stand: 01.01.2024

(Die mit einem * Sternchen versehenen Einrichtungen haben seit dem letzten Berichtszeitraum neu eröffnet; die mit zwei ** Sternchen versehene Einrichtung hat seit dem letzten Berichtszeitraum ihre Platzzahl reduziert.)

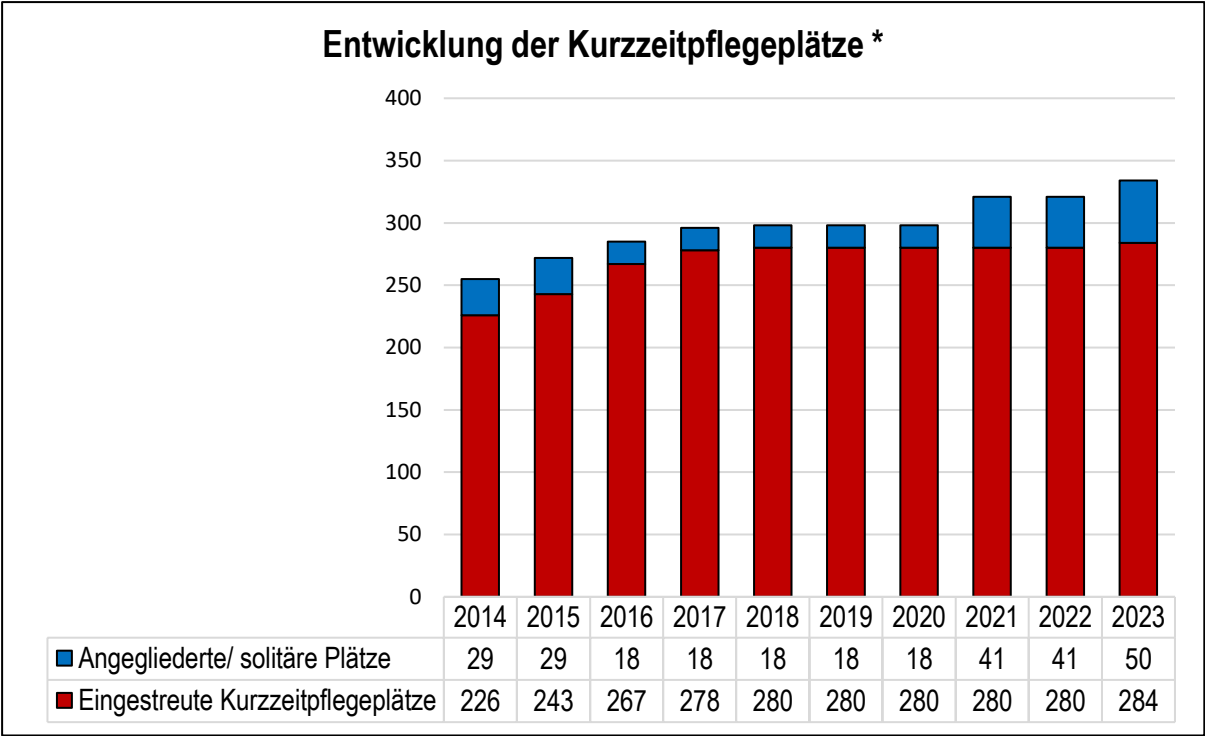
Spezialeinrichtungen

Einrichtungen	Träger	Straße	Plz	Ort	eingestrente Kurzzeitpflege- plätze
St. Vinzenz am Stadtspark	St. Vincenz-Gesellschaft mbH	Kampstraße 13-15	59227	Ahlen	3
St. Joseph-Heim Neubeckum	St. Vincenz Gesellschaft mbH	Spiekerstraße 40	59269	Beckum	3
St. Josef-Haus	St. Josef-Haus Liesborn gGmbH	Königstr. 1	59329	Wadersloh	2
Plätze gesamt					8

Stand: 01.01.2024

b. Entwicklung des Angebotes

Die Zahl der Kurzzeitpflegeplätze insgesamt ist in den letzten Jahren um ca. 47 % angestiegen.



Stand: 01.01.2024

Im Rahmen der gesetzlichen Umsetzung der 80 prozentigen Einzelzimmerquote hat eine Einrichtung die Anzahl der angegliederten Kurzzeitpflegeplätze um vier Plätze erhöht. Weitere fünf ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze sind im Rahmen der Neueröffnung einer vollstationären Einrichtung in Beckum geschaffen worden.

Neue Angebote:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung	Platzzahl
Beckum	vollstationäre Einrichtung "Seniorenzentrum Drostenhof"	Fünf ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze

Planungen neuer Angebote:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung	Platzzahl
Drensteinfurt	vollstationäre Einrichtung	12 ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze



c. Bewertung des Angebotes

Obwohl die Anzahl der angegliederten Kurzzeitpflegeplätze kontinuierlich gestiegen ist, gibt es weiterhin eine hohe Nachfrage. Sowohl Einrichtungsträger als auch die Mitarbeiterinnen der Pflege- und Wohnberatung berichten weiterhin von einem hohen Bedarf, der nicht immer innerhalb des Kreisgebietes bedient werden kann. Dabei ist die Nachfrage im Jahresverlauf gleichbleibend stark, unabhängig beispielweise von Ferien- und Urlaubszeiten.

Der Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen wurden auch in den Netzwerktreffen immer wieder thematisiert.

Bei der verhältnismäßig hohen Anzahl an eingestreuten Plätzen, 284 Plätzen, ist zu beachten, dass die eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze auch für vollstationäre Dauerpflege genutzt werden können. Zum Stichtag 15.07.2023 waren die eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze zu ca. 44,20 % belegt.

Die kontinuierlich hohe Nachfrage bestätigt einen Bedarf an weiteren solitären/ angegliederten Kurzzeitpflegeplätzen.

Handlungsempfehlung

Der Kreis Warendorf setzt sich weiterhin ausdrücklich bei den Trägern für den Ausbau solitärer/ angegliederter Kurzzeitpflegeplätze ein.

Umsetzungsstand

Seit dem letzten Bericht hat die Anzahl der Kurzzeitpflegeplätze zugenommen. Weitere 9 ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze und 4 eingestreute Plätze stehen im Kreisgebiet zur Verfügung.

3. Pflegewohngemeinschaften

Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen sind Wohn- und Betreuungsangebote, in denen mehrere ältere oder pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit Behinderungen in einer Wohnung mit einem gemeinsamen Hausstand leben und ihnen von einem oder mehreren Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbietern Betreuungsleistungen angeboten werden (§ 24 WTG NRW).

Die Pflegewohngemeinschaften richten sich an Menschen, die ihren Alltag nicht mehr selbstständig bewältigen können und eine umfassende Betreuung benötigen. Dieses Angebot hat sich insbesondere für Menschen mit dementiellen Erkrankungen etabliert. In der Regel teilen sich acht bis 12 Bewohnerinnen und Bewohner ein Haus bzw. eine große Wohnung. Dabei verfügen alle über einen eigenen Wohn-/ Schlafräum sowie über ein eigenes Bad. Das gemeinschaftliche Leben spielt sich überwiegend in den Gemeinschaftsräumen ab. Die Bewohnerinnen und Bewohner schließen neben dem Miet- auch einen Betreuungsvertrag ab.

Dieses Angebot einer 24-Stunden-Versorgung stellt daher eine Alternative zu vollstationären Pflegeeinrichtungen dar.

Einige Pflegewohngemeinschaften im Kreis Warendorf haben sich auf die Versorgung von Intensivpflege- und Beatmungspatienten spezialisiert. Da diese eine andere Zielgruppe haben, werden sie explizit aufgeführt.

a. Bestand an Einrichtungen

Zum Stichtag 01.01.2024 gibt es im Kreis Warendorf 35 Pflegewohngemeinschaften mit insgesamt 380 Plätzen sowie 5 Wohngemeinschaften zur Versorgung von Intensiv- und Beatmungspatienten mit 59 Plätzen.

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Ambulant betreute Wohngemeinschaft St. Lambertus	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Twieluchtstraße 3	59229	Ahlen	12
Wohngemeinschaften Herbert Wolff (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Paul-Gerhardt-Str. 7	59229	Ahlen	20
Caritas Seniorenwohngemeinschaften Ludgeri Höfe (2 WG)	Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.	Gemmericher Str. 60	59229	Ahlen	24
Wohngemeinschaften Rosengarten (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Pater-Josef-Schmidt-Straße 5-9	59227	Ahlen	20

Seniorenwohngemeinschaften "Drücke Möhne" (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Schulstraße 14	59227	Ahlen	18
Wohngemeinschaften an der Bachstraße (2 WG)	AGS Pflegedienst GmbH	Bachstraße 36	59227	Ahlen	24
*Das Gezeitenland Mobil GerontoCare Torhaus 1	GerontoCare GmbH	Warendorfer Str. 14	59227	Ahlen	21
Haus Martin- St. Anna Wohngemeinschaften an der Christuskirche (2 WG)	St. Anna Ambulante Dienste GmbH	Kirchstraße 30	59269	Beckum	14
Senioren- Wohngemeinschaft St. Anna (2 WG)	St. Anna Ambulante Dienste GmbH	Elmstraße 16	59269	Beckum	16
*Wohngemeinschaften Drostenhof (2 WG)	AP-Pflegedienste GmbH	Vorhelmerstraße 31	59269	Beckum	18
Wohngemeinschaften Harbergshöhe (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Rektor-Wilger-Str. 1	59269	Beckum	20
Senioren- wohngemeinschaft "Am Bauenrott"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Am Bauenrott 1	48361	Beelen	12
Wohngemeinschaft "Pröbstinghof"	Alexianer Münster GmbH	Pröbstinghof 2	48317	Drensteinfurt	12
Pflegewohngemeinschaft "Im Drubbel"	Diakonie Gütersloh e. V.	Im Drubbel 16	59320	Ennigerloh	14
Wohngemeinschaften "St.-Franziskus-Haus" (2 WG)	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Moorwiese 3	59302	Oelde	24
"Haus Anna"	Cardia Pflegeteam Flick	Gartenweg 8	59302	Oelde	8

Wohngemeinschaften im Wibbelt Carree (2 WG)	Caritas ambulante Dienste GmbH	Albrecht-Dürer-Straße 23-25	59302	Oelde	24
Senioren-Wohngemeinschaft "St. Vitus"	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Suerkamp 11	59302	Oelde	12
Wohngemeinschaft "Alte Bäckerei"	St. Anna Ambulante Dienste GmbH	Schulstraße 8	48346	Ostbevern	12
Wohngemeinschaft "Hesselblick"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Klingenhagen 14	48336	Sassenberg	12
St. Anna Wohngemeinschaften "Mitten in Sendenhorst" (2 WG)	St. Anna Ambulante Dienste GmbH	Gartenstraße 8	48324	Sendenhorst	18
Senioren-wohngemeinschaft "Röntgenstraße" (selbstverantwortete WG)	Die Mobile Häusliche Krankenpflege GbR	Röntgenstraße 8	48291	Telgte	9
*Haus Carlotta	pro.cura Pflegeteam GmbH	Am Krankenhaus 6	48321	Warendorf	16
Plätze gesamt					380

Stand: 01.01.2024

(Die mit einem * Sternchen versehenen Einrichtungen haben seit dem letzten Berichtszeitraum neu eröffnet.)

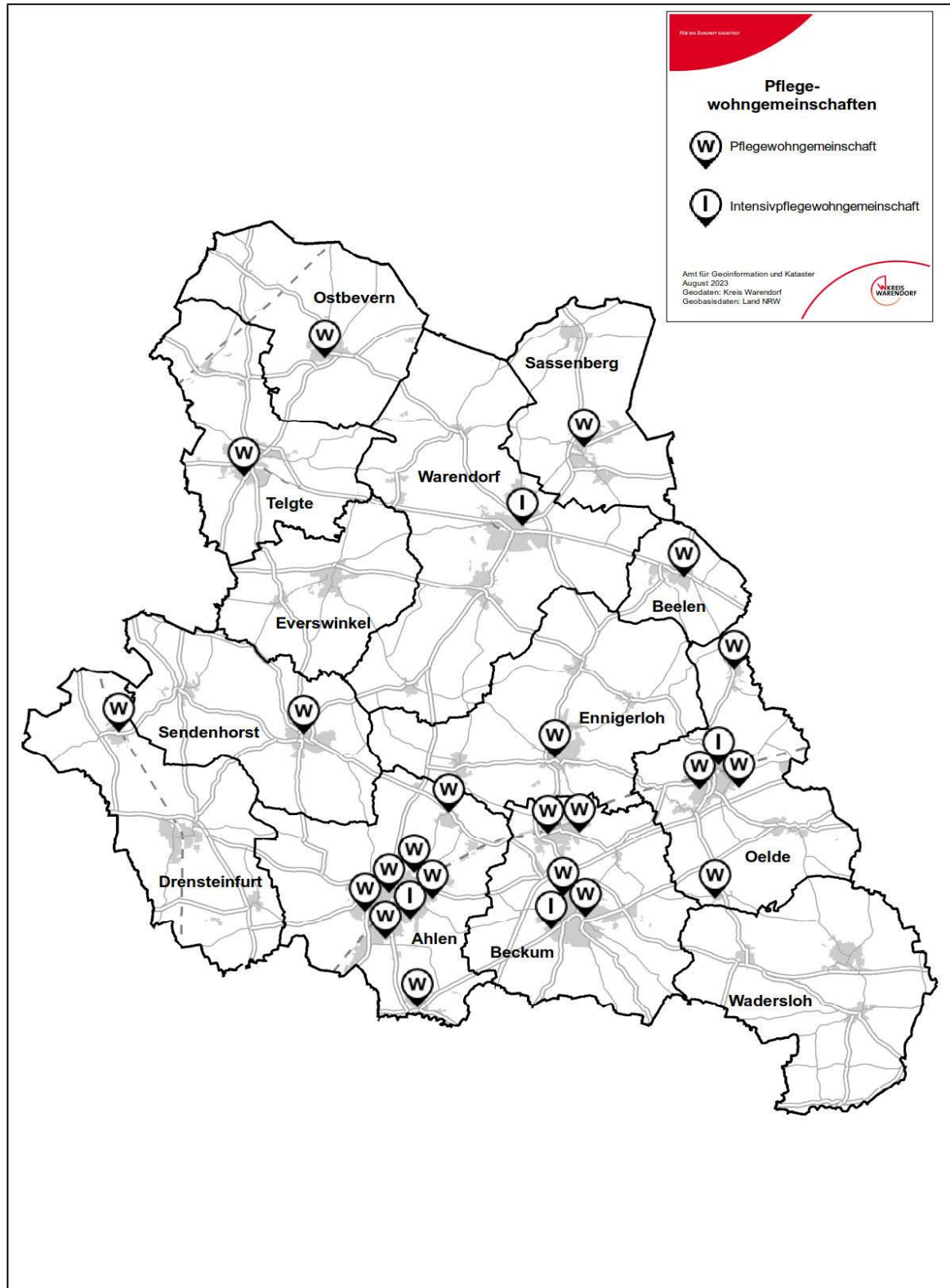
Beatmungs- und Intensivpflegewohngemeinschaften

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Das Gezeitenland AirCare Intensiv Torhaus 2	Das Gezeitenland Mobil GmbH	Wareндorfer Straße 10	59227	Ahlen	21
**Haus Konrad	air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	Nordstraße 55	59269	Beckum	16
Intensiv-WG	Armonia Mobile Pflege GmbH	Wibbeltstraße 24a	59302	Oelde	3
Wohngemeinschaft Caero Intensivpflege	Caero Intensivpflege GmbH	Lange Wieske 3	48231	Wareндorf	10
*Haus Charlie	air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH,	Am Krankenhaus 6	48321	Wareндorf	9
Plätze gesamt					59

Stand: 01.01.2024

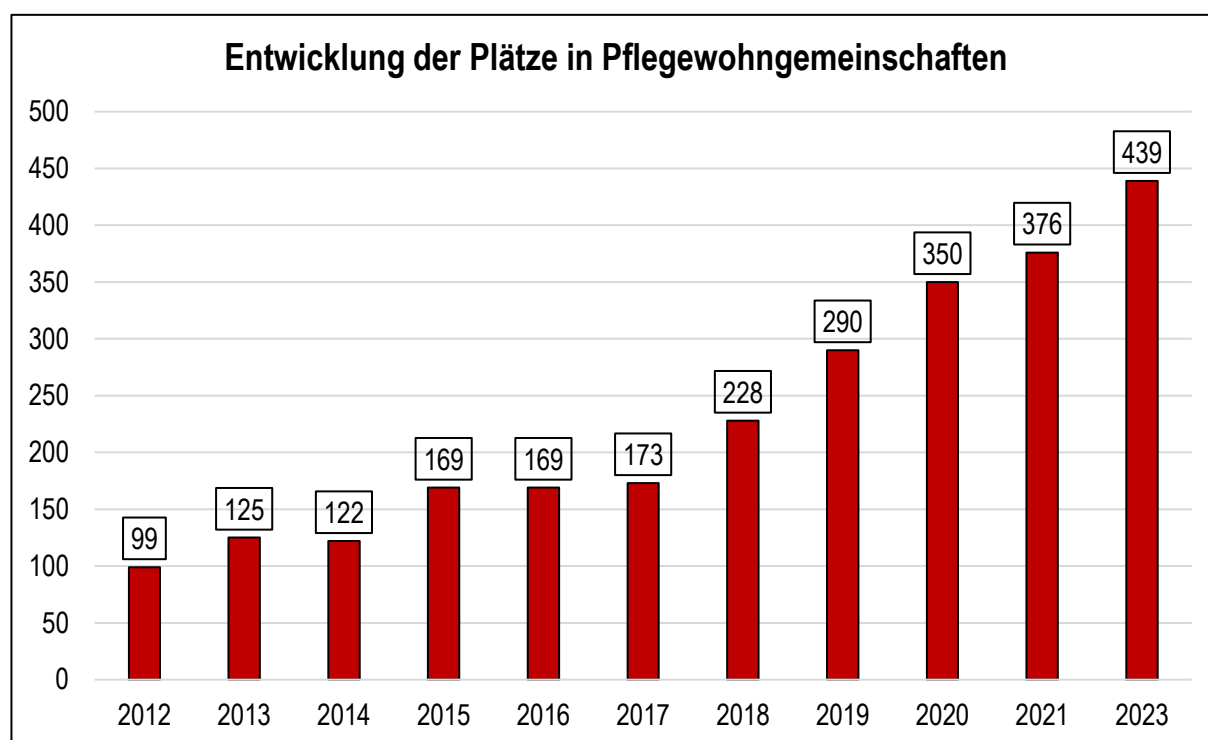
(Die mit zwei ** Sternchen versehene Einrichtung hat seit dem letzten Berichtszeitraum ihre Platzzahl verändert.)

Die Pflegewohngemeinschaften im Überblick



b. Entwicklung des Angebotes

Die Platzzahl in Pflegewohngemeinschaften ist seit 2012 kontinuierlich angestiegen und wird weiter zunehmen. Seit dem letzten Berichtszeitraum ist die Anzahl der Plätze um ca. 16,8 % gestiegen.



Eigene Erhebung: 01.01.2024

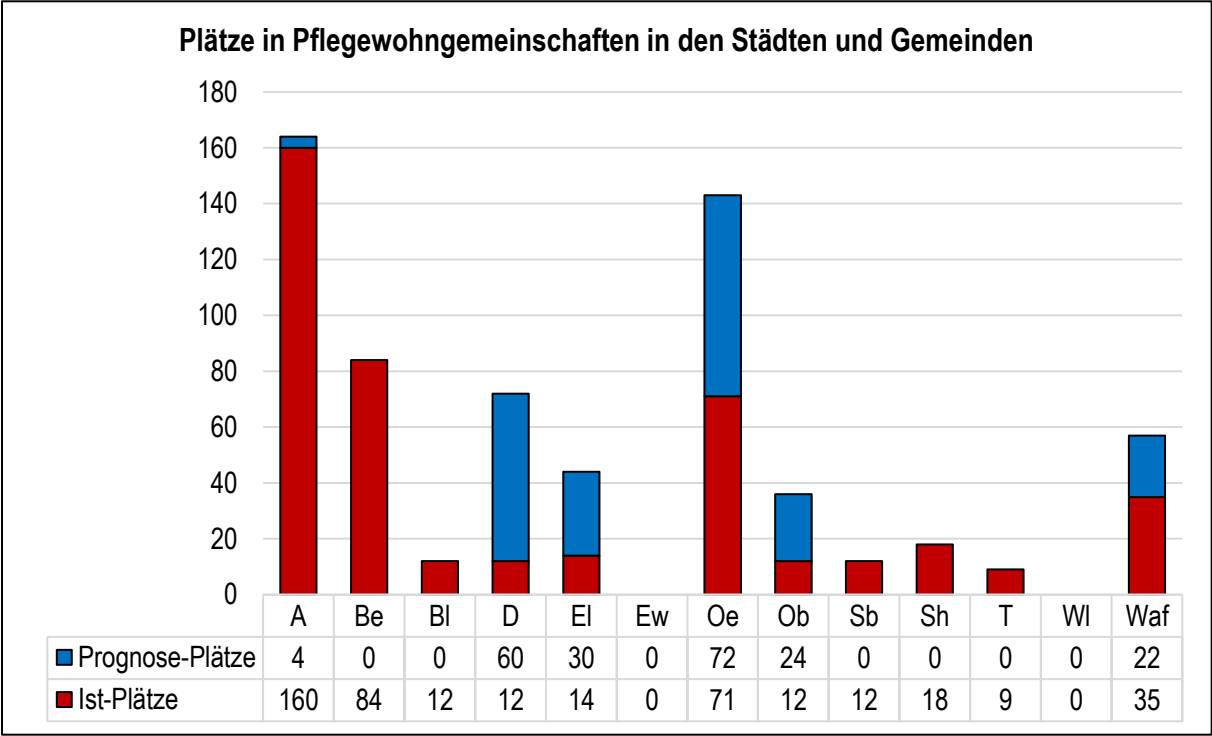
Neue Angebote:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung	Platzzahl
Ahlen	Das Gezeitenland Mobil GerontoCare Torhaus 1	21
Beckum	Wohngemeinschaften Drostenhof (2 WG)	18
Warendorf	Haus Carlotta	16
Warendorf	Haus Charlie	9

Planungen neuer Angebote:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung	Platzzahl
Ahlen	eine Intensivpflege-Wohngemeinschaft	4
Drensteinfurt	eine Pflegewohngemeinschaft	24
Drensteinfurt	zwei Pflegewohngemeinschaften	24
Drensteinfurt	eine Pflegewohngemeinschaft "Junge Pflege"	12
Ennigerloh	Erweiterung der Pflegewohngemeinschaft "Im Drubbel"	6
Ennigerloh	zwei Pflegewohngemeinschaften "Hohen Hagen"	24
Oelde	zwei Pflegewohngemeinschaften	24
Oelde-Lette	zwei Pflegewohngemeinschaften	24
Oelde-Stromberg	zwei Pflegewohngemeinschaften	24
Ostbevern	zwei Pflegewohngemeinschaften	24
Warendorf	zwei Pflegewohngemeinschaft	22

Zu den bestehenden 439 Plätzen sind weitere 212 Plätze in Wohngemeinschaften in Planung.



Eigene Erhebung: 01.01.2024

Es besteht weiterhin kein flächendeckendes Angebot im Kreisgebiet. In Everswinkel und Wadersloh ist keine alternative Versorgungsform zu vollstationären Einrichtungen vorhanden.

c. Bewertung des Angebotes

Pflegewohnngemeinschaften stellen ein alternatives Angebot zur vollstationären Versorgung dar. Aufgrund der hohen Nachfrage ist das Angebot an Plätzen in Pflegewohnngemeinschaften in den letzten Jahren ausgeweitet worden und eine Vielzahl an Angeboten befindet sich in der Planung.

Im Rahmen einer sozialräumlichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen sind Pflegewohnngemeinschaften mit ihrer 24h- Betreuung und der vergleichsweise geringen Platzzahl gerade in den Ortsteilen ein gutes Angebot.

Bislang steht noch kein flächendeckendes Angebot an Pflegewohnngemeinschaften zur Verfügung.

Handlungsempfehlung

Hinsichtlich einer möglichst wohnortnahen Versorgung soll im Zusammenwirken mit den Trägern das Angebot an Pflegewohnngemeinschaften insbesondere in den Ortsteilen bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Umsetzungsstand

Seit dem letzten Bericht sind 64 Plätze in fünf Pflegewohnngemeinschaften hinzugekommen.

4. Service Wohnen

Angebote des Servicewohnens sind Angebote, in denen die Überlassung einer Wohnung rechtlich verpflichtend mit der Zahlung eines Entgelts für allgemeine Unterstützungsleistungen wie Leistungen der hauswirtschaftlichen Versorgung, die Vermittlung von Betreuungsleistungen oder Notrufdienste (Grundleistungen) verbunden ist (§ 31 WTG NRW).

Die Bewohnerinnen und Bewohner schließen dazu mit dem Anbieter einen Miet- und Betreuungsvertrag ab. In manchen Wohnanlagen ist der Abschluss eines Betreuungsvertrages keine Voraussetzung für einen Einzug, in anderen ist dieser obligatorisch. Im Betreuungsvertrag ist der Grunds service geregelt, der pauschal abgegolten wird. Je nach Umfang der angebotenen Leistungen variieren die Beträge erheblich zwischen den Einrichtungen.

Darüber hinaus werden je nach Wohnanlage und Vertragsgestaltung bestimmte Wahlleistungen wie pflegerische und hauswirtschaftliche Dienste vorgehalten. Diese können nach Bedarf in Anspruch genommen werden. Bezüglich des Anbieters besteht Wahlfreiheit, sie können also bei jedem Anbieter eingekauft werden. Im Unterschied zu den Grundleistungen werden hier nur solche Leistungen abgerechnet, die auch tatsächlich in Anspruch genommen werden.

Im Service Wohnen stehen zum Teil Gruppenräume, eine Cafeteria etc. zur Verfügung, die die Bewohnerinnen und Bewohner gemeinschaftlich nutzen können. Soziale Kontakte zwischen den Menschen können so gefördert und drohender Vereinsamung wird entgegengewirkt.

Menschen, die sich für diese Wohnform entscheiden, suchen häufig ein Gefühl der Sicherheit und die Möglichkeit, kleine Hilfestellungen im Alltag unkompliziert zu nutzen – bei gleichzeitig maximaler Selbstständigkeit innerhalb der eigenen vier Wände. Es sind daher auch in erster Linie soziale und emotionale Gründe, die für die Wahl einer betreuten Wohnanlage sprechen. Außerdem sind die Wohnungen des Service Wohnens meist barrierefreie Wohnungen, die eine attraktive Alternative zu den häufig nicht barrierefreien eigenen Wohnungen darstellen.

Aufgrund der Tatsache, dass die angebotenen Grundleistungen in vielen Fällen nicht verpflichtend abzunehmen sind, lässt sich eine Abgrenzung von barrierefreien/ seniorengerechten Wohnanlagen kaum vornehmen. Auf eine Darstellung des Angebotes wird daher an dieser Stelle verzichtet.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Wohnform des Service-Wohnens ist für ältere Menschen weiterhin ein attraktives Angebot, da die Wohnungen barrierefrei sind und durch Gruppenangebote soziale Teilhabe ermöglichen. Gleichzeitig vermitteln die Angebote Sicherheit. Dieses wird dadurch verstärkt, dass sich die Angebote häufig in unmittelbarer Nähe zu teilstationären sowie vollstationären Einrichtungen befinden. Dementsprechend ist die Nachfrage groß.

Die Angebotsform befindet sich im kontinuierlichen Ausbau.

5. Tages- und Nachtpflege

Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen zählen zu den Gasteinrichtungen. Gasteinrichtungen sind entgeltlich betriebene Einrichtungen, die dem Zweck dienen, ältere oder pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit Behinderungen nur vorübergehend aufzunehmen und ihnen Betreuungsleistungen anzubieten (§ 36 WTG NRW). Mit diesem Angebot soll erreicht werden, pflegebedürftige Menschen einen langen Verbleib im eigenen Zuhause zu ermöglichen. Sie dienen insbesondere der Entlastung pflegender Angehöriger, indem sie Pflege tagsüber (Tagespflege), aber auch nachts (Nachtpflege), bereitstellen. Tagespflege verbindet Betreuung, Therapie und Versorgung tagsüber mit dem Erhalt der vertrauten häuslichen Umgebung.

a. Bestand an Einrichtungen

Zum Stichtag 01.01.2024 gibt es im Kreis Warendorf 31 Einrichtungen der Tagespflege mit 453 Plätzen. Eine Nachtpflege steht bisher nicht zur Verfügung.

Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
Tagespflege Amandus	St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	13
Tagespflege Bachblüte	AGS Pflegedienst GmbH	Bachstraße 36	59227	Ahlen	16
Tagespflege Haus Harmonie	Tagespflege Haus Harmonie GmbH	Südstraße 21	59227	Ahlen	11
Tagespflege Herbert Wolff	AP-Pflegedienste GmbH	Paul-Gerhardt-Str. 7	59229	Ahlen	12
Tagespflege Mittrops Hof	Evangelische Perthes-Stiftung e.V.	Görlitzerstr. 1c	59229	Ahlen	12
Tagespflege im Julie-Hausmann-Haus	Diakonie Gütersloh e.V.	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4	59269	Beckum	16
Aktiva-Tagespflege Am Schlenkhoffsweg	AP-Pflegedienste GmbH	Schlenkhoffsweg 12	59269	Beckum	16
Tagespflege Haus Wilhelm	Mersmann Pflege GmbH	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	20

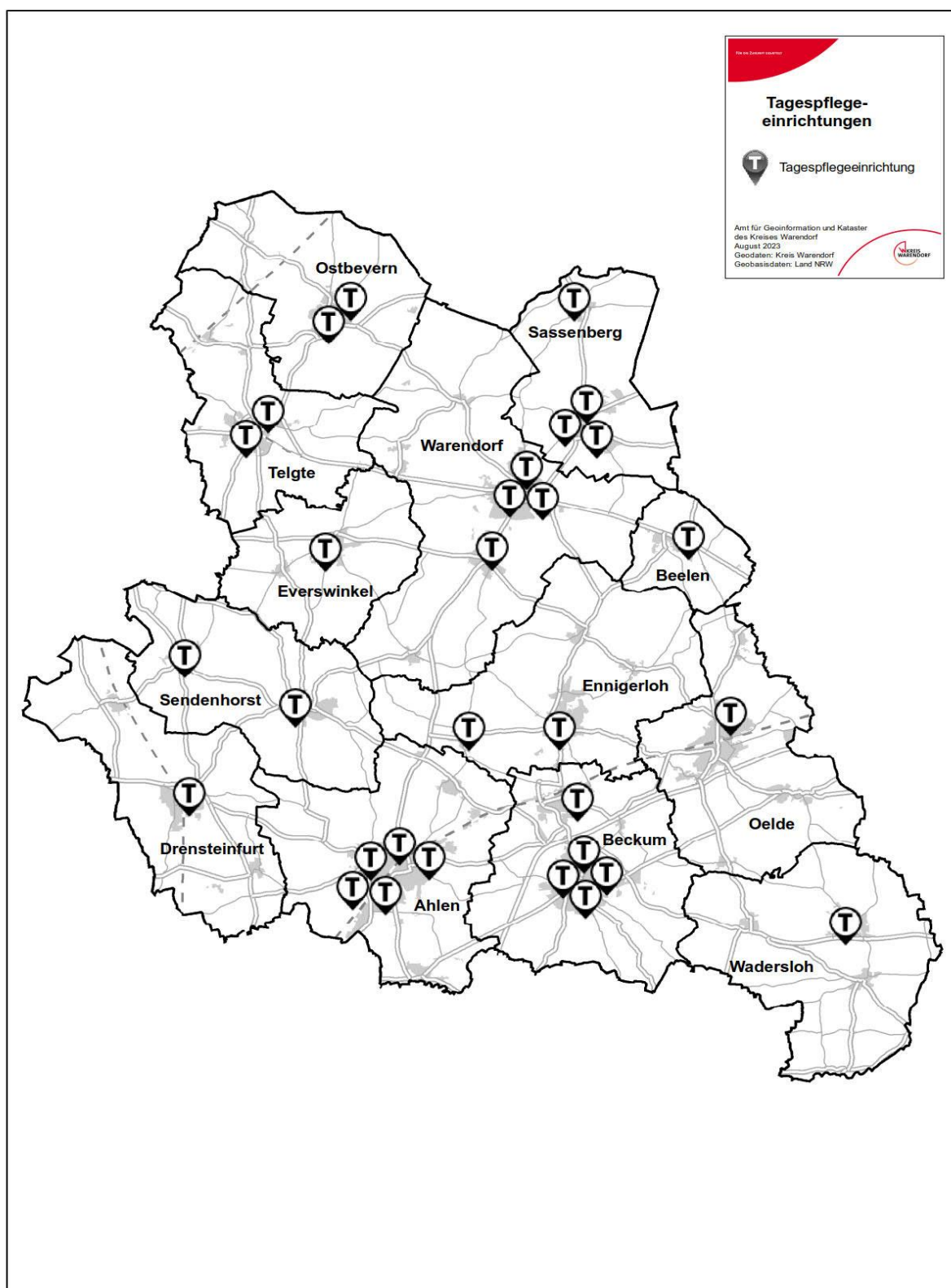
Tagespflege St. Anna	Mersmann Pflege GmbH	Elmstraße 16	59269	Beckum	14
*Tagespflege Schöne Zeit	Caritas ambulante Dienste GmbH	Windmühlenstraße 104	59269	Beckum	12
Tagespflege „Tied für die“	BHD Tagespflege Beelen gGmbH	Warendorfer Straße 10	48361	Beelen	15
Tagespflege Hotel zur Post	Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH	Mühlenstraße 9	48317	Drensteinfurt	12
Tagespflege St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	12
Tagespflege „Tied für die“	BHD Land gGmbH	Zur Sägemühle 1	59320	Ennigerloh	18
Tagespflege St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	18
Tagespflege Carpe Diem	Carpe Diem GmbH	Hans-Böckler-Straße 23	59302	Oelde	15
Tagespflege St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Wischhausstraße 39	48346	Ostbevern	20
Tagespflege Ostbevern	Die Mobile Tagespflege GmbH	Wischhausstraße 15 b	48346	Ostbevern	15
Altenzentrum St. Josef Tagespflege	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstr. 7-9	48336	Sassenberg	12
Tagespflege "Hesselblick"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Klingenhagen 14-16	48336	Sassenberg	13
Tagespflege Maria Tellen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Emmanuel-von-Ketteler-Str. 6a	48336	Sassenberg	15

*Tagespflege "Mittendrin"	Caritas ambulante Dienste GmbH	Dreihüm 5	48336	Sassenberg	14
Tagespflege St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschaut 13	48324	Sendenhorst	12
Tagespflege St. Elisabeth	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	24
**Tagespflege Die Mobile	Die Mobile Tagespflege Telgte GmbH	Daimlerstraße 9	48291	Telgte	13
Tagespflege St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Westbevererstraße 28	48291	Telgte	16
Tagespflege Am Kirchplatz	Caritas ambulante Dienste GmbH	Kirchplatz 10-11	59329	Wadersloh	15
Malteser Tagespflege im Kloster	Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH	Klosterstr. 37	48231	Warendorf	13
Tagespflege Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Lange Wieske 1	48231	Warendorf	16
*Tagespflege Bassma	Tagespflege Bassma GmbH	Brünebrede 57 u. 59	48321	Warendorf	11
"Poggen & Pöggskes" - Generationsübergreifende Tagespflege	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	12
Plätze gesamt					453

Stand: 01.01.2024

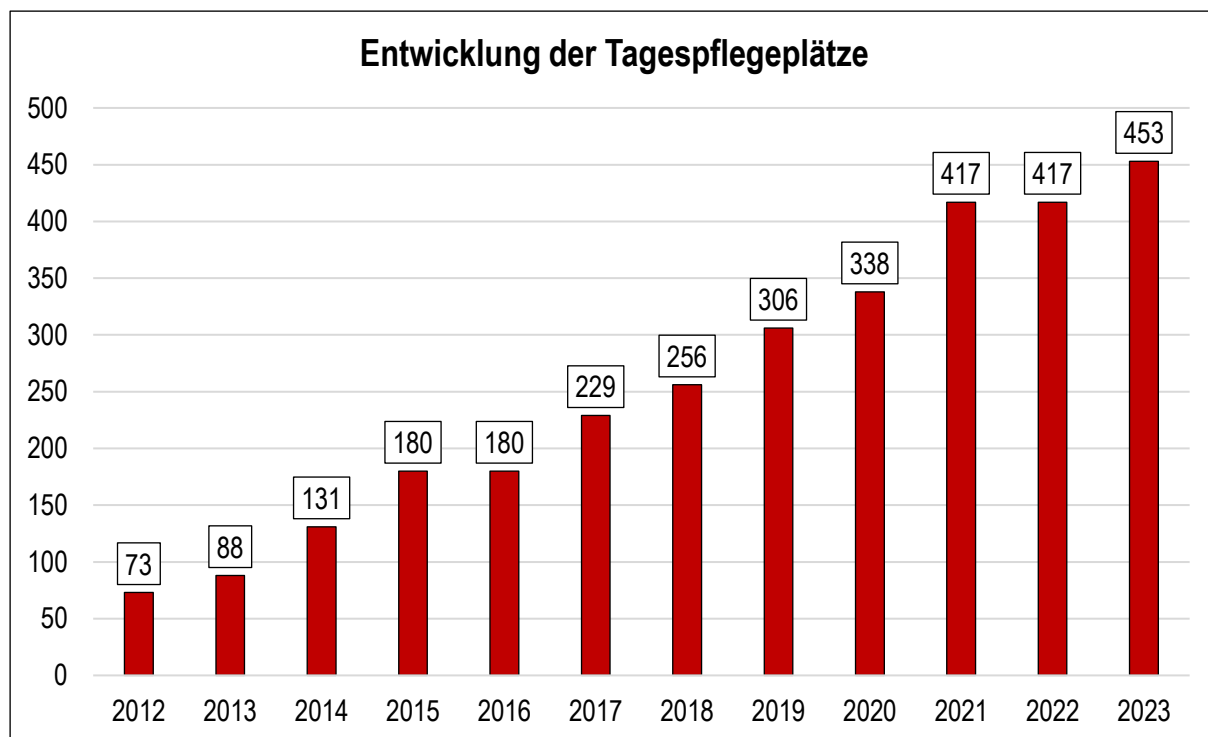
(Die mit einem * Sternchen versehenen Einrichtungen haben seit dem letzten Berichtszeitraum neu eröffnet; die mit zwei ** Sternchen versehene Einrichtung hat seit dem letzten Berichtszeitraum ihre Platzzahl reduziert.)

Die Tagespflegeeinrichtungen im Überblick



b. Entwicklung des Angebotes

Seit dem letzten Berichtszeitraum hat sich die Zahl der Plätze in Tagespflegeeinrichtungen um 8,6 % erhöht. Der kontinuierliche Anstieg des Platzangebotes ist maßgeblich von den verbesserten Leistungen der Pflegereform beeinflusst: seit 2017 hat sich das Angebot um 224 Plätze und somit um mehr als 97,8 % erhöht.



Eigene Erhebung: 01.01.2024

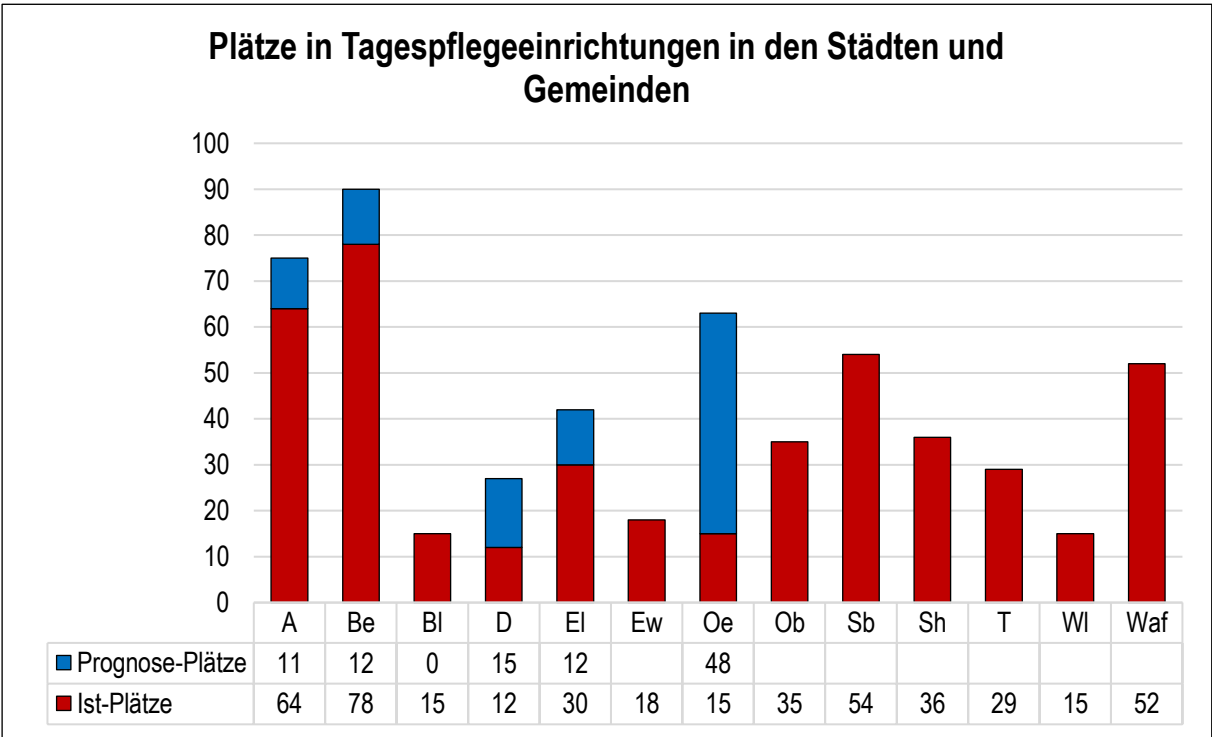
Neues Angebot:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung	Platzzahl
Beckum	Umwandlung der Betreuungsgruppe "Schöne Zeit" in eine Tagespflege	12
Sassenberg	Tagespflegeeinrichtung „Mittendrin“	14
Warendorf	Tagespflegeeinrichtung „Bassma“	11

Planungen neuer Angebote:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung	Platzzahl
Ahlen	Ave Vita im Ahlener Norden (Parkstraße)	11
Beckum	Tagespflege Butterschlot	12
Drensteinfurt	Pflegezentrum Bürener Straße	15
Ennigerloh	Erweiterung der Tagespflege St. Josef-Haus um 12 Plätze	12
Oelde	Tagespflege Alte Brennerei	14
Oelde-Lette	Tagespflege Oelde-Lette	16
Oelde-Stromberg	Tagespflege Im Vogeldreisch	18

Zu den bestehenden 453 Plätzen sind weitere 98 Plätze geplant.



Eigene Erhebung: 01.01.2024

c. Bewertung des Angebotes

Tagespflegeeinrichtungen sind eine wichtige Versorgungsform zum Erhalt häuslicher Pflegesettings und zur Entlastung pflegender Angehöriger. Umso bedeutender ist die Tatsache, dass im Kreis Warendorf ein flächendeckendes Angebot von Tagespflegeeinrichtungen in allen Städten und Gemeinden vorliegt.

Das Angebot Tagespflegeplätzen ist in den letzten Jahren deutlich ausgebaut worden. Weiter vor diesem Hintergrund sollen weitere 98 Plätze in sieben Einrichtungen sind geplant.

Bisher stehen im Rahmen der konzeptionellen Ausrichtung dieser Angebotsform vornehmlich Menschen mit dementiellen Erkrankungen im Fokus. In den Netzwerktreffen wurde wiederholt auch der Bedarf an Plätzen für kognitiv fitte pflegebedürftige Menschen hervorgehoben. Dabei geht es insbesondere, um die soziale Teilhabe von älteren, hilfebedürftigen Menschen.

Handlungsempfehlung

Im Zusammenwirken mit den Trägern sollen Tagespflegeangebote auch unter dem Aspekt der sozialen Teilhabe bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Umsetzungsstand

Seit dem letzten Bericht sind drei Tagespflegeeinrichtungen mit 37 Plätzen zu dem bestehenden Angebot hinzugekommen.

6. Ambulante Pflegedienste

Ambulante Dienste sind mobile Pflege- und Betreuungsdienste, die entgeltlich Betreuungsleistungen erbringen (§ 33 WTG NRW). Sie erbringen Leistungen in der eigenen Häuslichkeit. In vielen Fällen wird ein ambulanter Pflegedienst zusätzlich zu der von pflegenden Angehörigen erbrachten Pflege in Anspruch genommen. Er unterstützt u.a. bei der Körperpflege und der Betreuung pflegebedürftiger Menschen.

a. Bestand an ambulanten Pflegediensten

In der folgenden Auflistung sind die ambulanten Pflegedienste jeweils am Ort ihres Hauptsitzes bzw. ihrer Anlaufstellen aufgeführt. Die Einzugsbereiche der ambulanten Pflegedienste gehen in der Regel über die Stadt- und Gemeindegrenzen hinaus.

Ambulante Pflegedienste	Straße	PLZ	Ort
AGS Pflegedienst GmbH	Südstraße 18	59229	Ahlen
*Care at Home GmbH	Kapellenstraße 85	59227	Ahlen
Caritas-Sozialstation Ahlen	Rottmannstraße 27	59229	Ahlen
Das Gezeitenland mobil AirCare-Intensiv	Warendorfer Str. 10	59227	Ahlen
Diakoniestation Ahlen-Sendenhorst	Görlitzerstraße 1a	59229	Ahlen
*Easycare Pflegedienst	Im Kühl 13a	59227	Ahlen
Gesundheits- und Pflegeteam Carsten Häntzsch	Rottmannstraße 68	59229	Ahlen
HKS - Häusliche Krankenpflege GmbH & Co. KG	Rottmannstraße 12	59229	Ahlen
*Intensiva+ GmbH	Gerichtsstraße 2	59227	Ahlen
*Medicura Ambulanter Pflegedienst GmbH	Rottmannstraße 43	59229	Ahlen
MOBILA - Kranken- und Seniorenpflege	Südstraße 21	59227	Ahlen
PBW Sozialstation	Im Herbrand 14-16	59229	Ahlen
Pflegedienst Ave Vita	Weststraße 114	59227	Ahlen
*Pflegedienst by Max GmbH & Co KG	Schachtstr. 71	59229	Ahlen
Air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	Nordstraße 66	59269	Beckum
Aktiva Pflegezentrum KG	Schlenkhoffsweg 12	59269	Beckum
Ambulante Pflege Butterschlot GmbH	Werse 5	59269	Beckum
Caritas-Sozialstation Beckum	Paterweg 50	59269	Beckum

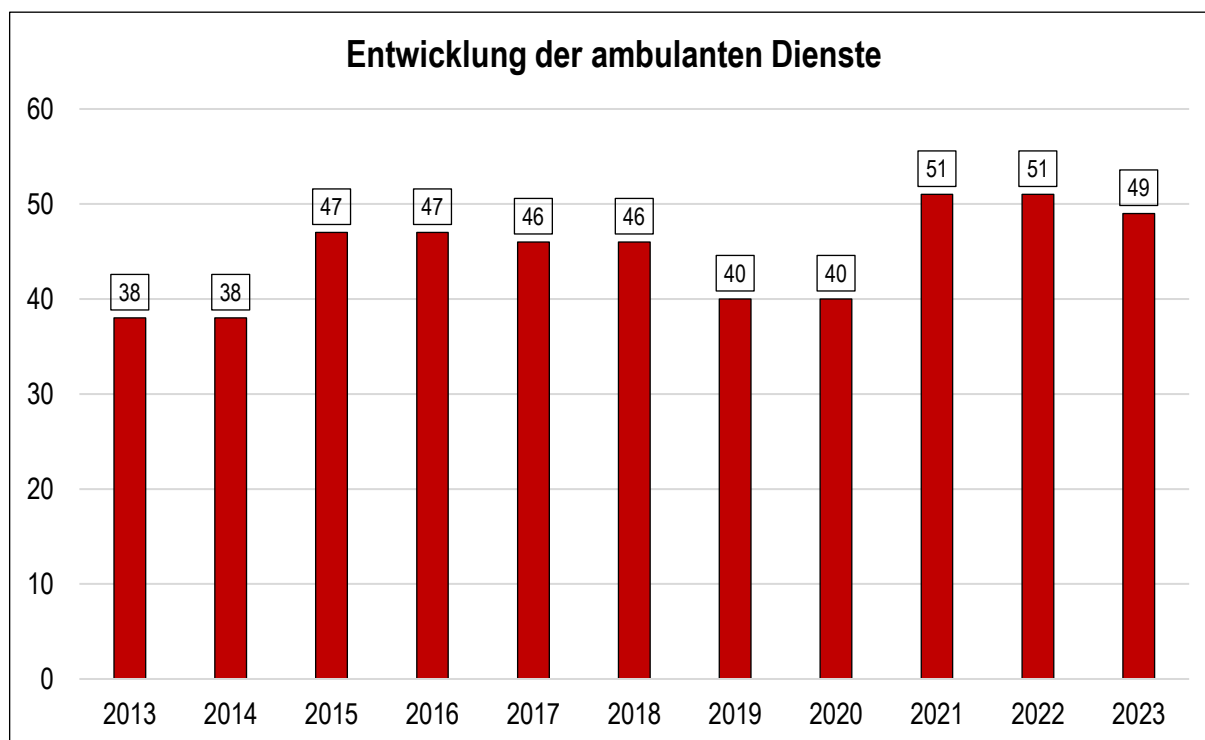
Pro Pflege	Konrad-Adenauer-Ring 27	59269	Beckum
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Neubeckum	Kirchstraße 9	59269	Beckum
St. Anna Ambulante Dienste GmbH	Kornblumenweg 3	59269	Beckum
Pflegedienst Reckordt GmbH	Gartenstraße 12	48361	Beelen
MediMobil - Ambulanter Pflegedienst	Erlenweg 13	48317	Drensteinfurt
Pflegeteam Drensteinfurt GmbH	Südwall 2	48317	Drensteinfurt
*MediMobil Hrubesch-Mount GbR	Dorfstraße 17b	48317	Drensteinfurt
Caritas-Sozialstation Ennigerloh	Enniger Straße 14	59320	Ennigerloh
Der Pflegedienst A&I Pflege	Bahnhofstraße 24	59320	Ennigerloh
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Enniger	Zur Sägemühle 1	59320	Ennigerloh
Pro.cura Pflegeteam GmbH	Grothues 1	48351	Everswinkel
*Ambulanter Pflegedienst Carpe Diem Oelde	Hans-Böckler-Straße 23	59302	Oelde
Ambulanter Dienst St. Franziskus GmbH	Ruggestraße 30	59302	Oelde
Cardia Pflegeteam Flick	Hauptstraße 20	59302	Oelde
Caritas-Sozialstation Oelde	Im Kapellengarten 7a	59302	Oelde
*VidaCare Oelde GmbH	Lange Straße 52	59302	Oelde
Die Mobile Häusliche Krankenpflege GbR	Wischhaus 15a	48346	Ostbevern
Caritas-Sozialstation Sassenberg	Schürenstraße 5	48336	Sassenberg
Caritas-Sozialstation St. Elisabeth	Westtor 7	48324	Sendenhorst
PflegeEngel Team Sendenhorst	Am Mergelberg 2	48324	Sendenhorst
*PflegeTeam Sendenhorst	Industrieweg 13-15	48324	Sendenhorst
Caritas-Sozialstation Telgte	Dr. Josef-Koch-Straße 7	48291	Telgte
*St. Christophorus Ambulante Pflege	Am Rochus Hospital 1	48291	Telgte
Pflege und Hilfe für Senioren Telgte	Emsstraße 3	48291	Telgte
*Caritas- Sozialstation Liesborn	Abteiring 29	59329	Wadersloh
Caritas-Sozialstation Wadersloh	Dettmarstraße 4	59329	Wadersloh
AP Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 2	48321	Warendorf
*Caero Intensivpflege GmbH	Lange Wieske 3	48321	Warendorf
Caritas-Sozialstation Warendorf	Wallpromenade 9	48321	Warendorf
Cathamed Pflege GmbH	Wallpromenade 19	48321	Warendorf

Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Milte	Am Kirchplatz 8	48321	Warendorf
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Warendorf	Waldenburgerstraße 8	48321	Warendorf

Stand: 01.01.2024

b. Entwicklung des Angebotes

Die Gesamtzahl der ambulanten Pflegedienste hat sich seit der letzten Pflegeplanung auf 51 erhöht. In 2023 war die Zahl rückläufig.



Stand: 01.01.2024

Neue Angebote:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung
Ahlen	*Care at Home GmbH
Ahlen	*Easycare Pflegedienst
Ahlen	*Intensiva+ GmbH
Ahlen	*Medicura Ambulanter Pflegedienst GmbH
Ahlen	*Pflegedienst by Max GmbH & Ko KG
Drensteinfurt	*MediMobil Hrubesch-Mount GbR
Oelde	*Ambulanter Pflegedienst Carpe Diem Oelde
Oelde	*VidaCare Oelde GmbH
Sendenhorst	*PflegeTeam Sendenhorst

Telgte	*St. Christophorus Ambulante Pflege
Wadersloh	*Caritas- Sozialstation Liesborn
Warendorf	*Caero Intensivpflege GmbH

c. Bewertung des Angebotes

Ein Großteil der Menschen hat den Wunsch in den eigenen vier Wänden älter zu werden und möglichst lange dort zu leben. Mit zunehmender Pflegebedürftigkeit geraten Angehörige häufig an ihre Grenzen. Ambulante Pflegedienste bieten hier Unterstützung und helfen die Pflege im eigenen Zuhause aufrecht zu erhalten. Somit stellen diese Dienste eine bedeutsame Säule der Pflegeinfrastruktur dar.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung wird auch der Bedarf nach Pflegesachleistungen steigen und weitere Angebote der ambulanten Pflege benötigt werden. Bei der Frage, ob vorhandene Pflegedienste die Anfragen bedienen und neue Angebote geschaffen werden können, ist die Fachkräfteakquise von entscheidender Bedeutung.

Aktuell ist die ambulante Pflege kreisweit gewährleistet. Allerdings berichten Anbieter vermehrt von Versorgungsengpässen, insbesondere in Außenbezirken sowie zu bestimmten Uhrzeiten wie beispielsweise am frühen Vormittag. Die Mitarbeiterinnen der Pflege- und Wohnberatung berichten außerdem, dass es bei Krisensituationen, z.B. nach einer Krankenhausentlassung, schwierig ist, ambulante Pflegeleistungen zu erhalten.

Eine Grenze der ambulanten Versorgung ist größtenteils dann erreicht, wenn alleinlebende pflegebedürftige Menschen einen hohen, zeitlich nicht planbaren Bedarf an Unterstützung haben. Dies gilt vor allem bei einem regelmäßigen nächtlichen Hilfebedarf.

Für alle Träger ist die insbesondere die Akquise und Bindung von Fachkräften ein zentrales Thema. Von Seiten der Anbieter wird berichtet, dass ambulante Dienste eine hohe Anzahl der Anfragen nicht bedienen können, da nicht ausreichend Personal zur Verfügung steht.

7. Pflegergänzende Hilfen

Der Wunsch, möglichst lange selbstständig in den eigenen vier Wänden zu leben, ist bei den meisten älteren Menschen vorrangig. Dafür braucht es eine Versorgungsstruktur, durch die es gelingt schon vor Eintritt einer Pflegebedürftigkeit Unterstützungsleistungen rund um Haus und Garten in Anspruch nehmen zu können.

Im Kreis Warendorf bieten daher verschiedene private und gemeinnützige Dienstleister Einkaufsdienste, Wohnungsreinigung etc. an. Ergänzt wird dieses Angebot durch ehrenamtliche Initiativen wie zum Beispiel Seniorenhandwerkerdienste. Diese übernehmen gegen eine geringe Aufwandsentschädigung kleinere Handreichungen und Reparaturen, ohne dabei in Konkurrenz zu professionellen Dienstleistern zu treten.

Die ambulanten Pflegedienste bieten auch die in der Pflegeversicherung enthaltenen hauswirtschaftlichen Leistungen an.

Mahlzeitendienste und Hausnotrufsysteme stehen flächendeckend zur Verfügung.

Mit der Einführung des Pflegestärkungsgesetzes II ist der Entlastungsbetrag eingeführt worden. Danach haben Pflegebedürftige (Pflegegrad 1- 5), die in der eigenen Wohnung leben, unter bestimmten Voraussetzungen einen Anspruch auf einen monatlichen Betrag von 125 €. Der Betrag ist zweckgebunden und dient der Entlastung pflegender Angehöriger und der Förderung der Selbstständigkeit von Pflegebedürftigen¹⁶.

Der Entlastungsbetrag kann für teilstationäre Angebote, Angebote der Kurzzeitpflege und für Unterstützungsangebote im Alter verwendet werden. Dabei handelt es sich um folgende Angebote¹⁷:

- Betreuungsangebote für pflegebedürftige Menschen (Betreuungsgruppen, Einzelbetreuung)
- Angebote zur Entlastung von pflegenden Angehörigen
- Angebote zur hauswirtschaftlichen Unterstützung
- Angebote zur Entlastung von pflegebedürftigen Personen

Auch „Einzelpersonen, die auf Basis eines freiwilligen, bürgerschaftlichen Engagements mit besonderem persönlichen Bezug ehrenamtlich tätig werden“ sind Anbieter der Unterstützungsangebote im Alltag¹⁸. Bei den sogenannten Einzelhelferinnen und Einzelhelfern handelt es sich um Einzelpersonen, die Menschen mit Hilfe- und Unterstützungsbedarf bei der Gestaltung ihres Alltags unterstützen und Nachbarschaftshilfe leisten. Dazu zählt beispielsweise gemeinsames Einkaufen sowie die Begleitung bei Arztbesuchen und Veranstaltungen. Um den Entlastungsbetrag abrechnen zu können, müssen die Einzelhelferinnen und Einzelhelfer nach der Anerkennungs-

¹⁶ §3 AnFöVO

¹⁷ §4 AnFöVO

¹⁸ §5 AnFöVO

und Förderungsverordnung (AnFöVo) anerkannt sein. Voraussetzung ist eine Qualifizierung.

Das Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz hat bereits mehrere entsprechende Kurse durchgeführt. Weitere sind in Planung.

Handlungsempfehlung

Der Kreis Warendorf setzt sich nachhaltig für den Ausbau von pflegethergänzenden Angeboten ein.

Umsetzungsstand

Seit der letzten Berichterstattung hat die Anzahl der Anbieter zugenommen. Die hohe Nachfrage gerade an hauswirtschaftlichen Angeboten erfordert weiterhin einen bedarfsgerechten Ausbau.

Zusammenfassung und Ausblick

Damit dem Wunsch älterer und hilfebedürftigen Menschen nach selbstständiger und selbstbestimmter Lebensführung in der gewohnten Umgebung so lange wie möglich entsprochen werden kann, bedarf es eines vielfältigen Angebotes an pflegethergänzenden Hilfen. Diese dienen auch der Entlastung und Unterstützung von pflegenden Angehörigen.

Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach pflegethergänzenden Hilfen ist ein bedarfsgerechter Ausbau dieser Angebote weiterhin erforderlich. In den Netzwerktreffen wird davon berichtet, dass vor allem auch das Angebot hauswirtschaftlicher Hilfen stark durch den Fachkräftemangel beeinflusst wird.

8. Beratung im Kreis Warendorf

Information und Beratung rund um das Thema Pflege wird im Kreis Warendorf an vielen unterschiedlichen Stellen angeboten.

Neben der kreiseigenen **Pflege- und Wohnberatung** gibt es weitere Beratungsstellen:

- **Pflegekassen** haben einen umfangreichen gesetzlichen Beratungsauftrag. Jede/r Versicherte, der Leistungen der Pflegeversicherung erhält, hat Anspruch auf individuelle Beratung und Hilfestellung durch einen Pflegeberater.
- Einige **Städte und Gemeinden** bieten neben einer ersten allgemeinen Information auch eine vertiefte Beratung über pflegerische Hilfen oder auch Wohnberatung an.
- Die **Seniorenberatung Sendenhorst** bietet Beratung und Unterstützung an, die von der privaten Heinrich und Rita Laumann Stiftung getragen wird. Die Beratungsstelle versteht sich auch als Informations- und Kontaktstelle für ehrenamtliche Tätigkeiten oder neue Initiativen.
- Die **Seniorenberatung in Ostbevern** in Trägerschaft der Bagertstiftung fördert die Altenarbeit sowie die Beratung und Versorgung hilfsbedürftiger alter Menschen in Ostbevern.
- Das **Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz** in Trägerschaft der Alzheimer Gesellschaft im Kreis Warendorf e.V. mit Sitz in Ahlen unterstützt die Förderung des Aus- und Aufbaus von Unterstützungsangeboten im Alter nach § 45a SGB XI, die Weiterentwicklung der Pflegeberatung und der Angebote für pflegende Angehörige in NRW sowie zielgruppenspezifische Angebote nach § 45 c SGB XI.
- Der **Verein „Alter und Soziales e.V.“** bietet in Kooperation mit dem Kreis eine trägerübergreifende Pflege- und Wohnberatung für hilfs- und pflegebedürftige Bürgerinnen und Bürger sowie deren Angehörige in Ahlen, Drensteinfurt und Sendenhorst an.
- Die **Pflegedienstleister** bieten darüber hinaus ebenfalls Beratung an. Ambulante Pflegedienste als auch teil- und vollstationäre Einrichtungen geben Auskunft zu Finanzierungsmöglichkeiten, Pflegearrangements u.v.m.

Pflege- und Wohnberatung

Die **Pflege- und Wohnberatung** im Kreis Warendorf ist ein anbieterunabhängiges Angebot für Pflegebedürftige, von Pflegebedürftigkeit bedrohten Menschen sowie deren Angehörigen. Ziel des Beratungsangebotes ist es, betroffene Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, so lange wie möglich im gewohnten häuslichen Umfeld zu bleiben und ihre Eigenständigkeit weitestgehend zu erhalten.

Informations- und Beratungsgespräche sind sowohl im Rahmen der Sprechstunden als auch in der eigenen Häuslichkeit möglich. Anlaufstellen befinden sich in den Räumlichkeiten des Vereins „Alter und Soziales“ in Ahlen und in den Räumlichkeiten des Jobcenters und Gesundheitsamtes in Beckum sowie im Kreishaus in Warendorf.

In der Pflege- und Wohnberatung sind aktuell sechs Mitarbeiterinnen tätig. Mit weiteren 26 Wochenstunden plus zusätzlicher Leistungseinheiten für das Fallmanagement ist der Verein „Alter und Soziales e.V.“ mit einer Mitarbeiterin im Auftrag des Kreises tätig.

Das multiprofessionelle Team nimmt die Aufgaben der Pflege- und Wohnberatung regional wahr. Im Kreisgebiet übernehmen die Beraterinnen Aufgaben im Rahmen des Case- und Caremanagements.

Die präventive Beratung gewinnt zunehmend an Bedeutung. In diesem Zusammenhang sind die folgenden Projekte der Pflege- und Wohnberatung zu nennen:

„Besser jetzt – gut beraten ins Alter“

„FallKoordination (FallKo)“: Ausbau der Kooperation mit dem „Praxisnetz Warendorfer Ärzte e.V.“

Projekt „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“

Eine frühzeitige und vorbeugende Beratung hat vor dem Hintergrund des demographischen Wandels oberste Priorität. Es ist belegt, dass sich dadurch bei vielen älteren Patienten die Pflegebedürftigkeit vermeiden oder hinausschieben lässt.

Im Regelfall wird die Pflege- und Wohnberatung erst dann tätig, wenn bereits eine Hilfs- und/ oder Pflegebedarf vorliegt, eine Beratung im Vorfeld ist eher die Ausnahme. Eine frühzeitige Beratung vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit ist von besonderer Bedeutung. So kann es möglicherweise gelingen, Hilfen zu verhindern oder hinaus zu schieben und dem Wunsch der Menschen zu entsprechen, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben im eigenen Zuhause führen zu können.

Im Jahr 2017 hat der Kreis Warendorf in enger Kooperation mit der Gemeinde Everswinkel das Modellprojekt „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ durchgeführt. Allen Bürgerinnen und Bürger, die älter als 75 Jahre waren, wurde ein persönliches Beratungsgespräch in der eigenen Häuslichkeit angeboten. Die hohe Rücklaufquote verdeutlichte den Beratungsbedarf älterer Menschen in Everswinkel, sodass dieses Beratungsangebot auch nach Abschluss des Projektes weiterhin alle Bürgerinnen und Bürger ab dem 75. Lebensjahr erhalten.

Im Jahr 2019 ist das Projekt auch in der Stadt Oelde gestartet. Rund 3.700 Bürgerinnen und Bürger ab 75 Jahren haben ein Anschreiben mit diesem Beratungsangebot erhalten. Auch dort ist das Projekt auf großes Interesse gestoßen.

Mit der Stellenausweitung für die aufsuchende Beratung wurde es möglich, in 2020 das Projekt in Wadersloh und Beelen sowie Anfang 2021 in Warendorf zu starten.

In der Stadt Sendenhorst startet die aufsuchende, präventive Beratung ab dem 30.08.2023, in der Stadt Drensteinfurt wird das Projekt ab dem 17.10.2023 durchgeführt.

Die Durchführung des Projektes für die weiteren Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf ist bereits geplant.

Projekt „FallKoordination (FallKo)“

Die Anzahl der älteren Menschen wird auch im Kreis Warendorf bis 2040 ansteigen; es wird eine Zunahme von 43 % der Menschen über 65 prognostiziert.

Mit zunehmendem Alter nimmt auch die Häufigkeit der Arztbesuche zu. Ärzte nehmen somit eine Schlüsselrolle bei der Versorgung geriatrischer und multimorbider Patienten ein. Sie sind häufig die ersten Akteure im Pflege- und Gesundheitssystem, die die Verschlechterung des Gesundheitszustandes beobachten und eine Tendenz zur Pflegebedürftigkeit erkennen können. Um möglichst frühzeitig die erforderlichen Hilfen zum Verbleib in der eigenen Häuslichkeit installieren zu können, ist eine fundierte Beratung erforderlich. Dies kann durch die Pflege- und Wohnberatung des Kreises gewährleistet werden.

Die Pflege- und Wohnberatung kann dort eingreifen, wo die Zuständigkeiten und Kompetenzen der behandelnden Ärzte enden. Eine Kooperation zwischen den Ärzten des Netzwerkes „Praxisnetz Warendorfer Ärzte“ und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege- und Wohnberatung des Kreises Warendorf bietet eine optimale Voraussetzung, um einen frühen Zugang und eine rechtzeitige Beratung zu ermöglichen sowie die Schnittstelle zwischen ambulanter bzw. stationärer ärztlicher Versorgung und einer Anschlussversorgung zu gestalten.

Die Ärzte haben im Rahmen der Kooperationsvereinbarung die Sicherheit, dass während der Sprechstunden verlässlich kompetente Beraterinnen für die Patientinnen und Patienten zur Verfügung stehen.

„Gewinner“ sind in jedem Fall die Menschen, die so einen frühzeitigen Zugang zu Beratungen rund um die Möglichkeiten einer guten Versorgung erhalten.

Start des Projektes war im Januar 2018.

Es zeigt sich, dass es sich bei vielen Kontaktaufnahmen komplexe und vielschichtige Problemlagen vorliegen. Daher ist es häufig notwendig, dass die Pflege- und Wohnberatung mit Pflegediensten, dem Sozialpsychiatrischen Dienst oder anderen Institutionen in Kontakt treten. Häufig werden auch Angehörige der Patienten beraten.

Themen in den Beratungen sind vor allem eine ungeklärte Versorgungssituation sowie Beratung und Unterstützung bei der Suche nach Angeboten wie beispielsweise einem Pflegedienst oder einem hauswirtschaftlichen

Versorgungsangebot. Das Ziel einer besser pflegerischen Versorgung wurde in allen Fällen erreicht.

Handlungsempfehlung

Es wird ein Ausbau der zugehenden und präventiven Beratung im Rahmen des Projektes „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ in allen Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf angestrebt.

Umsetzungsstand

Das Projekt "Besser jetzt- gut beraten ins Alter" wurde in mittlerweile 5 Kommunen - Beelen, Everswinkel, Oelde, Wadersloh, Warendorf - durchgeführt. In den Städten Drensteinfurt und Sendenhorst wird das Projekt in 2023 gestartet. Weitere Städte und Gemeinden haben ihr Interessen bekundet.

Zusammenfassung und Ausblick

Die präventive Ausrichtung der Pflege- und Wohnberatung prägt den Ausbau der zugehenden Beratung für ältere, hilfe- und pflegebedürftige Menschen, stärkt das Ziel „ambulant vor stationär“ und unterstützt bei der Suche nach einem möglichst passgenauen Unterstützungsangebot.

Durch die aufsuchende Seniorenberatung im Rahmen des Projektes „Besser jetzt – gut beraten ins Alter“ wird ein frühzeitiger Zugang zu älteren Menschen geschaffen und die Menschen vor Eintritt der Pflegebedürftigkeit umfassend informiert. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, auch mit zunehmendem Alter im eigenen Zuhause zu leben. Die Erfahrungen zeigen, dass durch die zugehende Beratung Hemmschwellen abgebaut und Beratungsangebote bei Bedarf frühzeitiger in Anspruch genommen werden.

9. Pflegende Angehörige

Pflegende Angehörigen werden als „Deutschlands größter Pflegedienst“ bezeichnet. Ohne dessen Einsatz würde „das Pflegesystem in Deutschland vor unlösbaren Problemen“ stehen. Die gesellschaftlichen Entwicklungen, wie der „Rückgang des familiären Pflegepotenzials aufgrund der niedrigeren Geburtenraten“ und die „Zunahme von Ein-Personenhaushalten älterer Menschen“¹⁹ werden zukünftig Einfluss auf die informelle Pflege nehmen.

Angehörige stellen häufig die ersten und auch wichtigsten Ansprechpartner und Unterstützungspersonen von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen dar.

Im Sozialgesetzbuch XI werden pflegende Angehörige wie folgt beschrieben: Pflegepersonen sind Personen, die nicht erwerbsmäßig einen Pflegebedürftigen (...) in seiner häuslichen Umgebung pflegen (§ 19 SGB XI).

Will man der breitgefächerten Tätigkeit Pflegenden gerecht werden, so ist die sozialrechtliche Definition nicht ausreichend. Oft beginnt die Unterstützung durch Angehörige schon weit vor Eintritt einer Pflegebedürftigkeit, beispielsweise mit Hilfen im Haushalt oder der Begleitung zum Arzt. Dieser Personenkreis wird statistisch nicht erfasst, so dass hierzu auch keine Angaben zu pflegenden Angehörigen vorliegen. Gleichwohl ist von einer hohen Anzahl auszugehen. Die Gesamtzahl der pflegenden Angehörigen ist insofern schwer zu ermitteln.

Angaben des Statistischen Bundesamtes zufolge werden von den insgesamt 4,96 Millionen Pflegebedürftigen in Deutschland 2,6 Millionen Menschen von Angehörigen im häuslichen Umfeld versorgt, zum Teil erfolgt Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst.²⁰

Für den Kreis Warendorf gibt es Anhaltspunkte aus der Pflegestatistik. Auf Basis der Pflegestatistik 2021 erhalten 11.724 Leistungsempfängerinnen und -empfänger im Kreis Warendorf Pflegegeld und Pflegesachleistungen. Man kann davon ausgehen, dass diesen Pflegebedürftigen mindestens je ein pflegender Angehöriger gegenübersteht.

Es wird davon ausgegangen, dass 16,2 % der Altersgruppe der 40- 85-Jährigen mindestens eine Person regelmäßig unterstützt.²¹ Für den Kreis Warendorf ergäbe sich eine Anzahl von ca. 24.647 unterstützenden Personen.

Momentan ist das Alter der pflegenden Angehörigen weit gestreut. Schätzungen gehen davon aus, dass zukünftig vermehrt ältere Menschen die Pflege übernehmen werden, da ihre Altersgruppe mehrheitlich vertreten sein wird.²² Nach Angaben des Barmer-Pflegereports sind in Deutschland 942.000 Hauptpflegepersonen 70 Jahre und älter²³.

Die Hauptpflegepersonen sind zumeist weiblich (68 %)²⁴. In den meisten Fällen findet die Unterstützung und Pflege innerhalb der Familie statt. Sie findet sowohl innerhalb der Generationen, beispielsweise zwischen Ehepartnern

¹⁹ Bäcker et.al., 2020

²⁰ Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

²¹ Nowossadeck/ Engstler/ Klaus, 2018

²² Doblhammer, 2012

²³ Rothgang/m Müller, 2018

²⁴ Bäcker et.al., 2020

(73 %)²⁵, als auch generationenübergreifend, zum Beispiel von Kindern zu Eltern, statt.

Die Pflege von Angehörigen wirkt sich in vielen Fällen auf die Erwerbstätigkeit aus. „Nur ein Drittel aller pflegenden Angehörigen geht arbeiten, jeder Vierte aber hat seine Arbeit aufgrund der Pflege reduziert oder ganz aufgeben müssen.“²⁶

Somit wirkt sich die Pflege enorm auf das Leben der pflegenden Angehörigen aus. Pflegende Angehörige sind vielfältigen Belastungen ausgesetzt. Neben der körperlichen und psychischen Belastung durch die Pflege stehen die Pflegenden häufig sozialen und finanziellen Schwierigkeiten gegenüber. Trotz der hohen Belastung werden Entlastungsangebote häufig nicht in Anspruch genommen. Begründet wird dies durch mangelnde Erreichbarkeit oder schlechte Erfahrungen. Die Angebote scheinen somit teilweise noch nicht ausreichend auf die Bedürfnisse pflegender Angehörige zugeschnitten zu sein. Ebenso sind auch Angebote zur emotionalen Unterstützung pflegender Angehörige von großer Bedeutung.

Das niedrighschwellige Unterstützungsangebot „Pflegebegleiter“ zielt auf die Unterstützung, Begleitung und Stärkung von pflegenden Angehörigen ab. Dabei leisten ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter den pflegenden Angehörigen Beistand, sodass die schwierige Aufgabe der Pflege positiv gestaltet werden kann. Beispielsweise werden pflegende Angehörige bei der Inanspruchnahme von Hilfs- und Unterstützungsangeboten bestärkt. Die Vorbereitung der ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter auf diese Tätigkeit erfolgt durch qualifizierte Schulungen. Die Initiierung des Angebotes „Pflegebegleiter“ stellt eine Maßnahme des Kreisentwicklungsprogramms 2030plus dar. Der Kreis Warendorf unterstützt durch die Entwicklung eines Konzeptes ehrenamtlicher „Pflegebegleiter“ und entsprechender Schulungen pflegende Angehörige.

In der kommunale Pflegeplanung 2018 wurde die Handlungsempfehlung verfasst, die Interessenvertretung pflegender Angehöriger als Mitglied in die kommunale Konferenz Alter und Pflege aufzunehmen. Mit der Änderung der Richtlinien der kommunalen Konferenz Alter und Pflege durch den Kreistag am 29.06.2018 hat die Interessenvertretung pflegender Angehöriger einen Sitz in der kommunalen Konferenz erhalten.

²⁵ Ebd.

²⁶ Rothgang/ Müller, 2020

Handlungsempfehlung

Der Kreis Warendorf entwickelt ein Konzept der ehrenamtlichen „Pflegebegleiter“ zur Unterstützung und Entlastung pflegender Angehörige, sodass häusliche Pflegearrangements gestärkt werden (s. Kreisentwicklungsprogramm 2030plus).

Umsetzungsstand

In einer Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Beckum, der Stadt Beckum und dem Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Münsterland initiierte der Kreis Warendorf im Mai 2022 eine Schulung für interessierte Ehrenamtliche. Fünf Teilnehmerinnen wurde im Rahmen einer 14-stündigen Qualifikation auf ihre Aufgaben vorbereitet. Die weitere Koordination der Begleitungen und die fachliche Unterstützung der Ehrenamtlichen übernimmt das Mehrgenerationenhaus Beckum. Eine weitere Schulung ist im Frühjahr 2024 geplant.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Pflegesystem ist maßgeblich auf die Unterstützung durch Angehörige angewiesen. Die vermutet hohe Anzahl belegt eindrucksvoll, welche wichtige Bedeutung den Angehörigen zukommt. Gleichzeitig gehen die pflegerischen Tätigkeiten mit vielfachen Belastungen für die Pflegenden einher. Auch die demographischen und sozialen Entwicklungen nehmen einschränkend Einfluss auf die informelle Pflege durch Angehörigen, Freunde und Bekannte. Es bleibt abzuwarten, inwiefern „Deutschlands größter Pflegedienst“ als solcher bestehen bleiben kann.

Die „Pflegebegleiter“ bieten ein Entlastungs- und Unterstützungsangebot und stärkt pflegenden Angehörige in ihrem Pflegealltag.

10. Wohnen im Alter

Viele Menschen haben den Wunsch, in der eigenen Wohnung und in der vertrauten Umgebung älter zu werden. Entscheidend für die Realisierung dieses Wunsches und für ein möglichst selbständiges Leben im Alter in den eigenen vier Wänden, auch bei Hilfe- und / oder Pflegebedarf, ist eine geeignete Wohnung. Das bedeutet eine möglichst barrierefreie Gestaltung, ohne Treppen zur Eingangstür sowie innerhalb der Wohnung, ausreichend breite Türen oder eine bodengleiche Dusche. Auch die Größe des Wohnraums ist ausschlaggebend für ein gelingendes Wohnen im eigenen Zuhause.

Mit zunehmendem Alter verbringen die Menschen mehr Zeit in der eigenen Wohnung und diese wird zum räumlichen Lebensmittelpunkt. Von hier aus werden das Leben und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben organisiert.

Es ist notwendig den Wohnungsbestand stärker an die Bedürfnisse älterer Menschen anzupassen und möglichst barrierefrei zu gestalten. Laut Statistischem Bundesamt haben 85 % der Seniorenhaushalte beispielsweise keinen barrierefreien Zugang zur eigenen Wohnung²⁷. Da die Zahl der vorhandenen altersgerechten Wohnungen nicht ausreicht, muss zusätzlicher barrierefreier Wohnraum geschaffen werden²⁸. Auch neue Wohnkonzepte, wie das „Mehrgenerationenwohnen“, sind attraktive Möglichkeiten des Wohnens im Alter.

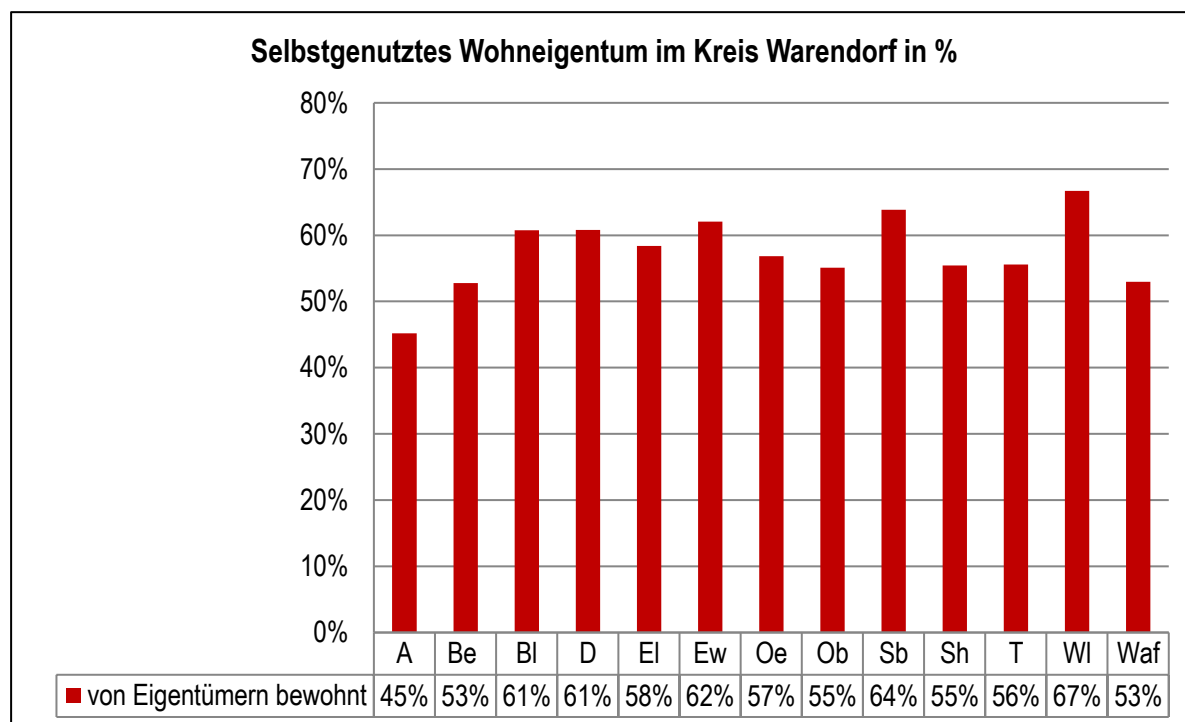
Die Pflege- und Wohnberatungsstelle des Kreises berät und unterstützt Ratsuchende in Fragen des barrierefreien oder rollstuhlgerechten Umbaus und zu Finanzierungsmöglichkeiten. Oft können schon wenige, kleine technische Veränderungen die eigene Wohnung wieder bequem nutzbar machen. Handgerechte Türgriffe, richtig platzierte Haltegriffe, beseitigte oder niedrigere Schwellen, das Umstellen von Möbeln, eine angemessene Ausleuchtung der Wohnung oder praktische Hilfsmittel können das Leben erleichtern. Manchmal sind größere bauliche Maßnahmen oder Verbesserungen notwendig. Ein klassisches Beispiel dafür ist der Umbau des Badezimmers mit einer ebenerdigen Dusche.

Auch hier ist die präventive Beratung von Bedeutung. Wer sich rechtzeitig mit dem Thema altengerechtes Wohnen beschäftigt, hat ausreichend Zeit für Umbaumaßnahmen oder einen Umzug. Daher wird diese Thematik in den Beratungen des Projektes „Besser jetzt-gut beraten ins Alter“ aufgegriffen und nimmt hier einen hohen Stellenwert ein.

Im Vergleich zu den Ballungszentren ist im ländlichen Raum die Quote selbst genutzten Eigentums sehr hoch und der Anteil der Mietwohnungen entsprechend gering. Rund 54 % der Menschen im Kreis Warendorf leben gemäß Zensus 2011 im eigenen Haus bzw. einer selbst genutzten Eigentumswohnung. Dabei schwankt der Anteil von 45 % in Ahlen bis 67 % in Wadersloh. Zum Vergleich: In NRW beträgt die Quote rund 41 %.

²⁷ Statistisches Bundesamt, 2019

²⁸ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2019



IT.NRW, Gebäude und Wohnungszählung 2011

61,5 Prozent der Wohngebäude sind vor 1980 erbaut worden (Zensus 2011). Es ist davon auszugehen, dass der ganz überwiegende Teil des Wohnungsbestandes nicht barrierefrei ist. In vielen Fällen sind die Häuser und Grundstücke sehr groß, was mit zunehmendem Alter der Eigentümer zu einer Belastung führen kann.

Erfreulich ist, dass in nahezu allen Städten und Gemeinden im Rahmen des Service Wohnens seniorengerechter Wohnraum vorgehalten wird. Die Inanspruchnahme dieses Angebotes ist allerdings in vielen Fällen mit einem hohen Kostenaufwand verbunden.

Die Nachfrage nach barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum im Kreis Warendorf ist groß. In vielen Städten und Gemeinden fehlt dieser Wohnraum. Bei älteren Menschen kann dies zur Folge haben, dass eine vollstationäre Unterbringung angestrebt wird, obwohl eine ambulante Versorgung weiterhin möglich wäre.

Wohnen im Alter umfasst allerdings nicht nur das Wohnen in der eigenen Wohnung, sondern auch das Wohnumfeld, die örtliche Infrastruktur, Nachbarschaft und soziale Einbindung sind von Bedeutung²⁹ und sind maßgeblich für die Teilhabe im Alter. Kontakte im Wohnumfeld bieten Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung für alle Generationen. „Nachbarschaftsinitiativen fördern Kontakte und Begegnungen, stärken die Zusammenarbeit vor Ort, ermöglichen bürgerschaftliches Engagement und Teilhabe, leisten gegenseitige Hilfe und

²⁹ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2019

Unterstützung.“³⁰

Die Etablierung von Nachbarschaftshilfe und bürgerschaftlicher Netzwerke stellt eine Maßnahme des Kreisentwicklungsprogramms 2030plus dar. Im Gesamtkonzept „Älter werden im Kreis Warendorf bildet das „Wohnen in der eigenen Häuslichkeit und Wohnumfeld“ eines der neun Handlungsfelder.

Die meisten Menschen möchten auch mit zunehmendem Alter in den eigenen vier Wänden leben. Damit das gelingt, ist eine altengerechte und möglichst barrierearme Gestaltung notwendig. Es besteht ein weiterer Bedarf an bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum. Neben der barrierefreien Gestaltung der Wohnung spielt auch das Wohnumfeld eine wichtige Rolle. Insbesondere der Nachbarschaft kommt als Unterstützungsmöglichkeit eine bedeutsame Rolle zu.

1. Handlungsempfehlungen

Der Kreis wirbt bei den Städten und Gemeinden weiterhin für einen weiteren Ausbau von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.

Umsetzungsstand

Die Kämmerei des Kreises Warendorf führt ihre Öffentlichkeitsarbeit über die öffentliche Wohnraumförderung gezielt fort. Mit mehreren Artikeln in der örtlichen Presse wurde in den vergangenen Jahren und auch im Jahr 2023 über die attraktiven Konditionen der öffentlichen Wohnraumförderung informiert. Auf der Internetseite des Kreises Warendorf, www.kreis-warendorf.de, im Serviceportal unter dem Stichwort „Wohnraumförderung“ stehen für Interessierte Erläuterungen sowie Konditionsübersichten zu den aktuellen Möglichkeiten, geförderten barrierefreien Wohnraum zu schaffen, zur Verfügung.

Darüber hinaus wurden Informationsveranstaltungen für Architekten und Investoren sowie für kreisangehörige Kommunen durchgeführt. In diesem Jahr ist ein gemeinsamer Austausch des Kreises Warendorf mit den Kommunen geplant, bei dem Erfahrungen ausgetauscht, offene Fragen geklärt und Anreize für die Planung und Realisierung von öffentlich geförderten Projekten geschaffen werden können. Das Angebot wird durch individuelle Beratungsgespräche abgerundet.

2. Handlungsempfehlungen

Ebenso unterstützt der Kreis Warendorf beim Aufbau und der Etablierung von Nachbarschaftsinitiativen und nachbarschaftlichen Netzwerken (s. Kreisentwicklungsprogramm 2030plus).

Umsetzungsstand

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes "Älter werden im Kreis Warendorf" wird das Thema Wohnen in der eigenen

³⁰ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2019



Häuslichkeit sowie das Wohnumfeld in den Blick genommen. Dabei wurden u.a. die Förderung und der Ausbau von Nachbarschaftshilfen im Quartier sowie der Ausbau und die Bekanntmachung von Begleitdiensten und nachbarschaftlichen Hilfen als Maßnahmenempfehlungen benannt.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Wohnen in den eigenen vier Wänden hat mit zunehmendem Alter einen immer höheren Stellenwert. Damit der Verbleib im eigenen Zuhause ermöglicht werden kann, ist eine altengerechte und möglichst barrierearme Gestaltung notwendig. Die Pflege- und Wohnberatung leistet einen wichtigen Beitrag zur barrierefreien Gestaltung der eigenen Häuslichkeit.

Neben der barrierefreien Gestaltung der Wohnung spielt auch das Wohnumfeld eine wichtige Rolle. Insbesondere der Nachbarschaft kommt als Unterstützungsmöglichkeit eine bedeutsame Rolle zu.

Die Tätigkeit der Wohnungsbauförderung fördert den Ausbau von bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.

Es besteht weiterhin ein Bedarf an bezahlbarem und barrierefreiem Wohnraum.

III. Pflegeinfrastruktur in den Städten und Gemeinden

Im Rahmen der kommunalen Pflegeplanung wird hier die demographische Entwicklung und die Pflegeinfrastruktur in den einzelnen Städten und Gemeinden dargestellt.

In der zweiten Jahreshälfte 2022 wurden die kommunalen Netzwerktreffen „Altenhilfe und Pflege“ in den Städten und Gemeinden mit dem Ziel durchgeführt, mit professionellen und ehrenamtlichen Akteuren einen Austausch über das vorhandene Angebot und offene Bedarfe zu ermöglichen. Im Anschluss daran wurden die Ergebnisse mit den Städten und Gemeinden in Planungsgesprächen besprochen.

Die Ergebnisse dieser Planungstreffen sowie eine Bewertung und mögliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung der örtlichen Infrastruktur wurden mit den Städten und Gemeinden abgestimmt (§ 7 Abs. 3 APG NRW). Dabei wurden auch die sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen unter Zugrundelegung der Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050 (IT. NRW) und der aktuellen Pflegestatistik 2021 in den jeweiligen Städten und Gemeinden berücksichtigt. Bei der Bevölkerungsvorausberechnung werden alle demographischen Komponenten (Geburten, Sterbefälle und Wanderungen) bei der Erstellung der Prognosen einbezogen.

In den Gesprächen mit den Städten und Gemeinden wurde deutlich, dass die Bevölkerungszahlen zum Stand 01.01.2021 bereits veraltet waren und insofern die darauf basierenden Prognosen durchaus kritisch gesehen wurden.

Der Landesbetrieb IT.NRW teilt mit:

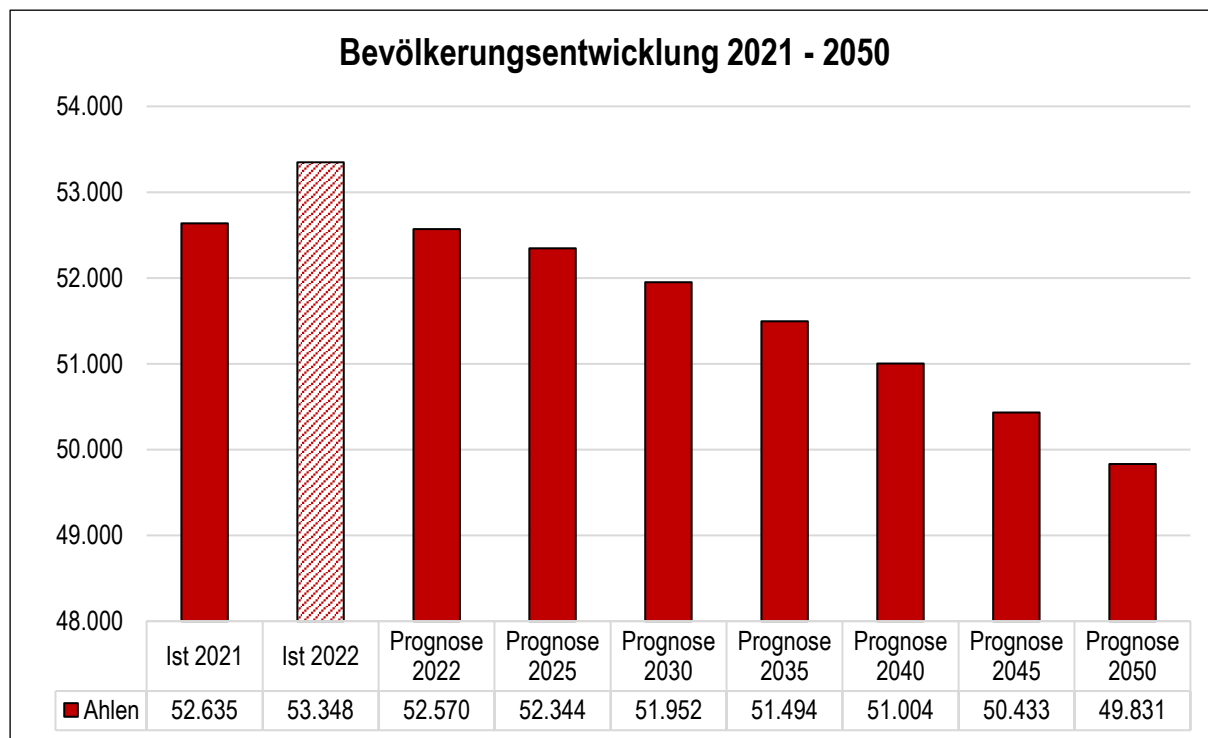
„Ein präzises Eintreffen der aufgestellten Annahmen kann grundsätzlich nicht unterstellt werden. Allerdings zeigen die Vorausberechnungsergebnisse in jedem Fall begründete Entwicklungsverläufe auf und bilden deshalb eine wichtige Grundlage für politische Planungen.“³¹

Darüber hinaus wird die Pflegeinfrastruktur und die Planung neuer Angebote skizziert, sowie in Abstimmung mit den Städten und Gemeinden eine Handlungsempfehlung abgegeben.

³¹ IT.NRW, 2023

Stadt Ahlen

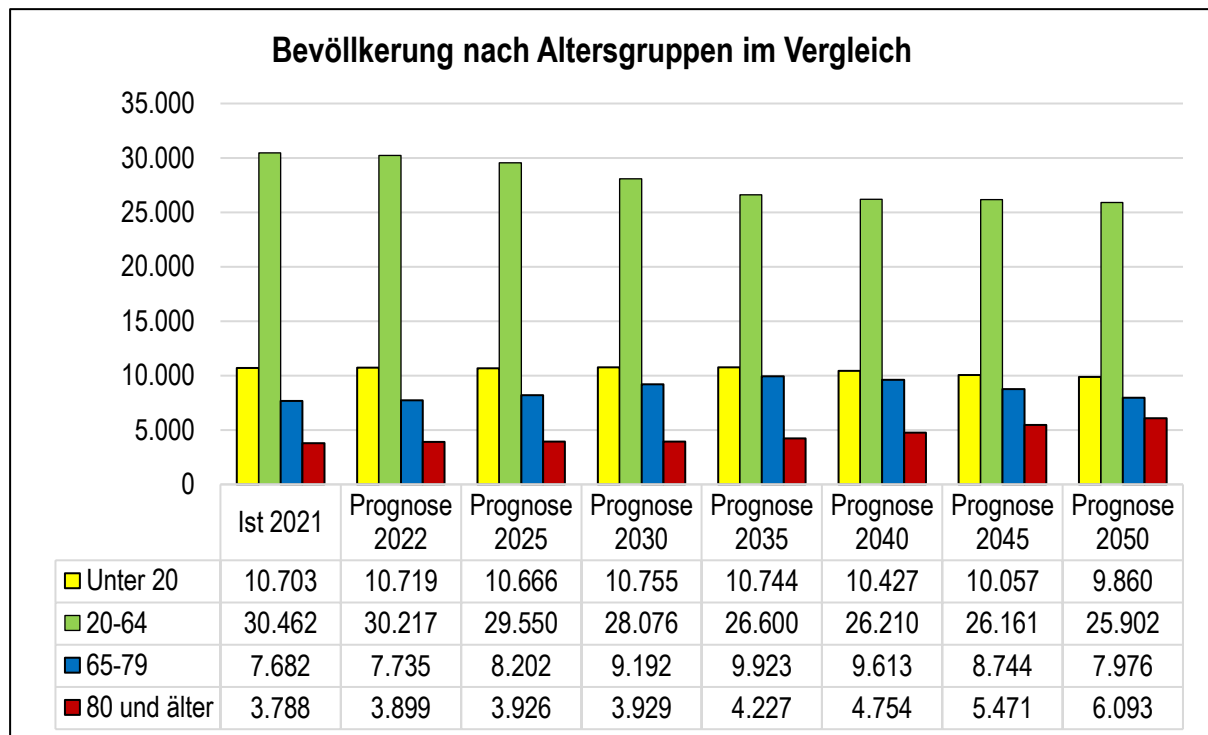
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Stadt Ahlen wird von 2021 bis 2050 ein Bevölkerungsrückgang von 5,33 % prognostiziert.

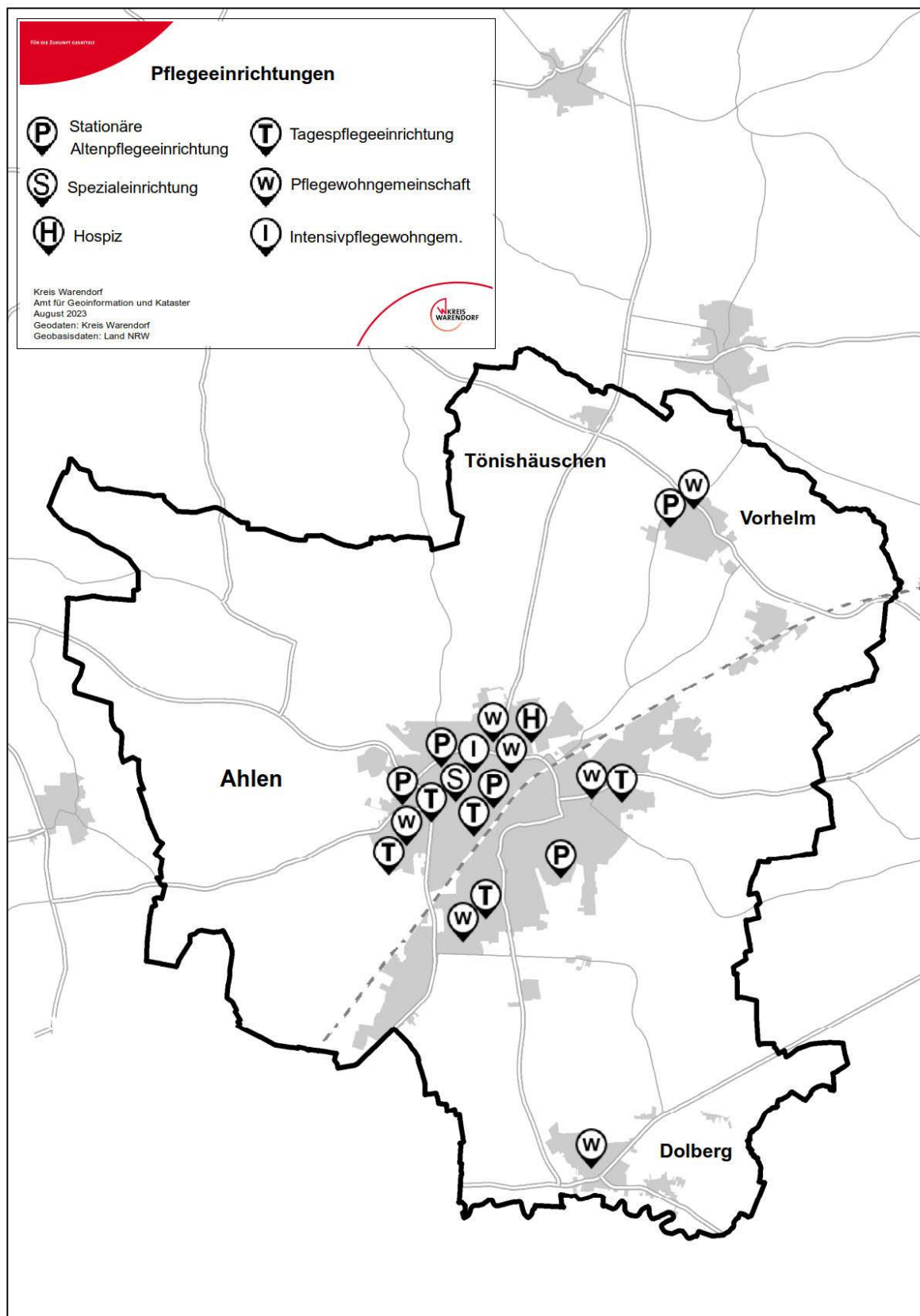
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose 2022 ab: statt einer Abnahme ist eine Zunahme von 1,35 % zwischen dem Stichtag 2021 und dem Stichtag 2022 zu verzeichnen.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Ahlen wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich bis 2050 um 13,13 %, die der über 65-Jährigen steigt dagegen um 22,66 % an.

Für die Anzahl der Hochaltrigen wird eine insgesamt Zunahme von 60,85 % bis 2050 prognostiziert. Ab 2030 ist ein deutlicher Anstieg dieser Bevölkerungsgruppe zu erwarten.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
**Hugo-Stoffers-Zentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Richard-Wagner- Straße 50	59227	Ahlen	125
Seniorenzentrum Drüke Möhne	AP-Pflegedienste GmbH	Dorffelderstraße 7a	59227	Ahlen	27
Elisabeth-Tombrock-Haus	St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	148
Betreuungszentrum Rosengarten	AP Rosengarten GmbH	Lütkeweg 13	59229	Ahlen	80
Seniorenzentrum Am Domizil	AP-Pflegedienste GmbH	Im Hebrand 20a	59229	Ahlen	45
Spezialeinrichtungen					
St. Vinzenz am Stadtpark	St. Vincenz- Gesellschaft mbH	Kampstraße 13-15	59227	Ahlen	40
Stationäre Plätze insgesamt					465

Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze					
Elisabeth-Tombrock-Haus	St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	2
Betreuungszentrum Rosengarten	AP Rosengarten GmbH	Lütkeweg 13	59229	Ahlen	9
Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze insgesamt					11

Hospiz					
Stationäres Hospiz der Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.	Hospizbewegung im Kreis Warendorf e.V.	Im Nonnengarten 10	59227	Ahlen	8
Plätze gesamt					8

Pflegewohngemeinschaften					
Ambulant betreute Wohngemeinschaft St. Lambertus	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Twieluchtstraße 3	59229	Ahlen	12
Wohngemeinschaften Herbert Wolff (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Paul-Gerhardt-Str. 7	59229	Ahlen	20
Caritas Seniorenwohngemeinschaften Ludgeri Höfe (2 WG)	Caritasverband für das Dekanat Ahlen e.V.	Gemmericher Str. 60	59229	Ahlen	24
Wohngemeinschaften Rosengarten (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Pater-Josef-Schmidt-Straße 5-9	59227	Ahlen	20
Seniorenwohngemeinschaften "Drüke Möhne" (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Schulstraße 14	59227	Ahlen	18
Wohngemeinschaften an der Bachstraße (2 WG)	AGS Pflegedienst GmbH	Bachstraße 36	59227	Ahlen	24
*Das Gezeitenland Mobil GerontoCare Torhaus 1	GerontoCare GmbH	Warendorfer Str. 14	59227	Ahlen	21
Das Gezeitenland AirCare Intensiv Torhaus 2	Das Gezeitenland Mobil GmbH	Warendorfer Straße 10	59227	Ahlen	21
Plätze in Pflegewohngemeinschaften insgesamt					160

Tagespflegeeinrichtungen					
Tagespflege Amandus	St. Clemens GmbH	Kapellenstraße 25	59227	Ahlen	13
Tagespflege Bachblüte	AGS Pflegedienst GmbH	Bachstraße 36	59227	Ahlen	16
Tagespflege Haus Harmonie	Tagespflege Haus Harmonie GmbH	Südstraße 21	59227	Ahlen	11
Tagespflege Herbert Wolff	AP-Pflegedienste GmbH	Paul-Gerhardt-Str. 7	59229	Ahlen	12

Tagespflege Mittrops Hof	Evangelische Perthes-Stiftung e.V.	Görlitzerstr.1c	59229	Ahlen	12
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					64

ambulante Pflegedienste			
AGS Pflegedienst GmbH	Südstraße 18	59229	Ahlen
*Care at Home GmbH	Kapellenstraße 85	59227	Ahlen
Caritas-Sozialstation Ahlen	Rottmannstraße 27	59229	Ahlen
Das Gezeitenland Mobil GmbH	Pater-Joseph-Schmidt-Straße 5-9	59229	Ahlen
Diakoniestation Ahlen-Sendenhorst	Görlitzerstraße1a	59229	Ahlen
*Easycare Pflegedienst	Im Kühl 13a	59227	Ahlen
Gesundheits- und Pflegeteam Carsten Häntzsch	Rottmannstraße 68	59229	Ahlen
HKS - Häusliche Krankenpflege GmbH & Co. KG	Rottmannstraße 12	59229	Ahlen
*Intensiva+ GmbH	Gerichtsstraße 2	59227	Ahlen
*Medicura Ambulanter Pflegedienst GmbH	Rottmannstraße 43	59229	Ahlen
MOBILA - Kranken- und Seniorenpflege	Südstraße 21	59227	Ahlen
PBW Sozialstation	Im Herbrand 14-16	59229	Ahlen

Pflegedienst Ave Vita	Weststraße 114	59227	Ahlen
*Pflegedienst by Max GmbH & Ko KG	Schachtstr. 71	59229	Ahlen

Stand: 01.01.2024

Neues Angebot:

Einrichtung	Platzzahl
*Das Gezeitenland Mobil GerontoCare Torhaus 1	21
Ambulanter Pflegedienst *Care at Home GmbH	
*Easycare Pflegedienst	
*Intensiva+ GmbH	
*Medicura Ambulanter Pflegedienst GmbH	
*Pflegedienst by Max GmbH & Ko KG	

Planungen neuer Angebote:

Einrichtung	Platzzahl
Tagespflege Ave Vita im Ahlemer Norden (Parkstraße)	11
eine Intensivpflege-Wohngemeinschaft	4

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

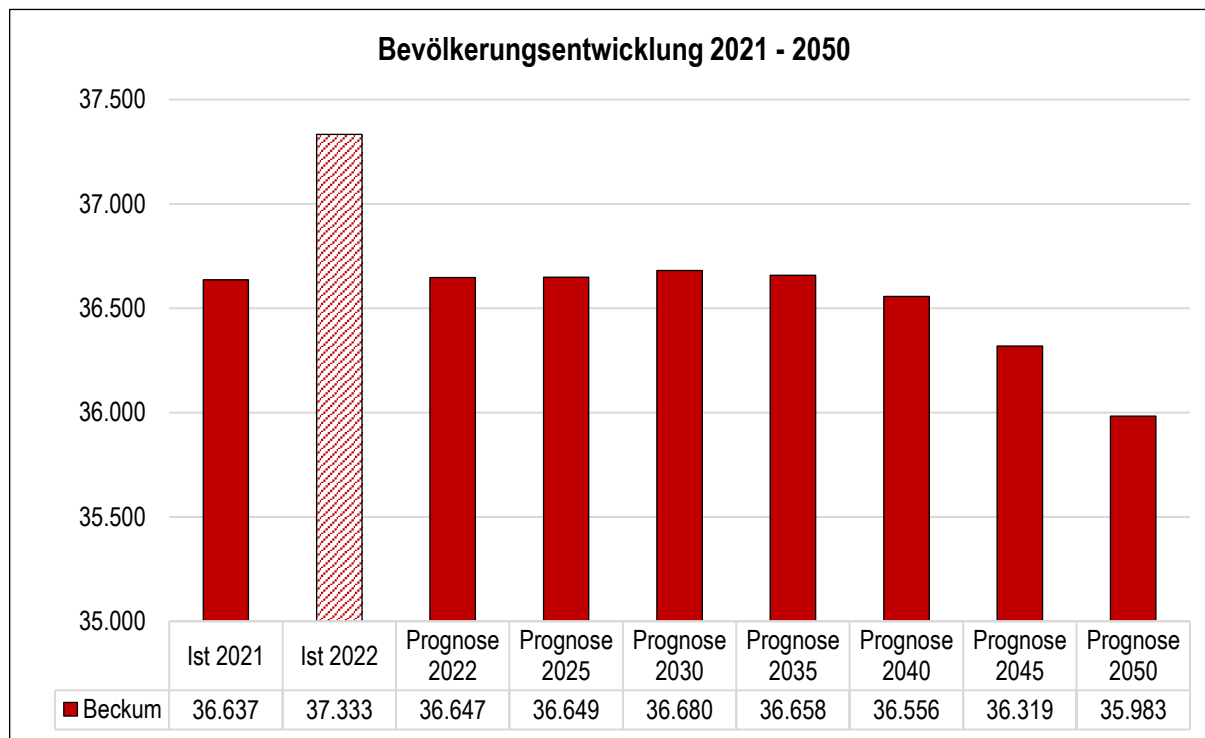
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Ahlen eine Platzdichte von 166 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit über dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

In den vergangenen Jahren wurden in Ahlen zahlreiche neue Plätze mit einer 24-Stunden-Betreuung sowie teilstationäre Angebote geschaffen. Eine weitere Intensiv-Pflegewohngemeinschaft mit 4 Plätzen ist in der Planung. Eine Tagespflegeeinrichtung mit 11 Plätzen befindet sich in der Umsetzung. Dieses Angebot wird somit auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung aktuell als ausreichend angesehen.

Eine Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen, komplementären professionellen Maßnahmen sowie hauswirtschaftlichen Diensten wird als erforderlich erachtet. Weiterhin wird die Schaffung von barrierefreiem und bezahlbarem Wohnraum als dringend erforderlich erachtet.

Stadt Beckum

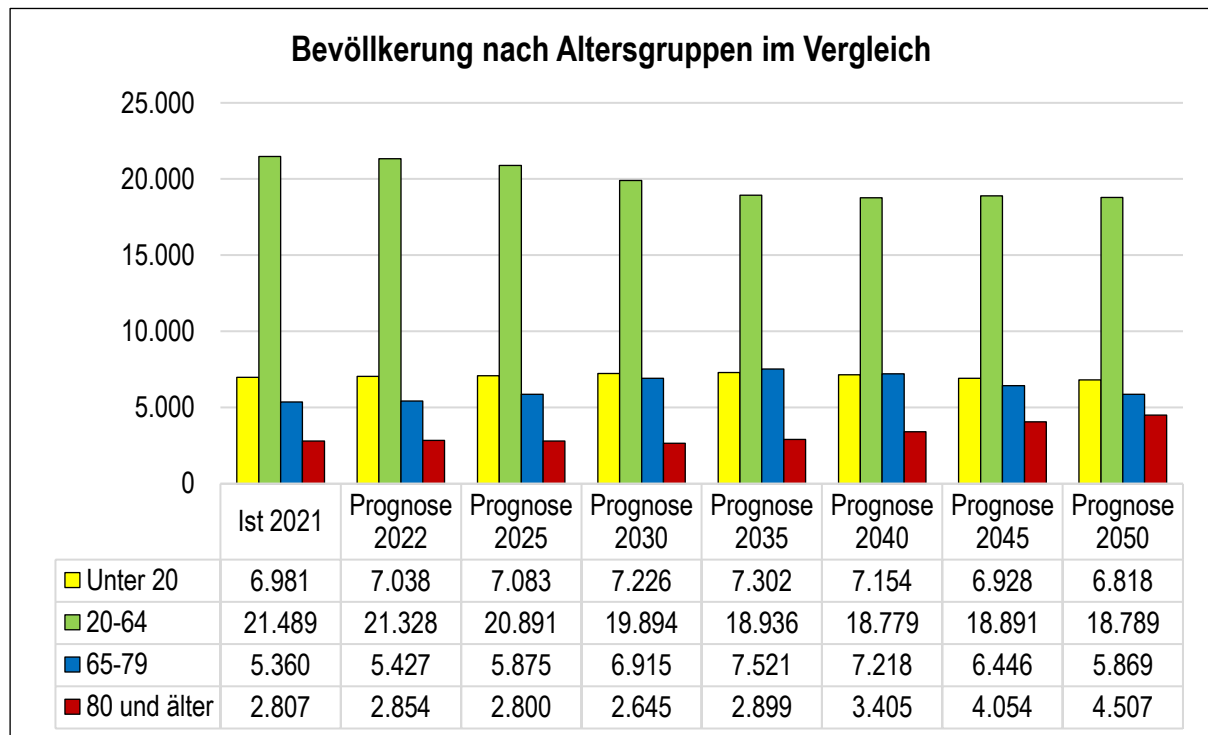
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Stadt Beckum wird von 2021 bis 2050 eine Bevölkerungsrückgang um 1,79 % prognostiziert. Dabei bleibt die Bevölkerungszahl bis 2030 annähernd auf dem aktuellen Niveau und fällt ab 2035 ab.

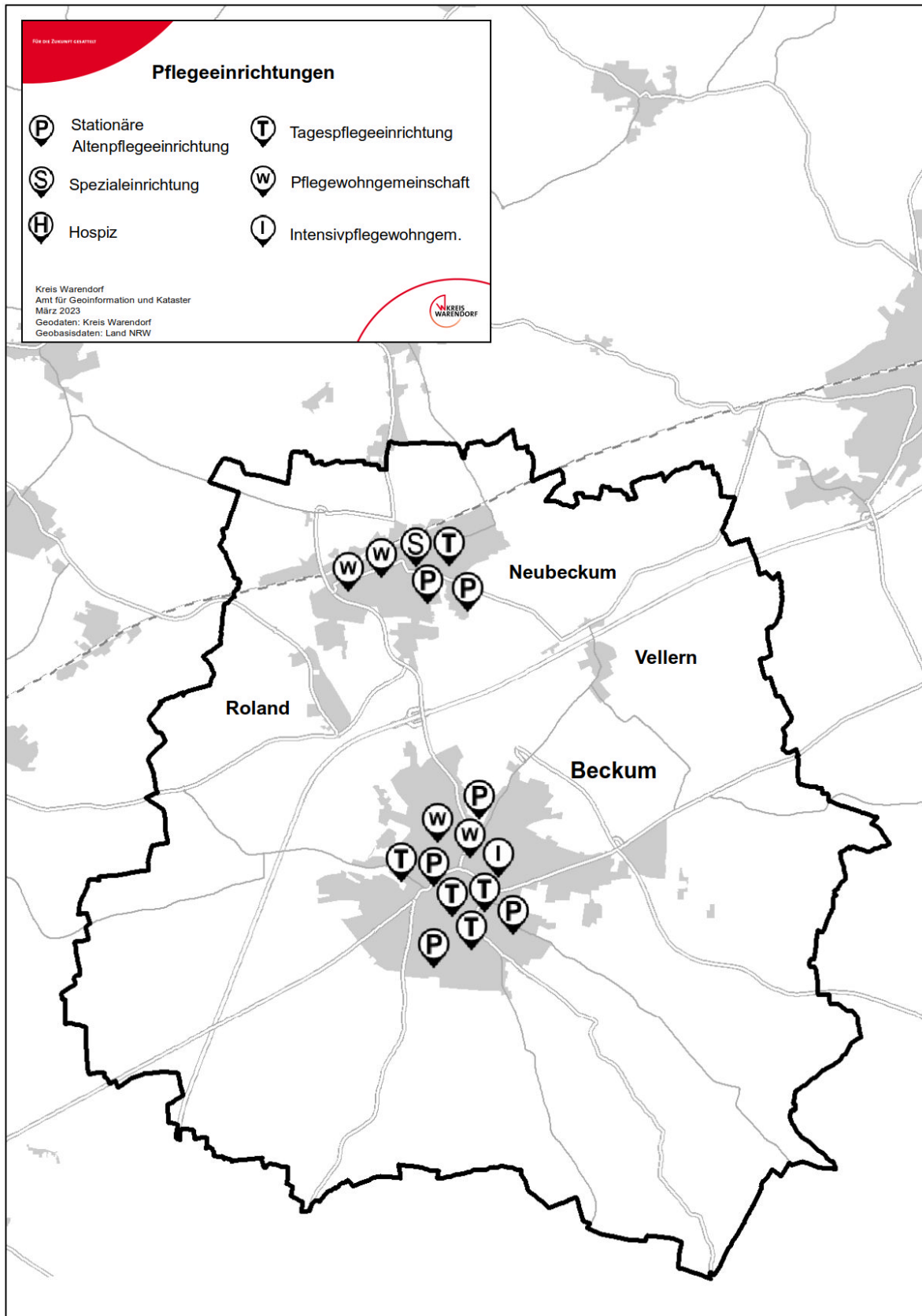
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose ab: dabei liegt die Zunahme zwischen dem Stichtag 2021 und 2022 höher als prognostiziert bei knapp 1,90 %.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Beckum wird sich verändern. Die Bevölkerung unter 65 Jahren wird bis 2050 um 10,06 % abnehmen, die der über 65-Jährigen steigt bis 2050 um 27,05 % an.

Für die Bevölkerungsgruppe der Hochaltrigen wird eine Zunahme von 60,56 % bis 2050 erwartet. Innerhalb dieses Zeitraums wird allerdings bis 2030 eine Abnahme der über 80-Jährigen um 5,77 % prognostiziert, ab 2035 steigt die Anzahl der Hochaltrigen sprunghaft an.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Aktiva Annazentrum	AP-Pflegedienste GmbH	Annastraße 1a	59269	Beckum	51
Haus Wilhelm	Mersmann Pflege GmbH	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	32
Heinrich-Dormann-Seniorenzentrum	Arbeiterwohlfahrt Bezirk Westliches Westfalen e.V.	Südring 29	59269	Beckum	109
Julie-Hausmann-Haus	Evangelisches Johanneswerk gGmbH	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8	59269	Beckum	80
Seniorenzentrum Drostenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Vorhelmerstraße 35	59269	Beckum	48
Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Lupinenstraße 4	59269	Beckum	72
Spezialeinrichtungen					
St. Joseph-Heim Neubeckum	St. Vincenz Gesellschaft mbH	Spiekersstraße 40	59269	Beckum	47
Stationäre Plätze insgesamt					439

Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze					
Julie-Hausmann-Haus	Evangelisches Johanneswerk gGmbH	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4-8	59269	Beckum	2
*Seniorenzentrum Drostenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Vorhelmerstraße 35	59269	Beckum	5
Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum	Seniorenzentrum St. Anna Neubeckum GmbH	Lupinenstraße 4	59269	Beckum	2
Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze insgesamt					9

Pflegewohngemeinschaften					
Haus Martin- St. Anna Wohngemeinschaften an der Christuskirche (2 WG)	St. Anna Ambulante Dienste GmbH	Kirchstraße 30	59269	Beckum	14
Senioren- Wohngemeinschaft St. Anna (2 WG)	St. Anna Ambulante Dienste GmbH	Elmstraße 16	59269	Beckum	16
Wohngemeinschaften Drostenhof (2 WG)	AP-Pflegedienste GmbH	Vorhelmerstraße 31	59269	Beckum	18
Wohngemeinschaften Harbergshöhe (2 WG)	AP Pflegedienste GmbH	Rektor-Wilger-Str. 1	59269	Beckum	20
Haus Konrad	air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	Nordstraße 55	59269	Beckum	16
Plätze in Pflegewohngemeinschaften insgesamt					84

Tagespflegeeinrichtungen					
Tagespflege im Julie-Hausmann-Haus	Diakonie Gütersloh e.V.	Dr.-Max-Hagedorn-Straße 4	59269	Beckum	16
Aktiva-Tagespflege Am Schlenkhoffsweg	AP-Pflegedienste GmbH	Schlenkhoffsweg 12	59269	Beckum	16
Tagespflege Haus Wilhelm	Mersmann Pflege GmbH	Kornblumenweg 1	59269	Beckum	20
Tagespflege St. Anna	Mersmann Pflege GmbH	Elmstraße 16	59269	Beckum	14
*Tagespflege Schöne Zeit	Caritas ambulante Dienste GmbH	Windmühlenstraße 104	59269	Beckum	12
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					78

ambulante Pflegedienste			
Air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH	Nordstraße 66	59269	Beckum
Aktiva Pflegezentrum KG	Schlenkhoffsweg 12	59269	Beckum
Ambulante Pflege Butterschlot GmbH	Werse 5	59269	Beckum
Caritas-Sozialstation Beckum	Paterweg 50	59269	Beckum
Pro Pflege	Konrad-Adenauer-Ring 27	59269	Beckum
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Beckum	Kirchstraße 9	59269	Beckum
St. Anna Ambulante Dienste GbR	Lupinenstraße 4	59269	Beckum

Stand: 01.01.2024

Neue Angebote:

Einrichtung	Platzzahl
vollstationäre Einrichtung "Seniorenzentrum Drostenhof"	48 vollstationäre Plätze und fünf ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze
Wohngemeinschaften Drostenhof (2 WG)	18
Umwandlung der Betreuungsgruppe "Schöne Zeit" in eine Tagespflege	12

Planungen neuer Angebote:

Einrichtung	Platzzahl
Tagespflege Butterschlot	12

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

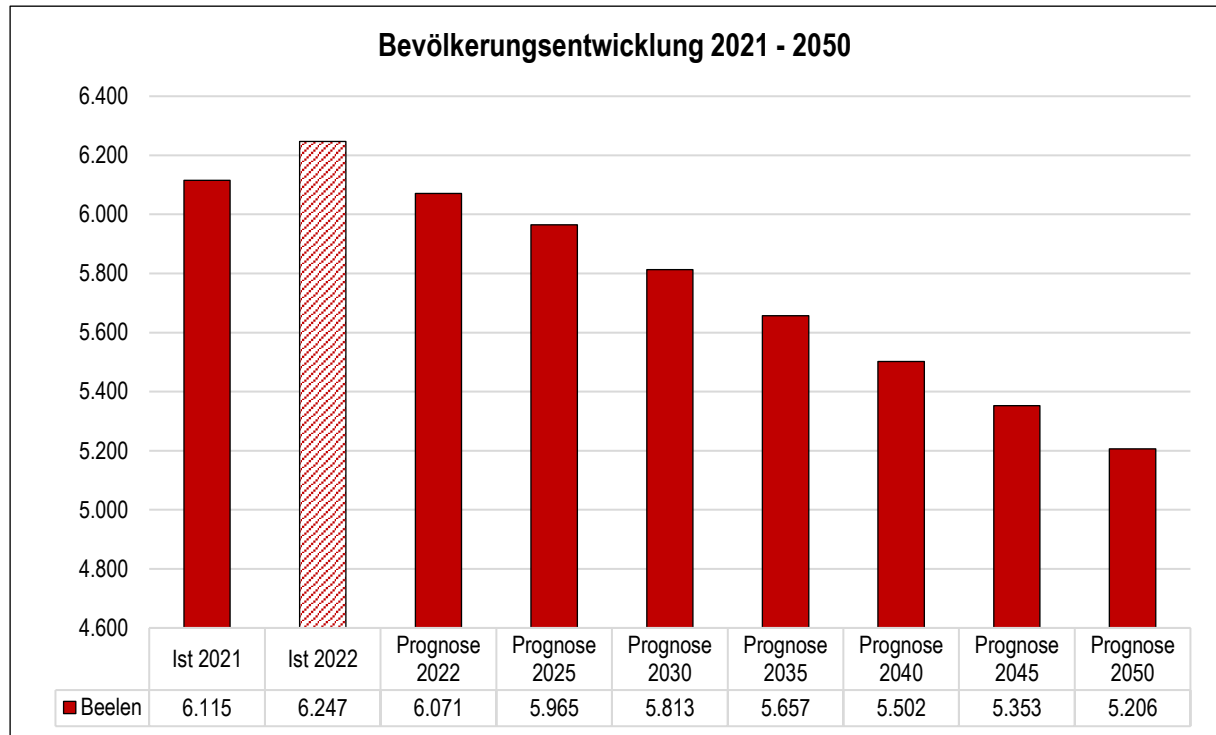
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Beckum eine Platzdichte von 187 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit über dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Das Angebot an voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen sowie der Pflegewohngemeinschaften wurde in den letzten Jahren ausgebaut. Die Platzzahlen werden auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung als ausreichend angesehen.

Die Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen wird als erforderlich erachtet.

Gemeinde Beelen

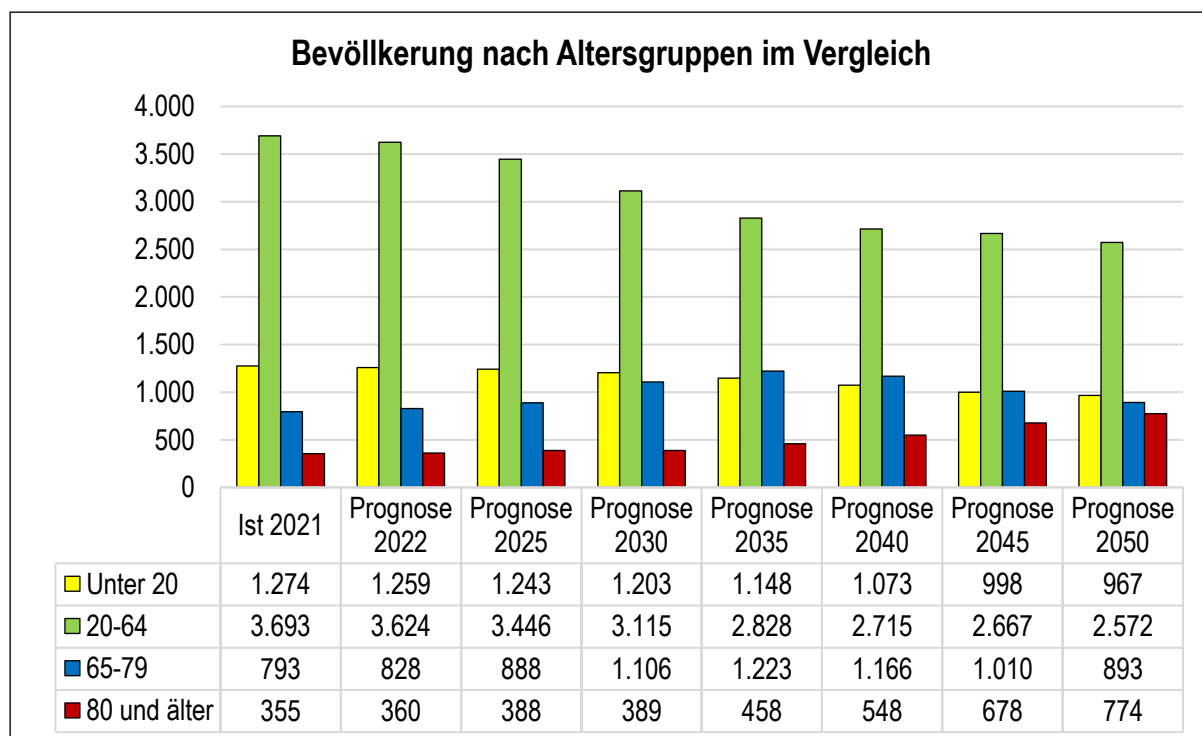
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Gemeinde Beelen wird von 2021 bis 2050 ein kontinuierlicher Bevölkerungsrückgang um 14,87 % prognostiziert.

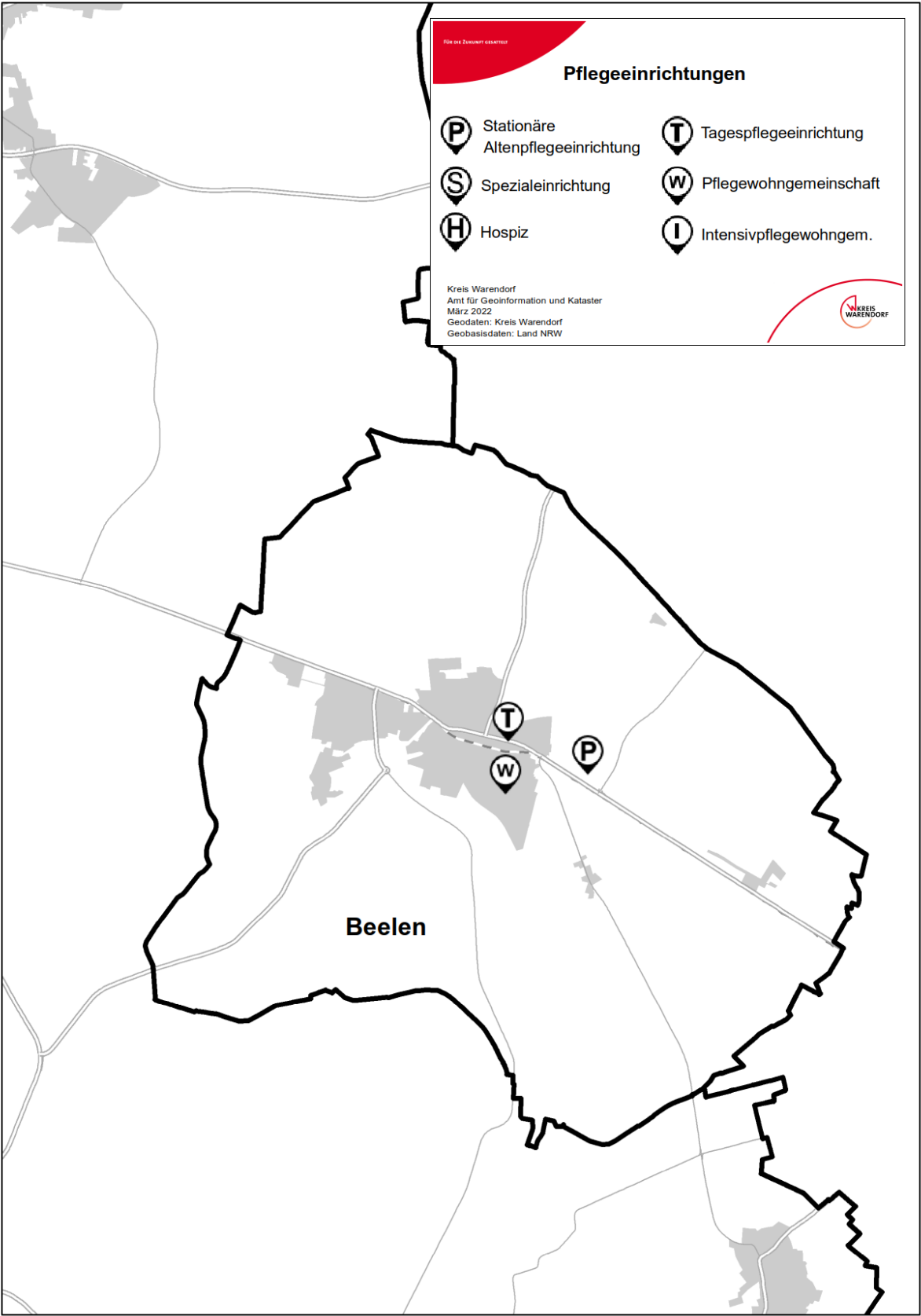
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose 2022 ab: statt einer Abnahme ist eine Zunahme von 2,16 % zwischen dem Stichtag 2021 und 2022 zu verzeichnen.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Beelen wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich bis 2050 um 28,75 %, die der über 65 –Jährigen steigt dagegen um 45,21 % an.

Für die Hochaltrigen wird eine Zunahme von 118,03 % bis 2050 prognostiziert. Bis 2030 ist ein moderater Anstieg dieser Personengruppe, danach ein sprunghafter Anstieg von 17,8 % zu verzeichnen.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Haus St. Elisabeth Beelen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Harsewinkeler Damm 1	48361	Beelen	77
Stationäre Plätze insgesamt					77

Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze					
Haus St. Elisabeth Beelen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Harsewinkeler Damm 1	48361	Beelen	2
Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze insgesamt					2

Pflegewohngemeinschaften					
Senioren- wohngemeinschaft "Am Bauenrott"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Am Bauenrott 1	48361	Beelen	12
Plätze in Pflegewohngemeinschaften insgesamt					12

Tagespflegeeinrichtungen					
Tagespflege „Tied für die“	BHD Tagespflege Beelen gGmbH	Warendorfer Straße 10	48361	Beelen	15
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					15

ambulante Pflegedienste					
Pflegedienst Reckordt GmbH		Gartenstraße 12	48361	Beelen	

Stand: 01.01.2024

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

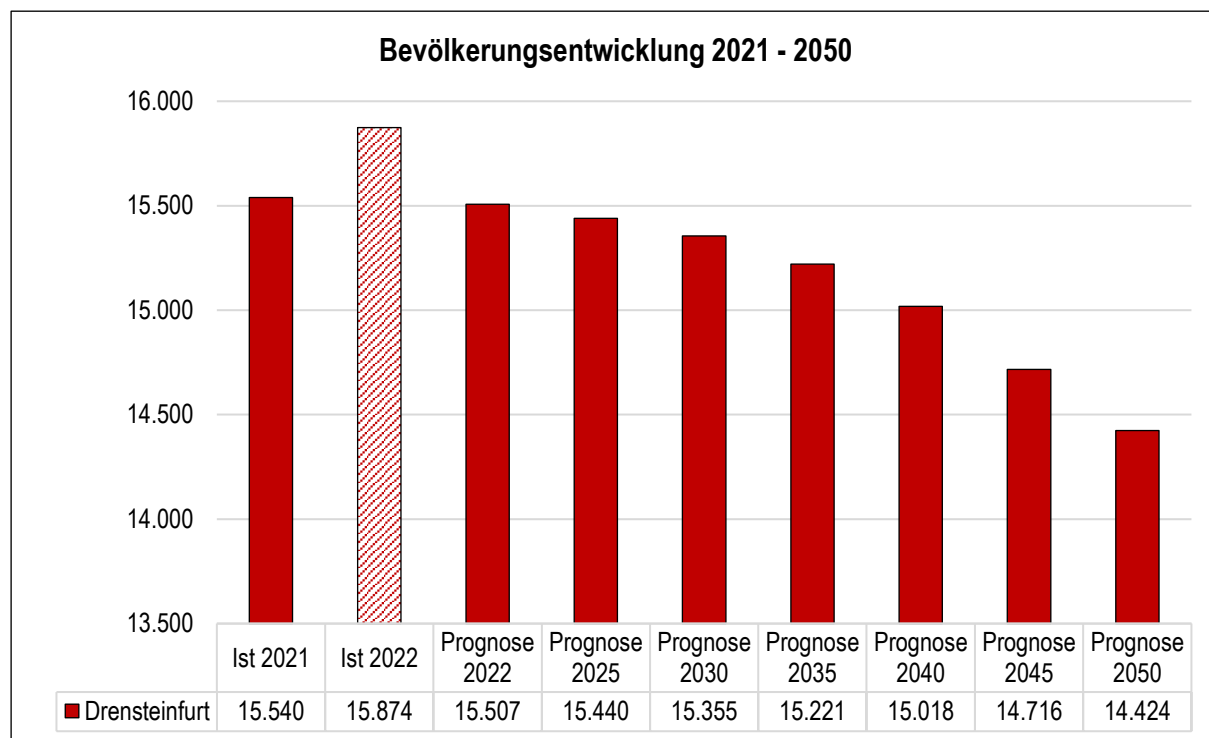
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Gemeinde Beelen eine Platzdichte von 252 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit über dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Das Angebot an Pflegewohngemeinschaften wurde in Beelen ausgebaut. Die Angebote der vollstationären Versorgung und 24h-Betreuung werden, auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung als ausreichend angesehen. Das Angebot der teilstationären Versorgung wurde ausgebaut und wird als ausreichend erachtet.

Die Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen, ambulanten Pflegediensten und pflegeergänzenden Diensten wird als erforderlich erachtet.

Stadt Drensteinfurt

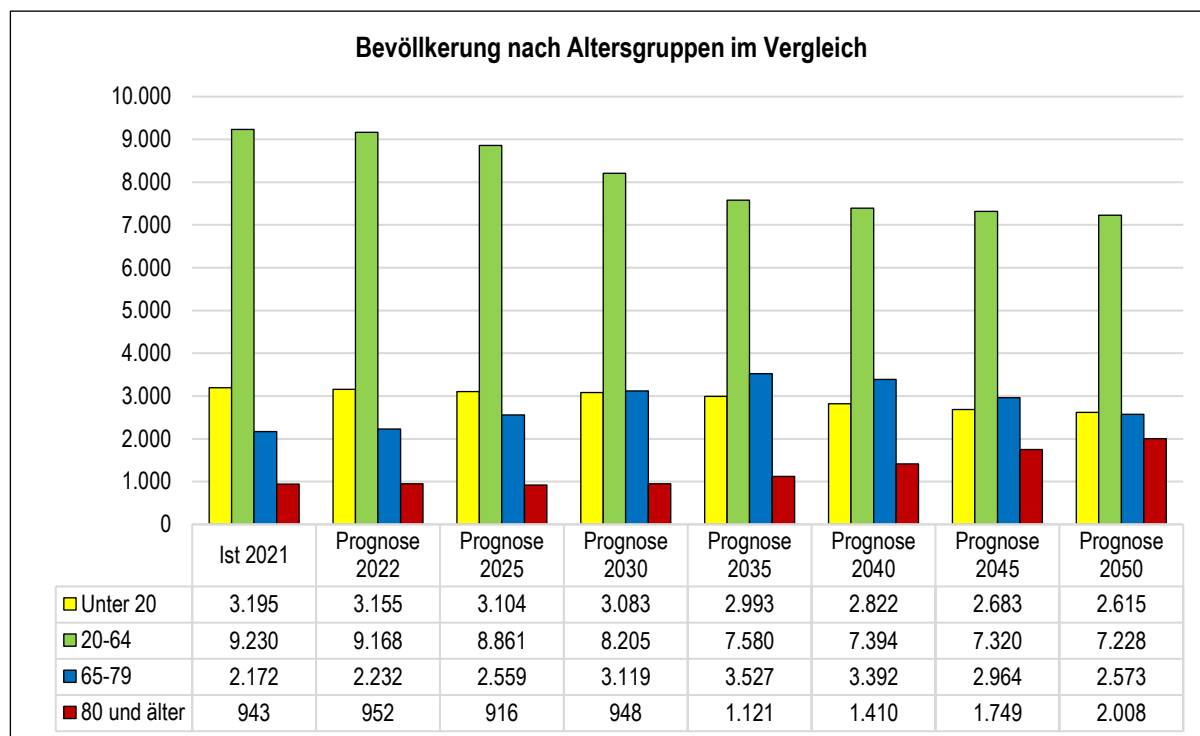
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Stadt Drensteinfurt wird von 2021 bis 2050 ein kontinuierlicher Bevölkerungsrückgang um 7,18 % prognostiziert.

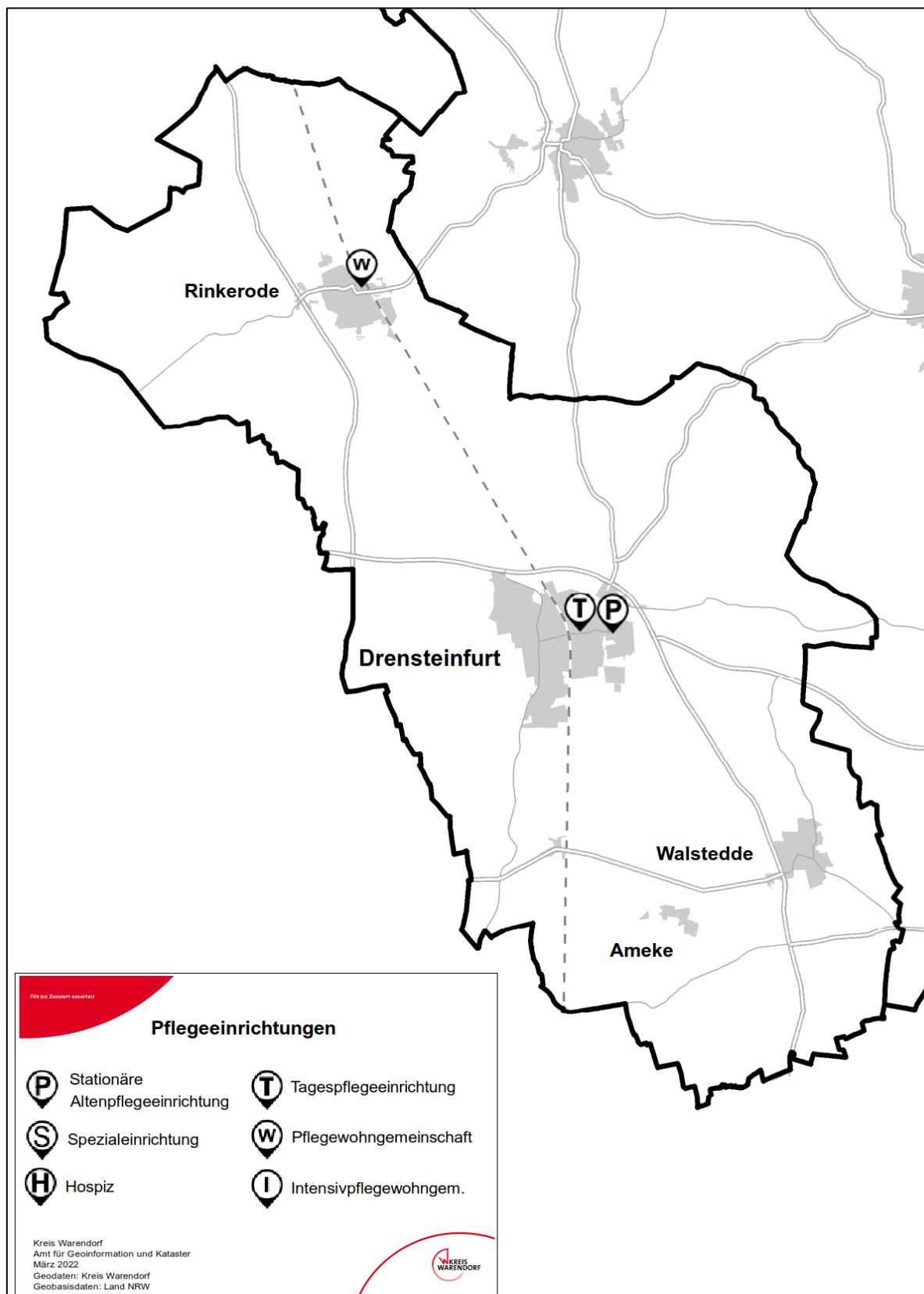
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose 2022 ab: statt einer Abnahme ist eine Zunahme von 2,15 % zwischen dem Stichtag 2021 und 2022 zu verzeichnen.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Drensteinfurt wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich bis 2050 um 20,78 %, die der über 65-Jährigen steigt dagegen um 47,06 % an.

Für die Hochaltrigen wird eine Zunahme von 112,94 % bis 2050 prognostiziert. Bis 2025 nimmt die Anzahl der Personengruppe ab und erst in 2030 wird das Ausgangsniveau erreicht. Danach ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Malteserstift St. Marien	Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH	Hammer Straße 7	48317	Drensteinfurt	80
Stationäre Plätze insgesamt					80

Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze					
Malteserstift St. Marien	Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH	Hammer Straße 7	48317	Drensteinfurt	2
Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze insgesamt					2

Pflegewohngemeinschaften					
Wohngemeinschaft "Pröbstinghof"	Alexianer Münster GmbH	Pröbstinghof 2	48317	Drensteinfurt	12
Plätze in Pflegewohngemeinschaften insgesamt					12

Tagespflegeeinrichtungen					
Tagespflege Hotel zur Post	Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH	Mühlenstraße 9	48317	Drensteinfurt	12
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					12

ambulante Pflegedienste			
MediMobil - Ambulanter Pflegedienst	Erlenweg 13	48317	Drensteinfurt
*MediMobil Hrubesch-Mount GbR	Dorfstraße 17b	48317	Drensteinfurt
Pflegeteam Drensteinfurt GmbH	Südwall 2	48317	Drensteinfurt

Stand: 01.01.2024

Neue Angebote:

Einrichtung
*ambulanter Pflegedienst MediMobil Hrubesch-Mount GbR

Planungen neuer Angebote:

Einrichtung	Platzzahl
vollstationäre Einrichtung	60 vollstationäre Plätze und 12 ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze
eine Pflegewohngemeinschaft	24
zwei Pflegewohngemeinschaften	24
eine Pflegewohngemeinschaft "Junge Pflege"	12
Tagespflege Bürener Straße	15

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

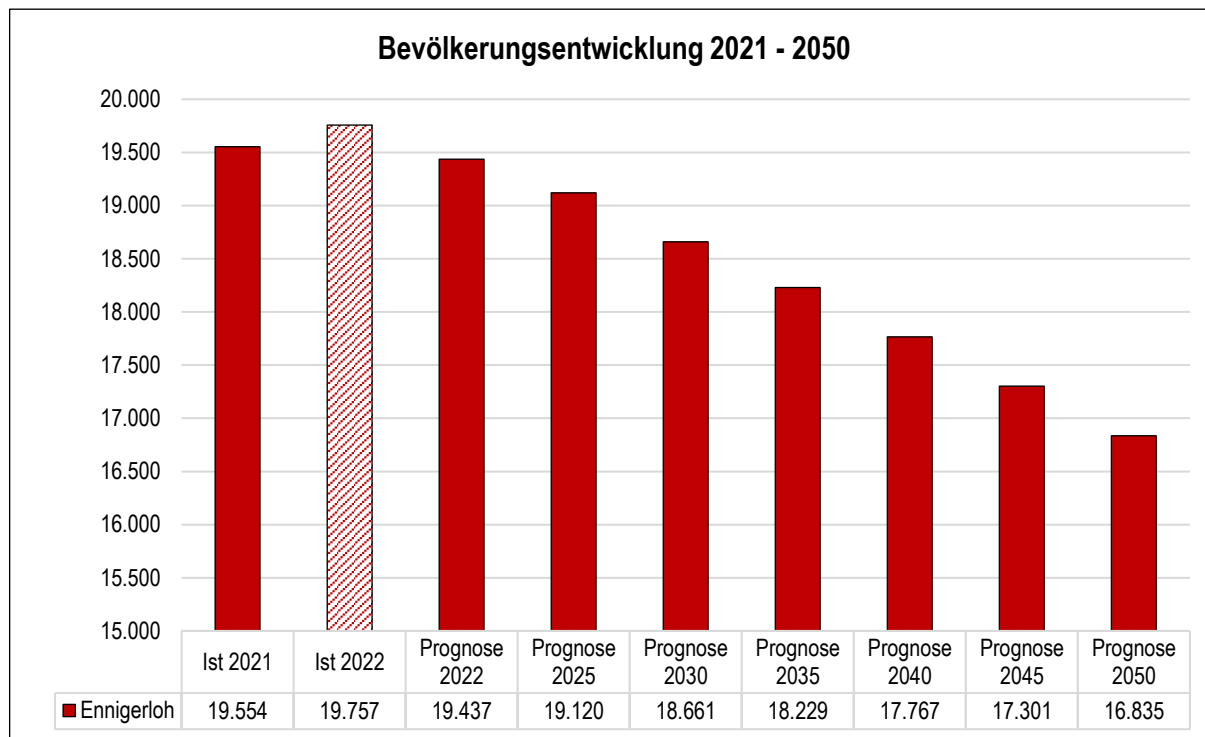
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Drensteinfurt eine Platzdichte von 97 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit unter dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Auch vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen und der prognostizierten Zunahme der Altersgruppe der über 80-Jährigen ist perspektivisch davon auszugehen, dass weitere Plätze einer 24h-Versorgung benötigt werden. Es befinden sich sowohl ein vollstationäres Angebot mit solitären Kurzzeitpflegeplätzen als auch Pflegewohngemeinschaften in der Planung, so dass hier zukünftig voraussichtlich ausreichend Plätze in der 24h-Versorgung zur Verfügung stehen.

Die Ausweitung des Angebotes an pflegeergänzenden Diensten wird als erforderlich erachtet. Eine Tagespflege mit 15 Plätzen befindet sich in Planung, so dass in Drensteinfurt zukünftig ausreichend teilstationäre Plätze zur Verfügung stehen.

Stadt Ennigerloh

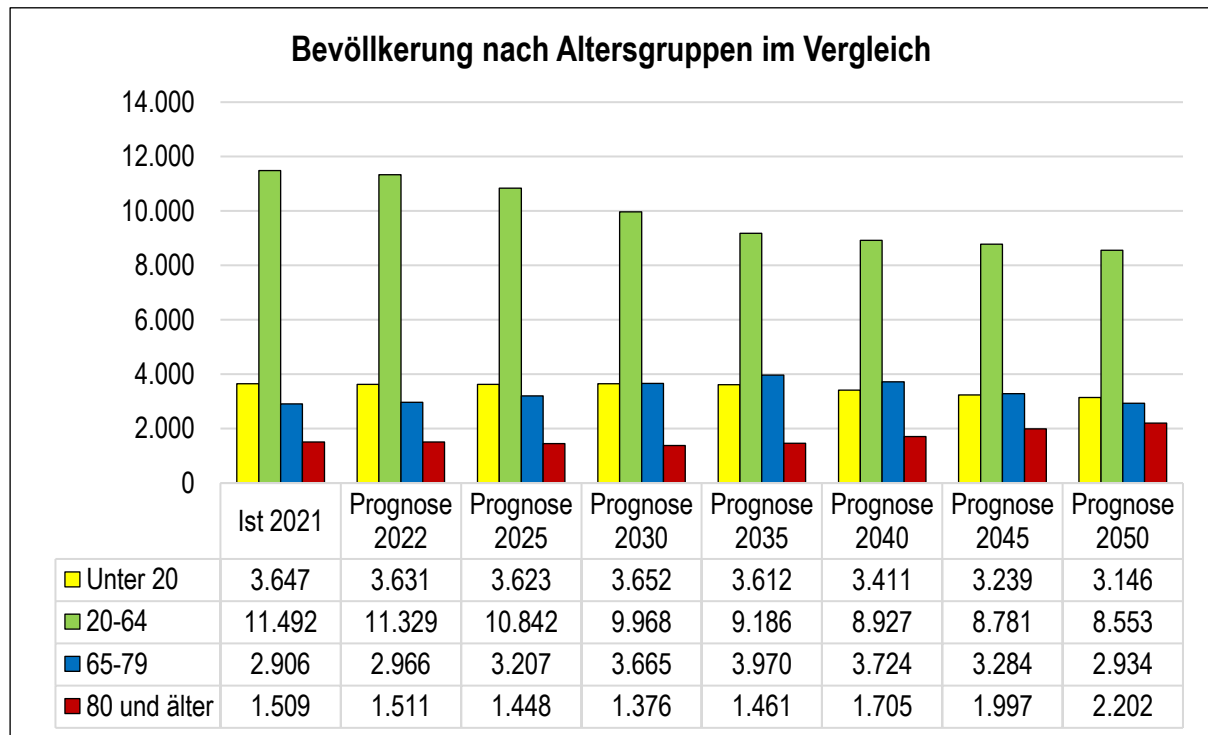
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Stadt Ennigerloh wird von 2021 bis 2050 ein Bevölkerungsrückgang um 13,91 % prognostiziert.

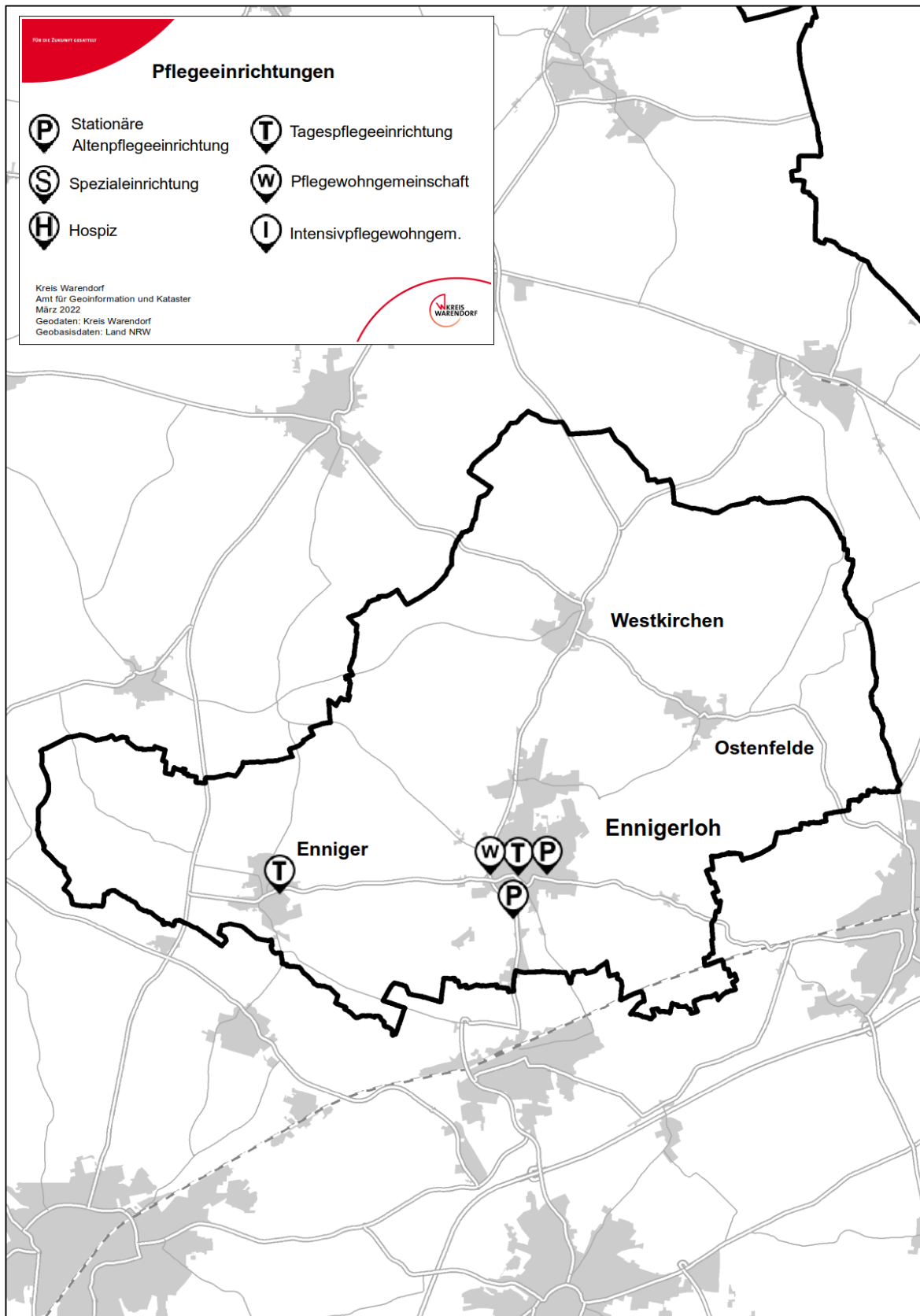
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose 2022 ab: statt einer Abnahme ist eine Zunahme von 1,04 % zwischen dem Stichtag 2021 und 2022 zu verzeichnen.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Ennigerloh wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich bis 2050 um 22,72 %, die der über 65-Jährigen steigt dagegen um 16,33 % an.

Für die Hochaltrigen wird eine Zunahme von 45,92 % bis 2050 prognostiziert. Bis 2030 sinkt die Bevölkerungszahl um 8,81 %, danach steigt sie wieder an. Ab 2035 steigt die Anzahl der Hochaltrigen Menschen sprunghaft an.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Seniorenresidenz Ennigerloh	Seniorenresidenz Ennigerloh Betriebs GmbH	Alter Dahser Weg 4	59320	Ennigerloh	80
St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	85
Stationäre Plätze insgesamt					165

Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze					
Seniorenresidenz Ennigerloh	Seniorenresidenz Ennigerloh Betriebs GmbH	Alter Dahser Weg 4	59320	Ennigerloh	2
Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze insgesamt					2

Pflegewohngemeinschaften					
Pflegewohngemeinschaft "Im Drubbel"	Diakonie Gütersloh e. V.	Im Drubbel 16	59320	Ennigerloh	14
Plätze in Pflegewohngemeinschaften insgesamt					14

Tagespflegeeinrichtungen					
Tagespflege St. Josef-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Krankenhaus 3	59320	Ennigerloh	12
Tagespflege „Tied für die“	BHD Land gGmbH	Zur Sägemühle 1	59320	Ennigerloh	18
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					30

ambulante Pflegedienste			
Caritas-Sozialstation Ennigerloh	Enniger Straße 14	59320	Ennigerloh
Der Pflegedienst A&I Pflege	Bahnhofstraße 24	59320	Ennigerloh
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Enniger	Kirchstraße 6	59320	Ennigerloh

Stand: 01.01.2024

Planungen neuer Angebote:

Einrichtung	Platzzahl
Erweiterung der Pflegewohngemeinschaft "Im Drubbel"	6
zwei Pflegewohngemeinschaften "Hohen Hagen"	24
Erweiterung der Tagespflege St. Josef-Haus um 12 Plätze	12

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

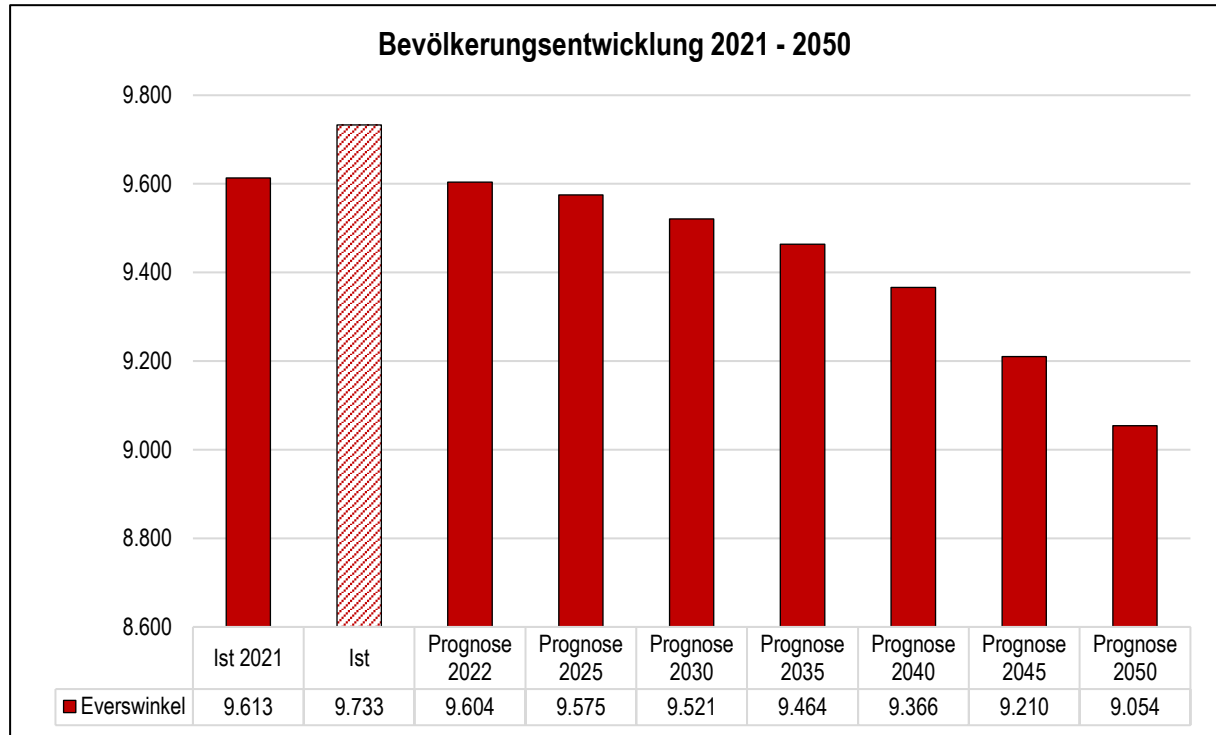
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Ennigerloh eine Platzdichte von 121 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit unter dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen ist perspektivisch davon auszugehen, dass zukünftig weitere Plätze in Pflegewohngemeinschaften benötigt werden, um eine möglichst wohnortnahe Versorgung sicherzustellen. Entsprechende Angebote in den Ortsteilen sind in Planung.

Eine Ausweitung an Tagespflegen in den Ortsteilen, Kurzzeitpflegeplätzen und pflegeergänzende Hilfen wird als erforderlich erachtet.

Gemeinde Everswinkel

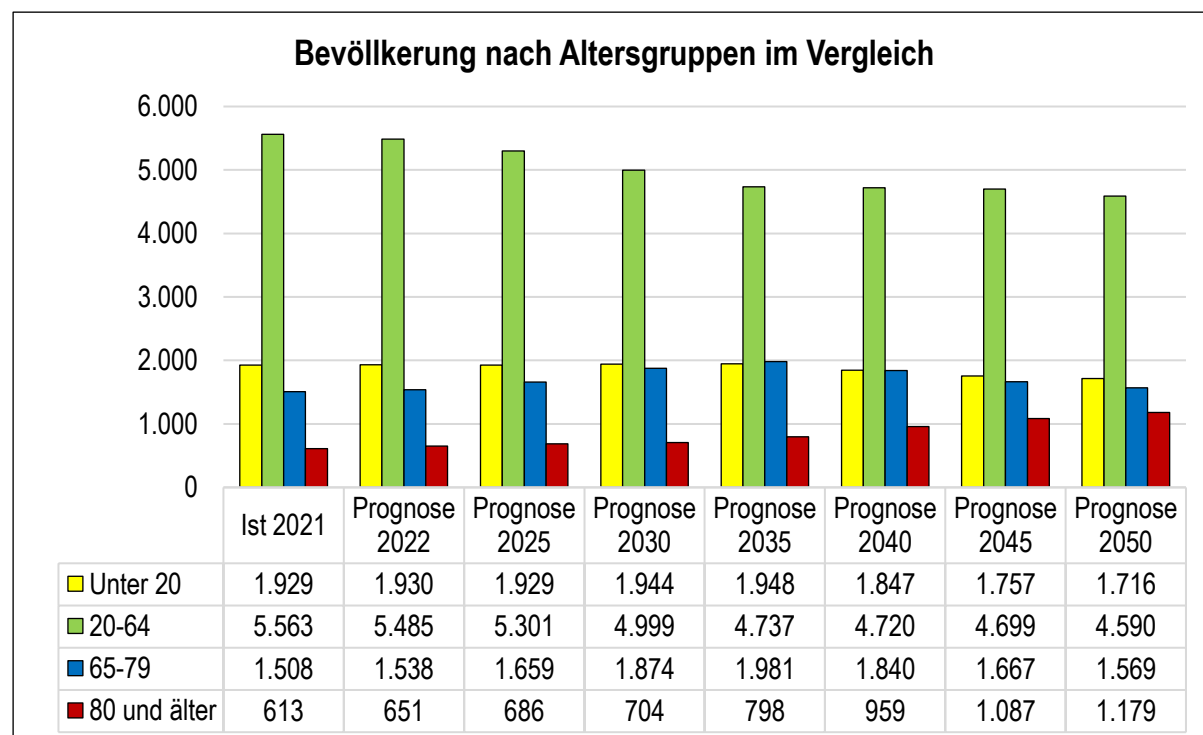
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Gemeinde Everswinkel wird von 2021 bis 2050 ein Bevölkerungsrückgang um 5,82 % prognostiziert.

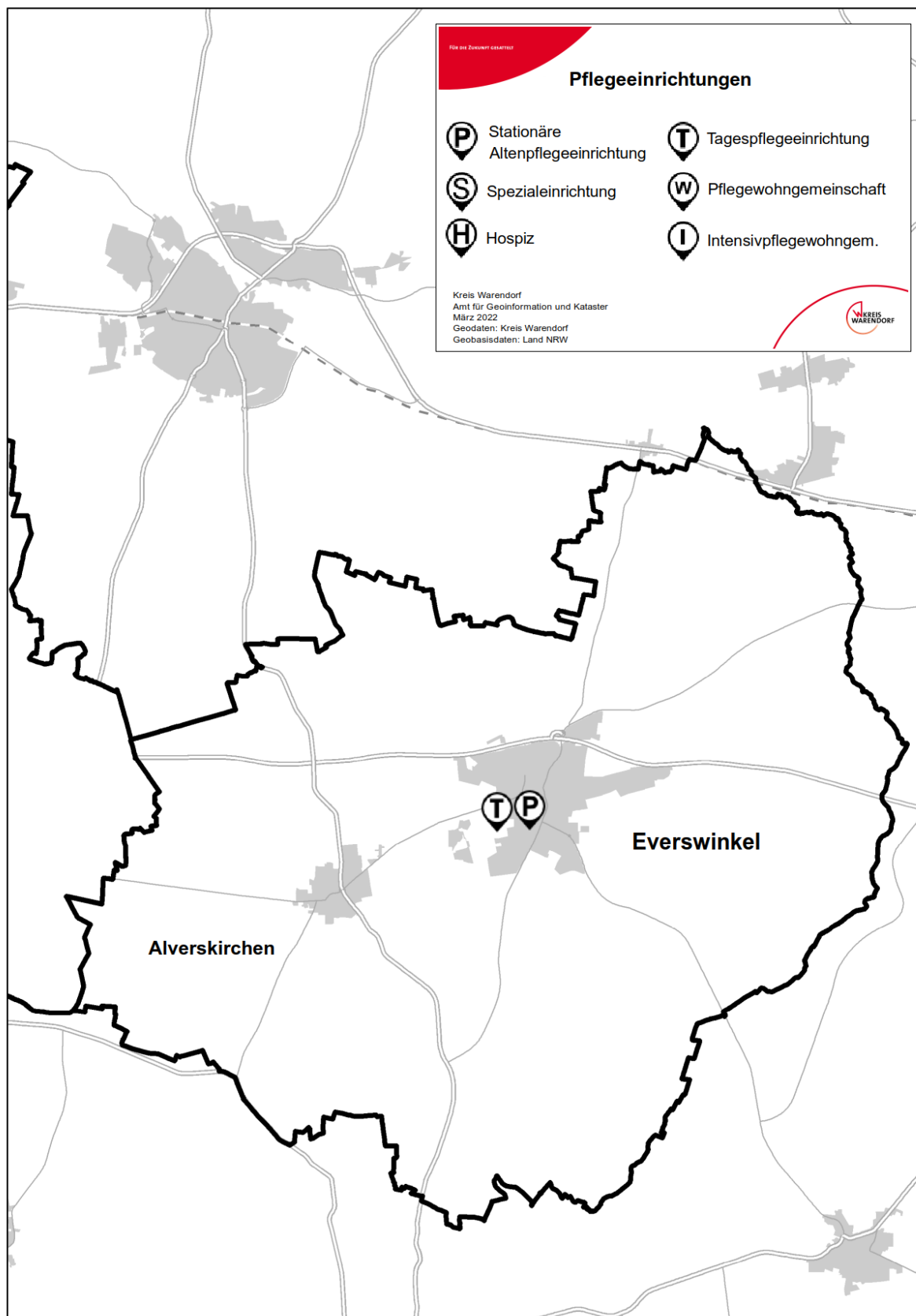
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose 2022 ab: statt einer Abnahme ist eine Zunahme von 1,25 % zwischen dem Stichtag 2021 und 2022 zu verzeichnen.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Everswinkel wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich bis 2050 um 15,83 %, die der über 65-Jährigen steigt dagegen um 29,56 % an.

Für die Hochaltrigen wird eine Zunahme von 92,33 % bis 2050 prognostiziert. Ab 2030 nimmt die Anzahl der Menschen über 80 Jahren sprunghaft zu.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
**St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	80
Stationäre Plätze insgesamt					80

Tagespflegeeinrichtungen					
Tagespflege St. Magnus-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Am Haus Borg 4a	48351	Everswinkel	18
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					18

ambulante Pflegedienste				
Pro.cura Pflegeteam GmbH		Grothues 1	48351	Everswinkel

Stand: 01.01.2024

Neue Angebote:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung	Platzzahl
Everswinkel	Erweiterung der vollstationäre Einrichtung	19 vollstationäre Plätze

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

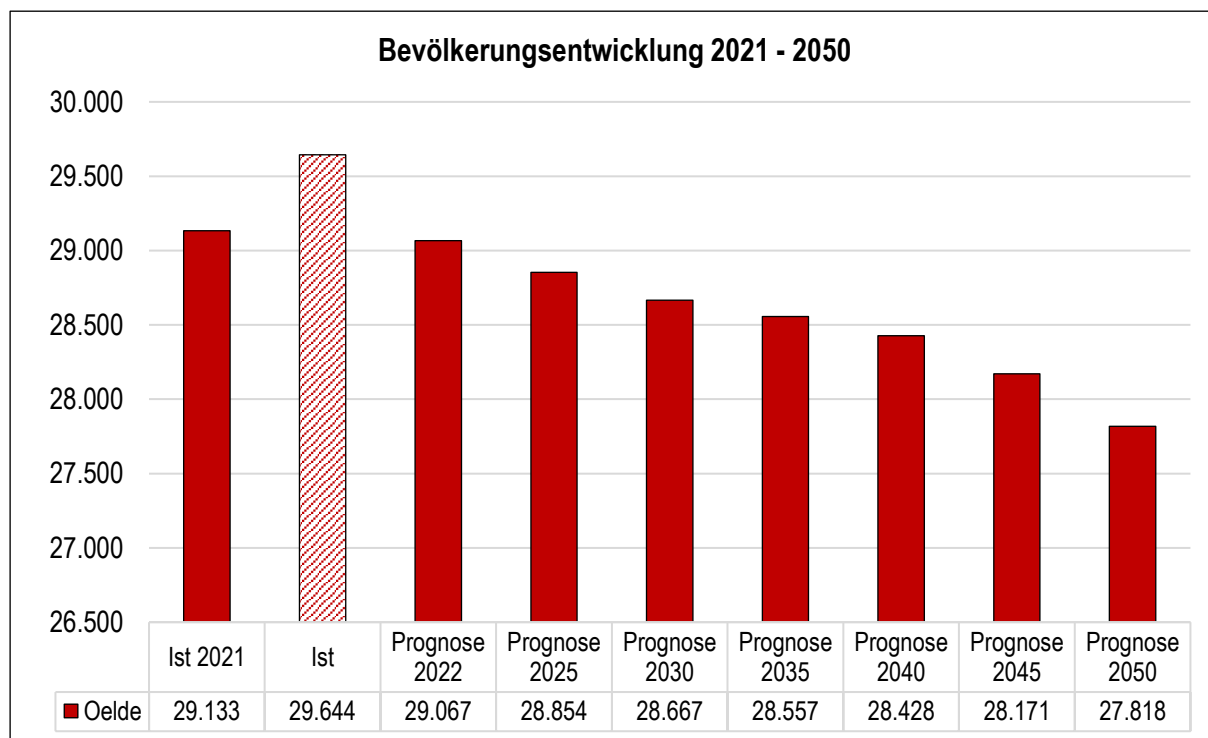
Der Vergleich der Pflegeplatzdichte der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Gemeinde Everswinkel eine Platzdichte von 124 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit unter dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Das Angebot an teilstationären und vollstationären Plätzen in Everswinkel wurde ausgebaut. Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen und der prognostizierten Zunahme der Altersgruppen der über 80-Jährigen ist perspektivisch davon auszugehen, dass weitere Plätze in Pflegewohngemeinschaften benötigt werden. Ausgehend von einer möglichst wohnortnahen Versorgung sollten daher Angebote der 24h-Versorgung im Ortsteil Alverskirchen errichtet werden.

Eine Ausweitung an Kurzzeitpflegeplätzen, ambulanten Pflegediensten und pflegeergänzenden Hilfen wird als erforderlich erachtet.

Stadt Oelde

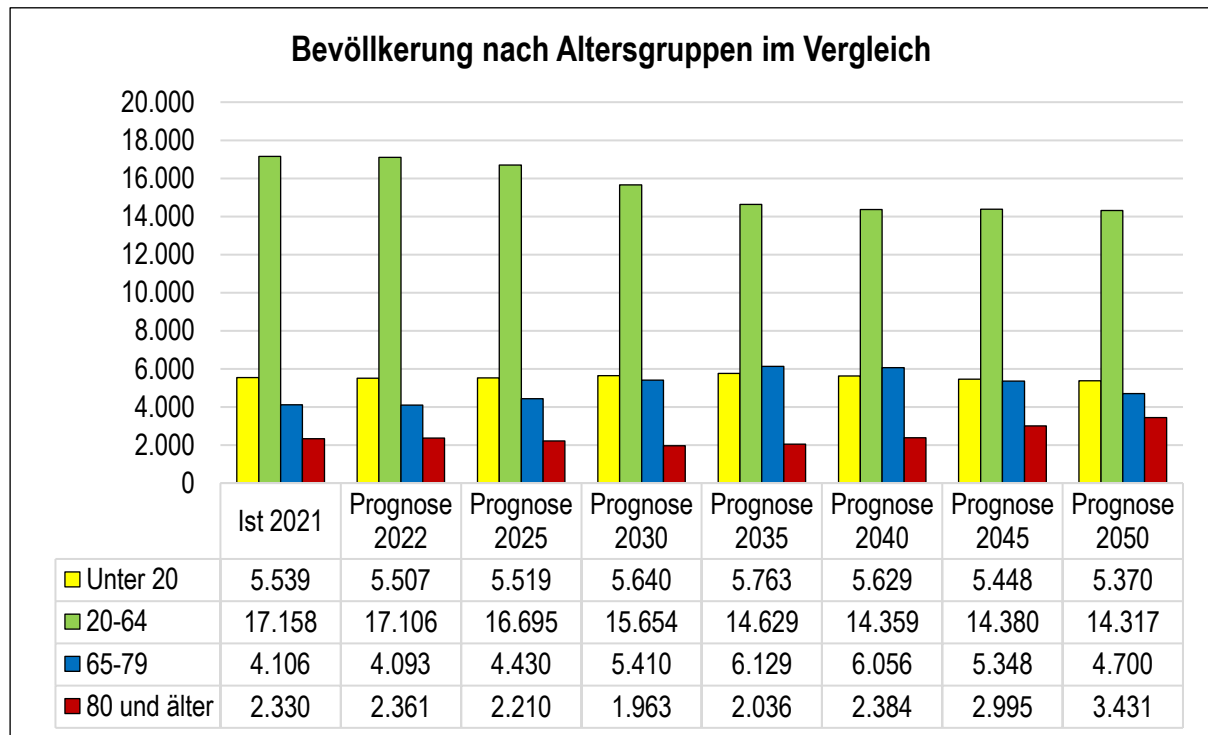
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Stadt Oelde wird von 2021 bis 2050 ein kontinuierlicher Bevölkerungsrückgang um 4,51 % prognostiziert.

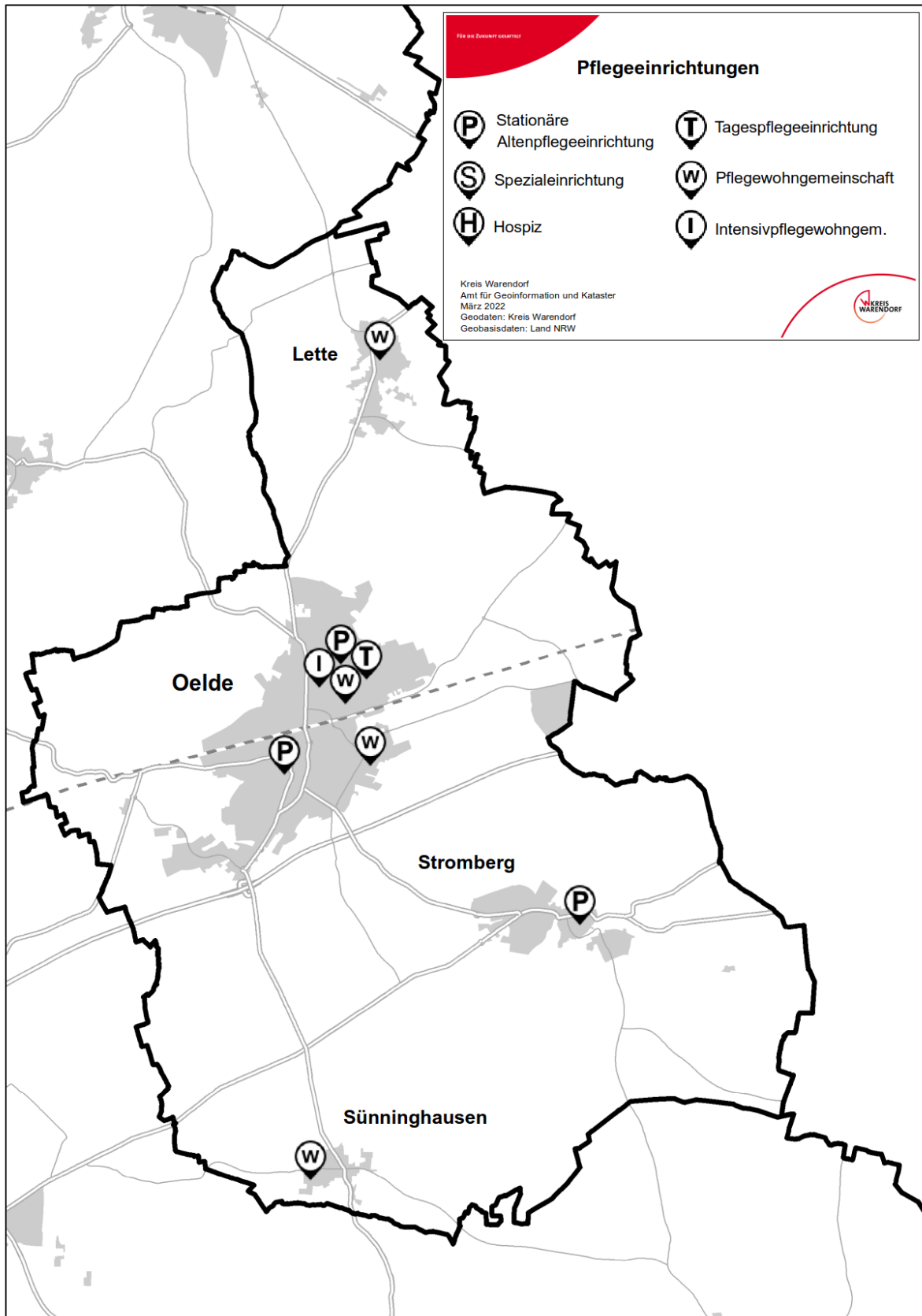
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose 2022 ab: statt einer Abnahme ist eine Zunahme von 1,75 % zwischen dem Stichtag 2021 und 2022 zu verzeichnen.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Oelde wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich bis 2050 um 13,26 %, die der über 65-Jährigen steigt dagegen um 26,34 % an.

Für die Hochaltrigen wird eine Zunahme von 47,25 % bis 2050 prognostiziert. Bis 2030 nimmt die Anzahl der über 80-Jährigen ab und erreicht erst in 2040 annähernd das Ausgangsniveau. 2040 ist ein sprunghafter Anstieg der Menschen über 80 Jahren prognostiziert.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
**Von-Galen-Haus	Von-Galen-Haus gGmbH	Ennigerloher Straße 5	59302	Oelde	92
Senioren-Park "Carpe Diem Oelde"	Carpe Diem GmbH	Hans-Böckler-Straße 23	59302	Oelde	80
Seniorenzentrum Am Eichendorffpark	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Eichendorffstraße 13	59302	Oelde	51
Stationäre Plätze insgesamt					223

Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze					
**Von-Galen-Haus	Altenwohnheim der Caritas Oelde GmbH	Von-Galen-Straße 4	59302	Oelde	12
Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze insgesamt					12

Pflegewohngemeinschaften					
Wohngemeinschaften "St.-Franziskus-Haus" (2 WG)	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Moorwiese 3	59302	Oelde	24
"Haus Anna"	Cardia Pflegeteam Flick	Gartenweg 8	59302	Oelde	8
Wohngemeinschaften im Wibbelt Carree (2 WG)	Caritas ambulante Dienste GmbH	Albrecht-Dürer-Straße 23-25	59302	Oelde	24
Intensiv-WG	Armonia Mobile Pflege GmbH	Wibbeltstraße 24a	59302	Oelde	3
Senioren-Wohngemeinschaft "St. Vitus"	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Suerkamp 11	59302	Oelde	12
Plätze in Pflegewohngemeinschaften insgesamt					71

Tagespflegeeinrichtungen					
Tagespflege Carpe Diem	Carpe Diem GmbH	Hans-Böckler-Straße 23	59302	Oelde	15
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					15

ambulante Pflegedienste			
*Ambulanter Pflegedienst Carpe Diem Oelde	Hans-Böckler-Straße 23	59302	Oelde
Ambulanter Dienst St. Franziskus GmbH	Lange Straße 52	59302	Oelde
Cardia Pflege team Flick	Warendorfer Straße 43	59302	Oelde
Caritas-Sozialstation Oelde	Ennigerloher Straße 5	59302	Oelde
*VidaCare Oelde GmbH	Lange Straße 52 i	59302	Oelde

Stand: 01.01.2024

Neue Angebote:

Einrichtung
*Ambulanter Pflegedienst Carpe Diem Oelde
*VidaCare Oelde GmbH

Planungen neuer Angebote:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung	Platzzahl
Oelde	zwei Pflegewohngemeinschaften	24
Oelde-Lette	zwei Pflegewohngemeinschaften	24
Oelde-Stromberg	zwei Pflegewohngemeinschaften	24
Oelde	Tagespflege Alte Brennerei	14
Oelde-Lette	Tagespflege	15
Oelde-Stromberg	Tagespflege Im Vogeldreisch	18

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

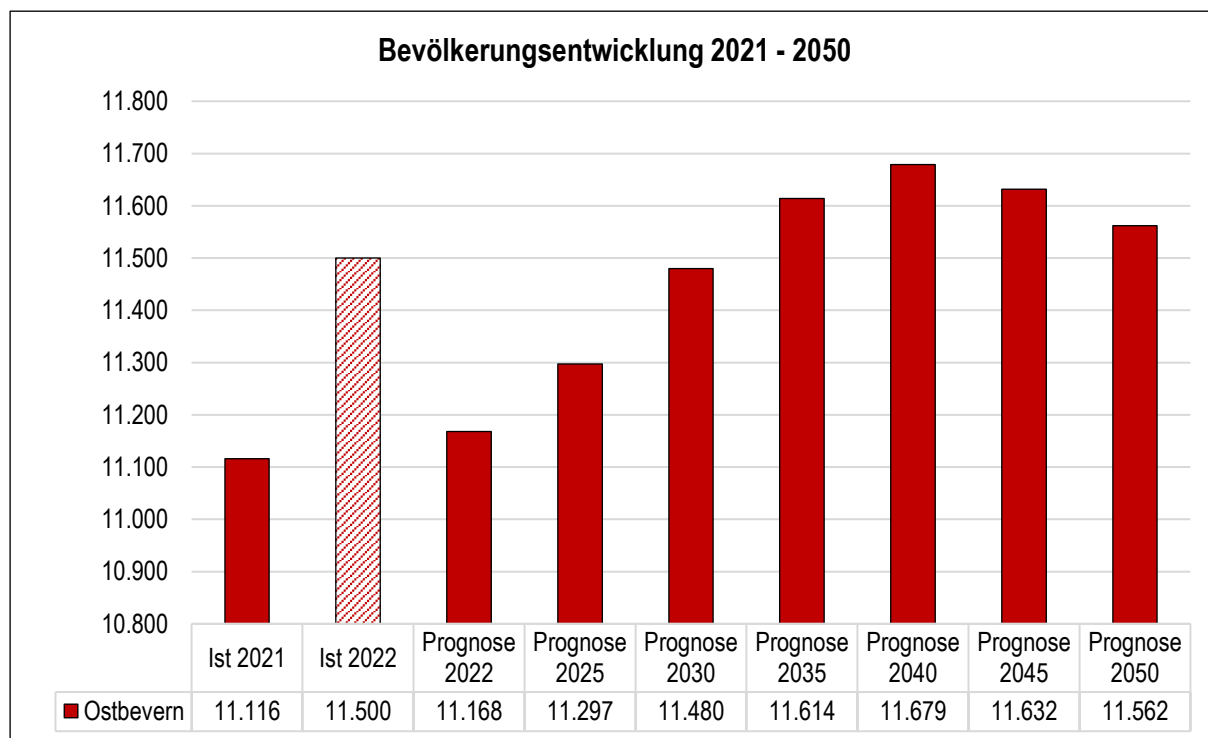
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Oelde eine Platzdichte von 126 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit auf dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Das Angebot an vollstationären Pflegeeinrichtungen sowie an Pflegewohngemeinschaften wurde in den letzten Jahren ausgebaut. Weitere 48 Plätze in der 24h-Versorgung sind geplant, so dass perspektivisch davon auszugehen ist, dass keine zusätzlichen Plätze notwendig sind.

Mit der Fertigstellung einer Tagespflegeeinrichtung mit 15 Plätzen und weiteren 30 geplanten Plätzen wird die teilstationäre Versorgung als ausreichend betrachtet. Eine Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen, ambulanter Pflegedienste und hauswirtschaftlichen Diensten, auch durch ehrenamtliche Kräfte, wird als erforderlich erachtet.

Gemeinde Ostbevern

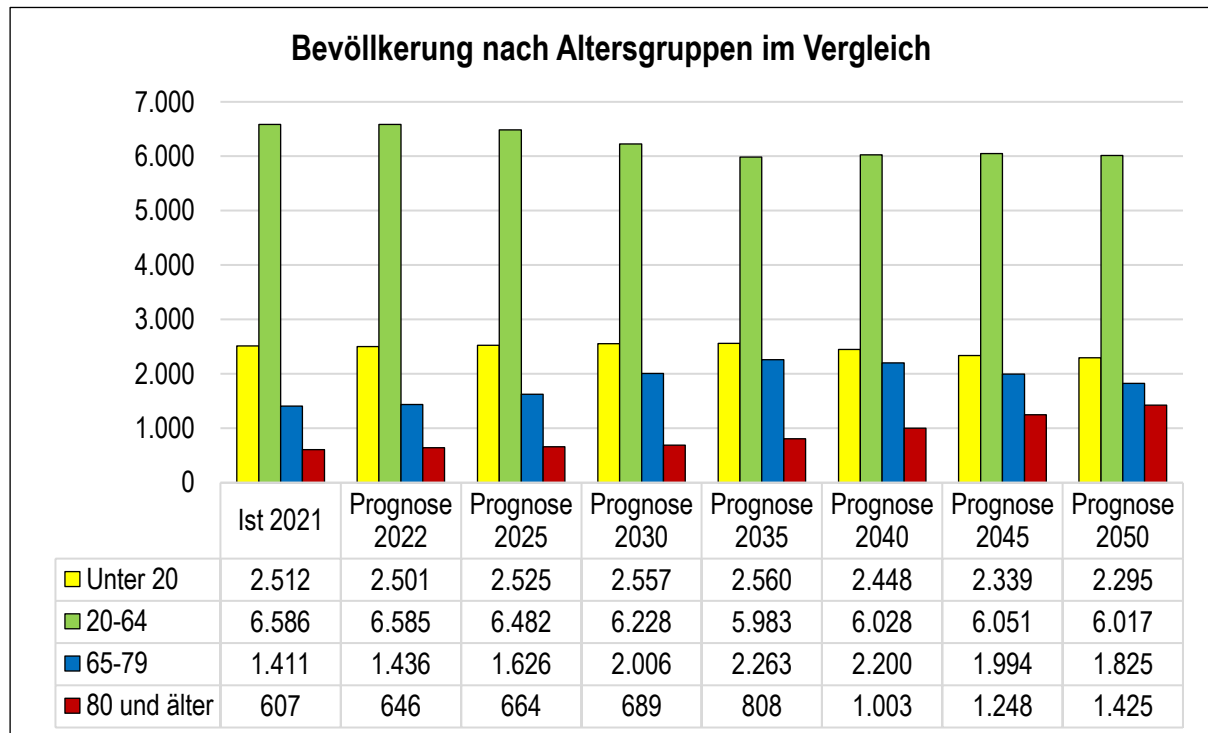
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Gemeinde Ostbevern wird von 2021 bis 2040 eine Bevölkerungszunahme von 5,06 % prognostiziert. Danach ist ein Rückgang von 1 % zu verzeichnen

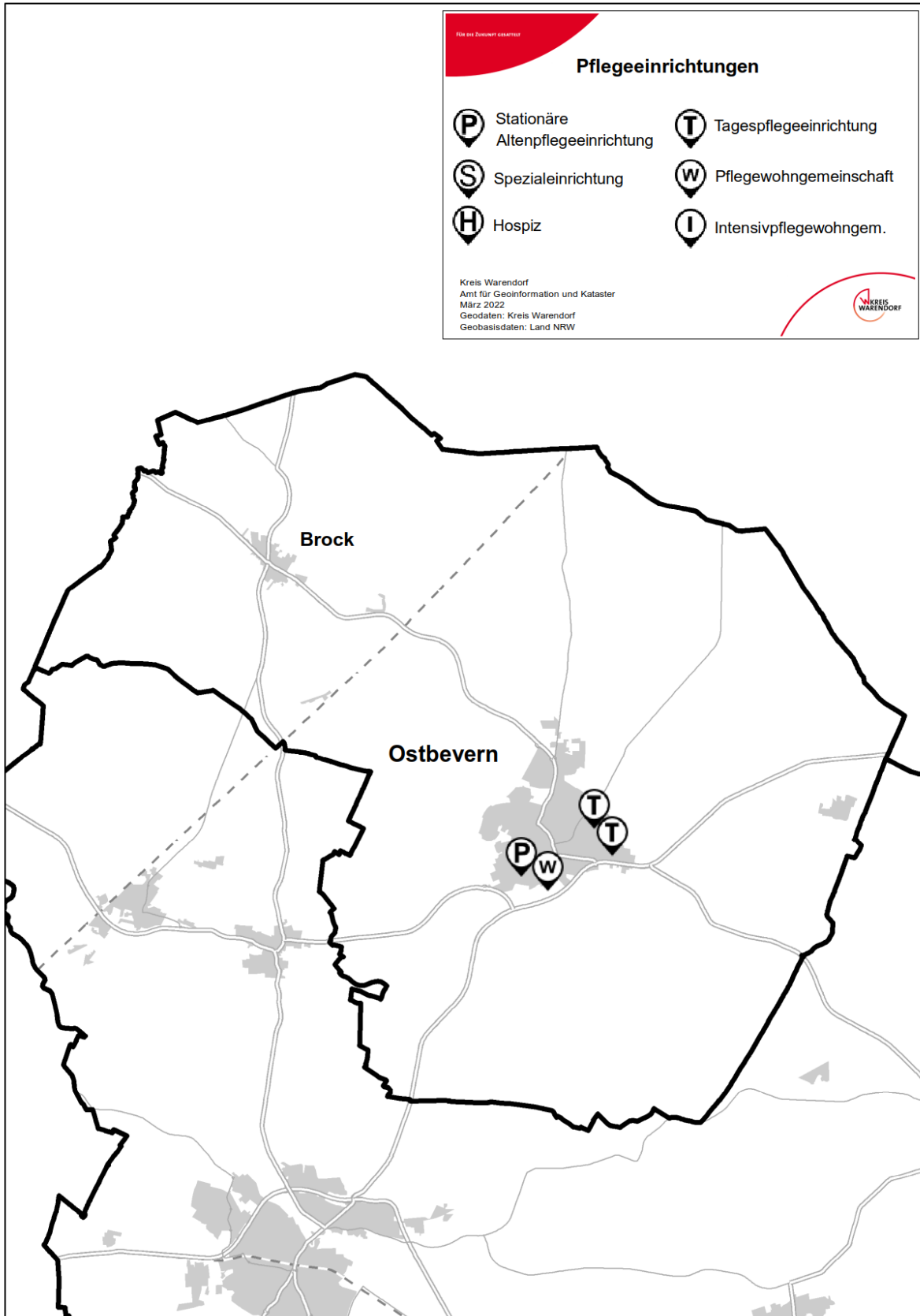
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose 2022 ab: statt einer Zunahme von 0,46 % ist eine Zunahme von 3,45 % zwischen dem Stichtag 2021 und 2022 zu verzeichnen.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Ostbevern wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich bis 2050 um 8,64 %, die der über 65-Jährigen steigt dagegen um 61,05 % an.

Für die Hochaltrigen wird eine Zunahme von 134,76 % bis 2050 prognostiziert. Bis 2030 ist ein moderater Anstieg dieser Personengruppe zu verzeichnen, danach wird ein sprunghafter Anstieg von 17,3 % erwartet.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Seniorenzentrum St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern	49
Stationäre Plätze insgesamt					49

Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze					
Seniorenzentrum St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Hofkamp 4	48346	Ostbevern	6
Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze insgesamt					6

Pflegewohngemeinschaften					
Wohngemeinschaft "Alte Bäckerei"	St. Anna Ambulante Dienste GmbH	Schulstraße 8	48346	Ostbevern	12
Plätze in Pflegewohngemeinschaften insgesamt					12

Tagespflegeeinrichtungen					
Tagespflege St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Wischhausstraße 39	48346	Ostbevern	20
Tagespflege Ostbevern	Die Mobile Tagespflege GmbH	Wischhausstraße 15 b	48346	Ostbevern	15
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					35

ambulante Pflegedienste					
Die Mobile Häusliche Krankenpflege GbR		Wischhausstraße 15a	48364	Ostbevern	

Stand: 01.01.2024

Planungen neuer Angebote:

Einrichtung	Platzzahl
zwei Pflegewohngemeinschaften	24

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

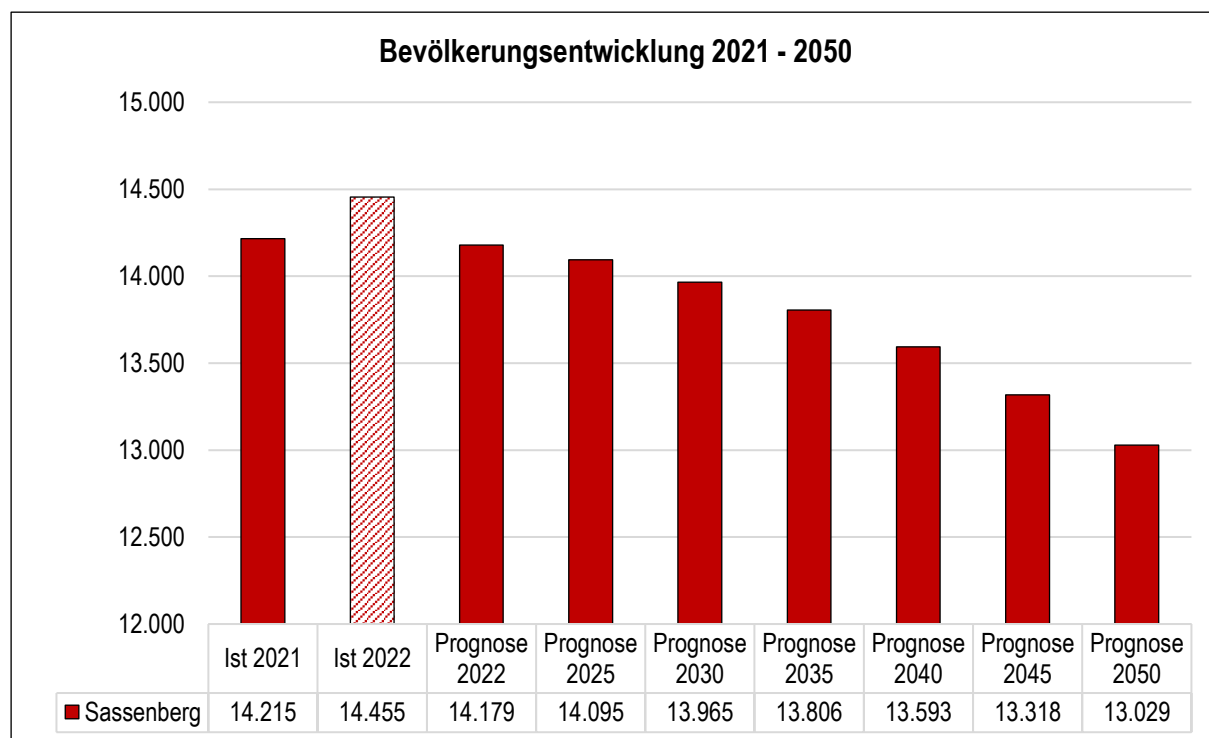
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Gemeinde Ostbevern eine Platzdichte von 92 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit unter dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen und der prognostizierten Zunahme der Altersgruppe der über 80-Jährigen wird das derzeitige Angebot vollstationärer bzw. 24h- Pflegeplätzen zukünftig nicht ausreichend bemessen sein und daher mittelfristig ein moderater Ausbau notwendig werden. Zwei geplante Pflegewohngemeinschaften mit 24 Plätzen werden das bisherige 24h-Angebot ergänzen.

Eine Ausweitung an Kurzzeitpflegeplätzen und pflegeergänzenden Hilfen wird als erforderlich erachtet.

Stadt Sassenberg

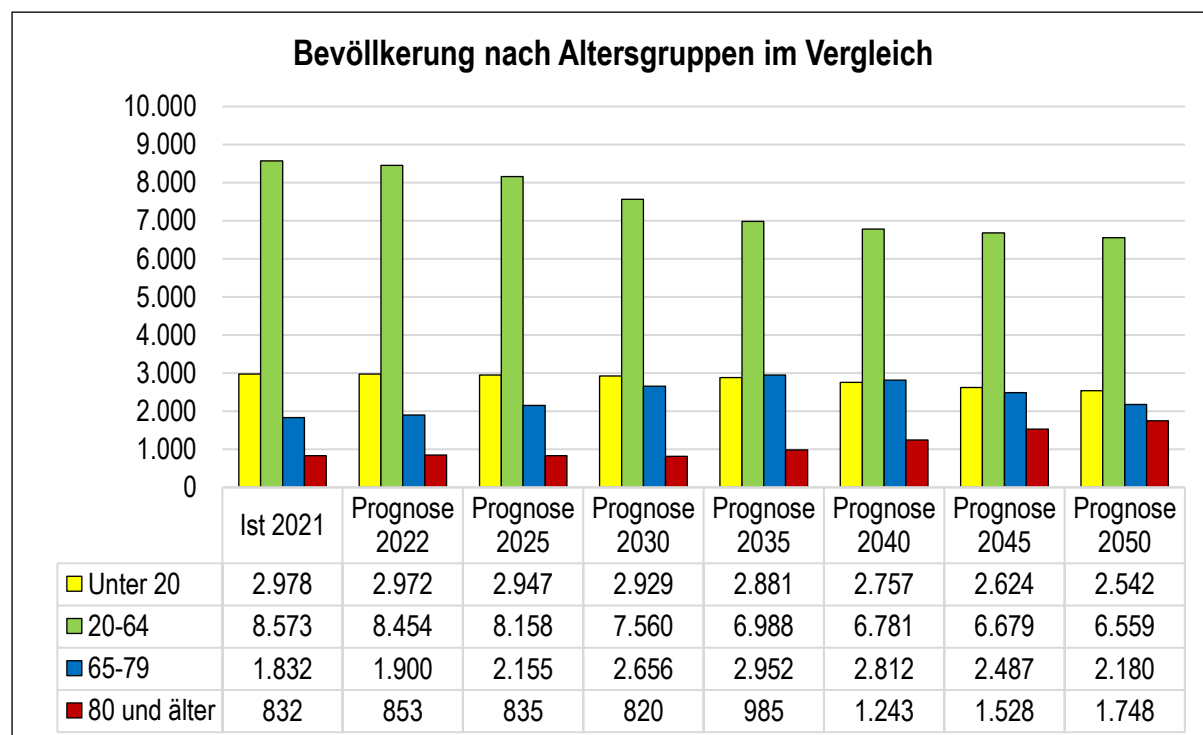
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Stadt Sassenberg wird von 2021 bis 2050 ein Bevölkerungsrückgang um 8,34 % prognostiziert

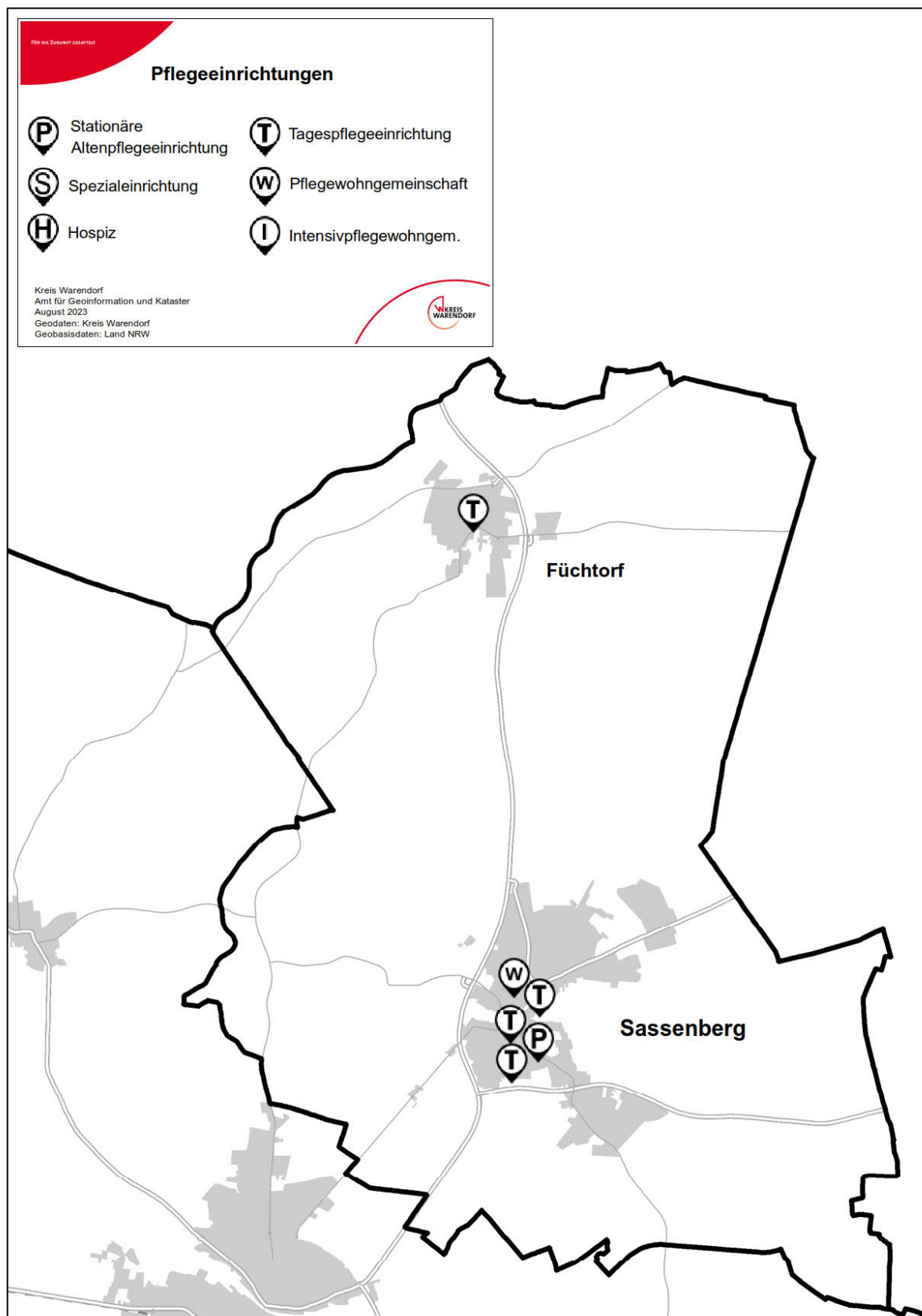
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose 2022 ab: statt einer Abnahme ist eine Zunahme von 1,69 % zwischen dem Stichtag 2021 und 2022 zu verzeichnen.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Sassenberg wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich um 21, 21 %, die der über 65-Jährigen steigt dagegen um 47,45 % an.

Für die Hochaltrigen wird eine Zunahme von 110,10 % bis 2050 prognostiziert. Die Anzahl der über 80-Jährigen nimmt bis 2030 ab. Danach ist ein sprunghafter Anstieg von 2030 bis 2050 um 113,17 % zu verzeichnen.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Altenzentrum St. Josef	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstr. 7-9	48336	Sassenberg	82
Stationäre Plätze insgesamt					82

Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze					
Altenzentrum St. Josef	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstr. 7-9	48336	Sassenberg	2
Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze insgesamt					2

Pflegewohngemeinschaften					
Wohngemeinschaft "Hesselblick"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Klingenhagen 14	48336	Sassenberg	12
Plätze in Pflegewohngemeinschaften insgesamt					12

Tagespflegeeinrichtungen					
Altenzentrum St. Josef Tagespflege	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Elisabethstr. 7-9	48336	Sassenberg	12
Tagespflege "Hesselblick"	Cathamed Pflegedienst und Service GmbH	Klingenhagen 14-16	48336	Sassenberg	13
Tagespflege Maria Tellen	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Emmanuel-von-Ketteler-Str. 6a	48336	Sassenberg	15
*Tagespflege "Mittendrin"	Caritas ambulante Dienste GmbH	Dreihüm 5	48336	Sassenberg	14
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					54

ambulante Pflegedienste			
Caritas-Sozialstation Sassenberg	Schürenstraße 5	48336	Sassenberg

Stand: 01.01.2024

Neues Angebot:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung	Platzzahl
Sassenberg	Tagespflegeeinrichtung „Mittendrin“	14

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

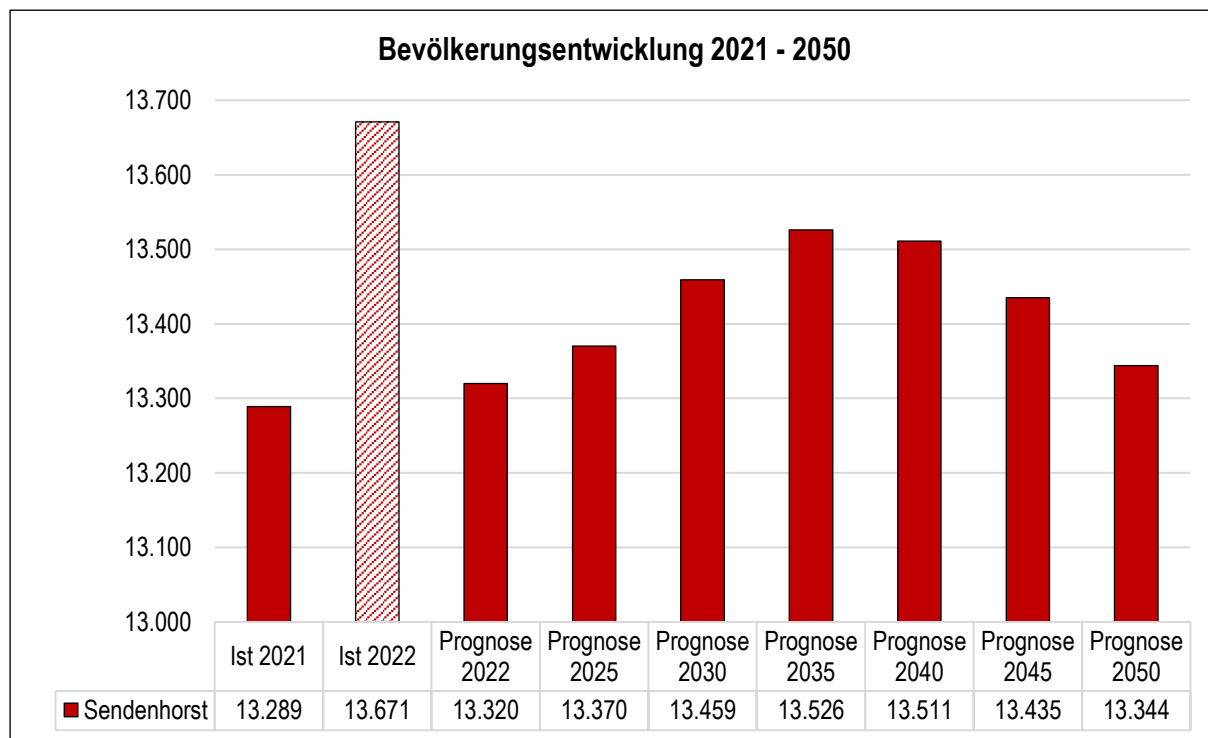
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Sassenberg eine Platzdichte von 107 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit unter dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Das Angebot an Pflegewohngemeinschaften wurde in Sassenberg ausgebaut. Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen und der prognostizierten Zunahme der Altersgruppe der über 80-Jährigen wird das derzeitige Angebot von 24h- Pflegeplätzen zukünftig nicht ausreichend bemessen sein und daher mittelfristig ein moderater Ausbau vor allem in den Ortsteilen notwendig werden.

Mit der Fertigstellung einer weiteren Tagespflegeeinrichtung mit 14 Plätzen ist der Bedarf an teilstationären Einrichtungen gedeckt. Eine Ausweitung an Kurzzeitpflegeplätzen und pflegeergänzenden Hilfen wird als erforderlich erachtet.

Stadt Sendenhorst

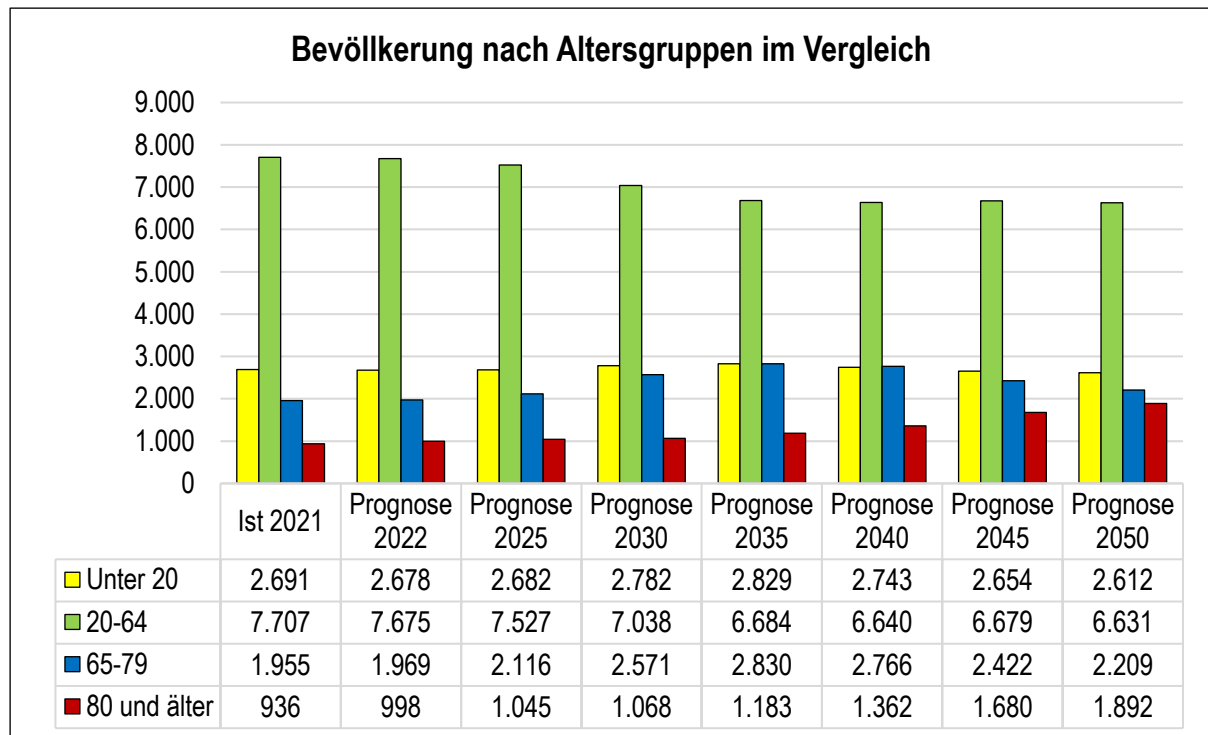
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Stadt Sendenhorst wird von 2021 bis 2035 eine Bevölkerungszunahme von 1,78 % prognostiziert. Danach ist ein Rückgang von 1,35 % zu verzeichnen.

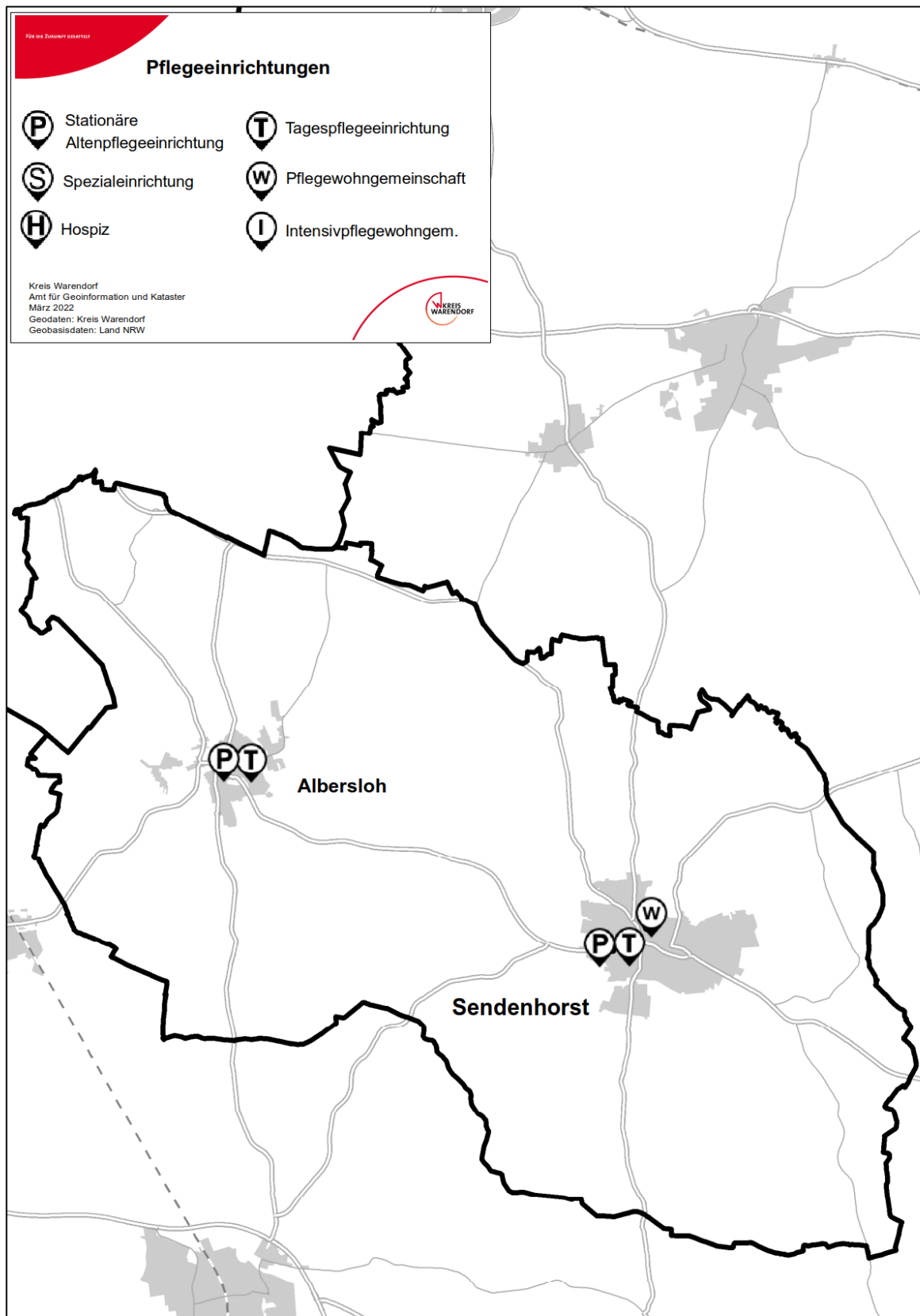
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose 2022 ab: statt einer Zunahme um 0,23 % ist eine Zunahme von 2,87 % zwischen dem Stichtag 2021 und 2022 zu verzeichnen.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Sendenhorst wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich bis 2050 um 11,11 %, die der über 65-Jährigen steigt dagegen um 41,85 % an.

Für die Hochaltrigen wird eine insgesamt Zunahme von 102,14 % bis 2050 prognostiziert. Bis 2030 nimmt die Anzahl der über 80-Jährigen kontinuierlich zu, ab dann sind die Zuwachsraten deutlich höher.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
St. Elisabeth-Stift	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	62
St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschlaut 13	48324	Sendenhorst	60
Stationäre Plätze insgesamt					122

Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze					
St. Elisabeth-Stift	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	12
Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze insgesamt					12

Pflegewohngemeinschaften					
St. Anna Wohngemeinschaften "Mitten in Sendenhorst" (2 WG)	St. Anna Ambulante Dienste GmbH	Gartenstraße 8	48324	Sendenhorst	18
Plätze in Pflegewohngemeinschaften insgesamt					18

Tagespflegeeinrichtungen					
Tagespflege St. Josefs-Haus	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Teckelschlaut 13	48324	Sendenhorst	12
Tagespflege St. Elisabeth	St. Elisabeth-Stift gGmbH	Westtor 7	48324	Sendenhorst	24
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					36

ambulante Pflegedienste			
Caritas-Sozialstation St. Elisabeth	Westtor 7	48324	Sendenhorst
PflegeEngel Team Sendenhorst	Am Mergelberg 2	48324	Sendenhorst
*PflegeTeam Sendenhorst	Industrieweg 13-15	48324	Sendenhorst

Stand:01.01.2024

Neue Angebote:

Einrichtung
*PflegeTeam Sendenhorst

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

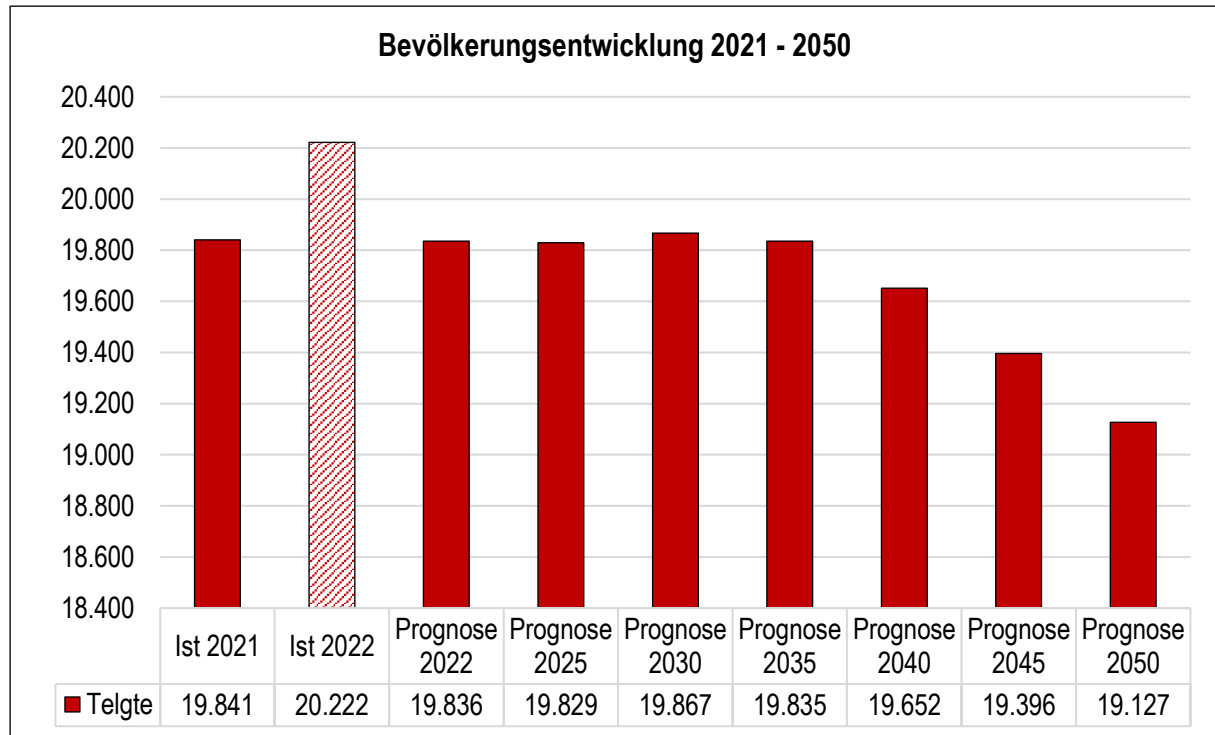
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Sendenhorst eine Platzdichte von 143 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt über auf dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Das Angebot der 24h-Versorgung wird vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung perspektivisch als nicht ausreichend angesehen.

Eine Ausweitung an Kurzzeitpflegeplätzen, ambulanter Pflegedienste und pflegeergänzenden Hilfen wird als erforderlich erachtet.

Stadt Telgte

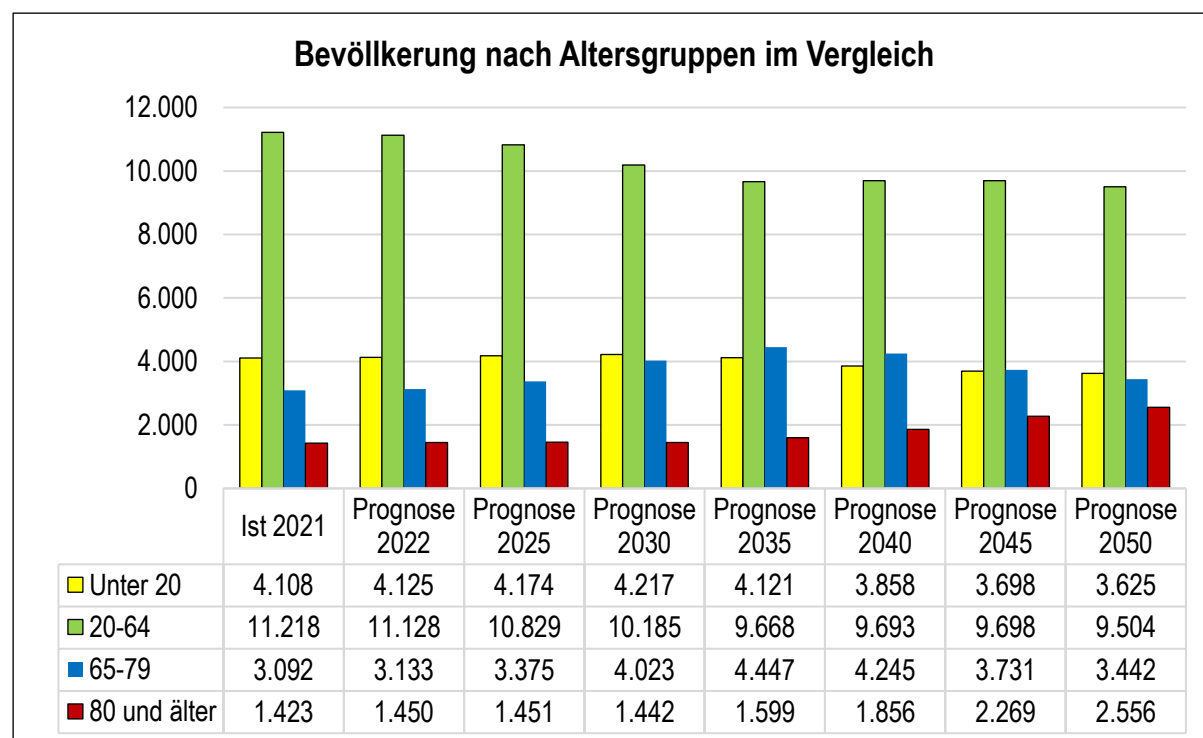
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Stadt Telgte wird von 2021 bis 2050 ein Bevölkerungsrückgang um 3,6 % prognostiziert. Bis 2035 liegt die Bevölkerungszahl annähernd auf dem Ausgangsniveau, danach ist ein Rückgang von 3,57 % zu verzeichnen.

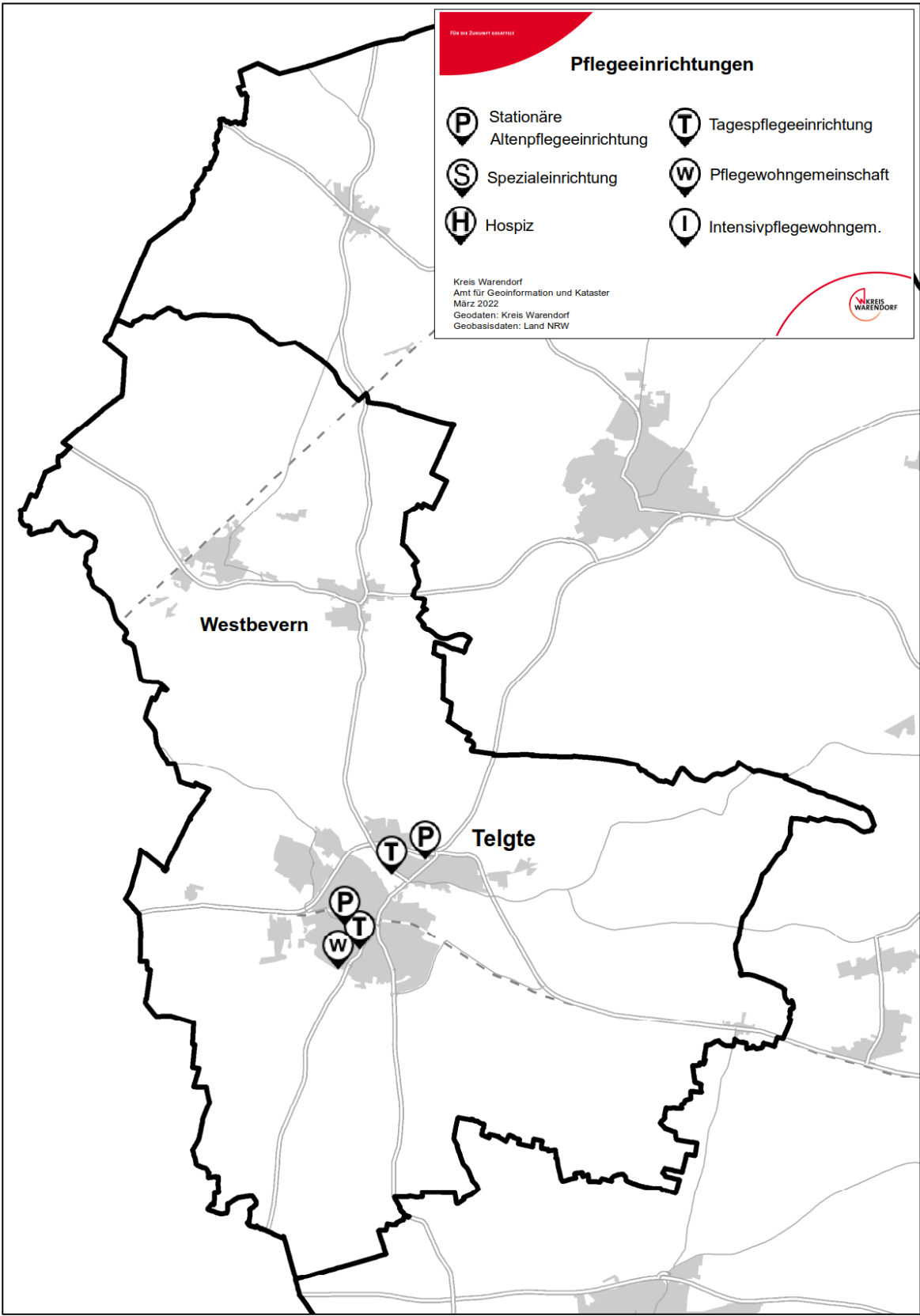
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose 2022 ab: statt einer Abnahme ist eine Zunahme von 1,92 % zwischen dem Stichtag 2021 und 2022 zu verzeichnen.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Telgte wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich bis 2050 um 14,34 %, die der über 65-Jährigen steigt dagegen um 32,85 % an.

Für die Hochaltrigen wird eine Zunahme von 79,62 % bis 2050 prognostiziert. Bis 2030 ändert sich die Anzahl der über 80-Jährigen nur geringfügig. Danach ist ein sprunghafter Anstieg zu erwarten.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Haus Maria Rast	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Eichenweg 28	48291	Telgte	81
Wohnstift St. Clemens	St. Clemens GmbH	Clemensstraße 1	48291	Telgte	72
Stationäre Plätze insgesamt					153

Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze					
Wohnstift St. Clemens	St. Clemens GmbH	Clemensstraße 1	48291	Telgte	2
Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze insgesamt					2

Pflegewohngemeinschaften					
Senioren- wohngemeinschaft "Röntgenstraße" (selbstverantwortete WG)	Die Mobile Häusliche Krankenpflege GbR	Röntgenstraße 8	48291	Telgte	9
Plätze in Pflegewohngemeinschaften insgesamt					9

Tagespflegeeinrichtungen					
**Tagespflege Die Mobile	Die Mobile Tagespflege Telgte GmbH	Daimlerstraße 9	48291	Telgte	13
Tagespflege St. Anna	Seniorenzentrum St. Anna GmbH	Westbevererstraße 28	48291	Telgte	16
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					29

ambulante Pflegedienste			
*St. Christophorus Ambulante Pflege	Am Rochus Hospital 1	48291	Telgte
Caritas-Sozialstation Telgte	Dr. Josef-Koch-Straße 7	48291	Telgte
Pflege und Hilfe für Senioren Telgte	Emsstraße 3	48291	Telgte

Stand: 01.01.2024

Neues Angebot:

Einrichtung	Platzzahl
Reduzierung der Platzzahl in der Tagespflege Die Mobile	1
*St. Christophorus Ambulante Pflege	

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

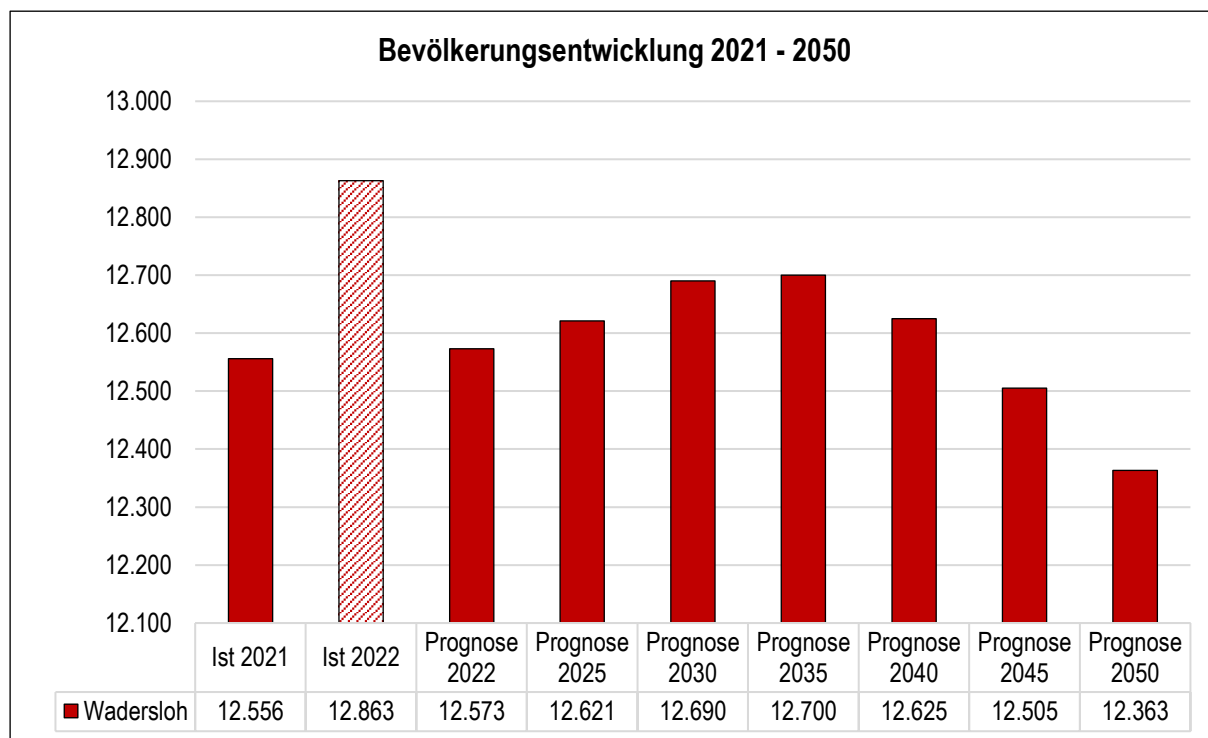
Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Telgte eine Platzdichte von 110 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit unter dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklungen ist der Ausbau von Plätzen in Pflegewohngemeinschaften notwendig. Ausgehend von einer möglichst wohnortnahen Versorgung sollten auch Plätze in den Ortseilen errichtet werden.

Eine Ausweitung an Kurzzeitpflegeplätzen, hauswirtschaftlichen Diensten und pflegeergänzenden Hilfen wird als erforderlich erachtet.

Gemeinde Wadersloh

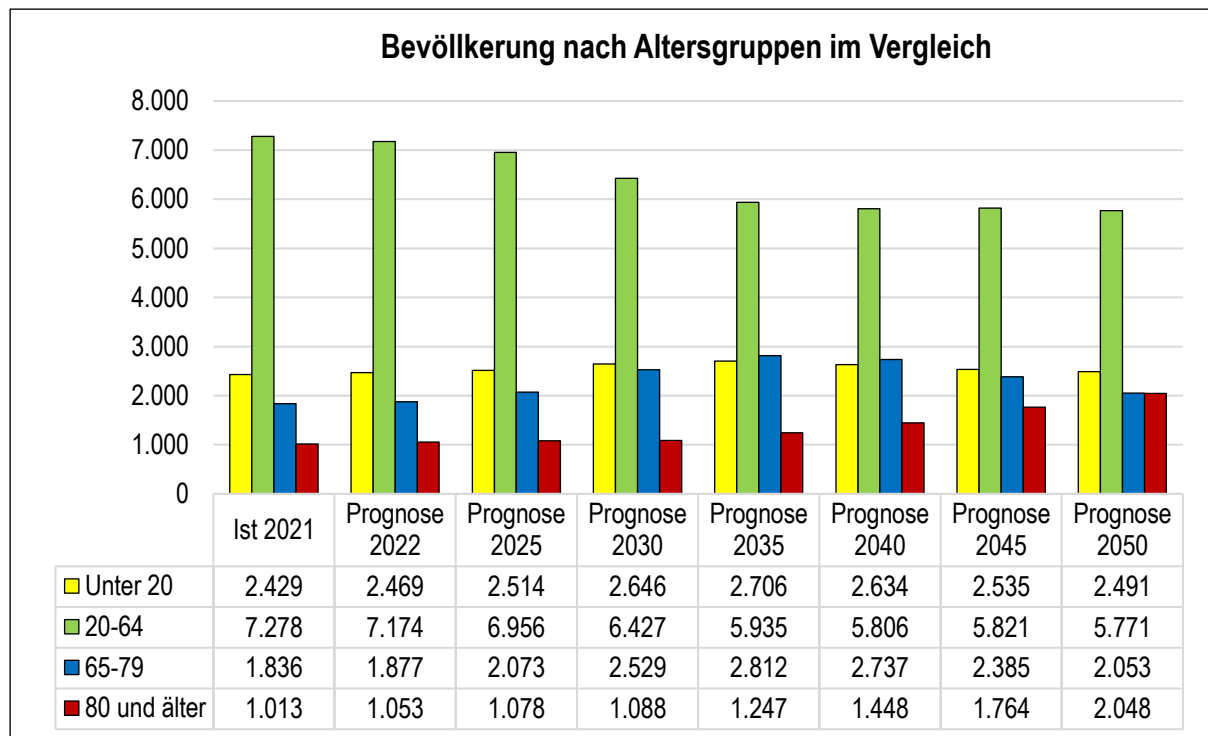
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Gemeinde Wadersloh wird von 2021 bis 2035 eine Bevölkerungszunahme von 1,15 % prognostiziert. Danach ist ein Rückgang um 2,65 % zu erwarten.

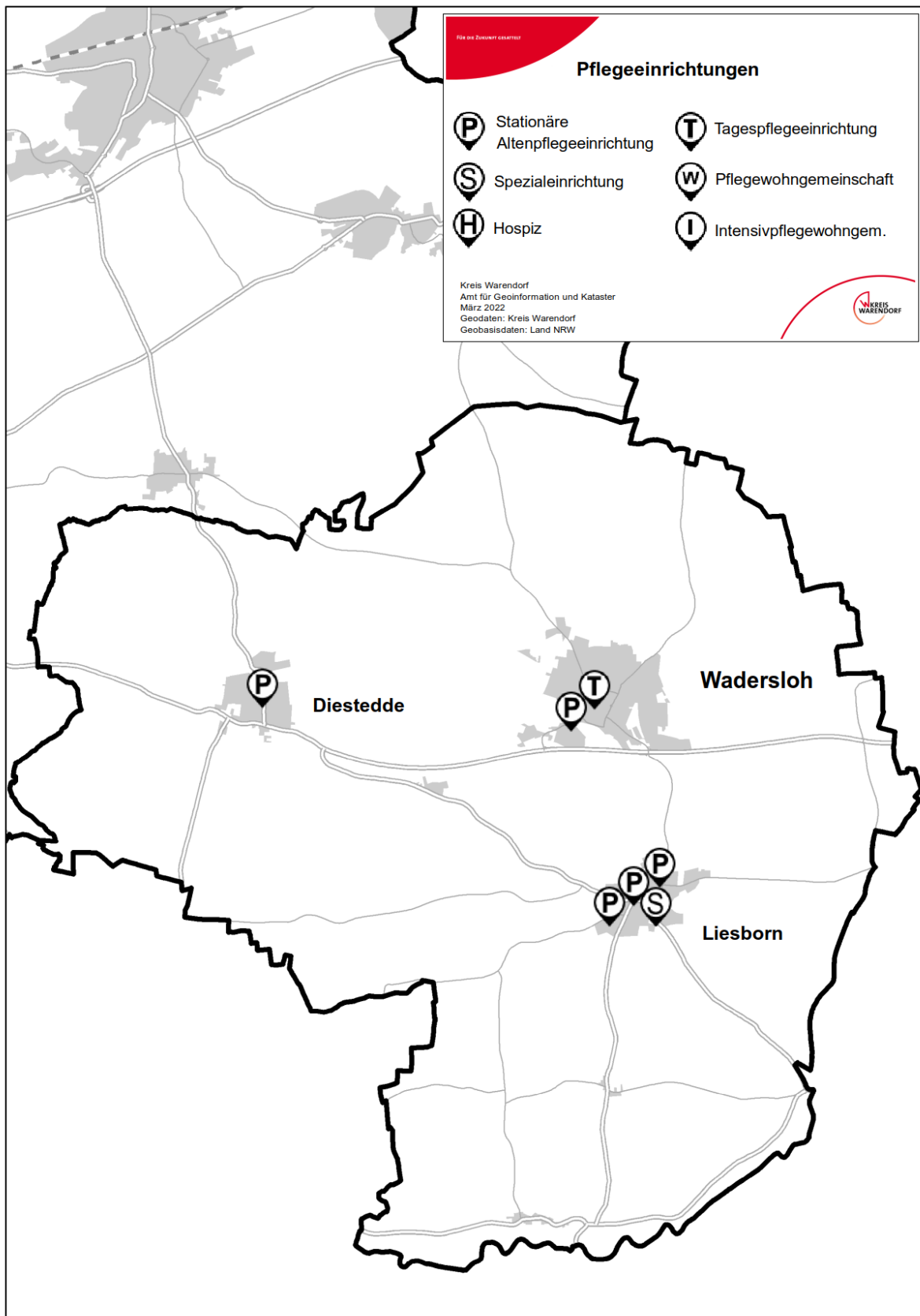
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose 2022 ab: statt einer Zunahme um 0,13 % ist eine Zunahme von 2,45 % zwischen dem Stichtag 2021 und 2022 zu verzeichnen.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Wadersloh wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich bis 2050 um 14,89 %, die der über 65-Jährigen steigt dagegen um 43,95 % an.

Für die Hochaltrigen wird eine Zunahme von 102,17 % bis 2050 prognostiziert. Bis 2030 ist eine moderate Zunahme der Personengruppe zu erwarten, danach sind sprunghafte Anstiege zu verzeichnen.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Haus Curanum Liesborn	Curanum Betriebs GmbH	Bernhard-Witte-Straße 2	59329	Wadersloh	88
Haus Maria Regina	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Lange Straße 16	59329	Wadersloh	80
Seniorenheim St. Josef	Seniorenhilfe St. Josef gGmbH	Diestedder Straße 4	59329	Wadersloh	68
Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 1"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Ostkampstraße 2	59329	Wadersloh	32
**Wohnstätte für Pflegebedürftige & Senioren "Haus Stritzl 2"	Wohnstätte für Pflegebedürftige und Senioren Haus Stritzl GmbH	Königsstraße 36	59329	Wadersloh	21
Spezialeinrichtungen					
St. Josef-Haus	St. Josef-Haus Liesborn gGmbH	Königstraße 1	59329	Wadersloh	53
Stationäre Plätze insgesamt					342

Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze					
Haus Maria Regina	Seniorenhilfe SMMP gGmbH	Lange Straße 16	59329	Wadersloh	2
Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze insgesamt					2

Tagespflegeeinrichtungen					
Tagespflege Am Kirchplatz	Caritas ambulante Dienste GmbH	Kirchplatz 10-11	59329	Wadersloh	15
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					15

ambulante Pflegedienste			
*Caritas- Sozialstation Liesborn	Abteiring 29	59329	Wadersloh
Caritas-Sozialstation Wadersloh	Dettmarstraße 4	59329	Wadersloh

Stand: 01.01.2024

Neue Angebote:

Gemeinde/Stadt	Einrichtung
Wadersloh	*Caritas- Sozialstation Liesborn

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

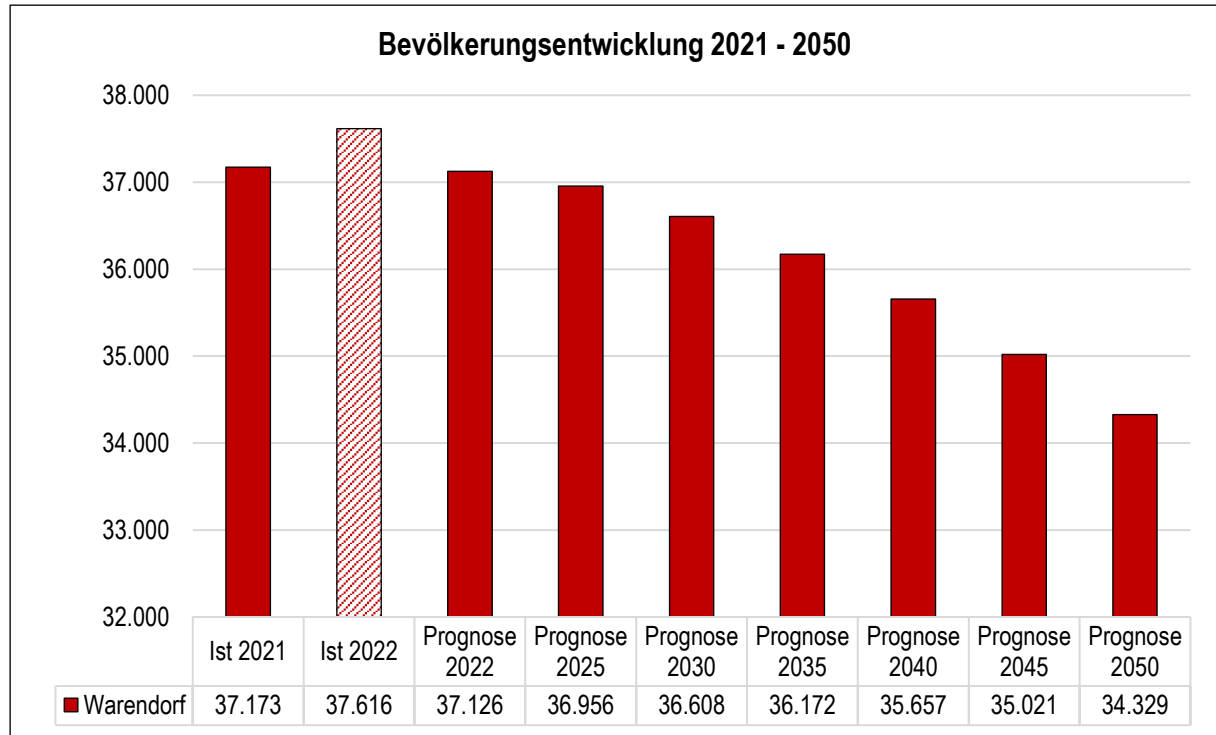
Der Vergleich der Pflegeplatzdichte der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Gemeinde Wadersloh eine Platzdichte von 335 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit über dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Das Angebot an vollstationären Plätzen in Wadersloh wird derzeit als ausreichend erachtet. Eine teilstationäre Einrichtung ist vor Ort vorhanden. Ausgehend von einer möglichst wohnortnahen Versorgung wird die Schaffung weiterer teilstationärer Plätze als förderlich erachtet.

Eine Ausweitung an Kurzzeitpflegeplätzen und pflegeergänzenden Hilfen wird als erforderlich erachtet.

Stadt Warendorf

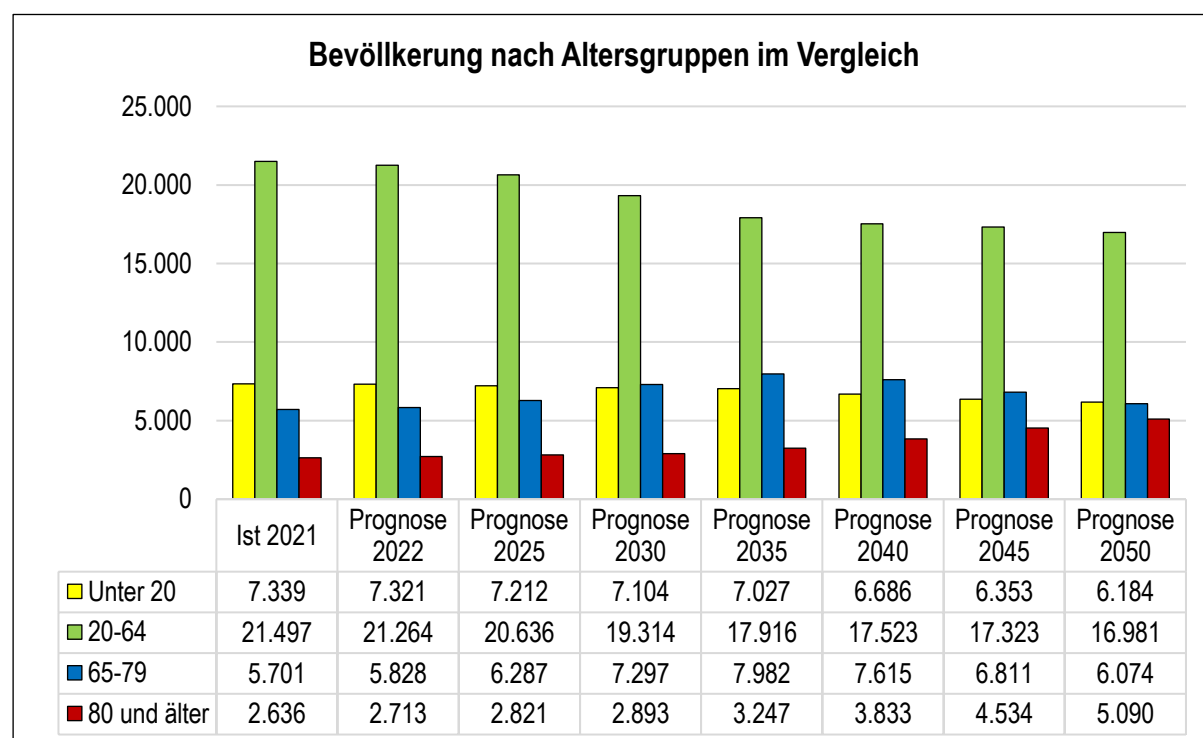
Demographische Entwicklung



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Für die Stadt Warendorf wird von 2021 bis 2050 ein kontinuierlicher Rückgang der Bevölkerung um 7,65 % prognostiziert.

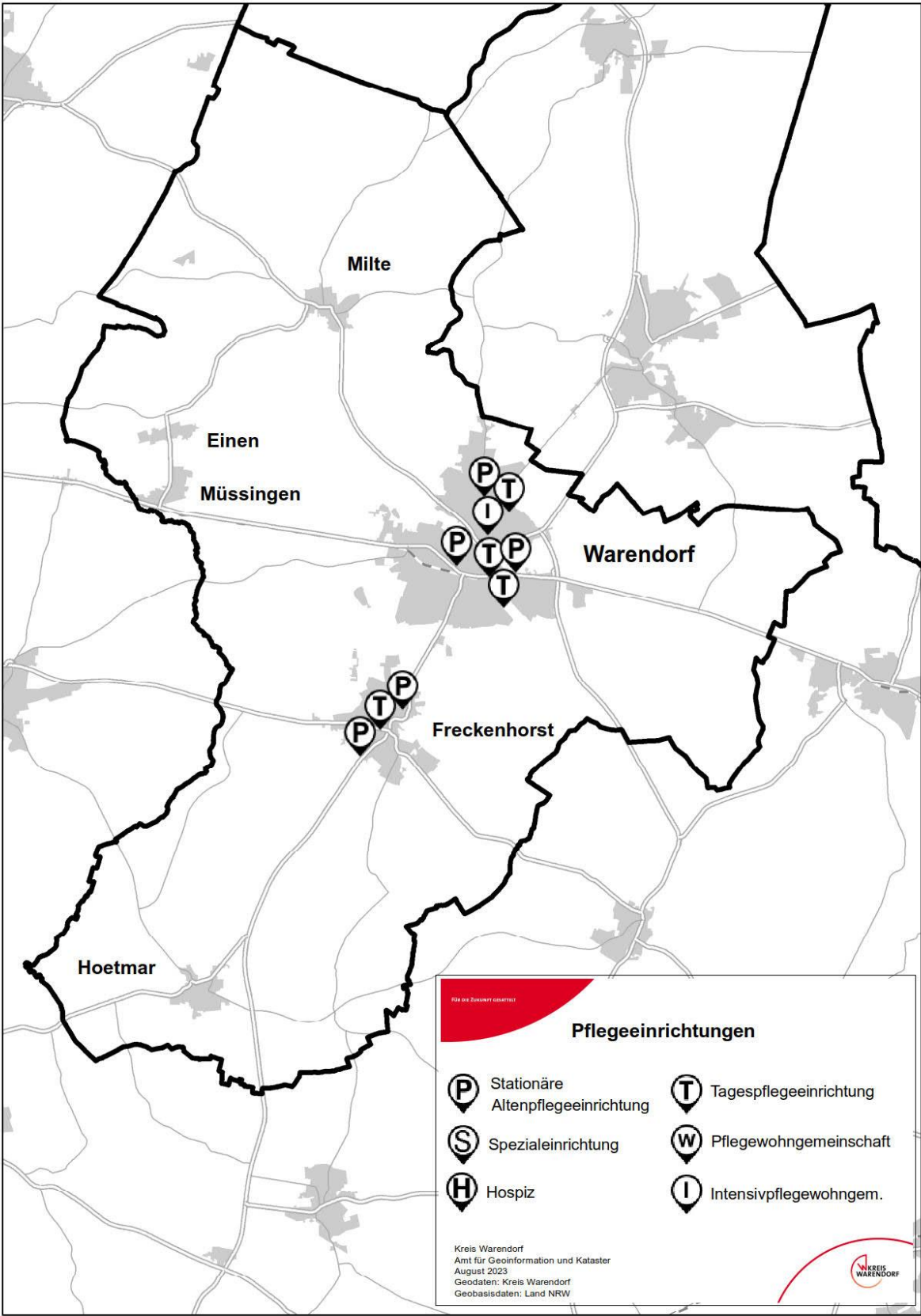
Allerdings weicht der Bevölkerungsstand vom 31.12.2022 schon jetzt von der Prognose 2022 ab: statt einer Abnahme ist eine Zunahme von 1,19 % zwischen dem Stichtag 2021 und 2022 zu verzeichnen.



IT.NRW, Bevölkerungsstand 01.01.2021; Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050

Die Altersstruktur in Warendorf wird sich verändern. Die Bevölkerung der unter 65-Jährigen verringert sich bis 2050 um 19,67 %, die der über 65-Jährigen steigt dagegen um 33,91 % an.

Für die Hochaltrigen wird eine insgesamt Zunahme von 93,10 % prognostiziert. Der Anstieg der über 80-Jährigen zeigt sich bis 2030 moderat, danach ist ein sprunghafter Anstieg zu verzeichnen.



Einrichtungen	Träger	Straße	PLZ	Ort	Plätze
vollstationäre Einrichtungen					
Dechaneihof St. Marien	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	92
Kloster zum Heiligen Kreuz	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Hoetmarer Straße 18	48231	Warendorf	72
Malteser Marienheim	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48231	Warendorf	99
Seniorenwohnen an der Emspromenade	Alloheim Senioren-Residenzen Zehnte SE & Co. KG	Emspromenade 1	48231	Warendorf	80
Seniorenzentrum Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 10	48231	Warendorf	77
Stationäre Plätze insgesamt					420

Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze					
Dechaneihof St. Marien	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	2
Malteser Marienheim	Malteser Rhein-Ruhr gGmbH	Ostbleiche 20	48231	Warendorf	4
Ausschließliche Kurzzeitpflegeplätze insgesamt					6

Pflegewohngemeinschaften					
*Haus Carlotta	pro.cura Pflegeteam GmbH	Am Krankenhaus 6	48321	Warendorf	16
*Haus Charlie	air vital Kranken- und Intensivpflege GmbH,	Am Krankenhaus 6	48321	Warendorf	9
Wohngemeinschaft Caero Intensivpflege	Caero Intensivpflege GmbH	Lange Wieske 3	48231	Warendorf	10
Plätze in Pflegewohngemeinschaften insgesamt					35

Tagespflegeeinrichtungen					
Malteser Tagespflege im Kloster	Malteser Wohnen & Pflegen gmbH	Klosterstr. 37	48231	Warendorf	13
Tagespflege Eichenhof	AP-Pflegedienste GmbH	Lange Wieske 1	48231	Warendorf	16
*Tagespflege Bassma	Tagespflege Bassma GmbH	Brünebrede 57 u. 59	48321	Warendorf	11
"Poggen & Pöggskes" - Generationsübergreifende Tagespflege	Caritas Seniorenheime Betriebsführungs- und Trägerschaft GmbH	Warendorfer Straße 89	48231	Warendorf	12
Plätze in Tagespflegeeinrichtungen insgesamt					52

ambulante Pflegedienste			
*Caero Intensivpflege GmbH	Lange Wieske 3	48231	Warendorf
AP Pflegedienste GmbH	Dr.-Rau-Allee 2	48231	Warendorf
Caritas-Sozialstation Warendorf	Wallpromenade 9	48231	Warendorf
Cathamed Pflege GmbH	Wallpromenade 19	48231	Warendorf
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Milte	Am Kirchplatz 8	48231	Warendorf
Sozialstation BHD Land gGmbH Pflegeteam Warendorf	Waldenburgerstraße 8	48231	Warendorf

Stand: 01.01.2024

Neues Angebot:

Einrichtung	Platzzahl
Tagespflegeeinrichtung „Bassma“	11
Pflegewohngemeinschaft „Haus Carlotta“	16
Intensivpflege-Wohngemeinschaft „Haus Charlie“	9
*Caero Intensivpflege GmbH	

Planungen neuer Angebote:

Einrichtung	Platzzahl
zwei Pflegewohngemeinschaft	22

Bewertung der örtlichen Pflegeinfrastruktur:

Der Vergleich der 24h-Plätze der Städte und Gemeinden im Kreis Warendorf weist für die Stadt Warendorf eine Platzdichte von 167 Plätzen je 1.000 Einwohner über 80 Jahre aus und liegt damit über dem Median (s. 73 24h-Plätze je 1.000 Einwohner über 80 Jahre).

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden demographischen Entwicklungen und der prognostizierten Zunahme der Altersgruppe der über 80-Jährigen ist perspektivisch davon auszugehen, dass weitere Plätze in einer 24h-Versorgung benötigt werden. Es befinden sich sowohl teilstationäre als auch vollstationäre Plätze sowie Plätze in Pflegewohngemeinschaften in der Planung. Dabei wird eine möglichst wohnortnahe Versorgung in den einzelnen Ortsteilen fokussiert.

Die Ausweitung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen und pflegeergänzenden Hilfen wird als erforderlich erachtet.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen

Ahlen	A
Beckum	Be
Beelen	Bl
Drensteinfurt	D
Ennigerloh	El
Everswinkel	Ew
Oelde	Oe
Ostbevern	Ob
Sassenberg	Sb
Sendenhorst	Sh
Telgte	T
Wadersloh	Wl
Warendorf	Waf

Literaturverzeichnis

- Bäcker, G., Naegele, G., Bispinck, R. (2020): Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland. Ein Handbuch (Band 2). 6. Auflage. Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.
- Doblhammer, G. (2012): Demografie der Demenz. Bern: Verlag Hans Huber.
- Nowossadeck, S. (2018): Pflegende Angehörige. In: ausgewählte Aspekte der informellen Pflege in Deutschland. Tesch-Römer, C., Hagen, C. (Hrsg.)
- Schwinger A.; Jürchott, K., Tsiasioti, C., Matzk, S., Behrendt, S. (2023): Epidemiologie der Pflege: Prävalenz und Inanspruchnahme sowie die gesundheitliche Versorgung von Pflegebedürftigen in Deutschland. In: Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung. Gesundheitsschutz 5.
- Rothgang, H./ Müller R. (2018): Pflegereport 2018. Schriftenreihe zur Gesundheitsanalyse. Band 12. Barmer.
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (2023): Altersgerechtes Wohnen: 85 % aller Seniorenhaushalte hatten 2018 keinen stufenlosen Zugang zur Wohnung. https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Zahl-der-Woche/2019/PD19_50_p002.html;jsessionid=4369CD63CD3E9D8C64A2CAE235EC35D9.internet742 (08.09.2023)
- Bundesministerium für Gesundheit (2020): Konzertierte Aktion Pflege. Erster Bericht zum Stand der Umsetzung der Vereinbarungen der Arbeitsgruppen 1 bis 5.
- Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2023): Blickpunkt Arbeitsmarkt. Arbeitsmarktsituation im Pflegebereich.
- Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (2023): Gesetz zur Reform der Pflegeberufe (Pflegeberufereformgesetz). <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/gesetze/gesetz-zur-reform-der-pflegeberufe-pflegeberufereformgesetz--119230#:~:text=Das%20Pflegeberufereformgesetz%20hat%20zum%201,Berufsbereich%20der%20Pflege%20insgesamt%20aufzuwerten..> (08.09.2023)
- Pflegenetzwerk-Deutschland (2023): Entlohnung nach Tarif in der Langzeitpflege. <https://pflegenetzwerk-deutschland.de/entlohnung-nach-tarif-in-der-langzeitpflege> (08.09.2023)
- Pflegenetzwerk-Deutschland (2023): Die neue Personalbemessung in der Langzeitpflege. <https://pflegenetzwerk-deutschland.de/die-neue-personalbemessung-in-der-langzeitpflege> (08.09.2023)
- Die Bundesregierung (2023): Fachkräfteeinwanderungsgesetz. <https://www.bundesregierung.de/breg->

de/themen/arbeit-und-soziales/fachkraefteeinwanderungsgesetz-2182168#:~:text=Mit%20einem%20Gesetz%20zur%20Weiterentwicklung,als%20Fachkraft%20nach%20Deutschland%20kommen.(08.09.2023)

- Kruse, A. (1999): Regeln für gesundes Älterwerden. Wissenschaftliche Grundlagen im Rahmen des Weltgesundheitstages 1999.
- Brettschneider, A. (2019): Die Rolle der Kommunen: Ziele, Handlungsfelder und Gestaltungsmöglichkeiten kommunaler Pflegepolitik, in: Jacobs, K. et. al. (Hrsg.): Pflege-Report 2019. Mehr Personal in der Langzeitpflege – aber woher?. Springer Verlag.
- Landesbetrieb IT.NRW (2023): Bevölkerungsvorausberechnung 2021-2050. <https://www.it.nrw/statistik/gesellschaft-und-staat/gebiet-und-bevoelkerung/bevoelkerungsvorausberechnung> (08.09.2023)

Herausgeber

Kreis Warendorf
Der Landrat
Sozialamt
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

Druck

November 2023

Bildnachweis Cover:

© stock.adobe.com/Pixel-Shot

www.kreis-warendorf.de